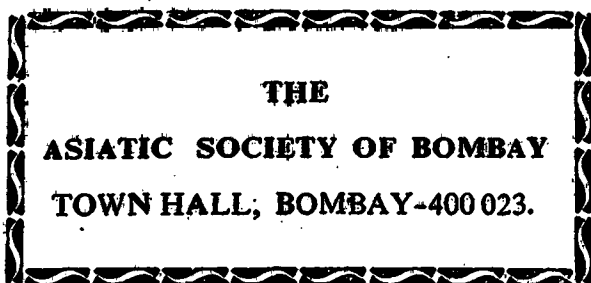


ORE
Ger 833
Fas/Gul
50800



00050800



**THE
ASIATIC SOCIETY OF BOMBAY
TOWN HALL, BOMBAY-400 023.**



|

|

|

|

Gül u Bülbül,

das ist:

Rose und Nachtigall,

Rose

von

Nachtigall

F a s l i.

Ein

romantisches Gedicht,

türkisch herausgegeben und deutsch übersetzt

durch

Author Joseph von Hammer.

Hammer
50800



Dx. h. 15

Pest und Leipzig.

In Commission bey C. A. Hartleben.

1834.



• Geb

33

Fas/Gull

~~50800~~

50800

بشنو گلشن رازها * بی صوت و بی آوازا
بر ساخت بلس سازها * که فهم آن داستان کنیم

Höret! o. hört, das Geheimniß der Rosen!

Wie, statt mit Worten, durch Düfte sie kosen;

Aber die Nachtigall spricht es in lauten

Herzen der Liebé verständlichen Lauten.

Dschelaleddin Rumi.

60800



00050800

I h r e r
Kaiserlichen Königlichcn Hoheit
der
gnädigsten Frau Erzherzoginn
S o p h i e

in tiefster Ehrfurcht
geweiht.

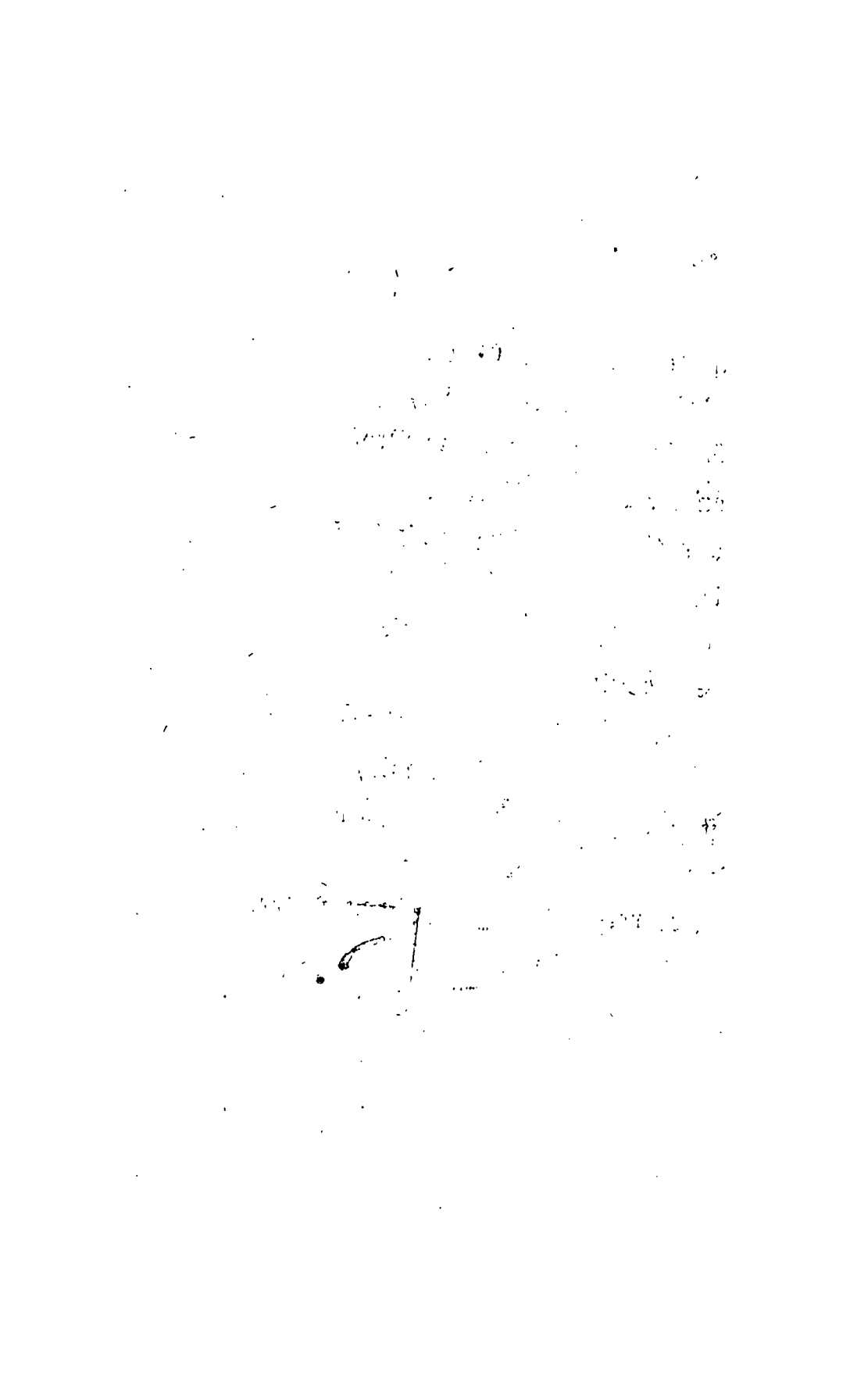
نام شامی آغا فایزونی (عنوان)

ایدم جو کتاب عالی شان

Durch Solches Namen vorgeseht
Wird dieses Buch erst hoch geschätzt.

VII. Abschnitt, letzter Vers.

Alt ist die Sage vom Gefose
Der Rose und der Nachtigall,
Es tönt in Ostens Vers und Prose
Davon der duft'ge Widerhall.
Erhaben thront und strahlt die Rose,
Gefeiert durch des Sprossers Schall,
Und ihre Blätter sind die Loose
Der Schönheit in dem Weltenall.
Der Sofi stickt' in diesen Rahmen
Bergeistigend des Bild's Magie,
Er streute lichter Weisheit Samen
In's Blumenfeld der Poesie;
Es wird verklär't durch **Deinen** Namen,
O Licht, o Schönheit, o **Sophie!**



V o r r e d e .

Arabische und persische Werke werden durch deutsche und englische, französische und holländische Pressen alljährlich vervielfältigt, nur türkische werden außer Constantinopel nirgends in Europa gedruckt, und dieß nicht erst seit heute oder seit einigen Jahren, sondern schon seit dem siebzehnten Jahrhunderte, wo das Studium der morgenländischen Sprachen in Europa aufgeregt worden, und durch die Bemühung des französischen Botschafters, Herrn Savari de Brèves, welcher zu Constantinopel die orientalischen Sprachen erfolgreich studierte, mit den auf seine Veranlassung geschnittenen schönen Typen der königl. Buchdruckerey zu Paris, der französische Tractat mit der Pforte zu Paris in Druck erschienen. Trotz des vielfachen Handelsverkehrs der Seestaaten mit der Levante, trotz der unmittelbaren Gränznachbarschaft Oesterreich's und Rußland's mit dem osmanischen Reiche, sind nur türkische Grammatiken und Wörterbücher als Elemente des Sprachstudiums, nirgends türkische Sprachtexte zu Tage gefördert worden, welche Anfängern und Liebhabern zur Übung und Lesung dienen könnten. Die kleine, vor einem halben Jahrhunderte zu Wien ohne Übersetzung gedruckte Chronik Genaj's ist der einzige bis jetzt in Europa außer den Pressen Constantinopel's erschienene Sprachtext; die zu Kasan gedruckten Bücher gehören als sogenannte tatarische, das ist einer anderen Mundart des Türkischen, nämlich der Dschagataischen angehörig, nicht hieher. Die zwar mehrmahl unterbrochene, heute aber von Neuem belebte Thätigkeit der seit einem Jahrhunderte zu Constantinopel bestehenden Presse, und die aus derselben während dieses Zeitraumes zu Tage geförderte Centurie grammatischer, lexikographischer, geographischer, juridischer, dogmatischer, dialektischer, medizinischer, militärischer, mathematischer und historischer Werke, hat indessen die Unthätigkeit der türkischen

Presse im christlichen Europa weniger fühlbar gemacht, und liefert denen, welche dem Studium des Türkischen obliegen, und sich mit der osmanischen Geschichte und Literatur befreunden wollen, Stoffes genug.

Unter dieser Centurie wissenschaftlicher, zu Constantinopel gedruckten Werke, ist auch nicht ein einziges Werk der Poesie; denn die gereimten arabischen und persischen Glossarien sind bloße Gedächtnißformeln für Knaben und Lehrlinge, und gelten selbst den türkischen Dichteriographen und Kunstrichtern nicht für poetische Werke. Dem christlichen Europa ist außer Mesih's Frühlingssiede ¹⁾ und Baki's Divan ²⁾ bis jetzt keine andere Kunde türkischer Poesie geworden, während sich dasselbe mit Saadi und Hafis nicht nur mittelst Übersetzung, sondern auch mittelst des persischen Urtextes befreundet hat, während die sieben, an der Kaaba aufgehängenen Gedichte, und andere alte arabische, von den Orientalisten bis zum Überflusse wiederholtermahlen interpretirt, commentirt und glossirt worden. Alles dieß nur Blüthen der Lyrik der Araber, bey denen, wie in allen semitischen Sprachen, das Epos ganz und gar leer ausgeht; desto üppiger wuchert dasselbe bey den Persern, angefangen vom Schahname Ferdowsi's, in sechzigtausend, bis auf das Schehinschahname Feth Ali's, in dreyßigtausend Doppelreimen. Die westliche Literatur ist mit denselben nicht nur durch Auszüge, sondern auch durch Proben des Textes bekannt, aber von dem romantischen Epos der türkischen Poesie kennt Europa bisher nur, was der Verfasser der Schirin aus Scheich's türkischem Epos dieses Namens seinem musivischen Werke einverleibte. Bey dieser gänzlichen Vernachlässigung des Textes türkischer Poesie, sowohl von christlichen als von türkischen Pressen, bricht der Druck des beyliegenden romantischen türkischen Epos die bisher unbetretene Bahn, und stellt sich der vor einem halben Jahrhunderte zu Wien erschienenen türkischen Chronik Fenaji's zur Seite, um nicht nur durch die beygefügte Übersetzung, sondern auch durch die neue, dazu verwendete Nestalische Schrift zu zeigen, welche Fortschritte die türkische Literatur und Typographie seit einem halben Jahrhunderte der deutschen Kaiserstadt dankt.

¹⁾ In Jones Poeseos asiaticae commentariorum Lib. VI. Lipsiae, 1777 p. 222, und im deutschen Merkur 1796 III. Bd. S. 301.

²⁾ Baki's, des größten lyrischen Dichters Divan. Wien, 1825.

Von einem halben Hundert romantisch = epischer doppeltgereimter Gedichte, welche die osmanische Literatur aufzuweisen hat, sind die berühmtesten: Chosrew und Schirin, welches Scheichi dem ersten großen persischen Romantiker (Nisami), Jusuf und Suleicha, welches Hamdi dem letzten großen persischen Romantiker (Dschami) nachgebildet, dann die romantischen Gedichte Lamiz's, Wamik und Ufra, Weisse und Ramin, Selman und Absal, welche derselbe aus den gleichnamigen der ältesten persischen Dichter, Anßari und Firdewsi, übersetzt, endlich die ebenfalls verschiedenen persischen Dichtern nachgesungenen bekannten Stoffe der rasenden Liebe Medschnun's zu Feila, der Liebe des Schmetterlings zur Kerze, des Ballens zum Maille-Schlägel und mehrere dergleichen. Alle diese sind theils treue Übersetzungen, theils slavische Nachahmungen gleichnamiger persischer Originale, die meistens außerdem von einem Umfange mehrerer tausend Distichen und in vielen Stellen ihrer Üppigkeit willen unübersetzbar.

Unter allen diesen vereint Faslî's, des großen, unter Suleiman dem Großen, lebenden türkischen Dichters: Rose und Nachtigall, einzig und allein die Vorzüge origineller Eigenthümlichkeit, unbescholtener Bächtigkeit, und vorzüglich den der Kürze, indem dasselbe nur dritthalbtausend Distichen stark. Wer hat nicht von dem schönen persischen Mythos, der Liebe der Nachtigall, oder um richtiger zu sprechen, des Sprossers zur Rose, gehört? Jedermann kennt dieselbe zur Genüge aus morgenländischen und abendländischen Gedichten. Wer aber hat schon irgendwo von der Handlung dieses Romans des Fürsten der Sängler mit der Königin der Blumen gesprochen, gelesen oder gehört? Wem aber ist diese zarte Liebesgeschichte mit allen darin handelnden Personen in allen ihren Verwickelungen bekannt? Ein schwacher Anklang davon ist zwar vor einigen Jahren in einem zu Petersburg gedruckten armenischen Auszuge, dessen Verfasser Markus Zacharia's Chodjens von Erivan, erschienen, und der Professor des Armenischen an der königl. Schule der orientalischen Sprachen an der Bibliothek zu Paris, Herr Le Vaillant de Florival, hat hiervon eine französische Übersetzung in vierzehn Octavblättern (lithographirt ¹) herausgegeben; aber weder der armenische Heraus-

¹) Prosopopée - Allégorie tirée de la Rose et du Rossignol. Paris. (Ohne Jahreszahl.)

geber noch der französische Übersetzer kennen den Urquell des Lichtes, von dem sie einen Strahl zurückspiegeln, der sich noch überdies in dem theologischen Gehirne des armenischen Übersetzers und in der poetischen Prose des französischen gar seltsam bricht und zersplittert. Der armenische Geistliche meint, man könne in der Liebe der Nachtigall und der Rose ein Sinnbild der Liebe der Seele zu Christus und seiner Kirche finden, die Rose sey das eingefleischte Wort Gottes, das Rosenbeet die Kirche, und die Nachtigall die liebesbrünstige Seele¹⁾. Der französische Professor macht unter andern aus dem Rosenbeete Gülstan die Stadt *Rosiane*, und erfindet für die Rose ein bisher im Französischen ganz unübliches Epithet, nämlich: *la Rose inlétrissible*, in dessen häufiger Wiederholung er sich ungemein wohlgefällt. Der Leser erhält also aus dieser Prosopopée-Allégorie (eine Zusammensetzung, die bisher eben so unerhört, als das obige Epithet) nur einen sehr unvollständigen und schwachen Begriff des *amours de la charmante Rose inlétrissible*²⁾, während hier das Urlicht selbst ohne alle prismatische Strahlenbrechung entschleiert wird. In dieser Hinsicht ist die gegenwärtige Leistung eine neue, eine bisher zwar dem Namen nach und von Außen bekannte, aber von Innen noch unerforschte Insel des stillen Meeres morgenländischer Poesie. Die Reinheit des Stoffes entspricht der Zartheit der Behandlung, und der ganze Mythos wird am Schlusse durch die Lichtlehre der *Sofi* zur reinsten, geistigen und psychischen Allegorie sublimirt.

Denn Geist und Herz vereint im Kusse,
Sind Ros und Sprosser im Genusse.

¹⁾ Puis, on peut aussi dans la foi, l'espérance et l'amour trouver quelqu'explication, en comparant d'abord *l'entrée du printemps* au commencement et à l'auteur du commencement des jours, le *printemps* à la création, la *rose* au Christ incarné verbe, *Rosiane* à la sainte Eglise, le *fleuve*; à l'entrée de sa porte, au sacrement du baptême, le *Zéphyr* au saint Evangile et à l'inspiration des grâces du saint esprit, le *rossignol* à l'ardeur d'une âme pleine de foi, qui aime le Christ, d'une âme, qui en confessant sa divinité, chante ses louanges, l'*épine* au tentateur de Job et à la malice des incrédules; les *fleurs* et les autres accessoires selon leur rapport aux actions de la vertu et du vice.

²⁾ In den französischen Wörterbüchern findet sich zwar eben so wenig *inlétrissable* als *inlétrissible*, aber das erste hätte wenigstens die Analogie der Bildung voraus, wie *intarissable* von *tarir*, *impérissable* von *périr*, *chérissable* von *chérir* u. s. w.

Viele Leser werden an den Buchstabenspielen und anderen kindischen Ausgeburten morgenländischer Phantasie ästhetischen Ärger nehmen, aber so wenig der Übersetzer für dieselben eine Lanze zu brechen bereit ist, so wenig durfte er dieselben hier, wo es sich um die Ausgabe eines ganzen Gedichtes handelt, weder im Texte noch in der Übersetzung weglassen; in dieser sind dieselben größten Theils nur durch Alliterationen nachgeahmt, weil sie der Natur der verschiedenen Alphabete nach unmöglich getreu übersetzt werden konnten, ohne denen, die das türkische Alphabet nicht kennen, ganz und gar unverständlich zu seyn. Abschreckend genug beginnt sogar die Anrufung Gottes mit einem so ungenießbaren Buchstabenspiele. Leser Nichtorientalisten dürfen, um sich nicht im Voraus die Leselust zu verderben, am besten die sechs ersten Abschnitte bis zum wirklichen Beginne der Erzählung überschlagen; sie werden ohnedieß bey dem Briefwechsel der Rose und Nachtigall noch einmahl auf eine solche, in den Augen des morgenländischen Kunstrichters so verdienstvolle, in denen des abendländischen so läppische Künsteley stoßen. Die deutsche Übersetzung folgt dem Originale getreu, Doppelreim für Doppelreim, so daß nicht nur die Zahl der Verse gleich, sondern auch nirgends der Sinn von einem Doppelreime in den andern herübergezogen worden ist; nur in wenigen Stellen, wo der Sinn sich durchaus nicht dem deutschen Reime fügen wollte, ist dieser jenem aufgeopfert, sonst aber durchaus mit steter Rücksicht auf die Treue des Sinnes, als der wesentlichste Schmuck morgenländischer Poesie, beygehalten worden; wo derselbe sich dem Sinne nicht treu genug anschmiegen konnte, ist zur Erleichterung für Anfänger und zur Beschwichtigung für Kritiker die wörtliche Übersetzung in den Noten beygesetzt.

Fasli gilt den Osmanen zwar nicht für ihren ersten romantischen Epiker, aber seine *Rose und Nachtigall* ist aus allen türkischen Gedichten dieser Art das europäischem Gaumen genießbarste und durchaus übersetzbarste. Von den übrigen wird in der, bereits seit Vollendung der Geschichte des osmanischen Reiches mit Verarbeitung des reichlichen Stoffes fortschreitenden Geschichte der osmanischen Poesie umständlicher zu reden, und Proben daraus mitzuthellen, Ort und Gelegenheit seyn; daß dieses Frachtschiff osmanischer Poesie weit reicher und vollständiger als die Geschichte der persischen Redekünste auslaufen müsse, verbürgt nicht nur die

zehnmahl größere Anzahl türkischer Dichter, sondern auch die der benützten Quellen. Die Geschichte der persischen Nebekünste lieferte nur aus drey Biographien persischer Poeten Kenntniß und Proben von zweyhundert derselben; die Geschichte der osmanischen Poesie beut aus dreyßig Biographien und Blütenlesen osmanischer Dichter, Kunden und Blüten von deren zweytausend. Vollständiger als dort (des ebenmäßigen Verhältnisses des Theiles zum Ganzen wegen) die Biographie Faslî's gegeben werden kann, folgt dieselbe hier aus sieben lebensbeschreibenden Werken osmanischer Dichter. Das Sylbenmaß des Originals ist in der metrischen Formel:

Faalaton faalaton falan

gegeben, worin die Spondeen vorherrschen, welche daher absichtlich in der Übersetzung öfters den Gang des Jambus erschweren.

Da die Herausgabe orientalischer Texte bisher noch nirgends ein Gegenstand von Gewinnspeculation für Buchhändler, der Unterstützung von Regierungen, gelehrten Gesellschaften oder Privaten bedarf, so hätte auch das vorliegende Werk nicht ans Licht treten können, wenn der Übersetzer nicht durch den im Jahre 1832 von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin für die Beantwortung der Frage: Über die Provinzialverwaltung der Araber zur Zeit des Chalifats, erhaltenen Preis von hundert Ducaten hiemit den größten Theil der Unkosten der Herausgabe zu bestreiten, in Stand gesetzt worden wäre. Der Ertrag des, unter allen andern orientalischen Druckwerken vergleichungsweise höchst niedergehaltenen Verkaufspreises, wird seiner Zeit zur Herausgabe eines andern orientalischen Textes verwendet, und allen solchen, so Gott will! auf Kosten des Herausgebers unternommenen orientalischen Textausgaben der schöne arabische Wahlspruch vorgesetzt werden, welcher das Titelblatt dieses Werkes besiegelt.

Mein Begehren ist nicht Gold, um des Nutzens mich zu freuen,
Sondern Ruhm und Ehrensold, der sich immer soll erneuen ¹⁾.

¹⁾ *Ma râghbeti fi asdschedin istefiduhu
We lekünnema fi meşkarşîn istedschedduhu.*

1) Fasli's Leben aus sieben ¹⁾ Biographien osmanischer Dichter.

Mohammed ²⁾ Fasli (so sprechen die Türken den Namen aus, den der Araber Fadhli ausspricht), Kara Fasli, d. i. der schwarze Fasli beygenannt (vermuthlich ob seiner schwarzen Gesichtsfarbe und hässlichen Gestalt), war der Sohn eines Sattlers von Constantinopel ³⁾. Er trat in seiner Jugend, im Kloster Sarif Hasan Efendi's in den Orden der Chaweti als Dermisch ein ⁴⁾, und in seiner bürgerlichen Beschäftigung als Schreiber auf. Sein Dichterhang zog ihn zuerst zu dem Dichter Kiasi ⁵⁾ und dann zu Sati, dem großen Iyrischen Dichter hin, welchem Meister er sich als Schüler geweiht ⁶⁾. Bey dem großen Feste, womit Sultan Suleyman der Geseßgeber vor dreyhundert Jahren ⁷⁾, drey Wochen lang die Beschneidung seiner drey Söhne: Mohammed, Mustafa und Selim, feierte, und bey welchem die Zelte des vom Urgroßvater (Mohammed II.) besiegten Fürsten der Dynastie vom weißen Hammel

¹⁾ 1) *Gülsheni-schuara*, d. i. das Rosenbeet der Dichter, von Ahmed Ben Schemsî, bekannt unter dem Namen Uhdî, gest. i. J. d. H. 971 (1563). 2) *Teskereteschuara we meschair ef-surefa fi kawaidi edab il-kuttab min el-fusela*, d. i. das Verzeichniß der Dichter und Meister der Schöngesichter in den Regeln der Sitte der verdienstvollsten Schreiber, von Seid Mohammed Ali, berühmt unter dem Namen Nâschif Eschelebi, gest. i. J. d. H. 979 (1571); enthält 400 Biographien. 3) *Teskereteschuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, von Latîf aus Kastemuni, gest. i. J. d. H. 990 (1582); sein Auszug übersezt von Chabert. Zürich, 1800; mit 280 Biographien. 4) *Teskereteschuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, der Regierungsgeschichte der Sultane angehängt im Kunhol-achbar, d. i. die Fundgrube der Kundsden, vom Dichter und Geschichtschreiber Ali, gest. i. J. 1006 (1597); enthält in Allem 250 Biographien von Dichtern. 5) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, vom Molla Ben Hasan Eschelebi B. Ali Emiroh Kinalisade, gest. i. J. d. H. 1012 (1603); enthält 500 Biographien. 6) *Subdetul-eschaar*, d. i. die Blüthe der Gedichte, vom Molla Abdul-Haji Ben Feisullah, berühmt unter dem Namen Kassaide, gest. i. J. d. H. 1031 (1626); enthält Blüthen und die Sterbiahre von 514 Dichtern; 7) *Riafeschuara*, d. i. der Garten der Dichter, vom Molla Mustafa, berühmt unter dem Namen Kiasî, gest. i. J. d. H. 1054 (1644); enthält 350 Biographien.

²⁾ Alle nennen ihn Mohammed, nur Kiasî aus Irrthum Ali.

³⁾ Nâschif, Kâlî.

⁴⁾ Uhdî.

⁵⁾ Kinalisade.

⁶⁾ Nâschif Eschelebi.

⁷⁾ Im Jahre 1530; Geschichte des osman. Reichs III. Band S. 97—100.

und die des vom Vater (Selim I.) besiegten persischen Schahs Ismail und ägyptischen Sultans Ghawri sammt den aus Ofen's Schloß weggeführten Statuen auf dem Hippodrome als Trophäen prangten, woben die venezianischen Großbothschafter, Zen und Mocénigo, der Bailo Bernardo, und der im Dienste Zapolsna's stehende natürliche Sohn des Dogen, Aloisio Gritti, Hulldigung und Geschenke darbrachten, disputirten am sechzehnten Tage des Festes ¹⁾ vor dem Sultan, welcher zwischen dem Musti und Chodscha (Prinzenlehrer) und den beyden Oberstlandrichtern Numili's und Anatoli's saß, die Befehlgelehrten über die Auslegung der ersten Sure des Korans, wie noch jüngst ²⁾ in der Gegenwart des regierenden Sultans, und Dichter lasen die auf das Fest verfaßten Ghäseln und Chronogramme ab. Der erste, der Hofdichter Sati, welcher von S. Selim mit der Obliegenheit angestellt worden, alljährlich zum Frühlingsfeste und zu den beyden Bairamsfesten ein Festgedicht zu verfassen, für deren erstes er zweytausend Aspern (damahls vierzig Ducaten), für die beyden anderen jedesmahl Tuch und reichen Stoff auf Kleider erhielt, und welcher für die beyhm Regierungsantritte S. Selim's II. verfaßte Kaside ein Lehen von zwey Dörfern erhalten hatte, welche zwölftausend Aspern (zweyhundert vierzig Ducaten) eintrugen ³⁾; Sati, der größte lyrische Dichter der Osmanen, zu Beginn der Regierung S. Suleiman's, bis er zu Ende derselben durch den noch größeren Baki übertroffen ward, nachdem er seine Fest-Kaside abgelesen, erbat sich vom Sultan die Erlaubniß, das von seinem Schüler, Faslî, verfaßte Festgedicht lesen zu dürfen. Suleiman, welcher den ihm von europäischen Geschichtschreibern beygelegten Namen des Großen verdient, weil er als großer Herrscher große Talente in jedem Fache zu schätzen und zum Vortheile und Ruhme des Reiches zu benützen verstand, erkannte und würdigte des Schülers Talent, und als bald hierauf Prinz Sultan Mohammed in die Statthalterschaft nach Magnesia auszog, begleitete ihn Faslî als

¹⁾ Am 12. Julius 1530.

²⁾ Im Ramasan 1246, d. i. März 1832. Siehe den aus der osmanischen Staatszeitung Nr. 16 übersetzten Artikel im österr. Beobachter vom 21. April 1832.

³⁾ Satis, übersezt durch Chabert S. 164.

Secretär des Divans. Nach dem zehn Jahre hierauf¹⁾ erfolgten Tode des Prinzen S. M o h a m m e d, ward Fassi Secretär des unglücklichen Prinzen S. M u s t a f a, der selbst Dichter war, und harrete bey ihm bis zu dessen tragischen Ende (durch des Vaters Blutbefehl) aus, dann trat er in die Dienste des Thronerben, S. S e l i m²⁾, welcher ihn i. J. d. H. 970 (1562) zu seinem Staatssecretär (Neidul = kuttab), mit einem Lehen von sechzigtausend Aspern (zwoßfhundert Ducaten) jährlicher Einkünfte ernannte³⁾, Fassi genoß diese eben so ehrenvolle als einträgliche Stelle nicht lange, indem er schon im folgenden Jahre zu Kutahije⁴⁾ starb, beyläufig fünfzig Jahre alt, wenn man (was am wahrscheinlichsten) annimmt, daß er, als er dreyßig Jahre vor seinem Tode bey dem Beschneidungsfeste des Sultans Aufmerksamkeit zuerst auf sich zog, etwa zwanzig Jahre alt gewesen seyn mochte. Im M e s n e w i, d. i. in doppeltgereimten Versen, verfaßte er das romantische Gedicht: H u m a i u H u m a j u n, oder A u g u s t u s und A u g u s t a, welches aber nur eine Nachahmung der Übersetzung des persischen Gedichtes desselben Namens zu seyn scheint, weil demselben von den Biographen dessen R o s e und N a c h t i g a l l als ein Werk eigener Erfindung entgegengesetzt wird. Zwey andere seiner Werke sind Nachahmungen der großen persischen Dichter N i s a m i und S a a d i. Mit dem A u f g a n g e d e r L i c h t e r⁵⁾ des ersten wetteiferte er in dem M e e r e s a b g r u n d d e r G e h e i m n i s s e⁶⁾; mit dem R o s e n h a i n e⁷⁾ des zweyten durch seinen P a l m e n h a i n⁸⁾, welcher, wie Kemalpaschafade's ebenfalls dem G ü l i s t a n nachgeahmter G e m ä l d e s a a l⁹⁾, persisch, ein Gemische von Erzählungen und Versen, ethischen Inhaltes. Fassi's

¹⁾ Im Jahre 1543; Geschichte des osman. Reiches IV. Band S. 260.

²⁾ Am 6. October 1553; Geschichte des osman. Reiches III. Band S. 518.

³⁾ Kasi, Kinalisade, Nijasi, Ahdi, Maschif, Eschelebi.

⁴⁾ Maschif.

⁵⁾ Matlaulenwar.

⁶⁾ Ludschetul-esrar.

⁷⁾ Gülüstan.

⁸⁾ Nachlistan.

⁹⁾ Nigiaristan; Dschami's Beharistan, d. i. Frühlingsgarten, ist das Muster aller ähnlichen, aus Prose und Versen gemischten Werke persischer Literatur, als: das Gülüstan (der Rosenhain), der Bostan (Fruchtgarten) Saadi's, das Nigiaristan (der Gemäldeaal) Kemalpaschafade's, das Nachlistan (der Palmenhain) Fassi's, das Sünbülistan (Hyacinthenflur), das Schebistan (Schlafgemach) Fettabi's.

Chafelen und Kafideten sind in einem Divan erhalten, und abgefondert von demselben besteht eine Sammlung von tausend seiner vierzeiligen Strophen. Seine Briefe sind zwar nicht gesammelt, allein Denkmahle seiner zierlichen Feder sind die Staatschreiben, welche er als Secretär des Prinzen Sultan Selim im Nameh desselben an Schah Tahmasp wegen Auslieferung Prinzen Bajesid's und seiner Söhne geschrieben, und welchen er unter anderen Versen auch den folgenden von Saadi eingemischt:

Wer Bösen Gutes thut, ist jenem gleich,
Der statt des Guten Menschen Böses thut.

In den letzten Jahren seines Lebens (wie der Geschichtschreiber Ali, welcher mit Fassi, dem Reis Efendi, der erste Secretär des Prinzen Selim, als glaubwürdiger Zeuge erzählt) beschäftigte er sich vorzüglich mit Grammatik und Syntax. Die Krone seiner Werke und sein Schwanengesang ist das romantische Gedicht, die Rose und Nachtigall, das er i. J. 1560, also nur zwey Jahre vor seinem Tode, vollendete, und an dessen Schlusse er zwar poetisch, doch nicht zu viel von sich selbst rühmt:

Ein Maal ragt dieses Buch empor,
Ein jeder Vers ist Edens Thor,
Den Sinn erfindend legt' ich an
Des Wortes schmuckes Gülüstan,
Es sproß aus meinem reinen Wig',
Mein Genius ist dessen Sig,
Ich kleidete das Märchen ein,
Bedeutung und das Wort sind mein.

1.

Bismillah Er-rahman Er-rahim

d. i.

Im Namen Gottes des Allmilden des Allerbarmenden.

Betrachtet ist das Bismillah ¹⁾ ,	Die Rosenkür von Gottes Wort,
Dadurch blüht Seelenrosenbeet,	Dadurch singt Herzensnachtigall;
Ein jeder Buchstab farb'ge Rose,	So Rosenkür des Glaubens schmückt.
Das B ist Blum' des Anbeginns,	Ist Ros' auf Paradieseskür;
Das S ist Sultan übers M,	Ist Bahn des Thau's im Knospenmund;
Das A Cypresse aller Huld,	Die Knospe des Sam b a f s ²⁾ der Leitung;
Das L führt zu des Glückes Lauben	Als krauses Haar im Treuehain;
Das H ist Hyacinthenaug',	Ist eine frische Rosenknospe,
Das K ist gleichsam Rosenart,	Entzweyengebengt vom Morgenwind;
Das S ist Hauch der Flur der Milde,	Und zeigt dir die ew'ge Huld;
Das N ist Edens Kenufar,	Der Punct ruht als ein Maal darauf;
Das J ist gleichsam der Jasmin ³⁾ ,	Verdoppelt ein gefülltes Weilchen;
Das Doppelzeichen überm L ⁴⁾	Ist Thau auf Hyacinthenblatt;
Die Punkte sind die Tropfen Thau's	Auf Tulpen, Weilchen und auf Rosen,
Es sprechen die Vocale an	Wie Hauch in dem Gülüstan,
Die Ruhezeichen sind dazu	Auf Erden gleichsam Edens Ruh;
So kommet dann in's Gülüstan,	Und seht die frischen Rosen an.
O Falli komm zum Rosenbeete,	Und von der Rosen Sehnsucht stöte!

2.

Lob Gottes, der Einheit Gottes und seiner Wunder.

Der Du entkammtest Rosenfaceln	Und Feuer warfst in den Bü t b ü l ¹⁾ ,
Der Du die Anmuth schenkst der Luft	Und an dem Moschus reißt den Ost,
Der Du dem Frühling Kronen gibst	Und Ruhm dem Reich des Rosenhains ²⁾ ,
Der Rosengalerien malst	Und in der Schönheit China's strahlst,
Der Du anordnest Rosenfeste	Und das Gespräch — der Rosengäste ³⁾ ,
Verbrennend Moses des Ostens	Und schlagend Nachtigallenslaute ⁴⁾ ;
Von Dir ist Farb' und Schmuck der Rose,	Von Dir der Nachtigall Gefose;
Begier nach Dir malt Tulpendrüst	Und deine Lust beraucht Cypressen;

Es öffnet deine Huld das Herz ⁵⁾,
 Es beugt dein Grimm das Weichlein nieder,
 Du zündest Kerzen an im Hain,
 Narcissen, die als Bettler hungern,
 Mit solchem Munde, solchen Zungen
 Die Zunge strecken aus die Samen ⁷⁾
 Dich lobt was todt und was lebendig,
 Es singt dir Niemand würdig Lob,
 Welch' eine Macht, die durch das Werde
 Es wehte sanft der Hauch des W,
 Und wie erschollen war das Werde,
 Du wiesest an der Welt den Platz ¹²⁾,
 Du mischtest Wassermit dem Staub,
 Vereint hast Du die Elemente,
 Hier Widerspänst'ge spannst Du an,
 Die Lebensfluthen schenkest Du,
 Es öffnet deine Huld die Schätze,
 Es schrieb wie Künstlerhand dein Stifft
 Aus Buchstaben, aus einzelnen
 Vernunft ist B des Bismillah ¹⁵⁾,
 Der zwenyte Vers ward Weltengeist ¹⁶⁾,
 Es ward geschrieben auf das Blatt
 Und drunter schrieb der Allmacht Schreiber
 Er schrieb alsdann die sieben Himmel,
 Was feucht und trocken, ward getrennt,
 Dann schrieb er der Beweise Schätze,
 Er sprach zuletzt die Menschen ²³⁾ an:

Durch deine Gnade fließt das Wasser,
 Vor Schmerz und Gram ist es gekrümmt,
 Und brennest Tulpn Maale ein.
 Beschenktest Du mit gold'nen Kronen.
 Wird von dem Hain dein Lob gesungen ⁶⁾.
 Und wiederholten deinea Namen,
 Der Quell, von dem das Leben hell ⁸⁾,
 Drum singe Du nur selbst Dir Lob.
 Geschaffen Himmel und die Erde ⁹⁾!
 Da ward das Festland und die See ¹⁰⁾;
 War ausgebildet auch die Erde ¹¹⁾.
 Du thatest auf geheimen Schatz,
 Und fruchtetest auf der Pflanzen Laub ¹³⁾,
 Erhöht den Dom der Firmamente,
 Der Weltendrach ist Talisman!
 Und Schlang' und Ameis' nährest Du.
 Macht, daß das Mögliche sich sehe ¹⁴⁾.
 Auf's Blatt des Nichts so schöne Schrift!
 Ward Rühmlisches zusam'm'gesetzt:
 Der Dinge Anbeginn Allah,
 Die Schrift, so Bücher Mutter ¹⁷⁾ heißt;
 Der Vers: Er-seht sich auf den Himmel ¹⁸⁾
 Den Vers des heiligsten des Throns ¹⁹⁾;
 Als sieben Verse erster Sure ²⁰⁾.
 Der Koran heil'ge Schrift genennt ²¹⁾,
 Die ähnlichen und die Gesetze ²²⁾,
 So ward vollendet der Koran.

3.

Anrufung Gottes des Allverleihers und Heiligung und Reinigung in Wahrheit und Klarheit.

Du schuffst den Menschen und die Thiere,
 Du zeichnetest den Menschen aus
 Des Menschen Antlitz ward der Spiegel,
 Als deiner Schönheit Sonn' aufging,
 Du glänzest in der Schönen Ruh',
 Die Schönheit schmücket kein Gesicht,
 Es wird die Handvoll Staub, o Macht,
 Des Freundes Angesicht ward Feuer,
 Den Schönen gibst du Wangenglanz,
 Du machst, daß Medschunn's Locke walle,

Das, was von außen und von innen ¹⁾,
 Durch Schönheit und durch Naturel,
 Der auffängt deiner Schönheit Licht.
 Erhielt der Schönen Schönheit Ruhm ²⁾,
 Wohin ich schaue, strahlest Du.
 Das deiner Schönheit Abglanz nicht,
 Von Dir zum Weltensicht gemacht.
 Es flammte der Verliebten Feuer,
 Des Liebenden der Würde Tanz ³⁾,
 Daß jedes Haar sey Liebesfalle.

Die Schönheit strahlet Dich zurück,
 Im Aug'. der Liebenden schauft Du
 Verliebt in eignen Schönheitglanz
 Wo deine Schönheit wird geschaut,
 Wen aber mild bestrahlt dein Blick,
 Du bist allein die Harmonie 4),
 Nur leerer Wahn ist Weltenseyn,
 Die Dinge sind Object der Namen,
 Es strahlte Licht die Schönheitssonne,
 Vernunft bestaunet deine Macht,
 Begreifen kann kein Mensch dein Wesen;
 Es fasset keiner auf dein Seyn,
 Ein Wiegenkind ist der Verstand,
 Zum Sünder, Gott, bin ich geworden,
 Durch Schönenliebe festgehalten,
 Im leeren Hirn Begierden rasen,
 Begierig nach der Schönheit Becher,
 Begierig trink' ich Wein geschwind 5),
 Schenk' ich in Kanne Wasser ein 7),
 Ich hab' entsagt dem frommen Leben 8),
 Was nühet hundertfach Gebeth
 Ich gehe nur in die Moschee,
 Erheb' die Hände ich zum Flehen,
 Ich stehe stets an Schöner Thüren,
 Ich bin der Leidenschaft verfallen,
 Eins sind, o Herr, vor deiner Stärke
 Gehorsam selbst von tausend Jahren!
 Und sündigt sie auch tausend Jahr,
 Wenn ich auch nichts vermag, o Herr!
 Ich glaube fest an deine Einheit,
 Du zeige mir die Einheitspfade,
 O mach mein' Aug' durch dein Gesicht,
 Laß nicht in Finsterniß die Seele,
 Bann' aus' der Brust die fremden Triebe 12),
 Mein Auge schaue stets nur Dich!
 Mit deiner Lieb' erfüll' das Herz,
 Enthüllet sey Geheimnißbraut 14),
 Wohin sich kehrt der Augen Licht,
 Berausche mich mit Liebestwein,
 Daß liebberauscht ich schreye Hu 15)!
 Damit ich immer sage: Gott!
 Vernichtet sey der Seele Seyn,
 Die Seele fülle nur mit Wahrheit,

Dich spiegelt ab der Schönen Blick,
 Der eigenen Vollendung zu,
 Bist du nur Deiner würdig ganz,
 Wird Ruhm der Vielgeliebtheit laut,
 Der macht als Liebender sein Glück.
 Das übrige ist Phantasie;
 Es ist nur Spiegelwiderschein;
 Wodurch zum Seyn dieselben kamen;
 Da ward Geschöpfen Daseynswonne;
 Zum Schwindel wird Verstand gebracht;
 Es muß Vernunft, Verstand verwesen,
 Wir seh'n nicht deine Wahrheit ein,
 Nur von Dir selbst wirst Du erkannt.
 Durch Leidenschaft erniedrigt worden,
 Macht mich der Jugend Gram zum Alten;
 Drum fall' ich auf den Wein wie Blasen;
 Schweiß' um die Gläser ich als Becher,
 Und werfe Jugend in den Wind 6),
 So glaub' ich, daß sie voll von Wein.
 Und alle Andacht aufgegeben;
 Dem, der, wie ich, so ferne steht!
 Daß ich der Schönen Antlitz seh';
 Ist's am Altar, wo Schöne stehen;
 Um meine Fehler zu maskiren 9),
 Verzeihe Herr! dem, der gefallen!
 Die guten und die bösen Werke 10),
 Kann Dich der Welt nicht offenbaren,
 Vermindert sich dein Werth kein Haar.
 Gehorche ich Dir doch, o Herr!
 Befolgend das Gesetz in Reinheit;
 Wo ich mich meiner selbst entlade 11),
 Mein Herz durch deine Kenntniß lichte!
 Den Pfad durch deine Huld erhelle!
 Erleuchte sie durch deine Liebe!
 Die Zunge spreche stets nur Dich 13)!
 Mit Einheitsglanz bestrahl' das Herz!
 Und Du allein seyst angeschaut!
 Erblick' es Gottes Angesicht!
 Und mach' aus meinem Nichts das Seyn!
 Ich suche nichts als Dich Ja h u!
 Und sprech: es ist kein Gott als Gott 16)!
 So daß ihr eins das Ja u nd Ne i n 17)!
 Und führ' das Herz den Weg der Klarheit.

Mein Muster sey Aufrichtigkeit,
 Bewahr mein Herz vom Lügengeist,
 Verändere mein ganzes Seyn;
 Lösch' aus die Bluth der Wuth in mir!
 Die Lust beherrsche nie die Seele,
 Entzünd' mich nicht mit Hornesgluthen,
 Verführ' mich nicht zu Grausamkeit,
 Gib zum Geleit mir das Vertrauen,
 Genügsamkeit sey Proviant
 Wenn mich Beschaulichkeit beglänzt,
 Gehorsam sey Gewohnheit mir,
 O gib gerad zu sehn mir Gnade ²⁰⁾,
 Bieg' zum Gebethe meinen Wuchs ²¹⁾,
 Wirf die Vernunft mit mir zur Erde ²²⁾,
 Befestige mich, wenn ich dann sehe ²⁴⁾
 Mach', daß ich rein von Eifersücherey,
 Mach', daß sich mein Gehorsam mehre,
 Prophetenlieb' im Herz erprobe,

Und meine Vorschrift Dankbarkeit,
 Von Stolz und Groll, der heftig gleißt,
 Thu auf mir Armen Gnadensfahrlein!
 Erstick in mir den Geiz, die Bier!
 Mach', daß die Keüschheit nie mir fehle!
 Lösch' sie in tapfern Sinnes Fluthen,
 Gib aller Welt Gerechtigkeit;
 Laß mich des Wunsches Ra ab a schauen ¹⁸⁾;
 Zur Reise durch der Wünsche Land!
 Sey ich auch durch's Gesez begrängt ¹⁹⁾!
 Gewohnheit niemahls Kegele mir;
 Daß mein Gehorsam sey gerade!
 So blühet er auf zum Glücksbuchs ²²⁾.
 Daß mein Gebeth gestört nicht werde!
 Auf hoher Achtung Ehrensitze.
 In deinem Dienst' aufrichtig sey!
 Sich mit Prophetenfahrung ²⁵⁾ nähre!
 Die Zunge fließ' in deinem Lobe ²⁶⁾.

4.

Lobhymnus auf den Herrn der Herren, den Ruhm der Geschöpfe, den Propheten, welcher zu ehren mit den vollkommensten und trefflichsten Gebeten.

Er, der die Ursach der Geschöpfe,
 Im Schatz der Großmuth Edelstein,
 Im Grund der Dinge Mittelpunkt,
 Der Uverehrte, Ugeliebte ¹⁾,
 Aus Haschim's Haus, Koroisch's Stamm,
 Er, dessen Brust Geheimnißschatz,
 Der Führer der Propheten Er,
 Wenn glänzte nicht Sein Angesicht,
 Wenn sich Sein Werth erhöbe nicht,
 Und schattete nicht Seine Größe,
 Es mischt sich nur durch Seinen Muth
 Wär's nicht ob Seinem Seyn so licht,
 Der Zweck der Welt, das was darinnen,
 Der Himmel Neun ist Seinetwegen,
 Grund, Ursach und das Ziel der Welt
 Nur Sein Gesez ist Zeitenlicht,
 Es hatten sündig und verwirrt ²⁾
 Da hat sie des Gesezes Gnade
 Wenn strahlte nicht Gesezeslicht,

Plangten: Elementenblüth ³⁾,
 Das große Licht der Welt des Seyns,
 Des Kreises erst' und letzte Linie,
 M o h a m m e d, M u s t a f a, M a h m u d,
 Verkündiger der Monumente ⁴⁾,
 Des Angesicht des Ostens Plas ⁴⁾;
 Vorseher aller Reinen Er:
 So leuchtete die Sonne nicht;
 So wär' erhöbt der Himmel nicht;
 Wär' offenbar des Thrones Blöße ⁵⁾.
 Der Erde Staub mit Wassers Fluth,
 Beständen beyde Welten nicht;
 Die Engel, Menschen und die Dschinnest
 Dieß sagt der Spruch nur deinetwegen ⁶⁾.
 Ist Er, der sie geschmückt erhält;
 Gott strahlt in Seinem Angesicht.
 Die Menschen sich vom Weg verirrt,
 Zurückgeföhret auf die Pfade;
 So kennten Gott die Menschen nicht.

Er zeigt den Weg zu Gott dem Herrn,
 Der Leiter derer, welche wallen ⁸⁾,
 Am jüngsten Tag führt Mohammed,
 Prophetenfürst ist Mohammed,
 Das Werd' und Ward ist Mohammed ⁹⁾,
 Der Welten Pischwad Mohammed ¹⁰⁾,
 Der Welten in das Daseyn rief,
 Es war zwar Adam Weltenglanz ¹¹⁾,
 Er rettet Noah aus der Fluth,
 In's Paradies ging Er noch ein,
 Die Lieb' ist Abraham's Natur,
 Wenn Moses auf dem Sinai stand,
 Weckt Jesus Todte auf zum Leben,
 Wenn Joseph schön gewesen weiland,
 Gab Gott dem Salomon das Siegel,
 Wenn David Gott's Chalife ist,
 Unendlich Seines Adels Pracht,
 Als freyen Lauf der Hand Er ließ,
 Zu zeigen, wie Er Wunder stiftet,
 Gewachsen wie Cypress' auf Matten
 Vom Kopfe bis zum Fusse Licht,
 Aus Finsternissen kam der Schatten,
 Wirft jener Mond auch keinen Schatten,
 Die Wolke Ihm als Schattengelt
 Sein schönes Auge, das voll Seele,
 Er sah zugleich von allen Seiten,
 Sein Aug' ist reiner Sonnenglanz,
 Ich zählte Seine Wunder nicht,
 Und spräche ich mit tausend Zungen,
 Beweis von Seiner Trefflichkeit

In Nacht, der Leidenschaft Leitstern,
 Die Zuflucht von Welt Herrschern allen.
 Der Einsicht Kern' ist Mohammed,
 Der Heilgen Bester Mohammed,
 Raumsloses Seyn ist Mohammed,
 Des Ur's Vorsteher Mohammed,
 Als Mensch noch in dem Thone schlief.
 Doch Er war Adams größter Glanz,
 Er rettete der Welten Gut,
 Zum Eden macht Er irdisch' Seyn.
 Doch Ihm ziemt Liebeskrone nur;
 Ist sein des höchsten Himmels Stand;
 Hat Leben Er dem Staub gegeben;
 So ist doch Er der Schönheit Heiland;
 So gab Er ihm Prophetensiegel ¹²⁾;
 Er Gegenstand der Wahrheit ist;
 Und endlos Seine Ehr' und Macht.
 Des Mondes Kleid sogleich zerriss ¹³⁾;
 Sagt ihm das Lamm: ich bin vergiftet ¹⁴⁾.
 Warf Er nie auf die Erde Schatten;
 Sieht man um'selbes Schatten nicht;
 Der kann sich nicht dem Lichte gatten;
 Beschattet Er doch alle Saaten ¹⁵⁾;
 Die Sonne fern dem Kopfe hält ¹⁶⁾;
 War rabenschwarz in Lichteshelle;
 Von vorn und hinten, nah' und weiten;
 Vor dem erlischt die Sonne ganz.
 Sprach' ich auch bis zum Weltgericht;
 Von tausend eins blieb unbefungen;
 Die Himmelfahrt allein dir leicht.

5.

Wie Er, der Meister beyder Welten, in der Nacht der Himmelfahrt von dem
 Abgrunde der Vielheit sich zu dem Gipfel der Einheit schwang.

In einer Nacht, wo wie am Tag
 Wo in dem glücklichsten Verein
 Wo Vollmond war in vollem Glanz,
 In solcher Nacht hat jener Mond,
 Als Vollmond in des Adels Glanz
 Zum Mond, von vierzehn Nächten hell
 Er sprach: O Mond! der ohne Gleichen,

Die Welt in hellem Lichte lag,
 Des Adels ¹⁾ aller Sterne Schein,
 Du meinst, es sey Nacht Kad'r ²⁾ ganz,
 Der als Gestirn der Welten thront ³⁾,
 Sein Haus erhellet mit Mondlicht ganz,
 Kam Himmelsbothe Gabriel;
 O Sonne in dem Reinheitszeichen!

Es läßt durch mich der Herr der Ehren:
 Er ladet dich mit diesem Grusse
 Mit Sehnsucht unternimm die Reise,
 Die Menge laß und streb nach Einheit,
 Nach dir sich sehnen Engel alle,
 Als diese Kunde hört Ah med,
 Besteiget den Borraf⁵⁾ in Ruh',
 Er kam wie frischer Morgenwind
 Dort angelangt als Gnadenmeister
 Dann flog Er in den Himmel auf,
 Als Er im ersten Himmel thront,
 Indem er Ihm zu Füßen fällt,
 Im zweyten Himmel krümmt den Kiel
 Er zeichnète am Himmelsblatt
 Als Er zum dritten Himmel kam,
 Die Sehnsucht füllte ihre Brust,
 Und auf des vierten Himmels Matten
 In Seinem Schatten ruht sie aus,
 Im fünften Himmel seht, wie war's?
 Voll Furcht und Unterthänigkeit
 Im sechsten Köschf saß Jupiter,
 Sein Aufgang war mit Günst befehnt,
 Der Herr des siebenten Gemachs
 Ein Neeger, sprach er, bin ich Dir,
 Er trat dann durch die Sonnenbahn
 Durch seine Ankunft licht und rein
 Und als Er warf der Huldens Schatten,
 Sein Teppich war der höchste Himmel,
 Der Himmel sprach an Ihm sich reibend:
 Als Er durchlaufen ganz den Raum,
 Zum Lebensbaume schwankt Er nun,
 Von da ging der Geliebte Gottes
 Dort schwindet Finsterniß der Menge,
 Er nahm die Station bey Gott⁹⁾,
 Verschwunden war sein eignes Seyn,
 Verschwunden Gränzen, Richtungen¹⁰⁾
 Des Wesens Licht dort schleyertlos,
 Er sah was noch kein Aug' geseh'n,
 Dort spricht sich's ohne Wort und Laut
 Die Rückkehr wurde Ihm gestattet
 Er adelte die Himmel wieder,
 Und als Er kam zum Bett' zurück
 Da fällt aus dem Prophetenmunde

Dir Grüsse tausendmahl verehren;
 Zu Seiner Majestät Genusse;
 Es sehnt nach dir sich der Allweise⁴⁾;
 Statt Trennung nach Genusses Reinheit.
 Du regeßt auf die Himmel alle.
 Lobpreis't den Herrn er mit Gebet,
 Und eilet seinem Freunde zu.
 Nach Sions Heiligthum geschwind⁶⁾,
 War Er der Vorstand reiner Geister⁷⁾,
 Die Himmelszeichen ehrt sein Lauf.
 Da ward vollkommen erst der Mond,
 Sieht er die eigene Gestalt⁸⁾.
 Merkur, Ihm wünschend Segen viel;
 Das Wunder auf von dieser That.
 Ihn Venus freundlich dort aufnahm;
 Die Laute schlug sie voll von Lust,
 Ward Sonn'erst hell durch Seinen Schatten;
 Und füllt davon mit Licht ihr Haus.
 Dort legt den Säbel ab der Mars,
 Er sich dem Dienst' des Herren weicht.
 Ist erst ein hochbeglückter Herr.
 Sein Schatten war mit Glück gedehnt.
 Saturn war Slave jenes Schahs;
 Verstoß mich nicht von deiner Thür.
 Den Weg zu den Fixsternen an,
 Gewinnen sie erst festes Seyn,
 Da kam Er zu des Thrones Matten;
 Der ist erst ward zum höchsten Himmel.
 O tret' mich, daß ich werde bleibend!
 Gefangte Er zum Lebensbaum;
 Es wollte dort sein Führer ruh'n.
 Zum Thron der außer Zeit und Raum,
 Es strahlet nur der Einheit Licht.
 Der höher als Prophet und Engel;
 Denn dorten ist nur Gottes Seyn,
 Dort, wo nur Eigenschaften sind;
 Geschauter, Schauender nur Eins;
 Und hörte was kein Ohr gehört,
 Und bothenlos wird Botschaft laut¹¹⁾.
 In's wüßte Hügeland Hedschaf,
 Und ließ sich dann zur Erde nieder;
 Verfloßen war ein Augenblick,
 Für die Gefährten Freudenkunde.

Es hörten Alles die Gefährten,
 Sie waren freudetrunken Alle,
 Das Herz, die Seele war voll Klarheit,

Die ihren Sinn zum Herren kehrten ¹²⁾,
 Sie dankten Gott dem Herren Alle;
 Versenket in das Meer von Wahrheit.

6.

Segen über den Propheten, den Fürsprecher der Völker, um seine Fürbitte
 zu erbitten und Gruß seinen Gefährten.

O Gottgesandter, Heil sey Dir!
 Fürsprecher im Gerichteslauf
 Prophet, ich habe mich empört,
 Denn Du sprichst für die Sünder für,
 Es zeigt an dem jüngsten Tage
 Fürsprache hofft von Dir die Welt,
 Ich hoffe, daß fürsprechend Du
 Wenn gränzenlos ist meine Schuld,
 Geeignenschaftet mit Gebrechen,
 Gefündigt habe ich gar viel,
 Zu deinem Fußstaub fall ich nieder
 Wenn deine Huld für mich nicht spricht,
 Wenn deine Huld mir nicht beysteht,
 Ich hoff, daß Du fürsprechend denkst,
 Viel tausend Wünsche weich' ich Dir
 Den Führern auf dem Weg des Guten,
 Den Freunden, den vier Auserwählten,
 Zuerst dem Schah des Reichs der Klarheit,
 Dann Ihm, der ein gerechter Herr,
 Dann Ihm dem Sammler des Koran,
 Ali dem vierten Ihm, dem Freund,
 Dem Paar, nach dem die Augen dürsten ⁷⁾,
 Den Edelsten in Ziel und Maß ⁸⁾,
 Ich ehre sie mit tausend Grüßen,

Es wendet sich mein Herz zu Dir!
 Heb' schlechte That mit guter auf!
 Sey gnädig dem, der sich empört;
 Denn die Propheten huld'gen Dir ¹⁾.
 Was gut und schlecht, der Werke Wage ²⁾:
 Fürsprecher sey Du mir bestellt,
 Beseligt mich mit Edens Ruh'.
 Ist gränzenlos auch deine Huld;
 Bin ich versunken in Verbrechen;
 Mir fehlt der Muth zu Gottes Ziel ³⁾.
 Und reibe drein Gesicht und Glieder,
 Spricht auch der Seufzer für mich nicht,
 Die Seel' aus Kummer irre geht;
 Mir Ruhe des Gemüthes schenkst.
 Und denen, welche sind mit Dir ⁴⁾;
 Den Leitenden, der Schaar der Guten,
 Den Elementen beyder Welten ⁵⁾,
 Dem Ebu bekr, Herrn der Wahrheit;
 Dem reinen Edelsten, Omer,
 Dem Sohn' Affa'n's, dem Herrn O s m a n;
 Dem alles offenbar erscheint ⁶⁾,
 Hasan, Hussein den beyden Fürsten;
 Den Ihmen Hamza und Abbas,
 Leg ihnen tausend Heil zu Füßen ⁹⁾!

7.

Was der Anlaß zu diesem Gedichte und zur Ordnung dieser Geschichte.

An einem Morgen hochbeglückt,
 Wo in des Frühlings mildem Wehen
 Wo Reinheit durch die Welten floß,
 Wo Garten ward zum Paradies,
 Als rosengleich die Erde war,

Wo Ost die Welt mit Reizen schmückte,
 Die Flüsse hoch voll Sehnsucht gehen;
 Und Ros' und Tulpe sich erschloß,
 Und grün gekleidet Sand und Kies,
 Die Welt ein zweytes Eden gar,

Als Tulpen an der Berge Wänden
 Als Blumen aus dem Schlaf erwachten,
 Narcissen gold'ne Becher füllten,
 Als Rose war im Hain der Schah
 Als Nachtigallen seufzten Ah!
 Als die Cypresse Neigen tanzte,
 Die Freunde in den Garten eilten,
 Als Groß und Klein bey Nacht und Tage
 Als abgeschieden ich im Hain
 Da kam ein Mann, der rein und zart,
 Der lange schon als alter Freund
 Er sprach: O Freund! sey lässig nicht,
 Der Frühling hat die Welt geschmückt,
 Auf's Weltenblatt schrieb Er Patente:
 Was stehst du? schau den Weltenkreis,
 Zur Welt gekommen ist das Leben,
 Als diese Worte ich vernommen,
 Dem Freunde sag' ich nichts entgegen,
 Ich ging auf seine Reden ein,
 Wir stiegen ab auf einer Flur
 Ein edler und erhab'ner Ort,
 Das Herz aufschließend, Frohsinn nährend,
 All überall blüh'n frische Rosen,
 In diesem wunderschönen Orte
 Es ging das Wort von allen Seiten
 Es wurden Verse hergeholt,
 Vom Mesnevi³⁾ ward disputirt,
 Als wir darauf zur Rede kamen,
 Die Nachtigall die Töne schmeltzet,
 Da Seelennachtigall erbrauset,
 Es soll dein Hauch mich neu beleben,
 Von deinem Mund sonst Heilung kam;
 Verfasse ein anmuth'ges Buch,
 Gott hat zum Dichter dich geweiht⁴⁾,
 Den Muth schwing' höher als die Kraft,
 Ein Buch, das deinen Namen trage
 Es wird fährwahr! der Nahme dessen,
 Als ich dieß gute Wort gehört,
 Ich sprach: O Freund, deß Wort mir lacht,
 Ich leih' demselben ganz mein Ohr⁵⁾,
 Wiewohl ich Kraft genug besitze
 So lähmt die Menge der Geschäfte
 Um die des Haushalts anzuordnen,

Den Becher hielten in den Händen,
 Und Tag und Nacht die Runde machten,
 Und Trinklust schöner Kreise stülten,
 Und jede Blume ein Siyah¹⁾,
 Und Flur und Hain voll Lust ausseh,
 Die ganze Welt vor Freude ganzte,
 Und überall sich Freuden theilten,
 In Gärten ging zum Lustgelage,
 Mit meiner Lage war allein;
 Anmuth'gen Sinns und edler Art,
 Mit mir gelachtet und geweint.
 Bleib in der Einsamkeit hier nicht,
 Schau, wie im Garten Gott entzückt;
 O kommt und schau die Monumente²⁾!
 Was Welt! o schau das Paradies!
 Bist du lebendig, sollst dich heben.
 Ist Freude in mein Herz gekommen;
 Ließ mich nach seinem Sinn bewegen.
 Und ging mit ihm zum Rosenhain,
 Von holder lieblicher Natur;
 Voll Lieblichkeit, wie Edens Hort,
 Und Freude überall gewährend,
 Und überall Büß üle Rosen.
 Verloren wir viel tausend Worte,
 Berührend aller Herzen Saiten,
 Und Vers und Prosa wiederholte;
 Der Sinn und Ausdruck commentirt,
 Da sprach mein Freund von gutem Namen:
 Du, der das Herz in Wonne wälzet,
 Wie kommt's, daß deine schweigend hauset?
 Durch's Wort gib Welten neues Leben!
 Warum bist du so stumm und zahn?
 Zeig' Welten einen Muthversuch.
 Woher ist die Muthlosigkeit?
 Die liebliches Gedicht erschafft,
 Mit Ruhm bis zu dem jüngsten Tage;
 Der Gutes sinnet, nie vergessen.
 Da ward von Sehnsucht ich verfürst.
 Dein Wort hat geistreich mich gemacht,
 Und wer es längnet, ist ein Thor.
 In einer Woch' ein Buch zu schreiben,
 Doch, wenn ich spreche, mir die Zunge;
 Umschlingen tausend Fesseln mich.

Die Feder schreibt nur Nahrungslisten,
 Ich diene mit dem Kopf wie Riel,
 Von diesen immer angebunden
 Geschäfte haben mich zerstreuet,
 Kann keiner wohl der Lust genießen,
 Es sprach der Freund: Laß dieses Märchen,
 Ist nicht die Nachtigall gewohnt
 Wird Papagen, wenn er gebunden,
 Er kaut vielmehr beständig Zucker
 Ich sagte: Freund! in dieser Zeit
 Die Leute suchen Ehr' und Amt;
 Die Welt ist größtentheils gemein,
 Wo ist der treffliche Gelehrte?
 Wer kennet heute Vers von Prose?
 Wenn du auch Zauberslieder singest,
 Er sprach: Was ist das für ein Wort?
 Glaubst du, die ganze Welt sey leer?
 Hast du Juwelen, bring sie her,
 Hast du Verdienst, was läugnest du?
 Viel gibt's noch Männer von Verdienst,
 Vor Allen würdigt dich der Schah,
 Er ist in Versen und in Prose
 Auf seinen Nahmen schreibe du
 Damit dein Nahmen mit dem Seinen
 Als ich vernahm des Schahes Nahmen,
 Ich sagte: Seelenfreund, sehr gerne!
 Nur weiß ich nicht, auf welche Weise
 Welch' Märchen soll ich reimten en!
 Er sprach: O mein vertrauter Freund,
 Die Sage von der Rose Schönheit
 Wie wär' es, wenn du beyder Zustand
 In einem schönen Buche reimtest
 Es war mir dieses Wort genehm,
 Ich schrieb sogleich das Buch zusammen
 Durch Schahes Nahmen vorgefekt,

Raum kann' die Hand die Feder schneiden;
 Verstrickt in tausend Nahrungsorgen;
 Genf' wie die Feder ich den Kopf;
 Und sammeln kann ich nicht das Herz.
 Der auf dem Feld des Wort's ein Ballen?
 Laß trocken Vorwand, schöpfe Muth!
 Im Kerker selbst ihr Weh zu klagen?
 Das Reden wohl deshalb verlernen?
 Und kaset mit Geschmack und Lust.
 Ist Slav' des Goldes nur die Welt,
 Es gehet das Verdienst zu Fuß,
 Von Wissenschaft lebt Nahme nur.
 Es füllt Unwissenheit die Welt!
 Wer geht den Weg der Poesie?
 Leih' Niemand deinem Lied das Ohr.
 So spricht nicht ein Verständiger;
 Laß dieß und schwing dich auf mit Muth!
 Der Käufer findet sich nicht schwer.
 Wie magst so wunderbarlich du läugnen?
 Bring deine Schönheit nur zur Schau;
 Der Werth des Wort's zu schätzen weiß,
 Erfahren, tugendhaft, gelehrt.
 Ein schön Gedicht im Doppeltreim,
 Fortlebe bis an's Weltgericht.
 Konnt' ich entschuldigen mich nicht,
 Bey meinem Kopf, bey meinem Aug' *)!
 Ich solch ein glänzend Werk verfasse.
 Auf welche Weise dichten? Sey!
 Genügt dir nicht der Rosen Sage ?)
 Und von der Liebe des Büßli ?)
 Und alle ihre Handlungen
 Nach deinem reinen Geniüs?
 Mit Sehnsucht ging ich an das Werk,
 Und schrieb es auf des Schahes Namen,
 Mach' ich ein Buch sehr hoch geschätz't.

8.

Lob der Perle der Herrschaft, des himmelgroßen Prinzen, dessen Dauer verlängert werde und der seinen Zweck erreiche im Himmel und auf Erden.

Der Schahinschah, der himmelhoch
 Von Mondantlit und Sonnenschönheit,

Ein Jupiter, ein Engel ist ?),
 Ein Schah von Glück und guter Art,

Ein Fürst von hohem Stamm und fröhlich ¹⁾,
 Der Ruhm des Hauses der Osmanen,
 Schah Mustafa Ben Suleiman ²⁾,
 Er ist es, der durch Tüchtigkeit
 Der würdig ist der Fahne und Krone,
 Nachfolger würd'ger der Osmanen.
 Im Glückeszeichen lichte Sonne,
 In dem Juwelenschrein des Glücks
 Ein Schah so voll Gerechtigkeit,
 Der durch Frengelbigkeit so funktelt,
 Es ordnet an sein Recht die Welt,
 Das Volk beglückt gerechter Sinn,
 Durch Strenge er die Bösen straft,
 Indem er Grimm und Huld gewährt,
 Ein Held, dess' tapferes Benehmen
 Die blaß wie herbstlich Laub der Heide
 Wenn Gog und Magog Schaden droht,
 Wenn Er nicht schirmete die Lande,
 Es zittert seinem Schwert Tahmas,
 Durch Blut wird roth des Persers Kopf,
 Ihm ward die Majestät zu Theil,
 Es schmilzt der Grimm des Schahs den Feind,
 Sein Grimm macht die Rüsteme schwach,
 Seit seine Huld der Welten Ruhm,
 Seit seine Großmuth groß erzogen,
 Cypressse seiner Höhe schattet
 Ob seiner Macht und seiner Höhe
 Es würde, wär' Dschemschid im Leben,
 Säh' Sander ³⁾ seiner Größe Schein,
 Und lähe diese Größe nun,
 An seiner Schwelle dienen Kaiser
 O Gnadenschacht, Du hast die Welt
 Zu deinen Zeiten seufzen Klage
 Es essen heut, o Alexander ⁴⁾,
 Es liegt im Hinterhalt kein Räuber ⁵⁾,
 Aus Leid schlägt Niemand sich die Brust,
 Wie preiß ich deines Glückes Ruhm
 Wenn alle Bäume Federn wären,
 Wenn Tinte Meere alle sieben,
 Es schrieben Schreiber tausend Einer
 Da unser Zweck ist hier zu beten,
 Wie Sonne Fürst von Sternenneeren,
 Du seyst erhab'ner Padischah

Von gutem Ruff und Naturel,
 Der auserwählt aus den Sultanen,
 Ein Schehinschah von Ahn' zu Ahn'!
 Beglückt hat die Welt, die Zeit,
 Verdienend Diadem' und Throne ⁶⁾;
 Ein Denkmahl unter den Sultanen,
 Der Schah des Mond's im Kösch' der Wonne ⁷⁾,
 Die Perl' erhabenen Geschick's,
 Daß Er der Ruschirwan der Zeit ⁸⁾,
 Daß er den Hatem Tai verdunkelt ⁹⁾;
 Die seine Huld ernährt, erhält ⁸⁾,
 Und seine Huld ist des Gewinn,
 Durch Milde Guten Nutzen schafft;
 Nimmt er das Glas, nimmt er das Schwert.
 Ein Schrecken wäre den Rüstemen,
 Erzittern würden, wie die Weide.
 Dämmt sie zurück sein Nachtgeboth ⁹⁾,
 Zerstampfte sie des Feindes Bande.
 Wie einstens vor Timur Siwas ¹⁰⁾;
 Sein Eingeweid ist rother Schopf ¹¹⁾;
 Den Feinden Furcht und Freunden Heil;
 Es schmeichelt seine Huld dem Freund,
 Sie schleppen blut'ge Därme nach.
 Wird Er geliebt von Alt und Jung,
 Hat Herzen Er an sich gezogen;
 Für jeden, der durch Qual ermattet ¹²⁾.
 Die Weltenseele gern entflöhe,
 Derselb' ihm sich als Sclav' ergeben;
 So wollt' er dessen Sclave seyn ¹⁴⁾;
 So huldigte ihr Feridun ¹⁵⁾.
 Als Sclaven seiner Lorbeerreiser ¹⁶⁾.
 Durch die Gerechtigkeit erheult ¹⁷⁾,
 Verliebte nur bey Nacht und Tage.
 Die Wölf' und Lämmer mit einander,
 Wenn nicht das Haar der schönen Weiber;
 Die Hand schlägt Trommeln nur aus Lust ²⁰⁾;
 Und deines Reiches Heiligkeit ²¹⁾!
 Wenn alle Blätter Bücher wären,
 Und würd' in einemfort geschrieben ²²⁾,
 Von tausend Tugenden nicht Eine.
 So lasset uns aufrichtig beten;
 So seyst Du Herr der Himmelsphären!
 Auf dem erhab'nen Throne Schah!

Es wolle Gott dein Leben mehr'n,
 Dich wolle Gottes Huld beglücken,
 Du sollest stets die Krone tragen,
 Gott wolle deinem Prinzen Leben
 Er werde alt mit Ruh'n und Glück
 Wer zum Gebete Amen! sagt,

Und deiner Feinde Reich verheeren!
 Die Welt mit deiner Herrschaft schmücken!
 Und immer sey dein Feind geschlagen!
 Und Glück und regen Eifer geben!
 Und endlich Kaiser mit Geschick!
 Sey von dem Unglück nie geplagt ²³).

9.

Anfang der bezaubernden Erzählung und der herzaubenden Fabel.

Sprich Nachtigall, die Worte schmückt,
 Du kennest die Bedeutungen
 Warst lang wie eine Knospe stumm,
 Stimm' Klagen an mit Liebenden,
 So daß So h r e, wenn sie dich höret,
 Die Nachtigall im Gülüstan
 Es war einmahl in vor'gen Tagen,
 Es war im Lande R u m ein Schah,
 Ein Schah beglückt in jedem Schritte,
 Des Handlungen gemäsigt alle,
 Von reinem Sinn und heller Art,
 Ein Schehinschah von hohem Stamme,
 Gerecht bewässert Er die Welt ¹⁾,
 Durch Großmuth und durch Huld bekannt,
 Sein Herrschervort geht aus wie Wind,
 Erfrischend durch Gerechtigkeit
 Man hörte keine and're Klagen
 Das Schwert zog Niemand aus der Scheide,
 Es stachen and're Nadeln nicht,
 Es raubte Keiner and're Krone,
 Es deckt sein Heer von Pflanzenseelen
 Er zählte Lauben in den Räumen ²⁾
 Als goldbehaubte Wachen standen
 Mit Mund und Bechern aus Rubinen
 Die Lillien sind als Wach' bewehrt ³⁾
 Cypressen tragen hoch das Haupt
 Es schiessen Dornen von den Wällen ⁴⁾
 Viel tausend Voten schnell wie Wind
 Ein Stern von Größe himmelhell,
 In seinem Hain er Rose nährt,
 Mit einer Tochter ⁵⁾ hoch beglückt,
 Ihr Nahme R o s e, als sie noch Knospe,

Und die Geheimnisse erschleift,
 Im Rosenbeet des inn'ren Sinnes,
 Hauch' aus Betrachtungen der Rose,
 Ein Lied von Liebesharmonie,
 Die Laut' erzürnet niederwerft,
 Der Märchen so ihr Lied begann.
 In dem anmuthigsten der Länder,
 Der gnädig, mild und frohen Sinnes,
 Von gutem Antzitz, guter Sitte,
 Vollkommen dessen Thaten alle,
 Herzöffnend, geisternährend, zart,
 Schah F r ü h l i n g war deselben Name.
 Sein Hauch macht sie zum Paradies,
 Mit Recht Gerechtester genannt ⁶⁾.
 Und strömet wie die Fluth geschwind ⁷⁾,
 (Dem Ostwind gleich) die Welt, die Zeit,
 Als die, so Nachtigallen schlagen,
 Wenn nicht Schwertsille auf der Heide ⁸⁾,
 Nur Dornen des B ü l b ü l Gesicht ⁹⁾,
 Wenn nicht der Ostwind Tulpenkrone;
 Die Erde und ist nicht zu zählen,
 Mehr als des Laubes an den Bäumen;
 Narcissen in zahllosen Bänden,
 Die Schönen ihm als Schenken dienen,
 In grünem Stahl mit blankem Schwert,
 Mit grünen Fahnen dicht belaubt ¹⁰⁾,
 Wie Lanzen, welche Löwen fällen.
 Entführen Kron' und Geist geschwind,
 Im Glücksschelde ein Juwel;
 Von Gottes Gnade ihm gewährt,
 Die wie die Rose Welten schmückt.
 Im Schönheitsgarten frische Knospe;

Die Knospen waren alle rund,
An Schönheit einzig aufgegangen,

Aus Sehnsucht nach dem Rosenmund
Die Welt in ihrer Lieb' befangen,

10.

Beschreibung der Schönheit der einzelnen Glieder der Rose.

Vollkommen waren alle Glieder,
Ihr ganzer Leib anziehend schön,
Ihr unruhvolles langes Haar
Es war der Schönheit Monogramm ¹⁾,
Es waren Herzen d'ran gebunden,
Ihr Wuchs gleicht Paradieszweigen,
Ihr Wuchs legt Weil an die Cypressen
Cypresse nie sich so bewegt,
Die Stirne ein kristallnes Siegel,
Die Venus ist Sie in dem Schützen ⁴⁾,
Und eine Tafel Ihr Gesicht,
Es sind die beyden Augenbrauen,
Als doppelt Brückenloch gezogen,
Es würde ohne diese Hallen ⁶⁾
Und aufgerichtet sind zwey Bogen ⁷⁾
Wie spannt sie so geschickt den Bogen,
Ein jeder Blick vergießet Blut,
Das Aug' ist reine Zauberey,
Wer sieht des Auges Lustrevier,
Den Schönheitsgarten hochbeglückt
Zwey Sterne sind es, die am Bogen
Zwey Türken, die in Sina's Hallen
Das Nicken, welches Herz zerfehlt,
Es schärft denselben jeder Blick
Die Wimpern sind im Angesicht
Ein jedes Härchen ist ein Pfeil,
Die Nase ist ein Schattenstrich ¹⁰⁾,
Es ist Jasmin unaufgebüht,
Ein Finger, der durch Zauberey
Es sind die Wangen frische Rosen,
Zwey rothe Blätter, die dem Knaben
Sie sind vielleicht der Sonnenbett,
Das Maal als Punct im Angesicht
Es saget wer da wohlgeborn ¹²⁾,
Es nißt auf Erdenangesicht
Kein Maal ist so geeigenschaftet,

Sich schön bewegend auf und nieder,
Ein Glied wie's andere so schön,
Der Herzen langes Leben war;
Von dem das Glück der Westen farr;
Die krank wie ich mit tausend Wunden.
Vor denen sich die Lotos ²⁾ neigen,
Und die Platanen sind vergessen,
Weil seelenvoll der Wuchs sich regt ³⁾.
So hell wie Alexanders Spiegel;
Wo Sonn' und Mond zusammenblühen,
D'rauf schrieb der Herr den Vers: vom Licht ⁵⁾.
Ein Doppelmond im Mars zu schauen;
Ist jeder wahrer Amuthsbogen;
Der Schönheit Haus in Schutt zerfallen;
Im Haus, wo Schönheit wird erzogen,
Auf Einen Zug den Doppelbogen!
Der unter diesem Bogen ruht;
Es ist der Quell der Zauberey;
Schreyt: Gottes Hülfe sey mit Dir ⁸⁾!
Das Aug', als die Narcisse schmückt.
Des Schützen sind heraufgezogen ⁹⁾,
Betrunken zu dem Boden fallen;
Ist Dorsch, den Scheidewasser äht,
Und blutig macht ihn jeder Blick.
Ein Heer, das mit den Lanzen sicht,
Der-Unruh gibt und niemahls Heil.
Wodurch kund gibt die Schönheit sich;
Der in der Schönheit Garten blüht,
Den Mond gespaltet hat entzwey.
Die mit der Engel höchstem kosen ¹¹⁾,
Der Liebe erste Lehre gaben;
Wovon erleuchtet wird die Welt.
Seht Schönheit in so größ'res Licht,
Es sey von Schönheitsfaat ein Korn,
Mit selbstem sich ein Herrscher nicht ¹³⁾,
Dein Aug' ist's, welches dorten haftet.

Das Ohr mit Perlen ohne Tadel.
 Zwen Rosen sind's, worauf der Thau:
 Die Lippe; welche Welken mehret,
 Küssin ist sie, die Seelen säugt ¹⁵⁾,
 Thu' ich von Lippen solches kund,
 Die Welt erschuf nur Gott aus Nichts,
 Die Zunge ist die Nachtigall,
 Des Wortes Vogel, sie erschien
 Ein Dolmetsch von bewährtem Wort,
 Die Zähne sind des Thales Perlen,
 Sie sind kostbarer Edelstein,
 Juwelen im Juwelenschrein,
 Der Zucker muß derselben weichen,
 Der Schönheitsapfel ist das Kinn
 Der Apfel ist die schönste Frucht,
 Der Quittenapfel pflückt sich nicht,
 Ein Brunn ist's Grübchen in dem Rinn,
 Wie mancher Harut ist gefangen
 Es ist das Rinn der Schönheit Ballen,
 Und fangen sie zu spielen an,
 Der Hals ist eine Campferkerze,
 Von außen Licht, von innen Feuer,
 Er ist vielleicht der Himmelspfeiler,
 Es sind die Arme wohlgerathen
 Durch dieses Armes Allgewalt
 Der weiße Arm erscheint im Land
 Im Ärmel steckt der Arm voll Licht,
 Die Hand hat ihres Gleichen nicht
 Der Herr gab ihr der Amuth Band,
 Man sagt: es legt sich Hand auf Hand ¹⁶⁾,
 Gefärbet mit der Henna Roth
 Sie tödtete unschuld'ges Blut,
 Es sind die Finger Silberkete,
 Die Hand der Mond, die Faust die Sonne,
 Der Allmacht Schreiber schrieb die Regeln,
 Der Nagel ist ein Rosenblatt,
 Ein jeder Nagel voller Mond,
 Die Brust ist Tafel von Kryshall,
 Sie ist das hellste reinste Licht,
 Der Nabel ist der Amuth Quell,
 Er ist gleichsam das Bauberriegel,
 Gelehrtem, welcher Haare spaltet,
 Wer ihn vergleicht mit einem Haar,

Empfing im Meer der Schönheit Adel,
 Die frischen Perlen trägt zur Schau.
 Ist Heiland, den Maria nährt ¹⁴⁾,
 Sie wogt als Geist, selbst wenn sie schweigt.
 Was soll ich sagen erst vom Mund?
 Doch ich kann sprechen nicht von Nichts ¹⁶⁾.
 Die nistet an dem Wasserfall ¹⁷⁾;
 In einem Kästch von Rubin,
 Der aufdeckt den Geheimnißhort.
 Die auf den Rosenkiospen perlen,
 Den fassen zwey Spinelle ein,
 Die im Verborgenen gibt Schein,
 Selbst Zucker mit Verdopplungszeichen ¹⁸⁾.
 Mit unruhvollem Zug darin;
 Doch diese wird noch mehr gesucht;
 Denn stehend spricht er: nimm mich nicht ¹⁹⁾!
 Wer d'rein gefallen, bleibet d'rin,
 In diesem Brunnen aufgehangen!
 Worauf der Locken Schlägel fallen ²⁰⁾,
 Ist ihrer ganz die Schönheitsbahn.
 Von der die Locken Rauchschwärze ²¹⁾,
 Ein Stolzer und ein Ungetreuer.
 Die Silberläuf im Schönheitsweiter;
 Dem Schöpfer als zwey Silberplatten;
 Viel tausend Blut auf Nacken fällt;
 Wie einst des Moses weiße Hand ²²⁾.
 Wie ein Kryshall, der selbst bricht.
 An Amuth, und an Schönheitslicht ²³⁾;
 D'rum hat sie stets die Oberhand.
 Doch unter ihr ist Volk und Land;
 Gibt sie Korallen Aufgeböth;
 Und färbte sich mit diesem Blut.
 Die schreiben Amuthsverse viele,
 Die Finger ihrer Strahlen Wonnie;
 Der Schönheit auf der Finger Nägeln.
 Er ist des Rosenfiels Ornat,
 Des Abwurf gibt den neuen Mond;
 Vom Paradies ein Wasserfall;
 Das wogend aus dem Himmel bricht.
 Wie der des Paradieses hell,
 Das aufgedrückt dem Schönheitshügel.
 Sich dennoch nicht ihr Wuch s entfaltet,
 Der lebt in Phantassen gar;

An Feinheit ist er unvergleichlich,
 Wiewohl ich bin von reinem Sinn,
 Noch Vieles wär' zu geben kund,
 Doch weiterhin ist zu gedenken
 Die Füße sind zwey Silbersäulen,
 Den Himmel tragen sie als Pfeiler
 Es hält der Fuß als Anker fest
 Er ist gleichsam der Silberschlägel,
 Nicht möglich ist's, daß ich beschreibe
 Wenn ich auch tausend Jahre lebe
 Wenn ich auch tausend Phantasieen
 Mit tausendfacher Worte Treiben

Dem Haar an Zartheit unerreichlich.
 Wag' ich mich doch nicht weiter hin —
 Doch schließt die Sitte mir den Mund.
 Der Glieder, die der Unmuth Schenker,
 Befestigend der Schönheit Säulen,
 Des höchsten Throns, der Huld Vertheiler.
 Des Mondes Schiff heym Himmelsfest;
 Den trägt die Schönheit in der Regel.
 Die Unmuth von dem ganzen Leibe;
 Und jedes Haar zum Riel hergebe,
 Will bis zum jüngsten Tage gehen,
 Kann ich kein einzig Haar beschreiben.

11.

Der Schah des Frühlings führt der zartwangigen Rose einen Meister zu,
 um ihr in Wissenschaften Unterricht zu geben.

Mit solcher Schönheit war im Land
 Als Frühling sah der Schönheit Macht,
 Er sah die Schönheit, war willkommen,
 Er übergibt sie einem Lehrer,
 Auf Blätter, welche roth wie Flammen,
 Er gab ihr in die Hand das Buch,
 So fing sie bey dem alten Mann
 Sie öffnet es von Blatt zu Blatt,
 Sie kennt das ganze Gülüstan ¹⁾,
 Sie hält sich an's Beharistan ²⁾,
 Da sie voll Huld, ihr Geist nicht schwer,

Der Mond dem Tage gleich bekannt;
 Da dankt er Gott bey Tag und Nacht;
 Er wünscht, zur Reife mög' sie kommen;
 Daß Wissenschaft ihr sey Ernährer;
 Schrieb er ein Buch für sie zusammen;
 Es war von Rosen ein Versuch.
 Das ABC zu lernen an.
 Und Alles weiß sie lernensmatt,
 Auswendig weiß sie den Dostan ³⁾,
 Sie liest Gedichte im Diwan ⁴⁾.
 Gefüllt ihr Vers und Prose sehr.

12.

Beschreibung des Morgens und Abends und des Rosenhaines, welcher der
 schmucken Rose als Statthalterschaft angewiesen ward.

An einem Morgen, wo das Licht
 Wo Sonne, auf dem Thron der Welt
 Da sah der Frühling, der beglückte,
 Er wußte, daß sie werth des Glückes,
 Er war der Herr von einer Stadt,
 Ein festes Schloß von grüner Farbe,
 Mit Wasser rein wie Chifers Brodem,
 Das Inn're voll mit hohen Schönen,

Als Ros' auf grüner Flur aufbricht,
 Das Sphärenall als Ros' erhell,
 Wie Schönheit seine Tochter schmückte;
 Daß werth sie fürstlichen Geschickes;
 Die Ruhm in allen Welten hat,
 Grün wie des Firmamentes Farbe,
 Mit Düften süß wie Jesus Odem,
 So Tulpen und Cypressen höhnen;

Der Meister, welcher sie erhöht,
 Von dem, der diese Stadt wohl kennet,
 Sie heißt auch Hain und Wies' und Flur,
 Es legt der Schah in diese Stadt
 Damit die Stadt sey voll Geschmack,
 Es zog auf ihren grünen Bahnen
 Mit Freude ging sie in den Hain
 Gerecht erfreute Sie die Welt
 Von ihrem Duft war voll die Welt,
 Es glied sich aus durch sie die Zeit,

Gab ihr den Namen Rosenbeet;
 Wird sie auch anders noch genennet,
 Dies all sind ihre Namen nur.
 Die Hof als Fürsten seiner Statt,
 Gab er der Rose das Sauschaf.
 Die Rose auf der Herrschaft Fahnen,
 Und nahm den Thron mit Ehren ein.
 Und mild durchhauchte sie die Welt,
 Durch ihre Guld entzückt die Welt,
 Und Fluth und Staub lag nicht im Streit.

13.

Gesellschaft der schmucken Rose und Schilderung der durch die nächste Umgebung der Prinzessin geadelten Hofdienste.

Büß' die Muß im Rosenhain ¹⁾.
 Die Hof einfachen Sinns und zart,
 Erwählt aus ihrer Diener Haus
 Der eine war Sörbetsewaher ²⁾,
 Der jeden Morgen Rosenwasser
 Er war des Diwans Glanz und Freude
 Ein andrer war der holde Schenke ³⁾,
 Mit Rosenwangen ausgestattet
 Sein Inneres von Lieb' gemalt
 Indem er Wein schnüchlich trank,
 Er war das Haupt bey'm Rosenfeste,
 Ein andrer war des Gartens Aug',
 Beschauungsvoll, Beschauungsgrund,
 Er war das Augentlicht im Kreise,
 Von reinem Blick ein Gottesmann
 Wenn er fünf Pfennige nur fand,
 Bey Tag und Nacht mit Glas versehen,
 Bis ihn nicht Spur des Weins umfloß,
 Das Augentlicht in allen Kreisen,
 Und weil er Glas hielt in der Hand,
 Dohchräger war ein andrer Knab',
 Er trug das Schwert der Rose nach,
 Ein Fechter, der nicht Gleichen hat,
 Ein tapf'rer Kech, ein feltner Moch,
 Wiewohl er wie ein Slave treu,
 Im Rosenbeet ihn die Bekannten
 Der Freyen gab es Einen noch,

Beginnt wie folgt die Rede rein:
 Von offenem Herzen, guter Art,
 Vertraute ihres Herzens aus ²⁾.
 Der Luft, des Grams, des Trunks Genosse,
 Dem rosenfarben Wein beygoß.
 Und hieß mit seinem Namen Thau.
 Rubin sein Bund, Spinell sein Glas;
 War er von Lippenlieb' gemalt;
 Und von der Sehnsucht blutgefärbt,
 Das Glas nie seiner Hand entsank;
 Und Tulpe heißen ihn die Gäste.
 Zugleich die Lampe und das Aug',
 Betrachtungsreich, Betrachtungsgrund.
 Durch welchen sah der Weisen Eise,
 Ward er Aufseher im Diwan.
 So trug er selbe in der Hand ³⁾;
 So früh als spät berauscht zu sehen;
 Sich Morgens nie sein Aug' erschloß.
 Im Rosenbeet Narciss' geheissen,
 Ward er auch Goldgass ⁶⁾ ben genannt.
 Dem Huth des Rosenbeets oblag;
 Bey Tag und Nacht derselben Wäch',
 Mit Einem Wort der Vogt der Stadt,
 Der stets handhabte Schwert und Dohch.
 So nannte ihn der Ruf doch frey;
 Die Freye Lillie nur nannten.
 Der wie sein Muth gewachsen hoch;

Erhaben, hochbegabt mit Bier,
 Gewachsen war er wie ein Strich 7),
 Im Gölifan bey Tag und Nacht,
 Bey Tag und Nacht hielt er die Wache,
 Leicht hielt er aus den harten Stand,
 Er war ein Mann von hohem Stand,
 Ein anderer, der als Both' behaubte 8),
 Es sah die Welt nie seines Gleichen,
 Wenn er aufbrach von Westens Posten,
 Er war so leicht, daß, wenn er ging,
 Ein junger, lust'ger Springinsfeld,
 Ein anderer war von reinem Sinne,
 Sein Inneres war ungetrübt
 Geschmeidig wie ein liebend Herz,
 Und weil sein Herz so rein und klar,
 Von holder Art im Redefuß,
 Ein anderer ein Dieb, nicht minder
 Gewohnt wie Vöckel zu verücken 11),
 Er war im Stande Haar' zu spalten,
 Unendlich seine Feinheit war,
 Ein Herz voll Trug und Finte
 Ein Jeder stand der Rose nach,
 Im Rosenhain von Zeit zu Zeit
 Die Rose war bey Tag und Nacht
 Und fand sie die Gelegenheit,

War er des Rosenhains Emir.
 Verfolgte nur gerade Pfade;
 Er selbst als Portier bewacht,
 Gerad zu steh'n war seine Sache,
 Indem auf einem Fuß er stand;
 Ein großer Mann Cypreß 9) genannt.
 Der wie das Leben Kronen raubte;
 Gemahnt sie immer durchzustreichen,
 War er in einem Nu im Ofen;
 Von seinem Fuß kein Staub aufging;
 Als Ostwind kennet ihn die Welt.
 Einfacher Art und offner Miene;
 Wie schöne Wangen, die man liebt,
 Des' Einfalt Anderen zum Scherz;
 Er Rose's Spiegelhalter war;
 Hieß man ihn nur den lieben Fluß 10).
 Betrügerischer schwarzer Jüder;
 Ein Zauberer voll List und Tücken,
 Und sich auf einem Haar zu halten,
 Von langer List wie Diebchens Haar,
 Genannt ward' er die Hyacinthe.
 Begleitend sie als Frau und Schah.
 Die Rose sich mit Wein erfreut.
 Nur einzig auf Genuß bedacht,
 War sie zu froher Lust bereit.

14.

Wie der Morgen als Spiegelhalter der zartwangigen Rose den Spiegel reicht,
 und sie auf ihre unvergleichliche Schönheit stolz.

Als eines Tags das Morgenlicht
 Als sein Gesicht in Licht entglomm
 Bemüht sich Ros' auf tausend Weisen,
 Sie hob sich aus dem Kleid der Nacht
 Dem Schmuck zu geben vollen Lauf,
 Daß ihre Schönheit sey vollkommen,
 Sie setzt sich auf den Thron als Schah
 Um ihre Schönheit zu besiegeln,
 Da tritt vor sie sogleich der Fluß,
 Als sie sich d'rin so schön erblickt,
 Als sie sich sah so schön und rahn,
 Sie sprach von Schönheit warm und roth:

Wie Spiegel zeigte sein Gesicht;
 Und spiegelte sich in dem Strom,
 Wie schön sie sey, der Welt zu weisen.
 Als Weltensonne frisch erwacht;
 Setzt sie Rubinenkrone auf;
 Wird heute Roth auf Roth genommen;
 Und Staub des Wegs ist anderer Schah;
 Fehlt es ihr nur sie abzuspiegeln;
 Und legt den Spiegel ihr zu Fuß.
 War voll Erstaunen sie entzückt;
 Da kam die Eitelkeit sie an;
 Gott segn's! „es ist kein Gott als Gott!“

Welch eine Schönheit ist dieß, Herr!
 Was sind dieß für erhab'ne Brauen,
 Wie hart und grausam sind die Augen,
 Was sind dieß nicht für Umbralocken,
 Was sind dieß für erhellte Wangen,
 Was für ein Loos das Schönheitsmaal,
 Blutdürft'ge Blicke hochzuschätzen;
 Und was für Wimpern, die voll Haß.
 Was für ein Mund, der, wenn er haucht,
 Verliebt ward in sich selbst sie nun,
 Sie traf der Eigensiebe Voss,
 »Ey! ob wohl in der Welt so schön
 »Ob so mit Schönheit ausgeschmückt,
 »Die Schönheit, die mir Gott gegeben,
 »Ist meine Schönheit wohl erreichbar,
 »Noch ist es kundbar nicht geworden,
 »An Schönheit bin ich ohne Pflichten,
 Sich selber hielt sie so in Ehren;
 Rief sie zu sich den Vortheil ist,
 »Löß auf mir diese Schwierigkeit,
 »Kein Zweifel ist's, daß ich auch Ehiser,
 »Durchstreife Syrien und Kumm,
 »Im Occident, im Orient,
 »Ob es wohl schön'ere gebe, schau!
 »Ob Etwas mir an Schönheit gleiche,
 »Mach' meine Schönheit weltbekannt,
 »Vernehmen soll das Volk der Zeit,
 »Und keinem Menschen falle ein,
 »Die Schönen sollen ihren Werth
 »Die einzig' Schönheit sey nur ich,
 Als Vorthe Ostwind dieß gehört,
 »Du bist die einzig' Schöne, Schah!
 »Wer könnte dieß nicht finden wahr?
 »Wer saget deiner Schönheit: Nein!
 »Allein, damit wie Tag erhell't,
 »Will alle Winter ich durchkreisen,
 Er sprach's und ging sogleich davon,
 Er flog und zog wie Vögelstorden,
 Bald reiste er im Lande Kumm,
 Bald sehnt er sich nach Indien hin,
 Wo er von Schönheit Spuren sah,
 Kam er demselben alsbald nah,
 So ging er durch die Welt und sah
 Den Tag und Nacht, bergauf, bergab;

Welch eine Tugend ist dieß, Herr!
 Als Dach der Schönheit anzuschauen!
 Die selbst dem Todten Blut entsaugen!
 Vor denen die Vernünft'gen stocken!
 Nach denen Monde irr verlangen!
 So Tugendhafte bringt zum Fall!
 Weil grausam sie die Schwert'er wehen!
 Bekriegen Freunde ohne Raß!
 Als Heiland Todten Kraft einhaucht!
 Ihr' eigene Leika, ihr Medschunun;
 Sie war auf ihre Schönheit stolz;
 Hurri und Engel!) sind zu seh'n?
 Wer so wie ich, die Welt entzückt!
 Wem gab er sie in diesem Leben?
 Ist mein Gesicht nicht unvergleichbar?
 Daß Jemand so *) erschaffen worden;
 Ja einzig schön, nicht zu erreichen!⁴
 Doch um die Schönheit zu bewahren,
 Und sprach: »O Chisfergeiche Voss³!
 Erläut're mir die Dunkelheit!
 Erkläre nun, wie ich denn dieser,
 Sch' dich auf allen Fluren um,
 Wo Abend dunkelt, Morgen brennt,
 Wer mir in Lieb' ergeben, schau!
 Und an Vollendung mich erreiche!
 Daß, wer dich höre, sey entbrannt;
 Daß Schönheit sich mir einzig weih't,
 An Grazie mir gleich zu seyn;
 Erkennen, wie es sich gehört;
 Die andern Sclaven, Schah nur Ich.⁴
 Rüste' er den Grund, wie sich's gehört.
 Du bist der Schönen Padischah;
 Nur der, so litte an dem Staar⁴.
 Dich preisen All als hold und rein.
 Sie leuchten soll der ganzen Welt,
 Nach Osten und nach Westen reisen,⁴
 Er blies, und ging wie Wind davon;
 Und sah die Schönen aller Orten.
 Bald sah er sich in Persien um;
 Bald nach Chagajis und nach Sijn⁵.
 Und hört von einem Amuthschah,
 Und wehend in's Gesicht ihm sah.
 Nichts gleich dem Freunde fern und nah.
 Nun hör', was sich zuletzt begab.

Wie der geistreiche Ostwind mit dem Sprosser zusammenkömmt, und dieß
über die Schönheit der schmucken Rose klagt.

Der Liebenden Vertrauter sang
Es war ein armer irrer Mann,
Der Busen wund, das Herz nicht frisch,
Bei Tag ließ er den Klagen Lauf,
Sein ganzes Wesen war nur Liebe,
Am Tage der Bestimmung ward
Mit-Liebe war sein Seyn durchtrieben,
Wiewohl noch ohne Gegenstand,
Zu Zeiten er von Liebe sang,
Er sang anmuthige Ohaselen,
Von reinem Sinn und holder Art,
Sein Hauch erheiterte das Herz,
Wann er anschwelket Loneskuthen,
Wann er beginnt das Lied der Minne,
Sein Hauch macht Seelen froh im Land,
Kurzum, er war ein zarter Fant,
Wiewohl ein Bettler, liebverloren,
Der in den Wind schlug Reich und Stamm,
Der Kron' und Thron aus Lust verließ,
Der, von der Liebe stets verwirrt,
Desi Rede nur der Liebe Schall,
Als schnellen Fußes nun der Ost
Schlug an sein Ohr ein Trauertön
Der Ost stand eine Weile lang
Das Lied macht seinem Herzen Lust,
Er trat hervor und sah den Kunden,
Er sprach: »Du in Leid versunken,
»Dein Ton wirkt in die Seele Gluth,
»Woher nimmst dein Gesang die Lust,
»Wer bist du — wie wirkst du genannt?
»Woher kam dir denn der Entschluß?
»Was will Begeisterung des Sanges,
»Wie bist du mit den Gaben allen
»Wie bist zur Rutte du gekommen
»Vollkommnem Manne schaust du gleich,
»Aus deinem Außern leuchtet Liebe,
»Wist du verliebt? wie geht es dir?
Als dieses hörte der Süßlü,

In diesem Verse den Gesang:
Dem Lieb' viel Leides angethan,
Ein Kuttentragender Derwisch;
Und sah des Nachts gen Himmel auf;
Er unterlag der Macht der Liebe.
Sein Staub mit Lieb' geknetet hart;
Mit Liebe war sein Brief geschrieben.
War er von Liebe doch verbrannt.
Und Seufzer sich der Brust entrang;
Die nach sich zogen Hörerseelen,
Ein edler Fant und froh und zart;
Sein Ton entfernete den Schmerz;
Wirft er in alle Herzen Gluthen,
Vergehen dem Verliebten Sinne,
Und wer ihn hört, kömmt vom Verstand;
In allen Dingen gleich zur Hand;
War er ein Prinz doch hochgeboren,
Und ganz verfallen war dem Gram;
Und sich der Liebe überließ,
Die Welt als Schwindelnder durchstirt,
Er heißt der irre Nachtigall.
Die Welt durchzog auf Vögelpost,
Von einer Lamentation;
Mit Lust zuhörend dem Gesang.
Es haucht in selbstem Treueduft.
Den liebeskranken, herzenswunden,
Und von dem Glas der Liebe trunken!
Wodurch entflammt er so das Blut?
Dafi er verbrennet so die Brust?
Wer lehrte dich wohl den Discant?
Wohin trägt dich dein Genius?
Und diese Anmuth deines Klanges?
In solche Niedrigkeit verfallen?
Und hast den Sitz im Staub genommen?
Schaust einem, der vergückt ist, gleich;
Und delnen Leib traf Schlag der Liebe;
Izt ist die Zeit, verrau dich mir.«
Schlug er aus Lieb' und Lust Süßlü.

„Du stehst hier,“ sprach er, „einen Arnen,
 „Lieb' unterwies mich in dem Gramme,
 „Du fragst, woher ich sey gekommen,
 „Du Liebe kehrt zurück mein Fuß,
 „Ich bin's den Liebe ganz verwirrt,
 „Es ist zu bleiben nicht mein Wille,
 „Seit ich den Zügel ließ der Liebe,
 „Wohin mich treibt der Liebe Willen,
 „Kurz! mich beherrscht der Liebe Qual,
 „Bin kopflos, lustlos, hingefallen,
 „Geängstigt bin ich durch das Lieben,
 „Nichts anderes im Sinn' mir steht,
 „Der Liebe Schmach ist mir genug,
 „Mir ist der Liebe Gram geheuer,
 „Seglättet hat mit Liebesiegel *)
 „Ist's Wunder, daß der Sitz mich kleidet,
 „Dies ist nicht Schmach, die Lieb' ist Glück,
 „Als Ostwind dieses Wort gehört,
 „Er sprach: „O du, der kein Gesunder,
 „Du stöhnst und seufzest wie Verliebte,
 „Wey wem geht dein Verstand zu Gaste,
 „Wer hat mit Kummer dich beladen,
 „Wer ist die Ura deiner Gluth ⁵⁾,
 „Für wen entflammt entbehrst du Ruh,
 „Als Schmetterling von welchem Lichte
 „Und welcher Rose Nachtigall,
 „Der Sprosser sprach: „O holder Mund,
 „Am Tage der Bestimmung ward
 „Und in dem Mutterchooße fand
 „Es gab die Bildnerinn Natur
 „Als an den Leib der Geist sich schloß,
 „Und ohne Mangel, ohne Fehl,
 „Doch weiß ich nicht, für wen ich brenne,
 „Wiewohl die Gluth beständig flammet,
 „So lebe ich, ein eigner Wicht,
 „Weiß nicht, für wen die Gluth, der Brand,
 „Unruhig seufze ich nur: ach!
 „Mein Zustand ist mein ganzes Leben,
 „Nun sage du mir, wie du wechst,
 „Wes' Bothe du bist abgesandt,
 „Was suchest du, was forschest du?
 „Woher ist wohl dein Leib gekommen,
 „Du hauchst den Duff der Treue rein,

Mit nassem Aug', der zum Erbarmen,
 „Ich weiß nicht, was da sey mein Name.
 „Von Lieb' hab ich Beginn genommen;
 „Dies mein Entschluß, mein Genies.
 „Der ih der Welt herum nur irrt;
 „Es ist zu gehen nicht mein Wille,
 „Bin ich nicht Meßker meiner Triebe;
 „Dort bleibe ich der Liebe willen;
 „Ich habe keine freye Wahl,
 „Vom Schicksalsstreich gejagt als Ballen ⁷⁾,
 „Und immer hin und her getrieben;
 „Denn Liebe mir vor Allem geht.
 „Mich reizet nicht des Weltglücks Flug,
 „Der Grund des Weltglücks ist nur Feuer,
 „Die Hand der Lust den Herzenspiegel.
 „Da Glas im Sitz den Rost vermeidet ⁸⁾?
 „Die wahre Schmach ist Weltenglück.“
 „Da braußt er auf durch Lust verführt,
 „Durch Liebesdolch von innen Wunder,
 „Wo aber ist denn die Geliebte?
 „Wer ist die Leila, die dich faste ⁴⁾?
 „Wo ist Schirin, die plagt Ferhadan?
 „Und welchem Schah weißt du dein Blut?
 „Und welcher Huldinn siehest du?
 „Wardst in der Welt du zum Gerüchte?
 „Daß du ein Sclav' von Lied und Schall?⁹⁾
 „Hör' dieß, mein Leid ich thue kund:
 „Mit Liebe ich geknetet hart,
 „Ich durch die Liebe nur Bestand,
 „Durch Liebe Form dem Leibe nur.
 „Durch Lieb' er mir die Seel' aufschloß,
 „Hab' ich des Leid's bis jetzt kein Hehl;
 „Wem Tag und Nacht ich Gluth bekenne.
 „Weiß ich doch nicht, woher sie flammet.
 „Und kenne die Geliebte nicht,
 „Für wen ich stehend heb' die Hand,
 „Doch weiß ich nicht für welchen Schah;
 „Wie ich die Selbes kund gegeben.
 „Woher du kommst, wohin du gehst?
 „Und wen du suchest in dem Land?
 „Wer bist du denn? wie heißest du?
 „Und wo hast Ursprung du genommen?
 „Du mußt wohl ein Getreuer seyn;

»Es gibt dein Hauch das Leben Seelen,
 »Des Hellsands Hauch ist dir gegeben,
 »Ob hing an's Ohr des Wortes Geld,
 »Von dem, was sich mit mir begeben,
 »Auch ich, ein lustiger Mensch,
 »Ich denke stets an schönes Kind,
 »Begier *) ist's, die mich schwindelnd dreht,
 »Es wirbelt immer mein Entschluß,
 »Ich kann nicht wählen, kann nicht ruh'n,
 »Mein Ursprung ist Begier und Lust,
 »Dem Auser'n nach, Beglückter mein,
 »Wo ich im Dienst der Fürstin Rose,
 »Mein Hauch frischt auf die Blumen ganz,
 »Der Sprosser sprach: »Beglückter Mann,
 »Was für ein Ort ist Rosenhain?
 »Da sprach der Ost, der Seelen nährt:
 »Ein schöner Ort im Lande Rum,
 »Durch mildes Klima diese Stadt
 »Wie Edens Garten ein Gemisch,
 »Das Wasser hell wie Krysfers *) Schein,
 »Das Feld ist dort dem Spiegel gleich,
 »Der Staub ist Appra für gewiß,
 »Das Innere ist voll von Schönen,
 »Wohl mag ich nennen Paradies,
 »Die Rose ist der Fürst der Stadt,
 »Durch Schönheit einzig in der Welt,
 »Der Schönen Fürstin ist sie leht,
 »Die Sphären liegen ihr zu Füßen,
 »Ein Höhenbild bey meinem Glauben!
 »Der Liebreis ist des Auges Schminke,
 »Als Mond der Schönheit sind die Brauen,
 »Das Auge zornig wie ein Molch¹⁾,
 »Geduld kann nicht den Schauern taugen
 »Ihr Blick, sobald sie ihn gewährt,
 »Die Augen rauben zwar das Leben,
 »Wer ihre Schönheit schauet, spricht:
 »Kurzum, sie einzig mir gefällt,
 »Ich wanderte in allen Reichen,
 »Die Schönheit ist ihr anerkannt,
 »Sie ist der Schatz Adischah,
 »Ich geh' wenn sie's heischt, geschwind,
 »Als dieses Wort vernahm Wülfhü,
 »Der Liebe Feuer in dem Herzen,

»Es gibt dein Duft den Menschen Seelen,
 »Womit du Todte ruffst ins Leben.“
 Und sprach: »O Jüngling, gut und hold,
 »Will ich dir haarklein Nachricht geben;
 »Bin mit dir ganz im selben Fall,
 »Bin unbeständig wie der Wind;
 »Und die mein ganzes Seyn verweht,
 »Ich dreh' mich ohne Kopf und Fuß,
 »Begierde ist mein-ganzes Thun,
 »Die mir den Leib zerstreut in Wust;
 »Bin ich zu Haus im Rosenhain,
 »Ihr zu Gefallen lauf und Rose;
 »Und gibt dem Rosenbeete Glanz.“
 »Dein Hauch weht mich mit Reinheit an,
 »Wie mag wohl die Prinzessin seyn?
 »Hör' Liebender! mir lieb und werth²⁾,
 »Heißt Rosenbeet und Rosenthum;
 »Den Ruf des Paradieses hat,
 »Von Blumen; welche rein und frisch;
 »Der Staub wie Moschus duftend rein,
 »Der widerstrahlet Edens Reich;
 »Ein Haus des Heils; ein Paradies;
 »Von unvergleichlichen Sirenen³⁾.
 »Den Ort, der voll ist von Huris;
 »Die über Welten Herrschaft hat,
 »Durch Huld sie aller Welt gefällt,
 »Der Mond der Schönheit ist sie leht,
 »Sie thronet auf der Anmuth Kissen,
 »Im Stand, denselben dir zu rauben;
 »Der Hauber ist der Locken Klinker,
 »Die Maat als Sterne anzuschauen,
 »Zieht wider Liebende den Dolch,
 »Ain Dom⁴⁾ der Brauen ihrer Augen;
 »Das Unterste zu oberst kehrt,
 »Alein ihr Mund vermag's zu geben⁵⁾.
 »Gott segne liebliches Gesicht!
 »Als ein'ge Schönheit in der Welt,
 »Doch fand ich nirgends ihres Gleichen;
 »Als der Vollkommensten im Land;
 »Ich dien' als Slave diesem Schatz,
 »Und streiche schwindelnd wie der Wind.“
 »Er stöhnend auf die Erde fiel,
 »Brennt lichterloh wie die Kerzen,

Geduld wird nun der Liebe Raub;
 Zerreißt sehnsüchtig sich die Brust
 Dem Aug' der Sehnsüchtesthau entfüllt;
 Er heult aus Schmerz, und senkt und stößt,
 Er sägt zum Oste klümmert sich;
 „Was für ein Pfeil ist's, der das Loos
 „Was für ein Glas ist's, dessen Gest
 „Was sage ich von diesem Lichte,
 „Was für ein Witz ist's, der das Gend
 „Was für ein Wind ist's, der mich trägt,
 „Welch' Rinde ist mir zugekommen;
 „Die Ruh' entzoh' mir aus der Hand,
 „Es wird nun nieu der alte Schmerz)

Er löst sich klagen in dem Staub,
 Und findet ihn den Schmerzens Luft;
 Der Schmerz sein Uligeweid's füllt,
 Sein Auge nichts als Liebe tränkt,
 „Was für ich Feind brennet mich?
 Gestellet meinen Busen bloß?
 Mir von Vernunft nichts übrig läßt?
 Das Geel als Schmetterling auflegt?
 Geworfen in der Seele Scheiter?
 Und in den Wind mein Wesen schlägt?
 Die den Weltstand mir hat genimmet?
 Und meine Seele zu verbrannt?
 Und jener Schönheit hier mein Herz)

16.

Wie der geistreiche Ostwind den irren Sprossen mit Worten des Rathes
 abschreckt, und dieser sich dem Rathe nicht ergibt.

Der Ostwind sah den irren Mann,
 Er sprach: „Sag, Unverschämter, mir,
 „Woher nimmst Bettler denn den Werth,
 „Was schert und schürt dich sondermassen,
 „Wo bist denn du, wo Weltenschah?
 „Liebreizend tausendfach ist Rose,
 „Wenn tausendmal dein Sehner rüft,
 „Woher nimmst du des Werthes Dose,
 „Lass die Begierde, sie ist schöner,
 „Und wenn du tausend Jahr verlebtest,
 „Und singst du tausendmal Güt' und L,
 „Hör' auf umsonst dich mehr zu plagen,
 Als dieses höret R a d e i g a l l,
 Er sprach: „Wiewohl ich bin Derwisch;
 „Ein Bettler zwat dem Ausern nach,
 „Durch Liebe bin ich unabhängig,
 „Der Rose leb' ich für und für,
 „Wo sich die Liebe ehgenisset,
 „Denn sie gehorchen der Verhunft,
 „Verliebter Thun ist gar zu frey,
 „Wer sittsam sich vermäg zu preisen,
 „Verliebter, der verschämt und blöde,
 „Bis nicht Verliebter hört den Schimpf,
 „Wenn mit nicht wird Genuss der Rose,

Der Geel' und Herz verbrennet, an,
 Wo bleibt denn Sitte und Manier?
 Daß er verliert des Schah's Begehrt,
 Hüth' dich; den Zustand zu verlassen;
 Mißt sich der Bettler mit dem Schah?
 Wie Nachtigall auch klagen köse,
 Hoff nicht von Rose Treueduft;
 Daß mit die umgeh' frische Rose?
 Und diese Sehnsucht, sie ist leer,
 Du dich zur Rose nicht erhebest,
 So rührest du nicht ihr Gefühl;
 Und kaltes Eisen nur zu schlagen,
 Da brach er aus in lauten Schall,
 So sind doch meine Wunden frisch;
 Bin ich durch Liebe Madischah,
 Mir gift der Bettler gleich dem König;
 Es liebt der Kaiser auch Färs;
 Sie alle Eitel' und Scham verwillket,
 Und Liebe hindert die Vernunft;
 Ist Rauch und keine Bettelley;
 Genos noch nie der Liebe Speisest,
 Schaut nie die Schönheit, welche spröde,
 Wird ihm nicht Liebetrost und Stimpf;
 Genügt mir; daß von ihr ich köse;

„Wenn nicht Erwid'ring lohnt die Triebe,
 „Wer kennt der Liebe Harmonieen,
 „Denn wer da lebt im Vollgenuß,
 „Wer aber mit der Flucht vertraut,
 „Die Trennung ist mir lieb und werth,
 „Ich leb' im Schmerzenüberfluß,
 Der Ostwind sah, es löschte nicht
 Ihm nützte Rath: ein Stäubchen nicht,
 Er seufzte wie die Laute laut,
 Da ließ er ihn, ging seine Wege
 Er küßt die Erde vor dem Schah,
 Beschreibt haarklein die Rose schön,
 „Wiewohl gereist in vielen Reichen,

So ist genug mir schon die Liebe;
 Wird Trennung dem Genuß vorziehen,
 Befürchtet, daß er: siehen muß,
 Der Hoffnung froh entgegenschaut.
 Wenn mir auch nicht Genuß besichert,
 Hiemit verzichtend auf Genuß.
 Mit Fluth die Gluth der arme Wicht,
 Er brannte wie die Aloe licht,
 Und kammts hell wie dürres Kraut ⁵⁾.
 Bis in des Rosenhains Gehäge,
 Und spricht: Gerechter Padschah!
 Was er gehöret und gesehn:
 Sah ich nicht Schönheit deines Gleichen.“

17.

Wie der Klagende Sprosser nach dem Gause der Geliebten wandert, sich auf den
 Weg macht, mit dem Flusse bekännt wird, und wie dieser ihm den Weg nach
 der Stadt Rosenhain zeigt.

In Schmerz und Herzensleid befangen,
 Begann der Sprosser laut zu schlagen
 Sehnsucht zermühet ihm den Kragen,
 Von Liebeschmerz als Baum gefällt,
 Von Liebe wund und weher Glieder,
 Sein Leib von weichen Klagen weich,
 Zulezt schnür't ihm die Seele zu,
 Erniedrigt und schlecht angethan,
 Die Liebe öffnet ihm die Flügel,
 Nur auf der Freundin Gau bedacht,
 Zur Station, wo Herzverein,
 Als er nun kam zum Gültistan,
 Diesseits des Rosenbeats Gehägen
 Ein Reisender, der unverweilt
 Der reine Fluß mit hellem Sinn,
 Er kam vom Rosenhain gerade,
 Als ihn der Sprosser kommen sah,
 Der Fluß erwidernnd den S e l a m,
 Er sah, es sey ein Bettler irr,
 Berrufen sey er durch die Liebe,
 Sein Wuchs durch Lieb' ein C gekrümmt,⁶⁾
 Der reine Fluß sprach: „Liebberauschter!
 „Wovon bist du so ausgezehret?

Beherrscht von peinlichem Verlangen,
 Der Liebe Weh in bitteren Klagen;
 Er ist vom Unglücksdorn geschlagen,
 Er geisteslos zur Erde fällt;
 Liegt er am Trennungschmerz darnieder,
 Haardünn, ein Haar dem Haare gleich;
 Er sieht, es helfe nicht die Ruh;
 Trat er den Weg zur Freundin an.
 Ihn tragend über Feld und Hügel,
 Zieht er sehnsüchtig Tag und Nacht,
 Gerade hin zum Rosenhain.
 Da weht ihn Duft der Freundin an,
 Kam fleißig ihm ein Freund entgegen,
 Durch diesen Hain dem Meer zueilt,
 Der weltbeschauend pilgert hin,
 Den Sinn gewandt auf reine Pfade;
 Da trat er ihm mit Grüßen nah;
 Den Grüßenden in's Auge nahm,
 Gebränkt, berauscht, verblüfft und wirr.
 Gezeichnet auf der Stirn mit Liebe,
 Durch Gram zum Neumond eingeschrumpft.
 Von Liebe und von Gram gebeugt,
 Was füllt dein Inneres mit Blut?

„Wer brannte Liebesmaal dir ein?
 „Wer ist die Kaaba“) deines Herzens,
 „Was für ein Wein hat dich berauschet?
 Es sprach der Sprosser: „O, du Guter,
 „Ich bin verliebet in ein Bild,
 „Ich bin ein Bettler, — Sie der Schah,
 „Sie strahlt durch Schönheit mehr als Sonne,
 „Im Reizes Garten Sie die Rose,
 „Ich nenne ihren Namen nicht,
 Dieß sagte Sprosser und fiel nieder,
 Er fing an die verliebte Weise,
 „Mich,“ rief er, „hat berauscht die Liebe,
 „Der Liebe Bliß in's Herz gefallen,
 „Im Herzen ist Geduld verkehret,
 „Zu Asche brannte mich die Liebe,
 „Mein Inn'res füllt mit Gluth die Liebe,
 „Vom Hause trennte mich die Liebe,
 „Den Kragen trennte mir die Liebe,
 „Es fiel in's Herz der Brand der Liebe,
 „Das Herz nahm' sich zum Freund die Liebe,
 „Zum Märchen ward ich durch die Liebe,
 Als dieses Wort der Freund vernahm,
 Es sott und wallte ihm das Herz,
 Er sprach: „O Liebetrunkenbold,
 „Er hat zum Glücke dich bestimmt,
 „Ich bringe dich zu ihrem Gau,
 „Dein Hauch durchdrang die Seele mir,
 „Schau ihre Schönheit, eh' du stirbst,
 Da Sprosser dieses Wort vernahm,
 „O Herr! ist dieses Schlaf und Traum?
 „Es gibt mir Ehise r hohen Muth,
 „O Ehise r von beglücktem Fuß,
 „Hast mich erfreut, sey selber froh,
 „Du leitest mich zum Ziele hin,
 „Du gabst mir von der Liebsten Kunde,
 „Ich geb' die Seele dir, den Leib,
 Er sprach: „Geduld und keine Eil,
 „Gedulden mußt du dich Derwisch,
 „Ich führe dich zum Gau der Schönheit,
 „Ich hoffe, daß auf diese Weise,
 So sprach der Freund der Reinigkeit,
 Und hinter ihm der Sprosser geht,

Wer legt dir bey der Liebe Namen?
 Die sich dasselbe zugewandt?
 Und welche Eeder schattet dir?“
 Schau, was ich bin, und frage nicht,
 Mit tausend Anderen wie ich,
 Der Arme ich, und Sie die Reiche;
 Ich nichtiger als Sonnenkaut,
 Und ich der arme Nachtigall,
 Weil der von selber sich ausspricht.“
 Laut heulend Klag, und Wehelieder,
 Durchlaufend aller Töne Kreise.
 Durch Sehnsucht nach dem Mundrubin,
 Hat ganz verheert der Seele Hallen.
 Der Leib durch Schmerzen ausgezehret,
 Die Klage nur ließ mir die Liebe,
 Ausschweifen macht das Herz die Liebe,
 Die Seel' ist ekel mir durch Liebe,
 Was ich verbarg, verrieth die Liebe;
 Die Seele flammet auf in Liebe,
 Den Hals band mir des Freundes Liebe,
 Zum Narren machte mich die Liebe.“
 Ihm in das Herz das Mitleid kam.
 Es wogte auf im Sehnsuchtschmerz,
 O gräm' dich nicht, Gott ist dir hold,
 Er der dein Liebchen hat geschminkt;
 Und in den Kreis der Herzensfrau.
 Ich führe zu der Rose dich³⁾,
 Hauch Sehnsucht aus bey ihrem Feste.“
 Aus Freuden er von Sinnen kam,
 In's Hirn kam des Genusses Duft;
 Der zu der Wünsche Gau mich leitet.
 Du nahmst mir aus der Brust den Gram.
 In beyden Welken sey beglückt!
 Erreiche deinen Zweck mit Glück!
 Als Trinkgeld nimm die Seele an,
 Bring mich nur zu dem Gau der Freundin!“
 Denn in der Zögerung liegt Heil,
 Denn Übereitung fördert Nichts;
 Zu der Cypresse, die Portier,
 Die Rose dir noch Treu erweise.“
 Und zeigt den Weg zur Rosenau;
 So kommen sie zum Rosenbeet.

Wie der arme Sprosser in die Stadt Rosenhain kömmt, sich mit dem an-
muthig schwanckenden Cupressus befreundet, und dieser den Sprosser sich auf den
Kopf legend, ehrt.

Er sah ein hoch Gebäu voll Schmuck,
Smaragdnes Schloß voll Chifers Farbe;
Das Wasser kein, die Erde Moschus,
Wer kömmt in diese Edenstadt,
Wie wär sie nicht das Paradies
Als dieses sah der trankre Sprosser,
Er sah hinauf zum hohen Dom
Es sprach der Fluß: „Du wärte zu,
„Ich stehe hier indef als Mann;
Er sandte dem Cupressus Gruß,
Im Fußstaub rief er das Gesicht;
Er sprach: „Cypres, du Hoherhabner,
„Ich hab' ein Wort und wie es Sitte;
„Wenn du mir leyst' genetztes Ohr,
„Bekannt mit einich' ärmeh' Mann',
„Ein Mann voll Tugend und Verbleiß',
„Ein Liebender und ein Derrösch,
„Dem Ausern' Nach war ein Fakir,
„Ein feiner Freund, Gefährte; firt,
„Ein Dichter voll Begelsterung;
„Der durch sein Wort das Herz erkännt,
„Kurzum ein artiger Kumpän;
„Allein die Lieb' hat ihn verwirret,
„Da er mir eingeköft Erbarmen,
Als dieß Cupressus hörte an,
Er sprach: „Bring' nur den Selbstzerbotb,
Auf die Erlaubnis vom Postier,
Er warf sich vor Cupressus nieder,
Er fragte ihn, wie das Herz ihm schlägt²⁾,
W ü b ü l' erzählt der Dinge Lauf,
Und wie sie kosten Hand in Hand,
Cupressus war Postier gewesen
Er ward bey ihm als Sklav' frey,
Er war's, der Sprosserlein aufgezogen,
W ü b ü l' genähret von seiner Hand,
Cypres dess' dankbar eingedenk,

Wie's getine Schloß des Firmaments,
Achtwinklich wie der Seereswagen,
Voll Seligkeit und Überfluß;
Das Paradies auf Erden hat,
Für den, der drinn die Freundin findet!
Ward' er erkännt und athemlos;
Und sah hinunter in den Strocht,
Und gib dem Bränd des Herzens Ruh;
Und sag' dich dem Postiere an.“
Und dieser war' sogleich bey' Fuß:
Besuchete den Grund mit Thränen;
Du sitzt auf dem Thron der Größe;
Erschließ die Lippen ich zur Bitte;
So trag' ich meine Bitte vor:
Sag' ich den Weg' hieher ihm an,
Von reinem Sitte und voll Geschmäck,
Vom Schwelt der Liebe wund und krank;
Allein durch Wissenschaft ermt;
Von reinem Sinn und feiner Art;
Der wie die Phantasie freis iutig,
Und Schmetterstun in Seelen raunt;
Den Leid' und Freud' im Haus spricht an;
Er hat von Haus zu Haus geirret:
Bring ich zu deinem Dienst' den Armen.“
Fing er aus Lust zu tanzan an;
Er gebe Seeret Löh' hotb.“
Kam Sprosser in des Hain's Revier;
Der steht und neiget ihm sich wieder³⁾;
Er fragt, wie Freud' und Leid er trägt.
Er schließt sein ganzes Herz ihm auf;
Da wurden sie gar wohl bekännt;
Bey' jenes Vater, wie wir lesen⁴⁾.
Ein guter Diener brav und treu;
So daß er ihm stets wohlgezogen⁵⁾;
Beständig ihm zur Seite stand⁵⁾;
Deut Sprosser'n Ehren und Geschenk,

Er trug ihn auf der Hand mit Ehren,
 Er ging mit sprossern Hand in Hand,
 Er wies ihm Ehr' und Herrlichkeit,
 Vor dem Cypressus singt Bül bü l,
 Gesicht der Bü l war seine Plage,
 Aus Schwäche weint er schwache Töne,

Und ließ ihn auf dem Kopf gewähren.
 Und stets auf Einem Fuße stand⁶⁾;
 Und war zu seinem Dienst bereit.
 So Tag und Nacht hüt Bü l gü l⁷⁾,
 Sein ganzer Leib ward eine Klage,
 Erregt der Hörenden Geköhne.

19.

Wie der irre Sprosser in der Nacht allein mit seinem Seufzen und Geweine
 die Nacht bis zum Morgen belebt.

In einer Nacht, die wie das Loos
 Wo Sterne nicht wie schläfrig winken,
 Wo Feinde schlafen und die Wachen¹⁾
 In dieser Nacht Bül bü l nicht schlief,
 Indem er an die Rose dächte,
 Mit seiner Stimmt' der betrübten
 Und eingedenk der eig'nen Lage:
 „O Schah, der Amurhstadt bewohnt,
 „Der Schönheit halb entblühte Knospe,
 „O höre, was ich dir will sagen;
 „Durch deine Liebe bin ich schwach,
 „Mir raubt Geduld ich weiß nicht was²⁾,
 „Es liegt mein Herz in Lockenfesseln,
 „Und durch den Schmerz der Augenbrauen³⁾
 „Ein Haikan⁴⁾ ist's, des Seelen jagt,
 „Der Wangen Sehnsucht warf das Feudt
 „Des Aug's blutdürstig Nicken fährt
 „Dein Schmerz hat mir die Brust gespalten,
 „In Liebesth' bin ich zerronnen;
 „Vertundet bin ich von dem Leibe;
 „Ich bin verbrannt, trag' Trennung nicht,
 „Mich hat gebraten Liebespein,
 „Zu Hülf! die Geduld ging aus;
 „Ich habe Kraft nicht zur Geduld,
 „Ist billig denn, o rähne⁵⁾ Rose,
 „Dass er wehklage bis zum Morgen⁶⁾,
 „Es liegt Liebreiz in leichtem Schlimmer,
 „O Rose, fürcht den Seufzerwind,
 „Erbarmen für's geschlagne Herz!
 Es klagte so des Sprossers Rehte;
 Er sieht, es stillt den Schmerz kein Sehnen,

Verliebter, finstet, freudentos,
 Wo sie in Finsterniß versinken)
 Mit Nachtigallen klagten; wachet,
 Sein Leid wehklagend er ausrief;
 Die Sehnsucht in dem Herz erwachte.
 Begann er Träuer der Verliebten,
 Begann er so verlebte Klage:
 O du des Grazienhimmels Mond,
 Des Liebegartens Rosenschmuck,
 Beginnend dir von dir zu klagten:
 Verstandeskkräfte lassen nach,
 Und mich beraubet deine Welt;
 Die an den Hals die Seele fesseln,
 Bin ich als neuer Mond zu schauen⁴⁾.
 Und scharfes Schwert die Seele schlägt.
 In des Verstandes trod'ne Scheiter;
 Hervor wie ein' geschlif'nes Schwert;
 Und mich verderbet mit Gewalten;
 Hinabgestürzt in' Schmerzensbronnen;
 In Blut verkehrt mein Eingeweide;
 Ein Sonnensäubchen Sehnsucht nicht.
 Des Auges Wecher ist voll Wein,
 Des Schmerzes Faust riß sie mir aus;
 Und kraftlos bin ich ohne Schild;
 Das Sprosser nun von Trennung kose?
 Indeß dich Dornenbrust geborgen!
 Mich drückt der Bittern schwerer Kummer,
 Denn Roseln pflückt der Morgenwind.
 Sey hulbreich! mich zerhört der Schmerz!¹⁴⁾
 Das aufgestammt in Schmerz die Seele.
 Und seine Freunde sind nur Thränen;

Es höret Niemand sein Gewein,
Für ihn liegt Welt in Finsterniß,
Auf einer Seite finst're Nacht,
Es lag die Welt in finst'rem Kummer,
Es wollte Finsterniß nicht weichen,
Lang war die Nacht wie Tag der Reue⁸⁾,

Und Niemand faßet seine Pein,
Und ist für seinen Kopf zu enge;
Und auf der andern Schicksalsmücht;
Die Sterne eingelüßt in Schlummer,
Und von dem Morgen noch kein Zeichen;
Mit vielem Gram und ohne Treue.

20.

Der schlaflose Sprosser ängstiget sich in dieser finstern Nacht ab, und schilt
dieselbe und sich selbst aus.

Weil sie ihm Leides viel gethan,
»Was will, o Nacht! die Finsterniß,
»Ist dieß die Finsterniß der Trennung,
»Sind Sonnenkerzen ausgelöscht,
»Hat den Saturn mein Ach verbrannt,
»Ist Jupiter vom Glück gefallen,
»Biel Mars vielleicht vom eignen Dolsch',
»Warum zeigt ihr Gesicht nicht Sonne,
»Hat Anahid denn hoffnungslos
»Ist Himmelssecretär Merkur
»Warum hat schwarz Gesicht die Welt,
»Warum zeigt sich der Morgen nicht,
»Warum ist gar so lang die Nacht,
»Ist dieß der Tag der Auferstehung,
»Ist's Morgensfenster denn verschlossen?
»Ist dieß die Wirkung meiner Seufzer,
»Biel Pfeil¹⁾ des Lichts denn von dem Himmel?
»Hat Aar²⁾ die Schwingen ausgebreitet,
»Ist Weg³⁾ mit gebrochnem Herzen
Indem er so die Klagen stöhnte,
»Wie wär' es,« sprach er: »hätte Gott
»Wenn meinem Vater nicht die Mutter
»O wär' ich lieber nie entsprossen,
»O hätt', eh' Augen sich erschlossen,
»O wäre in der Wiege Banden
»Die Muttermilch in meinem Munde
»O hätte mich ein Pfeil eröilt,
»O hätten mich nur gift'ge Schlangen
»O hätte mich ein Geyer fort
»Und als der Mutter milde Hand
»O hätten lieber Straßendiebe,

So rebete die Nacht er an:
Die Seelen grausam so betrübt?
Von keinem Monde aufgehell't?
Ist Pleias⁴⁾ Knoten in Verlust?
Weil unerleuchtet seine Sphäre?
Weil unglücksvoll die ganze Welt?
Und trauert drob der Himmel schwarz?
Ist sie vielleicht verfinstert worden?
Die Laute auf den Grund geworfen?
Wie seine Feder schwarz geworden?
Ward' sie von meinem Ach geschwärzt?
Hält meine Klage ihn zurück?
Ist's Tag der Trennung von der Liebsten?
Wo Sterne auf die Erde fallen?
Ist Sonnenlampe denn zerbrochen?
Was hat die Welt sonst schwarz gefärb't?
Und will er weinen über mich?
Um in das Land des Nichts zu fliegen?
Gefallen von des Glückes Binnen?
Er seiner selber sich entwöhnt,
Mich nicht gekelt in's Thal der Noth?
Mich hätte zum Geschenk gemacht?
Im Mutterleib als Blut zerflossen!
Des Todes Schwert mein Blut vergossen!
Mein Leib gekommen schon abhanden,
Geworden Gift zur selben Stunde!
Und meinen Leib entzwey getheilt!
Mit ihren Ringen eng umfangen!
Getragen zu des Kafes⁵⁾ Hort!
Mich in die reichsten Stoffe band,
Dem Golde und dem Schmutz zu Liebe,

„Gezogen ohne Scheu den Degen,
 „Warum hat nicht als Feind die Welt
 „Warum hat mir nicht unbewußt
 Als er so ließ den Klagen Lauf,
 Als er ihn sah am Himmelsplan,

Um mir den Kopf zu Fuß zu legen!
 Mich allem Bösen bloßgestellt?
 Gespalten Einer gleich die Brust?“
 Da ging der Mond auf einmahl auf.
 Da redete er so ihn an.

21.

Der Sprosser, schmerzbesangen, redet in dieser Nacht mit Bangen den leuchtenden Mond an.

Er sprach mit Schmerz: „O Mond so licht,
 „Wohnst du vielleicht bey iener Sonne,
 „Hat sie vielleicht dir Glanz geliehet,
 „Die Finsterniß so dicht und grell,
 „Laß mich nicht trostlos in der Nacht,
 „Mir dem Verirrten auf dem Wege
 „Und kömmt du zu der Huldinn Kreise,
 „Sag ihr: O Sonne Welt durchglühend,
 „Heb' aus dem Staub' mit Huld den Freund,
 „O wollest dich doch jenes Armen,
 „Genug ist's seiner Gluthen Wehen
 „Bedürftig, Fremdling und verliebt,
 „Wenn seine Qualen ungeheuer¹⁾,
 „Wenn dich zu lieben ist Verbrechen,
 „Wenn aber du des Bettler Schemen,
 „Töde' ihn, vernichte seinen Namen,
 „Wenn auch zu morden wäre Schade,
 Als so der Arme Klagen weint,

Der du die Welt erfüllst mit Licht!
 Weil dich erhell' des Lichtes Wonnc?
 Damit die Welt zu überziehen?
 Durch deine Ankunft wird sie hell.
 Füh'r' mich dorthin, wo Liebchen wacht.
 Sey du der Führer durch die Stege;
 So fließ dein Licht wie Klage leise;
 Und Sonnenstäubchen an sich ziehend!
 Den irren, dem nicht Sonne scheint.
 Des Schwindelnden voll Schmerz erbarmen!
 Mit einem Blicke anzusehen;
 Er Stoff genug zum Mitleid' gibt,
 Wenn er dich liebt kein Ungetreuer²⁾,
 Woll'st du ihn von der Schuld losprechen;
 Dich solltest vor den Leuten schämen!
 Es nenne Keiner seinen Namen³⁾;
 So ist's für ihn doch eine Gnade.“
 Am Firmament der Tag⁴⁾ erscheint,

22.

Der liebende Sprosser spricht den aufrichtigen Morgen auf eine ihm gebührende und geziemende Weise an.

„O Morgentlicht, das Welten schmückt
 „Dein Herz ist Licht durch Licht der Wahrheit,
 „Mit reiner Freud' erhell' mein Herz,
 „Ihr, die erleuchtet diese Welt,
 „Berreißt wegen mir den Krage,
 „Sag ihr: des Armen Herz ist wund,
 „Dem Wahren auf dem Liebespfade;
 „Begier zerriß den Krage ihmt,

Durch Wahrheit und Aufrichtigkeit!
 Die Allen offenbar wie Tag;
 Gib selbes jenem Monde kund.
 Wenn du bestrahlst ihren Gau;
 Und Klage meiner Herzensfrau,
 Er irret mit geschlossenem Mund,
 Sollst du erzeugen Huld und Gnade.
 Und Liebe hat ihn ausgezehrt;

„Geh doch vorbei an seinem Grab',
 „Tritt den Ohnmächt'gen nicht in Staub,
 „Wenn ohne Bissen auch der Arme,
 „Hat er nicht Geld und Macht, mein Schah,
 „Und hat er Geld und Silber nicht,
 „Sey gützig dem Vollkommenen,
 „Wenn Fürst begünstigt das Verdienst,
 „Indem er sprach auf diese Weise,
 „Als er sie sah, er hin sich wandte,

Und wende nicht die Augen ab;
 Des Grimmes Blindkuth dämme ein.
 So hat der Bettler doch Verdienst;
 Hat er Vollkommenheit, mein Schah!
 Genüget Ehran' und höf' Gesicht;
 Und achte den Vegeterten;
 Beweiset dieses seine Huld.“
 Stand gäh' die Sonn' am Himmelskreise;
 Vom Monde sich zur Sonn' er wandte.

23.

Der trostlose Sprosser redet die weltenschmückende Sonne an, indem sein
 Inneres von Gluth aufflammt.

Er sprach: „O Himmelspäbischah!
 „Dein Glanz erhellt die gänsige Welt,
 „Durch deinen Reich' wird Alles gar,
 „Du bist der Wölken Aug' und Lämpen,
 „Bög' nicht der Mond von dir sein Licht,
 „Und sähest du nicht den Morgen an,
 „Wenn Morgens du an Liebchens Thor,
 „Erhelle meine Sehnsucht ihr,
 „Erniedrigt geh' zu ihrem Gau,
 „Sprich jenem Mond von meiner Liebe,
 „Von deiner Schönheit liegt der Niedre
 „Ihm ist der Tag nicht aufgegangen,
 „Ihn schmerzet tief die Nacht der Trennung,
 „O tausch' der Trennung lange Nacht
 „Ihn, der von Sehnsucht ist gebraten,
 „Der Glende ist dein Gefang'ner,
 „Wiewohl er reich an Schmerz und Gram,
 „Er blieb zu Fuß im Haus der Welt,
 „Denn seine Rib la, '1) seine Ka a b a
 „Die Nacht durchwacht er bis zum Morgen,
 „Er denkt an dich so früh als spät;
 „Er bethet nur zu dir allein;
 „Er hat entsagt dem Glaubenslicht,
 „Er glaubt an deine Liebe nur,
 „Nimm des Fatirs Gebeth, o Schah!
 „So sprach noch viel sein inn'rer Sinn,
 „Er wandte sich von Sonn' und Mond,

Der du der Flügel Reich' erteuchtest;
 Und wandelt Zeit in Rosenrod,
 Und alles Hohe wird gekocht:
 Des Auges Licht, der Stinne Weiß;
 Schwarz war' er bis zum Weltgericht,
 So löscht' Finsterniß ihn aus.
 Im Fußstaub vorüberziehest,
 Fall nieder bännt vor ihrer Thür;
 Wirf dich in ihrer Füße Staub.
 Sag ihr: o Schah von Himmelswerth,
 In Staub getreten wie der Schatten.
 Die Trennung hält ihn schwer gefangen;
 Tröst' ihn mit deiner Schönheit Anblick,
 Mit des Genusses Tage aus.
 Geh' mit dem Aug' der Liebe an,
 Erbarme des Fatirs dich.
 Er grämt er sich doch nur um dich.
 Reich' dem Gefallenen die Hand,
 Ist deine Schwelle, ist dein Thor.
 Und nennt mit Schmerzen deinen Namen!
 Er sinnt nur dich so früh als spät“);
 Und wendet sich allein zu dir;
 Und Sect' und Ritus will er nicht;
 Beleid'ge nicht den Musulman.
 Erhöre sein Gebeth, o Schah!“
 Doch ward davon ihm kein Gewinn.
 Wie Abraham 3) zu Gott dem Herrn.

Der irre Sprosser wendet sich flehend von der Sonne und vom Monde zu Gott:

Zum Schöpfer mit dem Schmerzgebet,
 Er sprach: „o Gott, o Herr der Dinge!
 »Du kennst Verborgenes der Welt,
 »Es ist bekannt mein Zustand dir,
 »Nicht Einer weiß was ich gelitten,
 »Ein Sclav des Unglücks und des Kummers,
 »Brenn' ich von Sehnsucht und von Leid,
 »Nicht Einem kann ich mich entdecken,
 »Im Haus der Fremde ohne Freund,
 »Mir sind nur Schmerz und Gram vertraut,
 »Es weinet keiner über mich,
 »Kein Freund nimmt Theil an meinem Gram;
 »Niemand hat Mitleid für mein Leiden,
 »Es würde, stüb' ich, Niemand klagen,
 »Ich blieb, o Gott! im Thal des Staunens,
 »Beym Herzen, das um Hülfe rennt,
 »Bey meines Herzens lautem Tosen!
 »Bey aller Schönheit Reizgemälden,
 »Bey der Geliebten Ehrenzeit!
 »Beym schwarzen Faden meiner Schnen⁶⁾,
 »Bey meinem Unglück, meinem Gram!
 »Bey ihrer Lippen Süßigkeit!
 »Bey der Verliebten Traurigkeit!
 »Bey dem was Liebender erseidet⁷⁾!
 »Beym Licht, womit der Mond erhellt!
 »Beym Tag und bey der Sonne Pracht!
 »Bey dieser Erde! und beym Himmel!
 »Bey Adams unschuldsvoller Zeit!
 »Bey Noáh, Abrahám und Seth!
 »Bey Moses, der als Redner spricht!
 »Bey aller Liebe für Ahmed⁸⁾!
 »Bey seinem Haus und seinen Jüngern!
 »Bey Gottes Namens hoher Kraft!
 »Verbrenn' mich nicht mit Trennungsgluth,
 »Erwärme Sie, die Kalte, Milde,
 »Gieß dein Erbarmen in ihr Herz,

Zum Wissenden, der Alles weiß¹⁾,
 Der Neu' annimmt und Bitt' erhört;
 Bist Herr des Himmels und der Erde.
 Und schwerer wird er für und für,
 Den Rücken krümmte mir der Gram,
 Und überlassen meinem Schmerz,
 Die Huldinn ruht in ihrer Welt²⁾.
 Die Klage drückt und schwächt mich³⁾,
 Und ohne Trauten in der Trennung⁴⁾;
 Nie werde einem solches Loos⁵⁾!
 Mein Aug' allein vergießet Perlen,
 Mich deckt nur eign'ger Seufzer Rauch,
 Wenn nicht die Wunde meiner Brust.
 Wenn nicht mein sehnsuchtsvolles Herz!
 Was soll ich thun im Haus der Freude?
 Bey jedem Seufzer, welcher brennt,
 Bey der Geliebten traurem Rosen!
 Und bey'm Gefühl der Liebeshelben!
 Bey des Verliebten Niedrigkeit!
 Bey meines Auges blut'gen Thränen!
 Bey dem, was mir die Trennung nahm!
 Bey meines Sinns Aufrichtigkeit!
 Und herzlich' Aufrichtigkeit!
 Beym Schmerz der Nacht, in der er scheidet!
 Und bey der Helle dieser Welt!
 Und bey der Finsterniß der Nacht!
 Und bey des jüngsten Tags Uctümmel⁶⁾!
 Bey ihm, dem Herrn der Keinigkeit!
 Bey Gabriel, der kündend geht!
 Bey Jesus und Maria's Licht!
 Bey dessen Huld und Majestät!
 Bey seiner Macht nicht zu verringern!
 Bey seines Wesens Eigenschaft!
 Gib mir Genusses höchstes Gut,
 Erweich' ihr hartes Herz mit Milde,
 Damit sie rühre doch mein Schmerz.

Die schmucke Rose hört die Klage des Sprossers, zeigt sich aber, wiewohl sie innerlich Vergnügen daran findet, spröde und selbstgefällig.

Indem Büßl in Leid zerfloß,
Da hört die Ros' im Schlafe schnell
Es dringt zu ihrem Ohr' ein Ton,
Als sie gehört den Nachtigall,
„So Lebensgeist in Ruhe wälzt?
„Welch' Sänger, welch' ein Muskant!
„Stieg Venus zu der Erde nieder,
Um es zu hören für gewiß,
Als er erschien auf ihr Geheiß,
„Ich hör' ein wunderbar Getön,
„Die Seele solche Nahrung fand,
„Geh hin und suche und erfahr',
„Flos sie vom Himmel wie der Thau?
„Geh', frag', woher die Töne kamen,
„Erfund'ge dich genau mein Lieber,
Es sprach Narcis: „Von Herzen gerne⁵⁾,
„Sobald ich seinen Anzug sehe,
So ging Narcis zur selben Stunde,
Er einen armen Schlucker fand,
Der Tag und Nacht nur singt und gellt,
Er fragt Cypresse mit Manier,
Er weiß, es ist nur ein Verliebter,
Er kommt zur Rose, sagt ihr Alles,
„Ein Armer, dem entwich Verstand,
„Ein Elender, der mit Begier
„Gekommen nun auf deinen Wegen,
„Ein Tugendhafter, der es weit
Als Rose hörte dieses Wort,
Doch, wie die Schönheit es begehrt,
Sie sagt: „Was thut der Bettler hier?
„Wie wagt sein unverschämtes Schwärmen,
„Wie wagt er in der Näh' sein Treiben,
„Was ist die Ursach dieser Klagen?
„Was für ein Vogel ist der Wicht?
„Nur Kopfwes macht der Trunkenbold,
„Was will allhier der Unglücksvogel,
„Wer ist der Bettler ohne Scham,

Und sein Gebeth vor Gott ergoß,
Ein wunderfestenes Gegetl¹⁾;
Der Seel' im Herzen Freude gibt.
Sagt sie: „Was ist das für ein Schall,
Wer ist es, der die Töne schmelzt?
Welch' Sänger! welch' ein Hierophant²⁾!
Um auszuströmen solche Lieder³⁾?“
Ruft sie den spähenden Narcis⁴⁾.
Sprach sie: „o Augensicht im Kreis!
Wer musicirt denn gar so schön?
Daß ihr entfloß darob Verstand;
Wes Künstlers diese Musik war;
Sproß sie als Tulpe auf der Au?
Und um des Künstlers Land und Namen,
Und bringe mir Bericht darüber.“
Ich gehe, daß ich dieses lerne.
Sein ganzes Wesen ich verstehe.“
Vom Sprosser einzuholen Kunde.
Der mit Cypresse Hand in Hand,
Und Welten seine Lieb' erzählt.
Und hört die ganze Wahrheit schier.
Ein von der Liebe tief Betrübter;
Die ganze Wesenheit des Falles:
Und den die Liebe angebrannt;
Von Land zu Land durchstreift Revier,
Die Seele dir zu Fuß zu legen;
Gebracht hat in Vollkommenheit.“
Empfand sie Freude drob sofort;
Mit Liebreiz zürnend sie auffährt.
Der so viel Kopfwes machet mir?
Die Nacht hindurch mich aufzulärmen?
Er sollte jenseits stehen bleiben;
Wer hat ihn blutig denn geschlagen?
Ich weiß nicht welche Sprach' er spricht.
Er scheint mir dem Gesange hold.
Hier ist kein Platz für tosen Vogel.
Der Nachts so nah der Fürstinn kam?

„Indem mit Klagen er gekommen,
 „Er ließ mich bey der Nacht nicht schlafen,
 „Was nennst er mich bey Tag und Nacht?
 „Es hoffe nicht der Bettler, Narr,
 „Die Liebe färb' ihm Wang nicht gelber,
 „Sag' ihm, er soll von'hinnen gehen,
 „Er soll sich dieser Lust ent schlagen,
 „Der Wicht soll sich nicht unterfahen,

Hat er den Kopf mir eingenommen;
 Sagt wie sein Heulen zu bestrafen.
 Hat er die Möglichkeit bedacht?
 In meine Näh' zu kommen gar;
 Nicht kaltes Eisen schmiede selber;
 Er hoffe nicht mich je zu sehen;
 Und nicht vergebens weheklagen!
 Dem Weltenschah von fern zu nahen.

26.

Der einsichtsvolle Narcissus schilt den sprechenden Sprosser aus.

Mit diesem Wort der Frau der Welten
 Er sprach: „Was soll dies Weheklagen?
 „Was für ein Anstand, welche Sitte!
 „Du hast, vom Etende gepflegt,
 „Es weckt die Blumen dein Getöse,
 „Schickt sich's, daß keiner nicht bewußt
 „Prinzessin Kos ist aufgebracht,
 „Sie sprach: Es keune sich der Wicht,
 „Er hat Geheimnisse entdeckt,
 „Er hat zum Märchen mich gemacht,
 „Er jähne seiner Klagen Stimme,
 „Er finde sich bey seines Gleichen¹⁾,
 „Er nenne meinen Namen nicht,
 „Er setz sich aus dem Born und Grimm',
 So ließ Narciss den Worten Lauf.
 Weil klagen er nicht darf der Flur,
 Erkrankt war er von Trennungschmerzen,
 Narciss ging wieder seine Straße,
 Er warf ihm Gluthen in das Herz,
 Er blieb vom Trennungschmerz stumm,
 So lag er eine Zeit betrunken,
 Zuletzt Verstand ihm wieder kam,
 Er sammelt sich, und will geschlagen,
 So seufzet er gar manche Tage,
 Er schweigt und klaget weiter nicht,
 Doch als zerriff der Kräfte Flor,
 Da ging er in die Wüsteney'n³⁾,
 Dort konnt' er seinen Schmerz ausschreyen,
 Dort weint er aus die Leidenschaft,
 Und als er nicht mehr weinen kann,
 So harret der Arme Kummerhang,

Geht nun Narciss Büßbüß zu schelten.
 Wie, hat dich schwarzes Loos geschlagen?
 Zu schrey'n in des Harems Mitte!
 Dir Unverschämtheit beygelegt.
 Läßt schlafen nicht Prinzessin Rose;
 Der Bettler naht dem Schah mit Lust?
 Und jürnet die mit voller Macht.
 Und nenne meinen Namen nicht;
 Und meinen Namen aufgesteckt,
 Und Preis gegeben mich der Nacht;
 Sonst treff ich ihn mit meinem Grimme,
 Sonst wird mein Jürnen ihn erreichen.
 Erinnere sich meiner nicht;
 Es wird zuletzt ihm gehen schlimm²⁾.“
 Es seufzte Ach! der Sprosser auf.
 So seufzt er Ach! im Herzen nur;
 Erstaunt, verwirrt und siech im Herzen.
 Und ließ ihn als entseelte Masse;
 Aufwirbelte die Flamme Schmerz;
 Und fiel als ganz von Sinnen um.
 In Seyn und Nichts der Lieb' versunken.
 Er sah, sein Aug' in Thränen schwamm;
 Wenn möglich dieses doch ertragen.
 Geduldig tragend seine Lage;
 Kein Mensch erfährt, was ihm gebricht.
 Und Trennungsfuror schlug empor,
 Mit seinem Grame ganz allein;
 Und stürzen über das Gestein.
 Bis daß vernichtet seine Kraft;
 Eilt er nach seinem Wiesenplan⁴⁾,
 In Seelenqualen Tage lang.

Der geistreiche Ostwind begegnet dem irren Sprosser, und bringt von demselben
der zarten Rose Kunde.

An einem Morgen, als die Nacht
Als aufgeschlagen sie den Flor,
Als Sonne ihre Schönheit zeigte,
Sah Sprosser der Beklagenswerthe,
Von Klagen und von Schmerzen wund,
Als unverseh'ns vorüberfährt
Sein Aug' fiel auf den Nachtigall,
Mit dem Cupressus Hand in Hand,
Vom Schmerz der Trennung ganz zerschlagen,
Bertreten auf der Trennung Matten,
Er kömmt ihm nah und grüßet ihn,
Der Ostwind sagt: „Willkommen Herr!
„Warum erschöpfst du dich an Klagen,
„Wie bist du mager, ausgezehrt!
„Die Augen schwimmen dir in Thränen,
„Was soll denn dieß verstörte Wesen?
„Einwohner von der Stadt der Rosen,
„Als keine Hoffnung dich gefächelt,
„Du wohnst in der Geliebten Gay,
„Was soll bey dem Genuß die Klage?
Da seufzte auf der magre Sprosser,
„Wiewohl ich wohn' im Rosenhaine,
„Und an der Freundin Thüre, traun!
„Ein Pilger bin ich armer Wicht,
„Graudolch hat meinen Leib vernichtet¹⁾,
„Beraubt der Nahrung durch die Trennung,
„Ich sah vom Freunde keine Treue,
„Dem Aüßern nach auf gutem Fuße²⁾
„Ich kann der Liebsten nicht genießen,
„Ich sah kein Sonnenstäubchen Treue,
„Erbarmen ist in ihr nicht wach,
„Und Niemand spricht ihr von mir Armen,
„Von meiner Sehnsucht aufgerieben,
„D wüßte nur von mir die Harte,
„Erbarmen würde sich ihr Bild,
„Was wär's, wenn du mir Gnad' erpiefest,
„Hilf mir, o du mein Glück von allen,

Dem Licht des Tages Pfah gemacht,
Und Sonnenantlitz trat hervor,
Und ihr die ganze Welt sich neigte:
Ein armer Fremdling dieser Erde,
Betrübet mit verschloßnem Mund;
Der Ostwind, welcher Seelen nährt.
Der traurig saß in seiner Qual,
Er keinen Trost in Leiden fand,
Unfähig Flucht des Freund's zu tragen,
Sein Leib aus Schwäche nur ein Schaffen.
Der Sprosser seufzt voll Liebesinn;
Was für ein Wind führt dich daher?
Hat Trennung dich vielleicht geschlagen?
Und durch die Leiden ganz verfehrt!
Dein Herz ist feucht von Schmerz und Sehnen.
Dank Gott, du bist bey'm Freund gewesen.
Warum bist du nicht froh wie Rosen?
Hat Glück, Gottlob! dir doch gefächelt.
Was trägt du Leid und Gram zur Schau?
Was soll dieß, Elender, o sage!
Und sprach: „O Freund, mein Gramgenosse,
Ich dennoch als Geschlagn'er weine,
Ist mir verbotthen, sie zu schau'n.
Der an der Kaaba schaut kein Licht;
Die Trennung mich zu Grund gerichtet,
Behaftet im Genuß³⁾ mit Trennung;
Ich nahm von ihm nur Qual und Reue,
Bin ich doch ferne dem Genuße;
Und zur Geduld mich nicht entschließen.
Allein viel tausend Qual und Reue.
Zum Himmel steigt auf mein Ach,
Daß meiner sie sich soll erbarmen⁴⁾;
Bin Tag und Nacht ich wund gebissen⁵⁾.
Sie wäre nicht für mich die Harte⁶⁾;
Und mich dem Schmerz nicht opfern wird.
Durch deine Huld zu ihr mich wiesest!
Nimm bey der Hand den, der gefallen.

„Sag ihr wie's geht dem armen Wicht?“, Und mach mir Dankbarkeit zur Pflicht,
 „D gib ihr kund die Trennungsteiden, Und was an Qualen ich muß leiden,
 „Die Zung' mach' mit Sehnsucht warm, Vielleicht daß sich ihr Herz erbarm'.“

28.

Der seelennährende Ostwind übernimmt des unkundigen Sprossers Kunde,
 und sieht Spuren der Barmherzigkeit der schmucken Rose.

Es sprach der Ost der Geistesmehrer!
 „Mein Herz durchbohrt dein Weh und Ah;
 „Ich weig're dir nicht was ich kann,
 „Ich will dein Leiden ihr vortragen;
 „Die hohe Frau soll dich bemerken,
 „Vielleicht daß ihr gefällt mein Wort,
 „Hab' Muth!“ So sprach er und ging fort
 Der Rose naht er wünschend sich,
 Er spricht: „O hohe Schönheitssonne!
 „Gott-wolle deine Schönheit-mehren,
 „Er gönne dir beständig Ehren,
 „Ein armer Fremdling, ein Getreuer,
 „Ist dir als Slave zugefallen,
 „Der Liebe Hauch, der ihn durchdüstet,
 „Er ist dein Esclav von Seel' und Herz,
 „Dein Gram ist seine Unterhaltung,
 „Er weinet Nachts und sagt der Welt,
 „Wey Tage hülflos, schwach und matt,
 „Der Liebe Hand' faßt seinen Klagen,
 „Durch Klagen wird sein Leib zur Klage,
 „Er liebet deine Huld und Gnade“
 „Was wär es denn, o Schönheitssonne,
 „Wenn deine Huld ihn machte reich,
 „Kann hohe Eeder wohl ermatten,
 „Und mindert sich der Sonne'schein,
 „Vergift' sich Hohelt ihr Gewicht,
 „Das Wasser, das die Welt belebt,
 „Erbarme dich zur Zeit des Muthes,
 „Geschlagen ist der arme Mann,
 Die Rose sprach, als sie's gehöret:
 „Sag ihm, wenn er aufrichtig liebt,
 „So soll er warten meiner Huld'n,
 „Er leide, bis Arzney im Zug;
 „Wem wahre Liebeskost beschleden,
 „Betrüb' dich nicht, o Unglückschwerer!
 Ich bin dir Voth' zu jenem Schah,
 Und strenge mich nach Kräften an,
 Und wie' ich dir ergängen, sagen,
 Ich will dich nach Vermögen stärken,
 Und daß sie gnädig dir' sofort.
 In Einem zu der Rose hort,
 Und wirft vor ihr zur Erde sich,
 O Mond! o Himmel voll von Wonne!
 Und alle Wünsche dir gewähren!
 Und wolle stets dein Leben mehr'n.
 In seiner Sinneswelt ein Freier,
 In deine Lieb' ist er gefallen;
 Hat ihm das Glas der Welt vergiftet,
 Ergeben dir in Noth und Schmerz;
 Dein Schmerz ist seine Lustgestaltung;
 Wie ihn nur deine Liebe quält,
 Durchstreift er trunken Feld und Stadt;
 Des Grames Stein hat ihn zer schlagen“
 Schwach wie der neue Mond bey Tage“);
 Aufrichtig auf dem Liebespfade;
 Würd' ihm dich anguschau'n die Wonne,
 Den Bettelnden' dein Schah' gleich!
 Gewährt sie nied'rem Staube Schatten?
 Schein't sie in Bettlers' Haus hinein?
 Wenn Salothon mit Ameis spricht?
 In seinem Lauf nach Nied'rung strebt.
 Denn er verdienet Huld und Gutes;
 O nimm dich seiner hülfreich an“.
 „Geh zu dem Bettler, der verflöret,
 Und sich aufrichtig mir ergiebt,
 Und treu ausharend sich gebulden;
 Dem Mann' der Lieb' ist Schmerz genug.
 Der wünschet sich nicht Heil und Frieden.

„Durch Trennung wird vollkommen Liebe,
 „Wer fassen will der Liebe Krage,
 „Der Liebende hat keinen Willen,
 „Und wünscht die Freundin sich zu trennen,
 „Will sie, daß er ihr ferne sey,
 „Wenn Liebende Genuß vorziehen,
 „Kann Jener, dessen Liebe rein,
 „Daß er nur seiner selbst gedenke,
 „Daß er das süße Ziel erreiche,
 „Nur Wunden sind der Liebe Bierde,
 Mit diesem Wort, geht Morgenwind
 Als dieser hörte der Rose Wort,
 Er fällt von Neuem an zu klagen,
 Er brennt Wehklag' und Seufzer an,
 Für ihn ist eins der Tag, die Nacht,

Durch den Genuß entnommen Liebe.
 Der muß zuerst sich selbst entsagen!
 Er gibt ihn auf, des Liebchens willen,
 Wie kann er in Genußlust brennen?
 Wie kann er nähern sich, ey, ey!
 So wünscht die Schönheit, daß sie fliehen.
 Kann er damit zufrieden seyn,
 Die Freundin durch die Selbstsucht kränke,
 Die Freundin aber zürnend ⁵⁾ weiche?
 Das übrige ist nur Begierde.“
 Zum Sprosser, welcher klagt, geschwind.
 Entflieht Besinnung ihm sofort;
 Und in dem Rosenhain zu schlagen,
 So, daß in Bluth das Hüßtan;
 In Sehnsucht liegt er Tag und Nacht.

29.

Beschreibung des Morgens und des Gespräches der schmucken Rose mit
 ihren Vornehmen und Großen.

Als einem Morgen, wo die Sonne ¹⁾
 Und sehnsuchtsvoll der Himmelschein,
 Wo Morgen, trunken von dem Becher,
 Als Rose offnen Sinnes sah,
 Als der Gesichtskreis sehnsuchtsvoll,
 Wünscht Rose in dem Rosenhage
 Sie gibt Befehl, daß auf der Aue
 Und daß der Morgenthau, der stille,
 Des Hain's Bewohner nahmen alle,
 Und dem Befehl gemäß, dem hohen,
 Die Rose nahm den Vortritt ein,
 Es tränkte Thau die Gäste alle,
 Und als Narciss den Becher nahm,
 Die Hyacinthe löst die Haare,
 Die Lilien strecken aus die Zungen,
 Erstaunet über's Fest und stumm,
 Es rennet sinnlos der Bach,
 Als er begierig sich ergoß,
 Der Wind wie Hauch von Jesus weht,
 Mit Sehnsucht wurde viel gekostet,
 Die Lust aus vollen Quellen quoll,
 Man trank mit Freude volle Becher,

Zur Hand den Becher nahm mit Wonne,
 Wo Morgenroth der rothe Wein ²⁾,
 Befehl zerriss gleich einem Becher ³⁾,
 Der helle Morgen sen schon da,
 Und Morgenpreis war vollstuckvoll:
 Sich zu erlust'gen mit Gelage.
 Man einen grünen Thron erbaue,
 Die Tulpen ⁴⁾ mit Spinellen fülle.
 Wie Tulpen Fuß zum Piedestale,
 Entbrannten des Gespräches Lohen ⁵⁾,
 Cypress stand auf dem Fuß im Hain',
 Die Tulpen füllten die Krystalle ⁶⁾,
 Sehnsucht in die Versammlung kam.
 Beut Moschus aus als Festeswaare ⁷⁾,
 Damit das Fest sey vielbesungen ⁸⁾,
 Steht Weichen mit dem Halse krumm,
 Als er dieß schaut, dem Feste nach,
 Das Herz im Busen ihm zerstoß.
 Und rastlos gehend nirgends steht,
 Und mit Geschmack gar fein geprosset,
 Und Wollust durch die Welt erscholl!
 Und es umarmten sich die Becher,

Die Blumen tranken all' voll Freude,
 Die Lulze nimmt das Glas mit Wein,
 Das Aug' ward dem Narcissus naß,
 Cydriß' im Rausch sich nicht bewusst,
 Wohin er tritt, weiß nicht der Wind,
 Nur ein Paar Flüge trinkt das Weitschen,
 Das Rosenbeet wird ganz verheert,
 Der Sprosser, als ein treu Verliebter,
 Ist in Begierde ganz versunken,
 Als er das Fest sieht in dem Hain,
 Sein Auge Glas, die Thränen Wein,
 Den Schmerzen er sich überläßt,
 Er fängt zu seufzen an, zu klagen,
 Sein Wuchs wird wie die Laute krumm,
 Der Brust entquellen Schmerzenslaute,
 Er stötet seiner Liebe Leiden,
 Er seufzt wie Lauten Ah und Weh!
 Die Rose war in ihrem Glücke,
 Die Rose trank mit ihrem Trauten,
 Und so vergingen manche Tage

Betrunken mit zerriss'nem Kleide⁹⁾,
 Brennt sich ein Maal aus Sehnsucht ein,
 Nachlässig warf er hin das Glas,
 Fing gar zu tanzen an aus Lust,
 Der Junge war berauscht geschwind,
 Und senkt das Köpfchen ein klein Weitschen,
 Die Lilie stürzt sich in das Schwert.
 Ein schwacher Fremdling, ein betrübter,
 Und von dem Wein der Liebe trunken;
 Da werden seine Thränen Wein,
 Und seine Klagen die Schatmen'n¹⁰⁾,
 Und kehret so besondres Fest.
 Und seine Leiden herzusagen,
 Drauf springt von Ton zu Ton er um,
 Wie Wehmuthstöne aus der Laute.
 Wie Flöten aus den Eingewoiden,
 Und brennet wie die Aoe¹¹⁾.
 Büßbüß in seinem Mißgeschick,
 Büßbüß verging in Schmerzenslauten;
 In Rosenlust und Sprossers Klage.

36
 BIBL.
 BOM.
 BR.
 OF
 ANS.

30.

Der herumsehweifende Sprosser findet kein Mittel für seinen Schmerz und schreibt zuletzt einen Brief, seinen Zustand kund zu thun.

Geraume Zeit weint Nächtigall
 Die Rose kam nicht zu Gesicht,
 Er schaute ihr nicht in's Gesicht,
 Es legt' sich auf Geduld der Sprosser,
 Allein es ward ihm keine Kunde,
 Da sagt zu sich der Narr der Liebe:
 „Den Anderen darf ich nicht klagen,
 „Will alle Leiden, die mich quälen,
 „Die Wimpern dienen mir zum Riesel,
 „Die Thränen, welche blutig tiefen,
 Er nahm zur Hand mit Schmerz den Riel,
 Des Briefes Anfang war das Lob
 Dann sagte er: „O Herzgeliebte,
 „Ist deiner Reize denn kein Ende?
 „Ist denn unendlich deine Härte,
 „Ist dieses denn der Brauch der Holden,
 „Laß Lieb'reiz, (schau auf Liebesbitte³⁾),

Die Schmerzen aus im Liedershall⁴⁾,
 Er sah von Treu' ein Stäubchen nicht⁵⁾,
 Er nannte ihren Namen nicht;
 Und sein Geheimniß das verschloß er,
 Geduld macht ihm die Brust zur Wunde.
 „Wie wär's, wenn einen Brief ich schriebe?
 Ihr will ich meinen Zustand sagen,
 Und alle Schmerzen ihr erzählen.
 Die Augen weinen Dinten, viele;
 Sind Dinte zu den Liebesbriefen.“
 Und schrieb den Brief in blut'gem Styl.
 Von Gott und Lobpreis des Propheten;
 Die mittheidlos für Liebende,
 Ist melner Quaten denn kein Ende?
 Und gränzenlos dein Liebereiz?
 Daß ihre Reize gränzenlos?
 Schau auf das Ah! das Herzen schmelzt;

„Die Schönen mögen immer reizen,
 „Laß Seele nicht vergehn in Sehnsucht,
 „Ich klage Tag und Nacht aus Sehnsucht,
 „Des Schmerzens Schwert hat mich durchbohrt,
 „Ich habe zur Geduld nicht Kraft;
 „Erbarm' dich meiner; ich bin schwach;
 „Der Trennung Schwert hat mich gespaltet,
 „Der Augen Thränen sind der Druß,
 „Erbarme dich, denn ich bin krank,
 „Erbarme dich, Geduld ist gar 'y,
 „Es blieb Geduld und Haltung nicht,
 „Verstoß mich nicht, erbarm' dich Rose,
 „Der Schmuck der Rosenschönheit kömmt
 „Geliebtem gab zwar Gott die Ehre,
 „O schau nicht schief auf den Verliebten;
 „Nur durch die Kaserey Me d s c h u n n 's ?
 „Und haute nicht Fe r h a d den Berg,
 „Wenn Schmetterling sich nicht verbrennte,
 „Hat Liebender der Liebe mehr;
 „Und ist der Liebende beständig;
 „O Liebreizvolle, zürne nicht,
 „Durch Reiz, der selber sich genügt,
 „Sey's, daß ich dein nicht würdig bin,
 „Mit deinen Hulden mich erfreue,
 Als nun Bülbül den Bejef vollendet,
 „Wen kann ich nun als Boten dingen,
 Nachdem er Alles aufgebothen,

Doch sollen sie mit Reizen geizen ⁴⁾;
 Verbrennen nicht gespaltne Brust,
 Mit heißem Busen, heißem Auge ⁵⁾.
 Und meinen Zustand ganz verändert,
 Zur Trennung weiter keine Kraft.
 Bin ohne Kraft und ausgezehrt;
 Und mich wie Tulpen roth gefärbt,
 Die Farbe des Gesichts Citrone;
 Die Kraft ist hin, die Macht ist fort!
 Das Trennungsschwert geht an die Seele!
 Es kömmt mein Blut auf deinen Haß!
 Bedarf die Rose nicht Bülbül's?
 In Vorschein erst durch Nächstigall,
 Doch der Verliebte gibt ihr Glanz.
 Er ist ja nur der Schönheit Spiegel!
 Ward Leila's Schönheit viel berühm't;
 So würde nicht genähnt Sch r i n 's ⁶⁾!
 Kein Einziger die Kerze kennt;
 So wünscht ihn die Geliebte sehr,
 Wird ihm Geliebte nicht abwendig.
 Erhör die Bitte des Geschlagnen!
 Hast du mein ganzes Seyn vernichtet.
 Wo ist die Huld, o hohe Fürstin?
 Aus Grames Banden mich befreie!
 Denkt er, wie er denselben sendet;
 Der Freundin diesen Brief zu bringen?
 Sand er zuletzt doch einen Boten.

31.

Der Sprosser sendet durch den, den Kopf hochtragenden Jasmin (Sanbal) seinen aus vollem Herzen geschriebenen Brief ab.

Es war damals in Gütistan
 Der als Briefträger guter Hand,
 Ein Silberleib, ein junger Mann;
 Beschäftigt, Briefe zu versenden,
 Im Hain geschählet weit und breit,
 Jasminenstirn und hoher Ruth,
 Den Garten schmück' er mit Geschmack,
 Bülbül verfügte sich zu ihm,
 Er sprach: „O Hoherhabener,
 „Was wär' es, wenn du mein gedächtest,
 „Wenn du ein Briefchen übernähmest,

Ein Silberleib, ein junger Mann;
 Als Both im Dienst' der Rose stand.
 Mit guten Sitten angethan;
 Hielt eine Rolle er in Händen ⁷⁾.
 In das Geheimniß eingelweicht,
 Cypressendwuchs und warmes Blut,
 Und ward geheissen dort S a n b a l ⁸⁾;
 Entdeckte selb' Geheimniß ihm,
 Im Kösch' des hohen Muthes Herr ⁹⁾!
 Dem Schah vom Sclaven Kunde brächtest?
 Wenn Guter du dich mein annähmest!

„Wenn jenes hohe Schönheitsbild
 Sanbal den Auftrag übernahm,
 „Ich hoffe sicher, deine Heilen
 Die Rolle nimmt er in die Hand,
 Er neigt sich vor der Rose tief ^{h)},
 Die Rose nahm das Brieflein auf,
 Als sie den Inhalt ganz vernommen,
 Da sprach sie: „Sag, wie geht's dem Armen?
 „Ist er verbrennt von Trennungsgluth,
 „Grüß mir den Armen doch von Herzen,
 „Er klage nicht, wenn Schicksal trennt;
 „Ich werde künftig treu mich zeigen,
 „Wenn er von mir auch weit getrennt,
 „Will ich mit milder Gnadensluth
 „Am besten, mein' ich, ist's in Ehren
 Sie nahm dann in die Hand den Kiel,
 Durch deine Ankunft würde mild!“
 Er sprach: „Wohlan, sey mir nicht gram,
 Der Freundin glücklich mitzutheilen.“
 Zusammenehend Fuß und Hand ^{h)},
 Und übergibt den Liebesbrief.
 Und ließ dem Lesen freien Lauf;
 Wie Sprosser dankbar schmerzbeklommen,
 Klagt er noch, daß es zum Erbarmen?
 Wie Tulpe tief gefärbt von Blut?
 Er hoffe Heilung seiner Schmerzen,
 Sein Herz sey nicht von Gram gebrannt ^{h)},
 Und heilend seinem Schmerz' mich neigen;
 In lichten Schmerzenslöhen brennt,
 Abkühlen dieses Armen Gluth,
 Ihm eine Antwort zu gewähren.“
 Und schrieb als Antwort dem Bülbül.

32.

Die schmucke Rose sendet die Antwort auf den Brief des irren Sprossers
 durch den kopfhochtragenden Sanbal.

Der Brief begann mit: „Lob sey Gott!
 Dann sagte sie: „O armer Schwärmer!
 „Die Liebe hat dich ausgezehrt,
 „Wie ist des Liebesgrams Befinden?
 „Wie geht es dir mit meiner Trennung?
 „Macht Trennungsdolch dein Inneres wund?
 „Vergleichen deine Augen Thränen?
 „Wie geht es dir? bist du gesund?
 „Da du mich so aufrichtig liebst,
 „Ich seh', o Armer! es thut Noth,
 „Was sollst du dich noch länger sehnen,
 „Daß ich dir meine Schönheit zeige,
 „Du warst so lang der Trennung Slave,
 „Du trinkst der Trennung Scheidewasser;
 „Wer auf dem Pfad der Lieb' aufrichtig,
 „Erfreue dich, Gram ist zu Ende,
 Indem sie so die Feder wendet,
 Sie gibt ihm dem Sanbal und sagt:
 Sanbal nimmt in die Hand die Rolle,
 Er sprach: „Ich bringe Freudenkunde,
 „Es ist dein Glück voll Schlaf erwacht,
 Mit Sehnsucht gab er ihm den Brief,
 Und dem Propheten tausend Heil!“
 Du Herzenskrancker ohne Mittel!
 Und an den Narrenheitsring gebunden.
 Wie alterirt die Trennung dich?
 Wie schlägt dir meine Sehnsucht an?
 Und brät Begier Gedärme dir?
 Verheert der Gram die Seele dir?
 Bist immer noch mit Schmerz behaftet?
 So eile denn mich zu genießen,
 Daß ich aus Mitleid treu dir sey;
 Zeit ist's, daß du als Freund mir nah'st,
 Weil würdig du bist des Genusses.
 Nun werde des Genusses Fürst!
 Nun schwelg' aus des Genusses Glas!
 Verdient die Freundin anzuschauen.
 Genusstage sind gekommen.“
 Hat sie den Brief mit Huld vollendet;
 „Es freue sich der weint und klagt.“
 Daß er dem Sprosser Freuden zolle;
 Versenke Armer nicht die Stunde,
 Und hat dir Freudeloos gebracht.“
 „Warmherzig ist der Herr!“ er rief,

„Genuß folgt jetzt der Trennung nach,
Als dieses Wort Bülbül vernahm,
Er küßt den Brief, legt ihn aufs Auge,
Er sagt: „Der Brief ist Amulet,
„Ein Gnadenbrief in Gottes Namen!“
„Es wird, lieg ich in lezten Bügen,
Mit Ehrfurcht öffnet er die Rolle,
Er sieht, voll Perlen ist die Muschel,
Es bringet ihn zuerst das A²⁾
Begierde haucht ihm ein das B³⁾,
Dank sprach er aus bey jedem D⁵⁾,
Es müssen den Betonungszeichen,
Wie Papagen den Zucker kaut⁷⁾,
Es führt das F ein zu dem Stück⁹⁾,
Das H ist Hund, er fühlet tief¹¹⁾
Es kämpt das K mit Stich und Hiebe¹³⁾,
Das M macht Freude ihm und Lust¹⁵⁾,
Das N ist Nhrenring des Sinns¹⁷⁾,
Das O quickt an sein Herz Metall¹⁹⁾,
Das S schattirt ihm Schönheit vor²¹⁾,
Das U ist Urquell seines Seyns²³⁾,
Der Freundinn Günst verbirgt das W²⁴⁾,
Im X erscheinen ihm die Xenien
Das Ypsilon²⁷⁾ in voller Größe
Das Z²⁸⁾ zerbricht den Leidenzahn,
Die Punkte sind des Himmels Sterne,
Als dieses las der Nachtigall,
Es griff Begeisterung ihn an,
Er dankte Gott mit Saus und Braus²⁹⁾,
Dem todten Leib war frisches Leben,
Die Sehnsucht in die Kehle drang,

Drum höre auf mit Weh und Ach!“
Er außer sich vor Sehnsucht kam,
Eröffnet ihn und schließt ihn wieder.
Ein Gnadenbrief der Majestät,
Ein Freiheitsbrief von Schmerz und Gram;
Der Brief mir als Diplom genügen¹⁾.“
Und fällt aus Sehnsucht zu dem Boden;
Buchstab für Buchstab küßt er ihn.
Dem Anfang als Wegweiser nah,
Zur Eynosur dient ihm das G⁴⁾,
Und Ehre Gott bey jedem G⁶⁾,
Bey ihm die Paradiese weichen.
Er am Verdopplungszeichen kaut⁸⁾.
Und G bringt ihm nur gut Geschick¹⁰⁾.
Im J der Gnaden Inbegriff¹²⁾,
Das L ist der Beginn der Liebe¹⁴⁾,
Das N ist Nachhall seiner Brust¹⁶⁾,
Das P Procent des Lustgewinns¹⁸⁾,
Das R umort wie Wasserfall²⁰⁾,
Als Treue ragt das T empor²²⁾,
Ursprung der Wirklichkeit, des Scheins,
Es wehet mild ihn an das W²⁵⁾.
Von Engel und von guten Genien²⁶⁾,
Steht vor ihm als bekannte Größe,
Und zeigt ihm die Zier der Frau'n.
Die leuchten durch der Nächte Ferne.
Brach gellend aus der Sehnsucht Schall;
Er bethete im Staube an,
Riß sich aus Lust die Federn aus²⁹⁾.
Dem Staub die Seele nun gegeben,
Und er von nichts als Rosen sang.

83.

Beschreibung der Nacht und Verweis, den der ränkeschmiedende Hyacinth dem armen Sprosser in Red' und Antwort gibt.

In einer Nacht, wo Rosenhain
Wo finstere und lichte Linten
Wo Mond am Himmel aufgestellt,
In dieser Nacht seufzt Nachtigall
Er sang als Säng' von Geschmack
Ging in Huscini dann über,
Fand nachtmahl an Buskif Geschmack,

Erhellt war mit des Tages Schein,
Verwandeln Nacht in Hyacinthen,
Und rings um ihn der Sterne Belt;
Der Sehnsucht süßen Freudenthall!
Zuerst ein Lied der Weiß Traut¹⁾,
Und weit in Hfah an noch lieber,
Und öfter noch im Ton Ufah;

Ihz spielt er in Sengule auf,
 Beginn ein Lied im Reha wi,
 Wechselnd stät in diesen Weisen,
 Und schwang sich dann in hohen Tönen
 Bald singt er im Discanté *) das,
 Er sang gar viel mit einem Worte,
 In dieser Nacht ging Hyacinthe,
 Mit dunklem Schlafrod angethan,
 Da hört sie plötzlich einen Schall,
 Sie kommt und sieht den fremden Armen,
 Sie gehet nach dem Schalle hin,
 Sie sprach: „Sag an, wie nennst du dich?
 Er sprach: „Ich weine Liebe heiße,
 Sie sprach: „Wem weihst sich deine Liebe?
 Er sprach: „Ich bin der Sclav der Liebe,
 Sie sprach: „Was trägt du für ein Band *)?
 Er sprach: „Die Liebe hat nicht Zeichen,
 Sie sprach: „Erläur're deinen Schmerz,
 Er sprach: „Die Liebe ist mein Leiter,“
 Sie sprach: „Was ist der Liebe Sinn,
 Er sprach: „Nichtseyn bezweckt die Liebe,
 Sie sprach: „Was kömmt dabey heraus,
 Er sprach: „Der Liebe Ziel ist Schmerz,
 Sie sprach: „Wer klüg, nicht Schmerz begehrt,
 Er sprach: „Wer schmerzlos, ist kein Mann,
 „Und fällt er plötzlich in die Schmerzen,
 Sie sprach: „Da dir der Schmerz Wehagen,
 Sie sprach: „Gib's Mittel für den Schmerz?“
 Sie sprach: „Wem klingen denn dein Ah!“
 Sie sprach: „So nenne sie beym Namen!“
 Sie sprach: „So denke mit Verstand!“
 Sie sprach: „Was macht dein Wort so krause?“
 Sie sprach: „Der Freundinn Lieb' gib auf;“
 Sie sprach: „Getreu ist nicht die Freundinn;“
 Sie sprach: „Unmöglich ist Genuss!“
 Sie sprach: „Geh über dieß hinaus!“
 Sie sprach: „Sie schenkt dir kein Erbarmen;“
 Sie sprach: „Hoffst du Genuss zur Zeit?“
 Sie sprach: „Dich trifft als Schwert die Pein!“
 Sie sprach: „Die Trennung gilt dein Blut!“
 Sie sah, daß dieser arme Knab'
 Da glommt der Hyacinthe Eifer,
 Sie sprach: „Der Lump, fast scheint es mir,

Läßt im Chasat dem Lied den Lauf;
 Und endete im Rutschugi.
 Beginn er bald im Bass zu kreisen,
 Empor zum Ideal des Schönen.
 Und endet gellend in dem Bass *)
 Und redete viel Sehnsuchtsworte.
 Die listige voll Trug und Finte,
 Spazieren durch das Gülüstan;
 Als wär es Unka's Wiederhall,
 Der stöhnet, daß es zum Erbarmen;
 Und sieht Bülbül und grüßet ihn.
 Warum heulst du so jämmerlich?“
 Vergaß aus Liebe, wie ich heiße.“
 Wer ist's, den Herz und Seele lieben?“
 Verliebter Schüler ich der Liebe *)
 Woher bist du? wem ist dein Land?“
 Und keinen Raum in allen Reichen.“
 Erkläre mir dein liebend Herz!“
 Und konnte mit der Sprach' nicht weiter.
 Bringt sie den Liebenden Gewinn?“
 Gewinn verliert, Verlust gewinnt.“
 Kömmt Liebender damit in's Haus?“
 Durch Liebe kömmt zum Schmerz das Herz,
 Vollkommener den Schmerz abwehrt.“
 Und diesem steht der Schmerz wohl an *);
 Wird er sie durch Geduld verschmerzen *)
 Seufz' nicht undJerne selben tragen.“
 Er sprach: „Nein, bis nicht bricht mein Herz.“
 Er sprach: „Der Einzigen, die Schah!“
 Er sprach: „Ah! ich vergaß den Namen!“
 Er sprach: „Hat Liebender Verstand!“
 Er sprach: „Der Freundinn Haar, das krause.“
 Er sprach: „Da geb' die Seel' ich auf.“
 Er sprach: „Genug ist Qual der Freundinn.“
 Er sprach: „Getrennt ich sterben muß.“
 Er sprach: „Ich geh' zur Welt hinaus *)
 Er sprach: „Gelobt sey das Erbarmen *)!“
 Er sprach: „Ist Sonnentlicht nicht weit?“
 Er sprach: „Es sey! ich sag nicht nein!“
 Er sprach: „Die Seele sammt dem Blut.“
 Auf jede Frage Antwort gab.
 Sie ward ganz schwarz von Gall' und Weiser.
 Trägt nach der Rose selbst Begier!

„Schickt sich's, daß in dem Rosenhaine
 „Was ist sein Thun in Gülüstan?
 „Er muß so fort verbanner' seyn,
 „Es ist ja eine Schande helle,
 So ward verkört die Hyacinthe,
 Geschickt war sie im Ränkeschmieden,
 Sie dachte nun auf einen Plan,

So liebedlicher Kerl erscheine?
 Was geht ihn dieser Garten an?
 Daß er betrete nicht den Hain,
 Daß Bettler liege'n auf der Schwelle.“
 Sie sann Betrug und List und Finte;
 Und mit Intriguen nur zufrieden.
 Zu reinigen das Gülüstan.

34.

Die ränkeschmiedende Hyacinthe verschwärtzt aus Neid den armen Sprosser
 beym herzquälenden Dorne und dieser hält jenen vom Rosenhaine ab.

Wo des Genusses Sonne scheint,
 Wer einen trauten Freund besitzt,
 Mit Dornen ist die Ros' umfassen,
 Und wo bescheeret ward ein Freund,
 Ein Grausamer war aufgestellt,
 Der rahnen Rose Ehrenwächter,
 Tyrannischer Natur, voll Neid,
 Des' Nicken scharf wie das der Lanzen,
 Stäts mit dem Dolche angethan,
 Und wenn er jünet, wird im Tadel
 Wie Mars sie hütend im Versies,
 Wer ihm die Hand gegeben kaum,
 Sein ganzes Thun war Groll und Born,
 Die Hyacinth' auf ihn verfiel,
 Beym Dorne diesen anzuschwärtzen,
 Auf daß Büßbüß im Gülüstan
 Die Hyacinth', die intrigante,
 Sie sprach: „Was ist dein Eifer, Dorn?
 „In's Rosenbeet stahl sich ein Schwärmer,
 „Ein Bieriger voll Niedrigkeit,
 „Er schämt sich nicht, er scheut sich nicht,
 „Schickt sich's, daß Einer lasterhaft,
 „Daß er mit seiner Seufzer Ah'
 „Daß ihren Namen er erwähle,
 „Zur Fabel ward durch ihn die Rose,
 „Der Wagaund hat sie betrogen,
 „Ich fürchte, daß von seinem Leide
 Als diese Kunde Dorn erfährt,
 Es spricht voll Born der Dorn der Brave:
 „Warum hast du den Wagaunden-
 „Ihm Ketten an den Hals gesetzt,

Ein Hinderniß sogleich erscheint;
 Wird von der Liebe Gram gericht.
 Und wo ein Schatz liegt, liegen Schlangen,
 Ein Nebenbuhler auch erscheint.
 Der Ros' als Hüther bengetellt,
 Und auf Befehl ein Meister ächter¹⁾.
 Bösertig, freuend sich am Leid²⁾,
 Des' Wimpern wie die Pfeile tanzen,
 Und in der Hand die Partisan';
 Ein jedes seiner Haar' zur Nadel
 Ist jedes Glied nur Dolch und Speiß,
 Dem schlihet er gleich auf den Saum;
 Im Rosenhaine hieß er Dorn.
 Zu überlisten den Büßbüß;
 Beschloß sie in dem schwarzen Herzen,
 Geleget werde in den Bann.
 Erboßt sich zu dem Dorne wandte;
 Hast du nicht Ehrgefühl noch Born?
 Ein Roseliebender, ein Lärmer,
 Der Rosennamen hat entweihet.
 Die ganze Nacht von Lieb' er spricht.
 Mit Rosenliebe sey behäft?
 In das Gerede bring' den Schatz?
 Daß Märchen er von ihr erzähle?
 Zum Märchen in der Welt die Rose!
 Und ihr viel Schweres vorgelogen;
 Zuletzt ihr guter Namen leide.“
 Wieb ihm ein jedes Haar zum Schwert;
 „Was für ein Wort, daß Gott dich strafe!
 Nicht auf der Stelle festgebunden?
 Und in's Gefängniß ihn gesteckt?“

Sie sprach: „Ich hab' ihn nicht gebunden;
 „Mein Rath zu keinem Ziele führte;
 Der Dorn sagt: „Beige den Verführer,
 „Damit sein Blut den Dolch mir färbe,
 Von seinem Sitz sprang auf der Dorn,
 Und als er den Bülbül geunden,
 Er sprach: „O dreister Bettler du,
 „Was drängst du zum Harem dich zu!
 „Die ganze Nacht schreyst Hay und Hul!
 „Was soll dein Lärmen und dein Schrey'n!
 „Wie kommt's, daß, ohne dich zu schämen,
 „Hier zeig' dich länger Bettler nicht,
 „Wenn nicht, so werd' ich ungehalten,
 So stieß der Dorn hinaus Bülbül,
 Es ging Bülbül mit Schmerzgeweine
 Von außen ging er um den Hain,
 Doch predigt' ich ihm viele Stunden,
 Auf jedes Wort, er replicirte.“
 Den Trunkenen, den Leutanzführer,
 Daß er in seinem Blut verderbe.“
 Und zog den Dolch im höchsten Horn,
 Versetzt er mit dem Dolch' ihm Wunden.
 Der ohne Scham und ohne Ruh!
 Wo ist der Schah, und wo bist du?
 Schämst du dich nicht, was ist das? Pfu!
 Ist dieses Festung oder Hain?
 Du immer nennst der Fürstinn Namen?
 Mit deinem trunkenen Gesicht;
 Mit meinem Dolch die Brust dir spalten.“
 Und gab ihm Gram und Leiden viel.
 Und tausend Klagen aus dem Haine,
 Und klagte bis zum Morgenschein.

35.

Der herzerreißende Dorn gibt der zartwangigen Rose Rath.

Der Dorn, der grimme und grausam denkt,
 Ging heftig allogleich zur Rose,
 Er sprach: „Was soll das heißen, Rose,
 „Und daß der Niedrigste der Kerle,
 „Schickt es Putzgestirn sich für dich,
 „Daß Tag und Nacht er mit Geweine
 „Schickt sich's für dich, ihn kühn zu machen¹⁾
 „So einem Schwärmer Ohr zu geben
 „Daß Bettler, stolz auf deine Huld,
 „Er ist unendlich unverschämt,
 „Ermuntere ihn nicht, o Schah⁴⁾!
 „Mit Schwert schlug ich ihm Busenwunde⁵⁾,
 „Doch that ich's nicht aus Furcht vor dir,
 Als Rose dieses Wort vernahm,
 Sie sprach: „Was that der Bettler dir,
 „Ein Armer in sich selbst gefangen,
 „Er kam mit seiner Liebesklage
 „Pfu! daß du ihn gekränkelt hast;
 „Schickt sich's für des Großmüth'gen Seete,
 „Sag an, was that für Schaden dir
 „Daß du dem Armen so gestaltest
 „Was ist's, heult er aus voller Brust?
 Nachdem er den Bülbül gekränkelt,
 Und gab ihr Rath in breiter Prose.
 Daß Lump in solcher Freiheit Rose,
 Mit Liebe schände dich, die Perle¹⁾!
 Daß dir ein Bettler nahe sich²⁾!
 Zum Nährchen mache dich im Haine!
 Und sehnsuchtsvoll ihn anzulachen!
 Und seine Worte aufzuheben,
 Schamlos sich brüste seiner Schuld!
 Und seine Frechheit ungezähmt;
 Der Bettler kenne sich, o Schah!
 Ich richtete ihn gern zu Grunde,
 Aus Scheu vor deinem Luftrevier⁶⁾.“
 Beleidigt sie in Eifer kam⁷⁾;
 Daß du durchpfeilst die Seel' ihm schier?
 In Kummer und in Gram gefangen,
 Als Gast zum Hain auf ein Paar Tage,
 Stößt Jemand denn zurück den Gast?
 Daß seinen Gast mit Schmerz er quälte?
 Der Detwisch, Fremdling und Fakir,
 Die Brust hast mit dem Dolch gespalten?
 Die Klage gibt der Seele Lust;

„Er war der Sänger auf der Flur,
 „Gefeh, er fiel in meine Bande,
 „Der Schönheit und Vollkommenheit
 „Durch Liebe wird vollkommen Schönheit,
 „Wenn Liebe sich zur Schönheit wendet,
 „Nichts kann der Schönheit Höhe schwächen,
 „Was schadet Iusuf in Ägypten,
 „Geh laß den Stenden in Ruh',
 „Du sollst ihn grausam nicht mißhandeln'),
 „Entschuldig' ihn mit voller Huld,
 Als Dorn vernahm der Rose Tadel,
 Dieß war nach seinem Sinne nicht,
 Und weil sie ihm Gehör nicht gab,

Und unterhielt die Blumen nur.
 Warum ist denn für mich die Schande?
 Ward Liebe jederzeit geweigt;
 Und ohne sie verfvullt die Schönheit;
 Wird diese nicht dadurch geschändet;
 Wenn Tausende auch von ihr sprechen.
 (Suleichen'), 'wenn ihn tausend liebten?
 Bedrang' ihn nicht, sey gnädig du;
 Du sollst ihn gütig nur behandeln');
 Und zeig' nicht furder ihn der Schuld.“
 Ward jedes Härchen ihm zur Nadel.
 Unruhig wandel' er sein Gesicht,
 Ging er zum Schah, zum Frühling ab.

36.

Der harte Dorn verschwarzt den liebeskranken Sprosser beym Schah des Frühlings, so daß dieser davon schmerzlich ergriffen wird.

Zum Hof des Schahes trollt er sich,
 Er sprach: „Herrsch' bis zum jüngsten Tage,
 „Es weilt im Rosenhain ein Schwärmer,
 „Der von der Rose ganz bethört,
 „Nicht Tag noch Nacht hört auf sein Klagen,
 „Nicht Tag noch Nacht kann ihn bemerkern,
 „Er hat nicht Scham und Ehr' im Leib,
 „Die Rose selbst in seinen Banden,
 „Die Sache kann unmöglich taugen'),
 Als Frühling dieses Wort vernohmen,
 „Wo ist der Bettler voll Verlangen?
 Es wurden Jäger ausgesendet,
 Er sagte: „Geht zum Bettler hin,
 Sobald ergangen der Ferman,
 Sie suchten auf der Rosenflur

Legt in den Staub der Füße sich,
 Und ewig sey dein Lustgelage!
 Bey Tag und Nacht ein stater Schwärmer,
 Vom Trunk des Liebesfels verfvort,
 Der schmucken Hof' erzählend Sagen;
 Der Bettler will sich gar begeistern');
 Und sucht im Rausch nur Zeitvertreib.
 Ist mit dem Trunk'nen einverstanden,
 Er öffnete der Rose Augen.“
 Sprach er zum Dorne ganz bekommen:
 Man nehme ihn sogleich gefangen!“
 Die nichts von Grausamkeit abwendet'),
 Und fesselt ohne Schonung ihn!“
 Durchstreiften sie das Gulistan,
 Des klagenden Hilbules Spur,

37.

Der kranke Sprosser steht das Weilchen, seinen Leidensgenossen; sie nähern sich einander, und der Sprosser wird in einen Kastig geschlossen.

Wer die Geschichte ausgeschmückt,
 Zu jener Zeit, wo dem Hilbul
 Entfernt er sich vom Gulistan,

Hat weiter sich so ausgedrückt:
 Die Brust zerriß des Dorns Gewuht,
 Durchstreifend Feld und Wiesenplan;

Als er so streifte zum Erbarmen,
 Der saß geschwächt und gedrückt,
 Verschlagen, blau und lendentahm,
 Er trug die Trauer auf die Au',
 Das Haupt zur Erde tief gesenkt,
 Er hauchte Liebesdust im Hain,
 Er hatte Zunge, die nicht sprach,
 Weil er mit Thränen füllte Phiole,
 Es nahe sich ihm der Sprosser krank,
 Er war aus Liebe ganz befangen,
 Büßbüß, der seines Gleichen fand,
 Er sprach: „Wie ist's mit dir bestellt?
 „Ich seh', du bist der Liebe werth,
 „Wie ist beim Seufzen dir zu Muth?
 „Hat die Geliebte dich gequält?
 „Der Gram hat deinen Wuchs gekrümmt,
 „Wer hat geworfen dich zum Staube?
 „Es hat der Fuß dich untertreten,
 „Drang Liebchens Schmerz dir in die Seele?
 „Sag Elender! was ist's mit dir?
 Er sah, wie Weichen redeschwach,
 „Mich ich bin von der Liebe wund,
 „Die Liebe krümmte meinen Wuchs,
 „Die Seel' ergriff der Liebe Brand,
 „Der Rauch, der aus dem Kopf aufschlägt,
 „Mich hat der Rose Gram getödtet,
 „Die Liebe zog mich aus dem Staub,
 „Vom Schmerz der Liebe ausgezehrt,
 „Wiewohl' verliebt ich in die Rose,
 „Sie kennet meine Lage nicht,
 „Es kennet Niemand meinen Zustand,
 „Ich bin deshalb so schwach und mager,
 „Ich kann nicht meine Leiden sagen,
 Als Sprosser diesen Armen sah,
 Als sie so mit einander sprachen
 Da kamen unverseh'n's die Späher,
 Und während jene so besammten
 Sie spannen aus das Netz des Lugs,
 Fängt einer Sprossern mit der Hand,
 Und für des Armen Pein und Qual
 Er wird in Käfig eingesperrt;
 Gefangen war der Sprosser nun,
 Sich ängstigend als ein Gefangner,

Sah er im Winkel einen Armen,
 Im Gramme tief den Wuchs gebückt;
 Wie Leib des Liebenden von Gram,
 Indem gekleidet er in Blau.
 Sein Sinn auf Weltliches nicht denkt;
 Sein Glas gefüllt mit Schmerzenswein.
 Sich auszudrücken viel zu schwach.
 Hieß man im Garten ihn Viole ').
 Sah Einen, dem die Kraft entsank.
 Sein Wuchs aus Gram entzweygegangen,
 War mit der Frage gleich zur Hand,
 Wie hat die Liebe dich gequält?
 Der du so schwach und ausgezehrt;
 Faktir? Warum die blaue Rutte?
 Hat Nebenbuhler dich entsezt?
 Und dein Gemüth ist Schmerzverstümt;
 Wer gab den Maaten dich zu Raube?
 Als Schwachen auf den Blumenbeeten;
 Ist's Nebenbuhler, der dich quäle?
 Es ist dein Schmerz verwandt mit mir.“
 Mit stummer Zunge also sprach:
 Und bin von deinem Zustand Probe,
 Der Gram warf auf die Erde mich,
 Zufrieden brenn' ich und vergnügt,
 Hat blau gefärbet ganz mein Kleid;
 Ich trage ihrer Trennung Trauer,
 Und so geh' ich die Welt vorüber.
 Ward ich zuletzt in Staub verkehrt;
 Wird mir doch niemals ihr Genuss.
 Ich kann dieselbe ihr nicht schildern!
 Niemand versteht mein Geheimniß;
 Durch Schmerz der Trennung ganz verwandelt.
 Ich kann nicht meinen Zustand klagen.“
 Den Mitgenossen seiner Leiden,
 Von ihrer Leiden Siebenfachen.
 Von finst'rem Aug' und ungerecht,
 Anlagten ihrer Liebe Flammen,
 Und streuen aus das Korn des Trugs,
 Und fesselt ihn sogleich mit Band;
 Wird Käfig hergebracht aus Eisen;
 Der Käfig ward zum Kerker ihm.
 Verzweifeln ganz an Ruh' und Freude;
 Ward selbst er einem Käfig gleich.

Er weinte d'rinnen Tag und Nacht,
Im Käfig kam er vor den Schah;
Wühlwül war krank, vom Schmerz gefällt;

Vom Schmerz und Trennung angefaßt.
Vor dem er weinte Weh' und Ach.
Sieh! was gethan Betrügrinn Welt!

38.

Im Osten erscheint Schah August, und verheert die Erde.

O Herz, mach deine Zunge warm,
Ein heißes Märchen baue auf,
Es ström' der Feder Zunge Feuer,
Wer die Erzählung angezündet,
In Ostens Ländern thront mit Macht
Ein Herr, befeuernd eine Welt;
Es war sein Markt des Glückes warm,
Gewohnt, mit seines Hornes Heeren
Er brannte allen Maale ein,
Wiewohl von hitziger Natur,
Er fochte aus die Klugheitsbrüh'),
Ein Schehinshah, der leuchtend thront;
Sein Glück wird wärmer mehr und mehr,
Es steigt höher stets sein Muth,
Die Welt ergreifend wie ein Brand,
Die Völker zieh'n die Kleider aus,
In seiner Zeit ging Niemand aus,
Es war zuletzt um Ruh' gescheh'n,
Es wollten Alle sich verbergen,
Die Welt flammt auf in Grausamkeit,
Des Grimmes Funken höher stoben,
Zuletzt er Herr der Welt sich nennt,
Die Gluthfahn' in dem Himmel weht;
Sein Blick die Welt in Licht verkehrt,
Seit er die Hitze ausgesendet,
Sein Grimm engt Viebesseufzer ein,
Durch seines Feuersgrimmes Thaten
Es trocknet aus die Saat sein Kafeti,
Er macht die Welt zum Aschenherde,
Und immer mehr war er Tyrann,
Er legt mit wahrer Grausamkeit
Die Himmelsstiege durchgeglüht
Die Erde seine Hitze fühlt,
Es schützt den Fuß kein Schuh vor Gluth,
Und in dem himmlischen Revier,

Erweich mit Sehnsucht das Gemüth,
Mit heißem Hauch verheer' die Welt,
Es geh' die Welt in Feuer auf!
Hat so damit den Kreis erleuchtet.
Ein Schah von großer Stär' und Macht,
Von feuriger Natur; ein Held.
Die Welt erschufte seinem Arm;
Durchaus die Länder zu verheeren;
Und Gluth war seiner Leuchte Schein.
War doch sein Rath die Weisheit nüt,
Und gab den Westen Energie;
Sein Name war der Sonne im O d'),
Die Welt erliegt dem Gluthenheer;
Die Welt verheert sein Grimm mit Gluth,
Wirft Flammen seine grimme Hand.
Sie fürchten sich vor seinem Graus,
Und alle flüchten sich nach Haus,
Da Alles wollt' in Gluth aufgeh'n,
In Gärten die, und die in Bergen,
Als Feuertempel eingeweih't,
Mehr ward der Größe Fahn' erhoben;
Pflanzt auf die Fahn' am Firmament,
Der Staub entzündet Majestät,
Sein Grimm macht sie zum Kohlenherd.
Die Luft der Vögel Braten wendet,
Im Wasser bratet er den Stein,
In Lüften Vögel freisend braten,
Den Moschus in der Hirsche Blasen;
Und läßt nichts Grünes auf der Erde,
Die Flüsse sotten, schwoollen an.
Die Folter an dem Volk der Zeit;
Als Frotterhaube Funken sprüht').
Zum Staube aschfarb aufgewülht;
Es siedet auf das Hirn in Wuth'),
Wird gar gebraten Fisch und Stier;

Kurzum verwüffet war die Welt,
Es drang der Grimm der Hize ein,

Die Feuer auf dem Kopfe hält⁵⁾,
Und nahm der Schönheit Staaten ein.

39.

König August sendet den Glühwind mit Brand nach Rosenhain.

Wer angezündet die Geschichte,
Augustus fing auf seinem Thron
Er sammelte des Reiches Säulen
Er ward durch Glück und Größe warm,
Er sprach zu seines Heeres Fürsten;
„Die ganze Welt beherrsch' ich nun,
„Es wirken meines Grimmes Blitze,
„Ey! gibt es irgend einen Wicht,
„Gibt's einen Schah von Größ' und Macht,
Sie sagten: „Schah, der Welt erhell!
„Jedoch in Rum ist eine Stadt,
„Beherrscht ist sie von einem Kaiser,
„Es heißt die Stadt das Rosenbeet,
„Es ward das Kraut, das ruhig stand,
Als dieses hörte Schah August,
Er sprach: „Wir ziehen aus sogleich,
„Und wenn der Schah sich stärker glaubt⁶⁾,
„Allein es thut vor allem noth,
„Der ihn von meiner Macht Gewichte,
„Dass, wenn er kennt was ich beschliesse,⁷⁾
„Dass sich erniedrigend er komme,
„Dass er sein Reich mir übergebe,
In seinem Dienst' stand ein Kurier,
Der ging geschwinde wie der Blitz,
Von warmem Hauch, wie Fieberthum,
Er war dem Ostwind, nah', verwandt,
Der erste ist des Frühlings Lust,
Er stand dem Schah zu Gebothe,
„Verfüg' dich schnell in's Rosenbeet,
„Mit warmem Hauch und scharfem Wort
„Es regne Feuer nur dein Mund,
„Du spreche nicht zu mild, bewahre!
„Du nimm das Wort aus meinem Munde,
„Sag ihm: Einfält'ger, gib doch Ruh',
„Welch' eine Ford'ring fällt dir ein,
„Nicht fürchtend meine Heftigkeit;

Hat so die Lampe angefacht:
Gewaltsam ist zu herrschen an.
Am Himmel zu des Reich's Diwan;
Auf seine Macht und Heere stoz;
„Ihr Wanderer des wahren Pfades,
Sie schmilzt mir in der Hand, wie Wachs!
Von Kopf zu Kopf steigt meine Hize.
Den meine Hitz' ergriffe nicht?
Den nicht mein Auge angefacht?⁸⁾
Wahr ist's, dein Grimm bezwingt die Welt.
Wie nie die Welt gesehen hat,
Der auf dem Thron voll Ehrenreiser⁹⁾;
Der Schah des Frühlings Majestät;
Von deines Grimmes Gluth verbrannt.“
Füllt heft'ges Feuer ihm die Brust.
Um zu verheeren dieses Reich;
So regn' es Leiden auf sein Haupt!
Dass an ihn gehe ab ein Both',
Von meiner Würde unterrichte;
Aus Furcht er wie das Wachs zerfließe,
Dass meine Claveren ihm fromme;
Von meinem Grimm sich fürchtend lebe!¹⁰⁾
Der war wie Floh bald dort bald hier,
Schnell wie das Foyer und der Wig⁴⁾;
Er war genennet der Samum.
Sein ält'rer Bruder, wie bekant,
Der zwenie dienet dem August;
Der sprach zu ihm: „Blitzschneller Bothe!
Sprich heftig zu der Majestät,
Errege Feuer immerfort!
Die Zunge thue Grimm nur kund⁵⁾;
Du spreche nicht zu hart, bewahre!
Mit Furcht verbrenne ihn die Kunde.
Von meinem Grimm sonst brennest du!
Stets froh im Rosenhain zu sehn?
Einsehend nicht den Grimm der Zeit.

„Warum willst du gehorchen nicht,
 „Bist du von Sinnen und Verstand,
 „Als Slav' gib auf den Thron, die Krone,
 „Gib auf die Stadt, zieh" ab die Hand,
 „Wenn aber Widerstand du übst,
 „So sey auf deine Zeit gefaßt,
 Als dieses Wort vernahm Samum,
 Er zündet Alles rasend an,

Oh' meines Grimmes Bliz löschbricht?
 So rett' vor meiner Gluth das Land.
 An meiner Pforte Schwelle wohne;
 Verzeihungsamen sä' in's Land!
 Und mir das Land nicht übergibst,
 Es eilt die Strafe o'ne Rast.“
 Da stürmt er heftig um und um,
 Und kommt so in' das Gölifan.

40.

Der Samum kömmt in die Stadt Rosenhain und gibt dem Schah des Frühlings
 von dem Grimme Schah August's Kunde.

Er stürzt mit Grimm auf's Rosentand,
 Die Tulpe seiner Feuerzungen
 Die Tulpe brennt sich Brandmaäl ein,
 Gefahr droht Rosenhains Bewohnern,
 Schah Frühling war in höchster Noth;
 Er sagt sich, wie die Sache steht,
 Als Frühling wußte seine Lage,
 Doch, voll von regem Königselster,
 Er sprach: „Was ist das für ein Fetter?
 „Die heftig und wie zornentbrannt,
 „Ich werde seinen Flammengroll
 „Ich scheue und ich fürcht' ihn nicht,
 „Er wage sich nicht in das Feld,
 „Geh', sage ihm, er soll sich schämen,
 „Er zwänge so die Flamme nicht,
 „Sonst werd' ich ihn durch meinen Namen
 Mit dieser Antwort kehrt Samum
 Er meldet ihm des Frühlings Kunde,
 Augustus, als er dieß gehört,
 Und zornig herrscht er alsogleich:
 Sein Vorsatz fest und hitzig steht:

Und setzt es in vollen Brand;
 Ist in das Rosenbeet gedrungen,
 Narcisse gibt Laternenschein.
 Die Rose glühet schon vor Scham.
 Und schaut um sich mit Feuerblid.
 Nicht weniger und auch nicht mehr;
 Verheert sein Inneres die Gluth.
 Ließ er die Seele sich nicht schwächen.
 Wer ist denn dieser Schah August?
 Was reizet seinen Grimm so auf?
 Auslöschten mit des Säbels Wasser.
 Und glüh'ten Tausende wie er.
 Die Hiz' erlöschet in Säbels Wasser!
 Soll sich so hitzig nicht benehmen;
 Und fange nicht den Feldzug an,
 Verbrennen alsogleich in Flammen.“
 Sogleich zum Schah des Sommers um.
 Und was für Antwort er gegeben,
 Voll Eifer sich und Gluth empört,
 „Versammlet sey das ganze Reich!
 Verheeret sey das Rosenbeet.

41.

König August sendet die Sonne als Feldherrn in die Stadt Rosenhain, und
 Frühlingschah, der sich nicht halten kann, zieht in's Gebirg.

Ein Führer unter seinen Großen
 Wiewohl er Licht von Kopf zum Fuß,

War hohen, lichten Naturells;
 Trug doch sein Handeln Spur des Feuers.

Er sandte Licht in Welten aus,
 Wie Feuer wirkt des Lichtes Donne,
 Das Heer führt er als Feldherr an,
 Dem Frühling ward gebracht die Kunde,
 Er sammelte sein Heer zum Rath,
 Er rüstete zu Kampf, zum Streit
 Es nahmen Lilien das Schwert,
 Cypressen selber, kampfbereit,
 Eulphen spannten Bogenring',
 Das Weischen krümmte sich zum Bogen,
 Es zog der Fluß den Panzer an',
 Gleich Janischaren hielten Pfanzen
 Die Keule schütterten die Knospen,
 Sie standen alle wohl gereiht
 Als Sonne kam in's Rosenbeet,
 Begann mit Gluth es zu verheeren,
 Des Rosenbeet's Bewohner brannten
 In Flammen Lillie auffährt,
 Die rothen Tulpen brennen schwarz,
 Sie unterliegen insgesammt.
 Wer kann dein Feuer widersteh'n?
 Als Frühling diese Kunde hörte,
 Wiewohl er strebt zu widerstreiten,
 Er sah es und ergriff die Flucht,
 Die Flucht ist feig, doch ist zur Zeit
 Wenn stärk'rer Feind dich übermannt,
 Schah Frühling überdacht' es so,
 Er zog sogleich nach einer Alpe,
 Er nahm sein ganz' Gefolg' mit sich,
 Er ruhte auf dem Gipfel aus,
 Die Alpe ward zum grünen Plan,

Und hob den Kopf bis zu dem Himmel;
 Sein Name war: die lichte Sonne;
 Er spornt sein Pferd in's Gailsthan.
 Daß dieses Wegs die Feinde räumen.
 Und rüstete zur Waffenthät;
 Des Rosenbeet's Bewohner alle.
 Die Dornen in die Hand den Pfeil,
 Verschah'n sich mit der Nadeln Längen;
 Und Steine sammelte der Thau,
 Die Zweigle gaben Pfeile her.
 Gewässert von dem feinsten Stahl;
 In ihren Händen Spieß und Längen,
 Und Rosen nahmen vor das Schild;
 Zum Kampfe und zum Streit bereit.
 Erobert sie's auf Einen Schuß 1),
 Wie Brenner von osman'schen Heeren 2).
 Wie Kerzen in der Gluth des Grimm's,
 Und wirft schnell aus der Hand das Schwert,
 Sie werfen aus der Hand den Schild,
 Es brennt die Wüste und die Stadt 3).
 Wer kann mit ihm den Kampf bestehn?
 Vermag er Nichts an Glanz und Macht.
 Sieht er, daß er zu schwach bey weiten,
 Er ließ den Krieg und griff die Flucht;
 Die Flucht Beweis von Tapferkeit,
 Ist fliehen besser als der Stand.
 Er nahm die Rose und entfloh.
 Nach einer hohen milden Alpe;
 Mit Leuten füllt Bergwiese sich,
 Und lebte dort in Saug und Braug;
 Mit Glück und Freuden angethan.

42.

Frühlingschah flieht auch von dem Gipfel des Berges und verschwindet, und
 Schah August verbrennt in seinem Grimme die Stadt Rosenhain.

Indessen hatte Feldherr Sonne
 Und Schah Augustus kam mit Glück,
 Es ängstigten sich die Bewohner,
 Die Edelsten verbrannten alle,

Das Rosenbeet sich unterworfen,
 Zu nehmen von dem Thron Besitz 1).
 Des Grimmes Feuer flammte auf;
 Die Gluth vertrocknete ihr Blut;

Sein Grimm verbrennt die Lutz' in Eise,
 In Feuer ist das Rosenbeet,
 Nachdem verheert der Rosenhain,
 Er sprach: „Wo ist der Schah des Frühling?
 Er zog, hieß es, in das Gebirg,
 Als dieses hört der Sommerschah,
 Er sprach: „Auf! das Gebirg verheeret,
 „Den Frühling bringst gefangen mir,
 Als er gegeben den Ferman,
 Begann Verwüstung mit den Heeren,
 So oft er sah den Frühling an,
 Noch kurze Zeit hat er Bestand,
 Wohin er ging, ward nicht erfahren,
 Vom Frühling sah man keine Spur,
 Sie waren beyde unsichtbar,
 Die Sonne trug im Siegeskro
 Sie sprach: „Der Frühling ist verschwunden,
 „Es wußte Keiner, wo sie wären,
 Als dieß vernommen Schah August,
 Er machet noch durch ein'ge Tage,
 Doch mischt er Nutzen mit dem Schaden,
 Er zeitiget was unreif war,
 Ausruhend noch in dem Gesilde,
 Zuletzt verläßt er seinen Posten,
 Er schreitet fort im Äther leicht,
 Nachdem er ließ den Wiesenplan,

Und blendet der Narcissen Auge;
 Und überall die Flamm' aufgeht,
 Bestrebt er sich den Schah zu finden,
 Wohin entfloß der Rosenfürst?“
 Auf eine frische, kühle Alpe,
 Schickt er ihm seine Heere nach,
 Wie liebend Herz das Feuer nährt;
 Und schleppt die Ros' im Staube mir,
 Trat Sol den Weg zur Alpe an,
 Als wollt' er Alles dort verheeren!
 Wollt' ihn ermorden der Tyrann;
 Nimmt Rose und verläßt das Land,
 Denn Keinem wollt' er's offenbaren,
 Die Rose war nicht auf der Blutz,
 Wohin sie gingen, Keinem klar.
 Dem Schah, Alles haarklein vor,
 Und seine Spur wird nicht gefunden;
 Und wer der Ros' erwießen Ehren,
 Blieb keine Angst in seiner Brust,
 Das Rosenbeet zum Gfuthgelage;
 Auspendend tausendfache Gnaden,
 Das Rohe macht er reif und gar,
 Mischt er zum Quell des Grimm's die Milde,
 Und tritt den Rückmarsch an nach Osten;
 Nachdem er seinen Wunsch erreicht,
 Hör' weiters Begebniß an.

43.

Herbstschah kommt von Norden und will die verlorne Stadt Rosenhain
 als Statthalter verwalten.

Es war ein Schah, der Gold austheilte,
 Des Großmuthsinn's die Welt bedarf,
 Im Norden hoch war er bewohnt,
 Von kaltem Sinne war der Schah,
 Sein Thun war Nichts als Gold zu streuen¹⁾,
 An andern Tugenden auch reich,
 Ein Mahler war er auch ein ein'ger,
 Es bleicht vor seiner Farben Ruhm
 Wenn er mit Blättern mahlt Gärten²⁾,
 Ein Maler unerreicht und groß,
 Er haucht dem Blatte Seelen ein,

Ein Schah, der Welt mit Schmutz theilte,
 Erhaben, weil er Gold auswarf;
 Wo er so streng als milde thront³⁾,
 Doch war die Mäßigung ihm nah,
 Damit die Menschen zu erfreuen.
 Im Goldstreu'n that's ihm keiner gleich,
 In diesen beyden Künsten ein'ger;
 Das Bilderevangelium⁴⁾,
 Kommt Mani drob erstaunt von Sinnen;
 Ein Zauberer, ein Virtuoso,
 Und gibt ihm hundertfärb'gen Schein;

In gold'nen Lichtern ausgezeichnet,
 Er färbte durch die Macht der Kunst
 Ein Meister dieser beyden Künste,
 Und alle Künstler, die ihn künnten,
 An Macht und an Verstand nicht arm,
 Es war die Welt zu seiner Zeit.
 Er spendete die Gaben reich,
 Er richtet sich zu Grund durch Gaben,
 Bey ihm war Gold in feinsten Werthe,
 Wiewohl berühmt durch seine Gnaden,
 Er hauchet, wenn er zürket, kalt,
 Es änderet durch ihn bemal'
 Aus Furcht vor ihm erlasst' der Haß⁶⁾,
 Er war von wunderlicher Art,
 Kalt von Natur war er manchmahl
 Und manchmahl blinset er so warm,
 Wenn er mit Jemand' kältsch' spricht,
 Doch wird er gegen's Ende kalt,
 Es las' Schah Herbst einst lobesam
 Es sammelten sich die Portiere
 Da kam urplötzlich an die Kunde,
 Verschlungen sey der Herr der Flur,
 Schah Herbst, als er vernahm das Wort,
 Voll Ungeduld er unverweilt
 Wiewohl er glaubt der Kunde Wahrheit,
 Um Alles kühlbar einzuseh'n,

In gold'nen Schatten ausgezeichnet;
 Das Blatt mit gelb' und rothem Dunst,
 Berühmt durch diese beyden Künste,
 Nicht anders ihn als Herbstschah nannten.
 Durch Gnade und durch Großmuth warm,
 Befriedigt durch Freygebigkeit.
 An Großmuth zweyer Fatemata;
 Damit die Hungerigen zu laben⁵⁾.
 Er goß es aus wie Staub und Erde;
 So konnte doch sein Grimm auch schaden.
 Und gelb't mit Schrecken die Gestalt,
 Die Welt beständig die Gestalt.
 Mit salbern' und mit gold'nem Schein.
 Indem mit Grimm die Huld er paart;
 Halb wässerig und halb Krystall,
 Daß nur Geduld' abwehret den Harm;
 Ist warm zwar anfangs sein Gesicht,
 Und endet selbes sogestalt⁷⁾:
 Mit vollem Staate im Diwan,
 Zum Gruß der' Erbsen und Emire;
 Es geh' des Gartens Reich zu Grunde,
 Verheeret sey des Hain's Natur.
 Erzitterte wie Laub sofort⁸⁾,
 Den Garten zu erobern eilt,
 Doch um sich zu verschaffen Klarheit,
 Muß ein Spion auf Kundschaft geh'n.

44.

König Herbst sendet eine Kundschaft nach der Stadt Rosenhain, die er durch einen Handstreich erobert und seine Art und Weise in mannigfaltigen Farben kund gibt.

Er hatte einen schnellen Bothen,
 Von kaltem und von wärmen Sinn,
 Und wer ihn nicht als solchelt kennt,
 Denselben rüft Schah Herbst zu sich
 „Begib dich nach dem Hain zur Stunde,
 „Doch wenn du gehst wie Seesen ledig,
 „Die Mäßigung empfiehl' ist dir,
 „Zeig dich urplötzlich nicht als Kalten,
 „Beginn großmüthig Gold zu streuen,
 „Du selber farblos nimm die Farbe

Wie Staub und Wind¹⁾ ist aufgebothen;
 Blattrießer²⁾ nennt der Perser ihn,
 Ihn nur den Blattapflicker³⁾ nennt,
 Und sagt: „O Schneller! höre mich,
 Und bring mir von demselben Kunde;
 Erweis dem Gültkan dich gnädig.
 Gehhin die Herzen im Revier,
 Und laß zuerst die Wärme walten;
 Mit Macht und Ehren zu erfreuen;
 Von jedem Blatt' und jeder Garbe.“

Blattpflücker hörte dieses Wort,
 Er kommt zum Rosenhaine schnell,
 Er gibt demselben Schmuck und Glanz,
 Es leitet Mäßigung sein Handeln,
 Er mischt sich in der Blumen Mitte
 Erkundigt sich mit Art und fein
 Vielfarbig waren die Parteyen,
 Als er des Haines Zustand kannte,
 Erstattend ihm Bericht von Allem,
 Der Schah befehliget sogleich
 Als Fürst im Rosenhain er thront,
 Gewohnt durch Wohlthat zu erfreuen,
 Liebreich beschenkt er Jedermann,
 Er hat der Gnaden viel zur Hand,
 Er gibt des Gold's so viel zum Raube,
 Nachdem er Meister vom Revier,
 Wer dankbar war erst seiner Stimme,
 Des Gartens Völker, schreckensbleich,
 Und wie er anfangs hold und mild,
 Die Hainbewohner zog er aus,
 Er schlug danieder alle Feste,
 So bracht' er ein'ge Tage zu
 Es ist nun einmahl Weltengang,

Und machte gleich sich schweigend fort.
 Erfüllend seines Herrn Befehl,
 Und überstreut mit Gold ihn ganz;
 Und reich an Segen war sein Wandeln;
 Mit guter Art und feiner Sitte,
 Um die Beschaffenheit haarklein;
 Nicht nöthig ist's dies vorzukäuen ⁴⁾.
 Zurück er zu dem Schah rannte,
 Was gut und schlecht ihm aufgefallen.
 Die Reiteren in's Gartenreich;
 Gefangen wird, wer ihn bewohnt;
 Beginnt er Gold auf's Haupte zu streuen ⁵⁾.
 Legt Jedem gold'nen Kasten an,
 Womit er überstreut das Land;
 Daß es am Fuß klebt gleich dem Staube.
 Da änderte er die Manier,
 Der zitterte nun seinem Grimme:
 Aus Furcht zur Erde fallen gleich,
 So ward er gräßlich nun und wild;
 Sie blieben nackt, ein wahrer Graus,
 Die Blätter alle und die Äste.
 In Grimm und Horn und holder Kuh,
 Es folgt die Huld dem Grimm' entfang.

45.

Im Osten erscheint König Winter, der kalten Hauchs und kühler Natur
 in's Kabinet sich zurückzieht von der Flur.

Gelbwangig fährt der Säng'er fort
 Ein Schah im ernen Westen thront,
 Von kaltem Hauch und kaltem Brauch,
 Der sich der Mäßigung entschlagt,
 Ein Herrscher, dessen Kälte brennt,
 Sobald als laut wird seine Stimme,
 Sein kalter Hauch löschet Hölle heiß,
 Und löschet er aus die Gluth der Hölle,
 Sein kalter Hauch wie Feuer brennt,
 Sein Rath, der ohne Fundament,
 Beginnt sein Tanz das Volk zu packen,
 Es zieht vor seinem kalten Blick
 Und weil sein Grimm so ungeheuer,
 Er steigert so der Kälte Wuth,

In seiner Mähr' mit kaltem Wort:
 Von kaltem Hauch und frostgewohnt,
 Von schlechtem Rath, von schlechter That;
 Mit Kälte nur die Völker plagt,
 Ein Welttschah, den man Winter nennt.
 Ergittern Völker seinem Grimme!
 Denn kälter ist er als das Eis,
 Macht seine Wuth die Welt zur Hölle;
 So daß man Höllenpeinen kennt,
 Zerflört der Welten Element.
 So greift ein Jeder nach Schürhaken;
 Ein Jeder sich in's Haus zurück,
 So treibt er alles Volk zum Feuer,
 Daß Welt sich flüchtet zu der Gluth.

Mit Grausamkeit sperret er die Straßen,
Die Leute, stätt in die Moscheen,
Zu retten sich vor seiner Pein,
Er sparet nicht den kälten Hauch,
Und wie sie schauet der Tyrann,
Als Flüsse diesen Grimm gewahren,
Die Wasser sich als Erde dehnen,
Es hatte mit dem Kopf bedeckt,
Es suchten Reiche und die Armen
Und einige der Eleganten
Kurzum, es war in dieser Lage
Wie sonst das Wasser, floß sein Wort,
Doch selbst in seiner Härte Graus
Und streut so viel des Silbers aus;

Wirft in die Häuser Feuermassen,
Zu dem Altar des Feuers gehen.
Ward Aschenherd der Rosenhain;
Legt in die Gluth die Hände auch,
Wächst seine Härte Spann für Spann.
Sie vor demselben all' erstarren;
Das Weltenaug' füllt sich mit Thränen,
Die Sonne sich aus Furcht versteckt;
In Pelz und Fellen zu erwärmen ¹⁾,
Die Pelze gar nach Innen wandten ²⁾;
Der Winter Herr der kurzen Tage ³⁾.
Und ging wie Wind in Länder fort;
Erreut er mit Händen Silber aus,
Daß Silber deckt das Feld, das Haus.

46.

König Winter macht den Schnee von kaltem Temperament zum Anführer vom Regiment und schickt ihn nach der Stadt Rosenhain, wo er die Großen und Vornehmen heruntersetzt mit Qual und Pein.

Als eines Tags in Divanähalle
Als man begann von allen Seiten
Da kam der Rosenhain zur Sprache,
Man machte Alles einzeln klar,
Wie Schah August mit Feuerpein
Wie er denselben dann verlassen
Als dieß der Winter angehört,
„Wie komme's, daß in so schönem Land'
„Seit wann ist Herbst ein Cavalier ¹⁾,
„Die Furcht hat ihn ganz gelb gemalt,
Er gibt Befehl zum Marsche gleich,
„Zum Rosenhaine geht der Marsch,
Dem General konnt' es gerathen,
Dem Winter stand zum Dienst bereit
Mit ihm von gleichem Temperament,
Wie Campher weiß und wohlgestalt,
Wenn angerührt, wie Baumwolle weich,
Der war des Winters rechter Mann ²⁾,
Er selber machte sich bereit,
Urplötzlich, wie das Loos vom Himmel,
In einer Nacht im Rosenhain
Er stürzt sich auf die Häuser nieder,

Der Schah vereint die Großen alle,
Die Staatsgeschäfte einzuleiten,
Man sprach dem Schah von dieser Sache,
Und trug es vor bey Haar auf Haar:
Verheeret hat den Rosenhain,
Als Wüstenen und öde Massen.
Ward er darüber ganz empört:
Der Herbst iht pfeget Unterstand?
Der dorten tauge zum Emir?
Dazu ist auch sein Odem kalt.“
Und spricht das Wort: „Macht fertig euch!
Den wollen wir behandeln barsch.“
Zu überzieh'n die Rosenstaaten,
Ein Günstling, dem Gehör er leihet,
Es wird derselbe Schnee genannt;
Doch war er auch wie Campher kalt,
An Kälte hartem Eisen gleich.
Er sendet ihn nach Gülüstan,
Mit anzuschauen Kampf und Streit,
Fällt Schnee mit kochendem Gewimmel
In Feld und Steppen siegreich ein;
Man findet überall ihn wieder ³⁾.

um zu begraben Koss und Mann ;
 Als diesen Braus sah Gilitstan,
 Man sah den Schnee auf Dächern tanzen,
 Als so der Schnee bedeckt die Glieder,
 Es hatte seiner Heere Macht
 Herbst, dieses Überfalls gewahr,
 Wiewohl er anfangs wollte kriegen,
 Er ging zuletzt geschlagen fort
 Dem Winter ward iht unterthan
 Er herrscht: „Es soll es Niemand wagen
 „In seiner Wohnung sey verkehrt
 „Und wer sich sollte unterstehen,
 „Wer auszugehen sich erfreht;
 So gingen Einige verloren,
 Wer eine Hand hinaus nur gab,
 Durch seine kalte Tyrannen
 Als sie erfahren dieses Loos,
 Das Feuer war der Hochaltar
 Es brannte früh und spät das Feuer,
 Und um zu heizen einen Herd,
 Der Holzverkäufer Herz ward weich,
 Als voll ihr Sack mit Goldsgewicht,
 Kurzum die Tyrannen ward stärker,
 Trotz Winters großer Tyrannen.
 Großmüthig streut er aus das Silber,
 Zieht Cedern silbernen Kasten,
 Den Flüßen, welche geh'n in Lumpen,
 Der Winter herrscht durch ein'ge Zeit
 Doch höre, was sich dann begeben,

Er Leichentuch aus Campher spann.
 Haucht freideweis der Schreck ihn an.
 Eisapfen waren Schwert und Lanzen.
 Ließ Winter sich im Garten nieder,
 Die Stadt sich unterthan gemacht
 Erzitterte als Espenhaar 4),
 Sah er, er müsse unterlegen;
 Nach seinem alten Sitz und Ort.
 Als Sitz des Thrones Gilitstan,
 Nach Hain und Gartenlust zu fragen,
 Der Rosenhain in Aschenherd,
 Zuwider dem Befehl zu gehen,
 Dem Born gewiß Verderben brächte!
 Die ungehorsam gleich erfroren,
 Dem hau' er sie gleich Ästen ab 5),
 Schlug er das Glück des Volks entzwen.
 Da stürzten sie außs Feuer los,
 Für graues und für schwarzes Haar 6),
 Das Holz war wie die Flamme theuer,
 War es so viel als Aloe werth.
 Der Holzmarkt war ihr Kaiserreich,
 Da hieb das Beil im Walde nicht.
 Und Jedem ward sein Haus zum Kerker;
 War er freugebig doch dabey,
 Versenkt die ganze Welt in Silber,
 Und Silberschmuck dem Garten an,
 Verschenkt er ganze Silberklumpen.
 Im Rosenhaine ungeschent.
 Wie er sich mußte wegbegeben.

47.

König Frühling begibt sich im Süden zum Schah Nemrus (Tag- und Nachtsleiche),
 von dem er Hülfe begehrt, der sie ihm gewährt, und womit er nach der Stadt
 Rosenhain zurückkehrt.

O Nachtigall von hohem Schalle,
 Was soll dir jetzt die Klage frommen,
 Statt in dem Käfig iht zu bleiben,
 Genug hast du des Leid's getragen,
 Es machte Gluck dich zum Gespötte,
 Wann Unglück höchsten Punct erreichte,
 Was stehst du mit Ach und Weh,

Wehklagend nur dem Widerhalle!
 Da des Genusses Zeit gekommen?
 Sollst du im Hain herum dich treiben,
 Nun sollst du vom Genusse schlagen,
 Nun wieder vom Genusse kötte.
 Kam auf das Schwere stets das Leicht.
 Zur Rose, welche lachet, geh!

Der aus des Märchens Glas getrunken,
 Zur Zeit wo Schah, der Welten, brennt,
 Die Stadt des Rosenhains bekriegte,
 Wo er besiegt des Frühlings Mäßen,
 Ging Frühling über Haide und Saat,
 Viel Tage reist' er mit Beschwerde,
 Beherrscht von einem hohen Kaiser,
 Er war ein Herr voll edler Kraft,
 Dem Ades er die Milde paart,
 Gebor'n in glücklichem Gestirne,
 Ein Schehinschah, gar hoch beglückt,
 Es füllt sein Stück die Welt mit Licht,
 Der Frühling war ihm wohl bekannt,
 Als Frühling machte diese Kunde,
 Dem Frühling ging Newrus entgegen,
 Der Schah, den milde Lüfte nähren,
 Und als er zu dem Throne kam,
 Es dauerten durch ein'ge Tage
 Und als vorbei die Gasterey,
 Es spricht der Schah den Frühling an,
 „Wie kommtes?“ sprach er, „und weswegen?
 „Die stille Ruhe zu verlassen,
 Der Frühling segnet ihn, erzählt,
 Wie jener Schah, August genannt,
 Wie er's mit Flammengrimm durchrannte,
 Was ihm der Herbst alsdann bescheert,
 Was sich begab im Rosenhain,
 Als dieß der Chosroes gehört,
 Nachdem der Frühling viel erzählt,
 „Rein Stäubchen soll dein Herz beirren,
 „Uns steht Geduld nicht weiter an,
 „Und gibt der Herr uns gutes Glück,
 „Und thronend auf den Rosenbeeten,
 Als Frühling dieses Wort vernommen,
 Er sprach: „O Schah, du seyst beständig,
 „Mit Adel und mit Ruhm geschmücket,
 „Wie ich dein hohes Wort vernahm,
 „Wiewohl der Feldzug euch beschwerlich,
 Newrus, als dieses er verstand,
 Und rüstete in einem Stuge
 So trug der Schah, der Auserwählte,

Singt in der Hefe so verfunken:
 Der glückliche August genannt,
 Sie unterjochte und besiegte,
 Und dieser Hof und Land verlassen,
 Hinunter zu des Südens Stadt;
 Und kam zuletzt zu einer Erde,
 Des Stirne kränzen Glückesreifer.
 Voll guter That und Eigenschaft;
 Sanftmüthig, freundlich, lieb und zart,
 Von hoher, tagesheller Stirne;
 Von Adel' und von Ruhm entzückt,
 Newrus') sein Name sich ausspricht.
 Er war ihm stamm- und wahrverwandt.
 Erhielt Newrus davon die Kunde,
 Ihn ehrend hoch auf allen Wegen;
 Erwies dem Frühling viele Ehren,
 Er ihn an seine Seite nahm;
 Die Ehren und die Festgelage;
 Fragt man erst, was der Zustand sey?)?
 Weßhalb er sich vom Hülistan.
 Was konnte euer Lieb' bewegen,
 Und zu ermüden sich auf Straßen?“
 Wie's mit dem Rosenhain bestellt,
 Mit Bösem überzog das Land,
 Wie er den Rosenhain verbrannte,
 Und wie der Winter es berheert,
 Erzählt er all' dem Schah haarklein.
 Sich seine Seele prob' empört,
 Da sprach Newrus: „O Herr der Welt!
 Dich soll der Kummer nie verwirren!
 Laß ziehen uns in's Hülistan,
 So ziehst du in dein Reich zurück,
 Wirst deine Feinde du zettreten.“
 Dankt er dafür mit Wünschen frommen;
 Und nie sey die das Glück abwendig!
 Mit Würde und mit Macht beglückt!
 In meine Seele Freude kam;
 So ist er mit doch unentbehrlich?).“
 Legt schweigend auf den Kopf die Hand,
 Die Reise zu dem Gartenzuge;
 Zur Stadt des Rosenhains die Zelte.

48.

Schah Newrus erobert die Stadt Rosenhain, besiegt den Schah Winter und macht den Schah Frühling siegreich.

Als Morgens Kunde kam in's Land,
 Als Ankunfts Kunde kam zum Hain,
 Es waren alle in dem Garten
 Da weckt sie Lebenswassers Lauf
 Wiewohl sie all' gestorben waren,
 Sie waren alle sehnsuchtsvoll,
 Der Ostwind kam mit sanfter Regung,
 Die Blumen zeigten die Gesichter,
 Cypressen waren guter Dinge,
 Narcisse wacht vom Schlafe auf,
 Und als die Grausamkeit verschwunden,
 Als König Winter angesehen,
 Und daß der Fluren Heereschaaren
 Befehl ihn Gram und Scham und Harm,
 Der Schnee, berührt vom Frühlingsoden,
 Zwar hat er noch einmahl ereisert
 Doch fühlt er sich entkräftet, schwach,
 Und wie der Schnee am Boden schwand,
 Der Winter konnte sich nicht halten,
 Er kehret wieder nach dem West,
 Gerechtigkeit erglänzt' im Land,
 Die Schah Newrus das Land gewann,
 Er nahm Besitz von seinem Thron,

Die ganze Welt sich glücklich fand,
 Da standen Bäume auf in Reih'n;
 Vermorschet von dem Drang, dem Harten,
 Von Neuem zu dem Leben auf;
 Sie lebend in die Höhe fahren,
 Aus Sehnsucht sich bewegend toll.
 Und Segen war in der Bewegung;
 Und überall erglänzten Lichter,
 Und tanzten auf der Flur im Ringe,
 Die Tulpen richteten sich auf;
 War auch des Reiches Volk gefunden.
 Daß Völker wider ihn aufstehen,
 Dem Feinde ganz ergeben waren:
 Die Niederlage macht' ihm warm;
 Verkroch beschämt sich in den Boden,
 Das Rosenbeet mit Reif begeistert,
 Sein Heer zerstreut sich nach und nach,
 Bedeckte Thränenquell das Land.
 Er nimmt Fen Rückzug sogleichen,
 Die Tyranny das Land verläßt.
 „Die Wahrheit strahlte, Irrthum schwand,“
 Kam auch der Frühling wieder an,
 Und Schah Newrus ging dann davon.

49.

Schah Frühling besteigt abermahl seinen Thron und macht die Stadt Rosenhain zu seiner Residenz.

Als Frühling nun auf seinen Thron,
 Eröffnet er der Großmuth Schah,
 Erweist den Hainbewohnern Ehre,
 Es ist nun frisch das Güllstan,
 In das Narcissenaug' kommt Licht,
 Die Tulpe trägt Rubinenkrone,
 Cypressus wieder als Portier
 Die Lilien zogen aus ihr Schwert,

Zu seinem vor'gen Glück gelangt:
 Und streuet Perlen in den Staub,
 Bekleidet sie mit grünem Kleide,
 Und Hain und Garten öffnen Herzen;
 Und Freude in das Herz der Welt.
 Es blüht der Markt des Güllstans;
 Gerade seinem Amt vorstand;
 Die Dornen schärften ihren Pfeil;

Sanbal eröffnete die Rollen,
 Es tapezirten wieder Pflanzen
 Das Volk der Welt ging in den Garten,
 Wie Eden war die Welt vor Freuden,
 Die Rose saß auf ihrem Throne,
 Der Bothe Ostwind weckt im Hain
 Es tritt der Fluß aus Sehnsucht aus,
 Der Hain ist wiederum geschmückt,
 Als Ros' den Thron nun eingenommen,
 Es biethet an der Thau Sorbet,
 Man aß und trank nach Herzenswunsch,
 Man freute sich geraume Zeit,

Nach welchen M' sich lustig trollen,
 Mit grünem Atlas aus das Feld,
 Der wiederum ein Paradies,
 In Quellen sprudelt Fröhlichkeit.
 Die Haare löste Hyacinth;
 Zum Leben auf verdorrt Gebein,
 Die Fluth geht über'n Kopf hinaus,
 Der Horizont in Ruh' entzückt.
 Die Großen reihenweise kommen:
 Die Tulpe mit dem Glase steht,
 Gab Ehr' und Ruf für Wein und Punsch,
 Und Tag und Nacht war Fröhlichkeit.

50.

Die schmucke Rose erinnert sich des irren Sprossers und erfreut ihn, indem sie ihm den Ostwind als Bothen sendet.

Die Ros' erinnert sich einmahl
 Sie sprach: „Wo ist der arme Narr,
 „Wie geht es denn dem Mann der Zähren,
 „Es ist von ihm kein Laut zu hören,
 „Ward seine Brust dem Schmerz zum Raube?
 „Hat ihn verbrennet Trennungsgluth?
 „Hat ihn vielleicht der Dorn beleidigt,
 Man sagte ihr mit Wunsch und Gruf:
 „Der Arme, durch den Dorn geneckt,
 „Im Käfige bey Nacht und Tage
 „Er weinet stets, und sein Gewein
 „Es will im Kerker sich des Armen
 Als dieß gehört die zarte Rose,
 Sie sprach: „Soll selber stets gefangen,
 Erbarmend seiner sich als Helland,
 Sie sprach: „Mein Ost, der Seelen nähret,
 „Find' ihn, und grüß' ihn, wo er sey,
 „Sag' ihm: o Schmerzensvolles Herz,
 „Wie schlaget dir die Trennung an?
 „Im Käfig bist du eingefangen,
 „Der Dolch des Grams traf dich in's Herz,
 „Du trugest lang der Trennung Schmach,
 „Wiewohl die Trennung dich verzehrt,
 „Geh', Ostwind! und mit solchen Reden
 „Die Trennung raub' ihm nicht Verstand,

Wen solchem Fest an Nachtigall.
 Der Liebesweinberauschter war?
 Wie, kann ihn denn der Hain entbehren?
 Was konnte seine Lieber stören?
 Ward er vielleicht aus Gram zum Staube?
 Erschlug ihn meines Auges Wuth?
 Und diesen Fremden schlecht getheidigt?“
 „O Rose, Schönheitgenius,
 Ward in den Käfig eingesteckt,
 Erschallet seine Weheklage“,
 Dringt in des Herzen Inn'res ein;
 Kein Schatten von Genuß erbarmen.“
 Erseufzet sie des Bettlers Loose“,
 Denn niemahls zum Genuß gelangen?“
 Ruft sie den Ost, den Bothen weitand.
 Zum Bettler sey dein Lauf gefehret,
 Erweil ihm Ehren allerley;
 Das ohne Rettung fiel dem Schmerz,
 Was hat der Gram dir angethan?
 Von Schmerz und Gram und Furcht umfangen,
 Die Brust durchbohrte Trennungsschmerz;
 Zeit ist es, daß Genuß dir laß!
 Bist du doch des Genusses werth.
 Such ihm die Freude einzureden,
 Tröst' ihn und nimm sein Herz zur Hand.“

Der Ostwind, als er hört das Wort,
Er streift und suchet überall

Spricht: „Heil dem Schah!“ und gehet fort.
Den Schmerzgefall'nen Nachtigall.

Der kranke Sprosser kummert sich im Käfig, des Grames ab, und wendet sich zu Gott; der gnädige Ostwind kommt und erkundigt sich mit guter Manier nach dessen Befinden.

Büßbül liegt auf der andern Seite
Im Käfige wehklaget er,
Laut heulend er im Käfig steht,
Er bethete an jedem Morgen
Er sprach: „O Gott! ich werd' im Staube
„Der Trennung Band den Hals verengt,
„Es wird mir Krankem im Gedränge
„Gewalt und Unrecht mich zerschelt,
„O Gott! warum entfliehet die Seele
„Sey insgemein und sonders gnädig,
„Ich höre nimmer auf zu klagen,
„Und Niemand hört auf die Wehklage,
„Und Niemand ist, so der Geliebten
„Es würde sich der Schah erbarmen,
„Ich fleh' um Hülf' zu dir, o Herr!
„Warum schmeiß' ich mit Seufzer Seelen,
„O Gott! mein Gott! bey deinem Licht
„Da du der Urgrund aller Gründe,
Als so der Stende gestehst,
Wenn ein Bedrängter steht zu Gott,
Es wird erhört allezeit;
Er, dem der gute Ruf benommen,
Da sah der Ost, der Seelen nährt,
Er naht sich ihm, sagt: „Mit Verlaub“,
Er sagt: „Wie geht es dir, Gefang'ner?
„Was für Verbrechen hast begangen,
„Weß warst du schuldig denn befunden,
„Wer hat Verleumdung ausgeheckt,
„Da du im Freyen fandest Lust,
„Es schickt sich nicht, daß du gefangen
„Kommt wieder in das Gäßchen,

Mit Trennungsgram im harten Streite,
Und dem Genuß entsaget er;
Und Morgenklag' ist sein Gebeth,
Zu Gott um Hülf' seiner Sorgen;
Dem Schmerz im Käfige zum Raube;
Den Fuß der Trennung Fessel zwingt,
Die Seele wie der Käfig enge;
Im Käfig wird zu eng die Welt!
Dem Käfig Leib' nicht auf der Stelle?
Mach' mich aus diesem Käfig ledig!
Ich bin vom Trennungsgram geschlagen,
Wenn ich der Trennung Lieder schlage,
Die Lynde gäbe vom Verliebten;
Und lächeln der Genuß dem Armen.
Und stütze mich auf dich, o Herr!
Wen bäh' ich, solltest du mir fehlen!
Errette mich, verlass' mich nicht!
Eröffne mir das Thor geschwinde.“
Erhörte Gott sein Schmerzgebeth.
So läßt ihn unerhört nicht Gott.
Wer bethet mit Aufrichtigkeit;
War kaum zu Ende noch gekommen,
Büßbül im Käfig eingeschperrt;
Legt seine Stirn zum Füßgestaub;
Warum bist du ein Schmerzgefäng'ner?
Daß man im Käfig dich gefangen?
Daß man allhier dich angebunden?
Die in den Kerker dich gesteckt?
Wer hat beengt dir so die Brust?
Im Käfige voll Herzensbangen;
Und sprich uns dort mit Sehnsucht an.“

52.

Der irre Sprosser antwortet dem geistreichen Ostwind, welcher dem Kranken von der schmucken Rose Gruß bringt.

Als Sprosser dieses Wort vernommen,
Er sprach mit tausend Weh und Klagen:
„Ich Armer büße für die Schuld
„Nur Liebe ist's, was ich gesündigt,
„Weil Lieb' umschlungen mir die Seele,
Der Ost erwiedert dieses Wort:
„O gräm' dich nicht, es führt die Liebe
„Des Unglück's hast du viel ertragen,
„Es grüßt Prinzessin Rose dich,
„Die lange Sehnsucht ist zu Ende,
„Bald wirst du aus dem Kerker frey,
Es sagte Ost ihm unverholen
Als Sprosser süßes Wort gehört,
Er sprach: „O wüßt' ich, welche Kunde
„Ich ging verzweifelt schon zu Grunde,
Bübübü dankt Gott für solchen Trost,
Der Ost gibt ihm Antwünschung wieder,
Der Ost kam zu der Ros' beglückt,
„Es schmachtet Nachtigall im Käfig,
„Durch deine Lieb' ist er ohnmächtig,
„Beweise seiner Schwäche sind
„Und wenig fehlte, daß sein Leben
„Die Seele gäb' er längst schon auf,
„Wiewohl ich sah gar viele Kranke,

War er in Sehnsucht ganz verschwommen;
„Hör' an, mein Leid will ich dir sagen;
In diesem Kerker statt der Schuld,
Weil sie mein Ach und Weh verkündigt;
Umshlingen Fesseln mir die Kehle.“
„Beständiger im Leidensport!
Zum Ziele dich der reinen Triebe,
Genussesstunde hat geschlagen.
Erkundigt sich nach dir durch mich;
Zeit ist's, daß sich das Blatt nun wende ¹⁾,
Wein' nicht! es naht die Arzenei ²⁾.“
Viel Schönes, wie die Ros' befohlen.
Ziel er zu Boden ganz verfür't;
Mir kam in so beglückter Stunde!
Da kam im Schmerz die Freudenkünde.“
Wünscht alles Gute dann dem Ost,
Und Sprosser schmettert ³⁾ Dankeslieder;
Und sprach: „O Aug, das Welken schmückt!
Es ward zum Kerker ihm der Käfig;
Von schwachem Leibe und ganz schwächlich,
Die Klagen, die er seufzt dem Wind,
Er härt' im Käfig aufgegeben.
Lief' er nicht seinen Klagen Lauf;
Sah keinen ich, der schwach so schwankte.“

53.

Indem Sprosser mit Beklemmung im Käfig des Grames krank liegt, kömmt die schmucke Rose ihm einen Krankenbesuch zu machen, und sich um sein Befinden zu erkundigen.

Als Rose dieses angehört,
„Es weilt sich schon seit vielen Tagen
„Und trotz so vieler Pein und Wehen
„Iht, da der Bettler so geschlagen,
„Ist's billig, daß wir sein gedenken,
„Besuch der Kranken ist Verdienst,

Sprach sie: „O du, der Geist vermehrt!
Der Arme mir mit Schmerzensklagen,
Konnt' er mein Angesicht nicht sehen;
Verzehret ist von seinen Klagen,
Und unseren Besuch ihm schenken;
Zu ihm zu gehen groß Verdienst.

„Komm Ostwind, welcher Seelen nährt,
 „Du sollst den Elenden erfreuen,
 „D“, sprach der Ost mit tausend Lobe:
 „Du sollst des Daseyns dich stets freu'n!
 „Nun ist es Zeit dich jenes Armen,
 Es brach die zarte Rose auf,
 Dem Sprosser, der indessen profet,
 Schwoll von Genusses Freudenkunde
 Auf Gottes Huld vertrauend ganz,
 Bedenkend, wie er sich gebärde,
 Da gehet auf sein Stern in Wonne,
 Der Tag geht auf um seinen Scheitel,
 Es kam die Ros' ihn zu besuchen,
 Sie sah, er war ganz matt und schwach,
 Als sie ihn sah, erstaunt sie blieb,
 Sobald als Sprosser sie erblickt,
 Verauschet fällt er auf den Grund,
 Er schlägt die Augen auf und reibt
 Die Sehnsucht kramt durch seine Glieder,
 Er sprach: „O Herr, ist dieses Traum!
 „Das' ausgegangen Glückes Sonne,
 „Das' sich das Glück zu mir noch neige,
 „Das' meinen Leiden werd' ein Ende,
 „Das' Heilung ward den Schmerzenswunden,
 Indes' der Nachtigall so schmachtet,
 Sie war für ihn icht Huld und Gnade,
 Sie fragt ihn gnädig, wie's ihm geht,
 Es weicht die Huld der Majestät,
 Die Rose streut Juwelen aus,
 Es leht Bütblüt, es horcht die Rose,
 Sie sprachen Vieles hin und her,
 Begab die Rose sich nach Haus;
 Und als entflohen die Geliebte,
 Und wieder fing er an zu klagen,
 Er gab der Sehnsucht wieder Raum,
 Er sprach, verwundernd sich gar sehr:
 „Seltsamste der Begebenheiten!
 „Und wenn nicht wirklich diese Welt,
 „Wo ist Geschmad, die Freude, wo?
 „Die an dem Käfig saß, die Rose,
 „Ward mir die Seligkeit durch sie?
 „Und war's nicht Sehnsuchtsfantasen,
 In diesem Zustand. Ros' dem Armen

Zeig' mir den Weg zu seinem Herd,
 Und aus dem Käfig' ihn befreuen.“
 „O Gold bestanden auf der Probe¹⁾,
 In beyden Welten glücklich seyn!
 Bevor er stirbt, noch zu erbarmen.“
 Zum Sprosser richtend ihren Lauf;
 Und nur von seiner Sehnsucht kofet,
 Das Herz auf nach ersehnter Stunde;
 Puzt er sich jetzt heraus mit Glanz,
 Wenn Sonne kommt zum Stäubchen Erde,
 Die Wangen zeigt ihm Glückessonne;
 Es steht der Mond im Glückes'scheitel.
 Und wie's ihm geht zu untersuchen.
 Daß Leiden ihm die Kräfte brach.
 Und vor Erstaunen steh'n sie blieb;
 Er weinend sein Befeh' zerstückt²⁾,
 Und bleibt liegen Schmerzenswund,
 Die Wang' im Staub, den Trennung treibt³⁾,
 Anbethend sie, wirft er sich nieder;
 Schweb' ich im Fantastenraum?
 Und daß ich schau des Mondes Wonne⁴⁾,
 Daß mir der Mond die Wangen zeige,
 Daß Flucht sich zum Vereine wende,
 Daß Heil gerades Herz gefunden!“
 Die Rose huldvoll ihn betrachtet,
 Er opfert Seel' im Bluthenbade,
 Und wie's mit seinen Leiden steht?
 Indessen er sehnüchtig steht;
 Es streut Bütblüt die Seele aus,
 Von beyden Seiten traut' Gefose,
 Und als zu Ende war die Nähr',
 Der Sprosser brach in Klagen aus,
 Da klagte wieder der Verliebte;
 Und den Accord des Grams zu schlagen.
 Verkos'ne Lust war ihm ein Traum;
 „Wohin entkoh' die süße Nähr',
 Unglaublichste der Wirklichkeiten!
 Wie kommt's, daß mich der Kummer fällt;
 Wo ist die Huld, die Treue, wo?
 Wo ist der Freundinn süß' Gefose?
 War dieses eitle Phantasie?
 Warum war es so schnell vorden!“
 Vom Mund die Klage zum Erbarmen.

54.

Die schmucke Rose sendet den herzeröffnenden Ostwind, um den Sprosser zu befreyn, zum Frühlingsschah, welcher denselben auch frey nach der Stadt Rosenhain sendet.

Die Rose hatt' ein gutes Herz,
 Sie sagte: „Ostwind, mein Kurier,
 „Ich suche bey dir Mittel wieder,
 „Ach! daß Bülbül mit off'n'em Herzen
 „Erbarme dich der armen Seele,
 „Begib zum Welttschah dich sofort,
 „Es wird Gelegenheit nicht fehlen,
 „Sag, wie im Kerker er gefangen,
 „Der Schah soll seiner sich erbarmen,
 „Er sey für ihn gerecht und billig,
 Der Ostwind tritt auf dieses Wort
 Er legt sich nieder auf der Schwelle,
 Er zollt ihm Wünsche und Gebeth,
 Es wird geredet hin und her,
 Er spricht von Mancherley mit Maß,
 Und endlich kömmt er in den Fall,
 Er sprach: „O du, der hoch erhaben,
 „Ist's billig, daß in deinen Tagen
 „Daß man im Käfig' ihn einter're,
 „Daß Tag und Nacht er weheklage,
 „Daß man in Fesseln leg' und Bände
 „Ist es wohl für den Kaiser recht,
 „Es ist nun schon geraume Zeit,
 „Daß er wehklagt bey Nacht und Tage,
 Als dieses hört der Welttschah hoch,
 „Ist er im Käfig' noch gefangen,
 „So endet seines Kerkers Wehe,
 Als so erging des Schah's Ferman,
 Es ging ein Paar von den Getreuen,
 Sie nahmen aus dem Käfig' ihn,
 Als nun der himmelhohe Schah
 Ein Wesen dünn und schwach und fein,
 Von Trennungschmerzen ganz verstummt,
 Da fraget er ihn aus auf's Feinste,
 Bülbül beginnt mit Wunsch und Segen
 Durchläuft in sehnsuchtsvoller Weise,

Sie wollte nicht des Sprossers Schmerz,
 Hauch melnen Glanz in's Weltrevier,
 Komm Elendem zu Hülfe wieder.
 Im Käfig' leidet Gram und Schmerzen!
 Befrey' vom Käfig' seine Seele,
 Sprich mannigfaltig artes Wort²⁾,
 Ihm vom Bülbüle zu erzählen.
 In Elend und in Qual befangen,
 Erweisen gnädig sich dem Armen,
 Und laß ihn aus dem Käfig willig.“
 Den Weg zum Schah an sofort,
 Reißt sein Gesicht im Staub der Schwelle,
 Wie es erheischt die Maiesität;
 Bis daß zu Ende geht die Mähe',
 Er redet über dieß und das,
 Zu sprechen auch vom Nachtigall;
 Ein Kaiser von gelobten Gaben!
 Unschuldiger soll weheklagen?
 Daß Schwachen dränge so der Stärk're,
 Und ohne Schuld erduide Plage,
 Ihn, dem Beredsamkeit zu Hande;
 Zu strafen den unschuld'gen Knecht?
 Daß er im Käfig' Better schreyt,
 Und Niemand hört auf seine Klage?“
 Sprach er: „Lebt jener Bettler noch?
 Von Schmerzen noch und Gram befangen?
 Und bringet ihn, daß ich ihn sehe.“
 Ward er dem Sprosser Fund gethan.
 Bülbül den Armen zu erfreuen;
 Und brachten ihn zum Schah hin.
 Gestalt und Tracht des Armen sah,
 An welchem Nichts als Haut und Bein,
 Zum Viertelmonde eingekrummt,
 Um seiner Handlungen gemeinsten.
 In Fußstaus sein Gesicht zu legen,
 Gefallen gleich, Schafelenkreise,

Und gibt dem Schah aus süßem Munde
 Durch sehnsuchtsvolles O und U
 Von jeder Tonart eingenommen,
 Uß ihn der Schah gehöret so;
 Er sprach: „Dergleichen Virtuosen
 „Um diesen Armen ist es Schade,
 „Was ist's, wenn er im Rosenbeet
 „Sobald der Bettler ist ein Weiser,
 „In Rose schickt sich Nachtigall,
 „Sie hat so treuen Diener nicht,
 Es fertigte der Schah sogleich
 Damit er dort beständig sey
 Der Sprosser wirft zum Grund sich nieder,
 Er glänzt von Sehnsucht und Verlangen,

Von seinem ganzen Wesen Kunde;
 Erfüllt mit Staunen er den Schah,
 Zeigt er dem Schah sich vollkommen.
 Da ward er guter Dinge, froh,
 Sind da, um von Genuß zu kosten,
 Daß Kerker ihm entziehe Gnade.
 Der Ros' als Freund zur Seite steht;
 Schickt er zum Umgang sich für Raket;
 Mit ihr verweilt' er überall,
 Der überall von ihr nur spricht.
 Den Sprosser ab in's Rosenreich,
 Der Rose Leidenargeney.
 Und dankt durch tausend Segenslieder,
 Und kommt nun in den Hain gegangen.

55.

Der huldreiche Ostwind gibt der Rose Kunde von der Befreyung des
 Sprossers.

Er geht und grüßt Cypress' mit Ehren,
 Er fragt Bilsbü, wie's ihm ergangen,
 Und er erzählet ihm haarklein,
 Cypressus gar erkannt sich zeigt,
 Verehret ihn und sagt: „Mein Schah,
 So waren Nachtigall, Cypresse,
 Zur Rose kam der Ost gekogen,
 Und sprach zu ihr mit frohem Munde:
 „Den Sprosser hat der Schah befreh't,
 Und nun erzählet er ihr Alles,
 Die Rose lacht in heil'rem Wetter,
 Sie zieht den Mantel aus geschwinde,
 Sie schenkt Spinell ihm und Rubin,
 Sie streut ihr Gold auf Rosenbeet,
 Sie öffnet sich in voller Pracht,

Und der erweist ihm alle Ehren,
 Und der befriedigt sein Verlangen,
 Wie er gelitten bitter Pein.
 Und hin und her das Köpfchen neigt,
 Auf meinem Kopfe ist dein Plag.“
 Jetzt abermahls in Einer Messe *)
 Ein Pfeil, der abbiegt von dem Bogen,
 „O Rose, lache! gute Kunde!
 Und diesen Glenden erfreut!“
 Wie es sich hat begeben Alles.
 Berypflüdet sich aus Lust die Blätter *),
 Und gibt zum Dank ihr Kleid dem Winde;
 Und überhäuft mit Gnaden ihn,
 Wo man im Gold' statt Staup' nur geht;
 Indem sie heil'ren Herzens lacht.

56.

Beschreibung des Morgens und des von der schmucken Rose gegebenen
 Morgenfestes, wozu sie den tonlosen Sprosser einladet und sich mit ihm in
 Sehnsucht und Huld und reiner Liebe erlustigt.

An einem Morgen, wo der Tag
 Wo Tage des Genusses hell,

Der Welt wie Rosen offen lag,
 Der Welt Gesicht ein Rosenquell;

Wo Welt eröffnet sich wie Rosen an,
 Da schmückte sich im Giltstam
 Von außen und von innen roth,
 Sie schmücket sich mit Lust und Ruhm,
 Um an dem Loose sich zu rücheln,
 Um trübe Herzen aufzuhellen,
 Den Tulp'n wurde kund der Willen,
 Dem Hau' befohlen, reinem Wein,
 Und des Naxissen, mit dem Becher,
 Und das Cypress, wie vor, und eh,
 Es sey das Feld grün tapagist,
 Es laß die Lilia ihn schmect,
 Es lasse, Gynacint, die Känze,
 Als Kose, sanctes, German,
 Man; rüstete zum Gartenfest,
 Es nahm die Kose, ihn Kaserstaid,
 Und alle andre Großen saßen
 Wie's Glas von Mund zu Munde geht,
 Die Kose triebet liebehold
 Als sie getrunken ein Paarmahl,
 Sie sieht, es seht im Kreise Großer,
 Sie küßete dießmahl den Schleyer,
 Sie sprach: „Vorben sey Zeit der Wehen,
 „Warum soll denn, Bülbül, vonseiten,
 „Er hat sich in der Trennung Nach,
 „Geh!“ sprach, er zu dem Oth, „hing mit,
 Es preißt der Oth, den Esalen, nährt,
 Er jaget zu dem, Sprosser, so,
 „Die Kose, die, dich grüßen läßt,
 „Nun gräm' dich weiter, nicht Bülbül,
 Als dieß vernahm Bülbül, der Kranke,
 Verstandberaubt, mag, er aus Lust,
 Zuletzt kam er mit Traurigkeit,
 Die Kose, erwies ihm, viele Ehren,
 Sie sprach: „Wie gehet, es, dir, Arnten,
 „Nun aber ist an, mir, die Reihe,
 „Es hat dich meine, Flucht, verstimmt,
 „Nun laß dich weiter, nichts, verdröhnen,
 „Für alles, was ich, dich, gekränkt,
 „Es ist schon, so der, Rauch, der, Schönen,
 Als Sprossern, falsche, holde, Art,
 Entschuldigt, an sich, tausendmahl,
 Er, sprach: „Wad, von, dir, künftigs, ist gut,

Die Menschen wie die Sprosser, Kosen;
 Die Kose, in, goldenem, Kasten,
 Und auch der Turban, hohes, Roth,
 Wirft einen, grünen, Mantel, um,
 Will sie, bei, einem, Fest, einprechen,
 Füllt sie das Glas, mit Weinsprossern,
 Das Stängelglas, mit Wein, zu füllen,
 In Blumentisch, zu schenken, ein,
 Sich, einzufinden, hier, als, Geseht,
 Zum Dienste, an, der, Pforte, fest,
 Und Blumenweib, neu, aus, stäffirt,
 Und Kose, frodlich, an, dem, Fest,
 Und, Was, als, seinen, Dienst, bedante,
 Verechete, sich, das, Giltstam,
 Die Unterhaltung, für, die, Gäste,
 Den ersten, Platz, mit, Glück, ein,
 Zum Festgelag, in, Reich'n, und, Gassen,
 Sagt jeder, her, ein, Trinkgebeth,
 Ein Glas, voll, Wein, aus, lautrem, Gold;
 Da denket, sie, an, Nachtigall,
 Ganz, einsam, und, allein, der, Sprosser,
 Und sprach, was, ungewöhnlich, freyer,
 Nun ist, die, Reich', an, uns, zu, stehen!
 Das Fest, mit, Liedern, nicht, begleiten?
 Des Lichts, der, Huden, werth, gemacht,
 Den Klagen, den, in's, Fest, vier,
 Die Fürstin, haben, Lades, werth,
 „O Schmerzensfänger! sey, nun, frod,
 Sie ladet, dich, zu, ihrem, Fest;
 Du, hast, erreicht, der, Wünsche, Ziel,
 Kehret, sich, erst, zu, Gott, mit, Danke,
 Bald, sein, bewusst, bald, unbenust,
 Zum Feste, das, die, Kose, weicht,
 Rief ihn, zu, sich, um, ihn, zu, nähren,
 Dich, schlug, die, Trennung, zum, Erbarmen,
 Daß, ich, dir, zeig', ein, wenig, Treue,
 Und Weinen, deinen, Wuchs, gekrümmt,
 Du, kannst, rechtmäßig, hier, genießen,
 Sey, Treu', dir, tausendfach, geschenkt,
 Daß, Leiden, sie, mit, Treue, krönen,
 Von, Schmeichley, zu, Theile, ward,
 Und steht, demüthig, schwach, und, fah,
 Die, Härte, und, die, Treu', ist, gut,

„Was du mir thust, ist wohl gethan,
 „Ich habe dir geweiht mein Blut,
 „Für dich nur haucht im Leibe Seele,
 Es waren Nachtigall und Rose:
 Dann singen sie an Wein zu trinken,
 Sie trinken rosenfarb'nen Wein,
 Bülbül stimmt helle Lieder an,
 Bald kölet er wie süße Lauten,
 Er sieht koständig an die Rose,
 Jetzt flammt er wie die Aoe. 3),
 Wiewohl beseligt vom Genuße,
 Die Becher füllten gold'ne Flüsse,
 Der Sprosser fing an Wein zu nippen,
 Beym Feste ward es warm und warm,
 Und als der Wein zu Kopf gestiegen,
 Es kreiste so das Glas im Kreise,

Denn Alles steht der Freundin an;
 Wenn du mich tödtest, ist es gut,
 Die Trennung wie Genuss ich wähle.“
 So mit einander im Getöse,
 Hochrosenroth die Becher stinken,
 Und singen zu dem Fest Schalmey'n;
 Die Schmetterern durch das Gülüstan,
 Bald brennet er in Trillern lauten,
 Und schmitzt aus Sehnsucht im Stofe,
 Und seufzet dann in Stutchen Weh;
 So seufzt er doch, im Trennungskusse,
 Der Trinker Zucker waren Küsse;
 Und raubte einen Kuß den Lippen,
 Die Herzen weich, und Arm in Arm,
 Sah man die Trinker trunken liegen;
 So lang der Himmel im Getöse.

57.

Beschreibung der Nacht und des nächtlichen Wohllebens unter Zinken
 und Castagnettengetön.

Sobald der Tag Gespräch zerstreuet,
 Sobald am Himmel sich die Sterne
 Und Sterne, wie die Schmetterlinge,
 Versammelten sich auch die Großen,
 Es sehnste sich die Rose wieder,
 Narcissen brannten Lampen an,
 Es ging das Glas im Kreis im stäten,
 Es singen Flöten an zu gellen;
 Die Blumen standen Reih'n in Reih'n,
 Die Veilchen selber musicirten,
 Narcisse schlug die Pauke hell,
 Die Litten nahmen die Schalmey,
 Ein jeder spielte auf den Saiten,
 Cypressen tanzten aus Verlangen,
 Der Stwind seufzte mitten drein
 Bald ging es hoch, bald ging es tief,
 Es füllet Hey! und Hui! die Welt,
 Den Schlastrunk schlürzet man mit Litz,
 Der Sprosser ist vor Freude trunken,
 Er denket an der Freundin Lippen,

Ward abermahl das Fest erneuet,
 Versammelten beym Schah dem Mond,
 Sich sammelten am Hof des Monds,
 Die Freunde und die Trinkgenossen.
 Und Sprosser sang die schönsten Lieder;
 Beleuchtend hell den Wiesenplan.
 Ohr waren Laut und Castagnetten;
 Es lärmten in Lust Eschinelten.
 Die Knospen bliesen, Rosen häuften,
 Indes die Lerchen trillirten;
 Das Tom tom 3) durch die Kreise scholl;
 Die Tulpen machten Dubelden;
 Und jeder wollte ihn begleiten.
 Als Instrumente so erklangen;
 In dieß Gelärme der Schalmey'n,
 Wie Flöte oder Seufzer rief.
 Die Stadt von Paukenschlägen gellt;
 Der Mundrubin wird abgeküßt.
 In Sehnsuchtsklage ganz versunken,
 Und hört nicht auf den Wein zu nippen.

Die Rose schmeckte Trenchenluft,
 Sie hörte Bitten gnädig an,
 Von beyden Seiten hauchten Liebe,
 Es war kein Nebenbuhler da,
 Und immer höher stieg die Lust,
 Die Ros' und Sprosser ganz allein
 Sie sagten sich viel Schmelcheln'n,
 Wann günstig die Gelegenheit,
 Der Liebende und die Geliebte,
 Bis an den Morgen Liebestanz
 Es kömmt kein Schlaf in ihre Augen,

Und machte ihrer Sehnsucht Luft,
 Und war ein fröhlicher Kumban,
 Und wahrer Sehnsucht süße Erlebe,
 Geliebter der Geliebten nah';
 So daß sich keiner selbst bewußt.
 Im ungezwungensten Verein,
 Und fädelten Gespräche ein,
 Wird Eins, was eh'mahls war entzweyt.
 Ein jedes sich in Liebe übt,
 Erhellend Sehnsuchtsfest mit Stanz,
 Da bis zum Morgen Wein sie saugen.

58.

Dem Leben der Welt ist zuletzt Verderben bestimmt, und es hat nicht
 Festigkeit und Dauer.

Auf diese Art hielt manche Tage
 Bis daß des Looses wilde Härte
 Die Rose ward dem Wind zum Raub'
 Auch ihnen seht des Looses Lauf.
 Wem gäbe Dauer denn das Loos,
 Mit List und Trug und Ränken hält
 Wem sie die Schale Honig schenkt,
 Krebenzt von Lust sie eine Tasse,
 Wem gab sie ein Paar Tage Ruh',
 Wem gab sie höchstes Nachtgehoß,
 Ihr Schatz ist Schlang', ihr Gold ist Laster,
 Verlust ist, was die Lust gewährt,
 Wo sind Darius und Iskender³⁾,
 Zuletzt vertauschten dennoch Beide
 Wo ist der Herrscher, dessen Thron
 Er, dessen Thron der Wind als Last,
 Zuletzt trug fort der Wind den Thron,
 Wo ist Dschemschid⁵⁾, durch dessen Rath
 Auch seinen Rath schlug Welt in Wind,
 Wo ist der Weltenherrscher nun,
 Dem Rächer ward auch er zum Raub,
 Es dauert nur in diesem Haus,
 Es hat zwey Thore diese Welt,
 Bey einem Thor geht man in's Haus,
 Wer blies in diesem Hause froh,

Die Rose mit Büßbüß Selage,
 Die Lieb' in Grausamkeit verkehrte,
 Und Sprosser stürzte in den Staub;
 Den Becher des Verderbens auf.
 Den es nicht endlich gäbe bloß¹⁾;
 Uns hin betrügerische Welt,
 Dem sie auch tödtlich Gift einschenkt;
 So tränkt sie dann mit Blut in Masse.
 Dem sie nicht Kummer gab dazu?
 Den sie zuletzt nicht warf in Roth?
 Blatt ihre Huld und Gift ihr Pfaster;
 Das Leben, Nebel umgekehrt²⁾.
 Sie die Eroberer der Länder?
 Für Trank des Tod's des Lebens Freude.
 Von Kaf zum Kaf⁴⁾ Salomon,
 Wohin er wollte, trug in Hast,
 Nur Namen ist heut Salomon.
 Die Welt sich ausgebildet hat?
 Und warf ihn in den Staub geschwind.
 Der Herr der Herren Feridun?
 Geworfen von der Welt in Staub;
 Der Erw'ge, Alllebend'ge aus.
 Die abgefondert sie stets hält,
 Und bey dem anderen hinaus,
 Aus welchem der Prophet⁶⁾ entfloß?

Da er in diesem nicht geblieben,
Herberg', o Fall! ist die Welt,
O glaube nicht auf ihre Dauer,
Vertrau' ihr nicht, sie ist nicht fest,

Denkst du vielleicht, dir sey's verschrieben:
Wo Karawane kurz nur hält?),
Verderben ist stets auf der Lauer,
Läßt den, der sich auf sie verläßt.

Erklärung des geheimen Sinnes, welcher in dieser trauervollen Geschichte und
kläglichem Erzählung für den Mystiker liegt.

Du, der du diese Blätter siehst,
So halte nicht für Märchen dies,
Was käm' von Märchen denn heraus,
Der Fabel folgt zuletzt die Lehre,
Der Zweck daher von dem Gedicht
Und da zu Ende nun die Mähre,
Der Schah, des Frühlings Majestät,
Die Rose, die des Schahs Erzeugte,
Die Stadt, der Rosenhain genannt,
Der Sprosser in dem Rosenbeet
Das Herz vollendet sich durch Geist,
Der Ostwind ist die Leidenschaft,
Die Sehkräft, die im Leibe wohnt,
Die Lulpe, die kredenzt im Kreis,
Cypresse, dir beschriebener wohl,
Der Bach ist Keingkeit der Seele,
Im Thau e, der den Wein kredenzt,
Die Lilie ist Tapferkeit,
Die Hyacynth' stellt vor den Neid,
Was ich vom Sommer sagt' und Herbst,
Der eine bringet Nutzen dir,
In diesen beyden Eigenschaften
Die eine ist des Bornes Kraft,
Der Mensch von feuriger Natur
Dies ist der brennende August,
Nun wird's dir klar, wie im August
Sobald die Leidenschaft ergrimmt,
Bernunft kann kein Geschäft vollbringen,
Die andre Kraft Geschlechtesliebe,
Ihr Thun ist Gnaden zu vermehren,
So hab' ich sie den Herbst genannt,
Wenn Born und Luft sich übernehmen,

Wenn anders du ein Kund'ger bist,
Im Worte steckt Sinn gewis,
Wenn Sinn in selbstem nicht zu Haus?
Weil sonst zu nichts das Fabeln wäre;
Sich dir und mir, wie folgt, ausspricht,
Vernehmen woltest du die Lehre:
Ist die Vernunft, die stets besteht.
Ist Geist, den die Vernunft erzeugte,
Ist Leib als Lotterbett bekannt,
Ist Herz, das nach dem Geist sich sehnt,
Deshalb ist es in ihn verliebt,
Die zwischen Herz und Seele geht,
Ist die Narcis' im Rosenbeet,
Ist liebevolle Freundlichkeit?),
Ist der Veradheit frey Symbol,
Worin sich spiegelt die Geliebte,
Ausfluß von Gottes-Guld erglänzt,
Das Beilich'n ist Bescheldenheit,
Der Dorn ist Born, der nur entzweyt,
Ist Doppelseigenschaft in dir,
Der and're aber schadet dir,
Die Jahreszeiten alle haften.
Die alle Kräfte mit sich rafft,
Wird seinen Leib entzünden nur,
Der legt die Seelenstadt in Wust,
Vorübergeht des Frühlings Luft;
Reißaus Vernunft und Seele nimmt.
Der Born verdirbt's mit allen Dingen.
Die Nutzen bringt durch ihre Triebe,
Und and're Farben zu beschneeren,
Des' Eigenschaften wohl bekannt,
So wird dadurch der Leib zum Schemen,

Indem Natur dadurch verdriht,
 Dieß hier zum Schah des Winters wird,
 Der Schah Neurus im Gegentheil
 Der Born, die Luft muß unterliegen,
 Er hilft dem Geist und dem Verstand,
 Befreyt den Geist von Körperbanden,
 Und Geist und Herz vereint im Ruß,

Das Temperament als kalt erkriert,
 Der Lieb' und Seele usurpiert.
 Ist in der Seele Licht und Heil,
 Und Gottes Licht muß endlich siegen,
 Eroberend für sie das Land,
 Und führt ihn zu der Seele Landen,
 Sind' Kopf und Sprosser im Genuß.

60.

Schluß des Buches.

Gottlob, daß diese Blätter fällig,
 Wo Genius als Nachtigall,
 Er hat das Gülüßkan gemischt,
 Ein jeder Vers ist farb'ge Rose,
 Wie Cedern hoch Buchstaben stehen,
 Die Worte seh'n in gleichen Reih'n,
 Ein würdiger Genuß der Garten,
 Es schöpfen hier die Dichter Lehre,
 Ein Maal ragt dieses Buch empor ¹⁾,
 Den Sinn ersindend legt' ich an
 Es sproß aus meinem reinen Wiß,
 Ich kleidete das Märchen ein,
 Hat dieses Märchen nicht für Trug,
 Wer es symbolisch will betrachten,
 Ich dank nicht Ausdruck fremder Gnade,
 Es geh'n aus meines Sinnes' Pforte
 Ich habe manche schöne Tage
 So ward dieß Buch zum holden, schönen,
 Ich hoffe, Gott wird es bewahren
 Vom Kritiker, der unerfahren,
 Der von dem Sinne ohne Kunde,
 Der holder Wörter Sinn verdreht,
 Der Eines mehrt, das And're mindert,
 Und der ohnmächtig selbst zu dichten,
 Vom Schreiber dann, der wie behert,
 Der Fehler schreibt statt einem Füll,
 Der Punkte setzt, wo keine Noth,
 Der statt des Lebens schreibt Säbel ²⁾,
 Er, der, so oft den Kiel er wendet,
 Der, der Genuß verkehrt in Ruß,

Wie Rosenblätter sind gefällig,
 Echnüchtig singt von Rosenquat,
 Er hat Narcessenwang' erirrischt,
 Und probe von Büßbüß Gefose ³⁾,
 Indes wie Fluß die Zeiten gehen,
 Der Sinn ist wie Krystalle rein,
 Und ein Kumpan der Hochgelahrten,
 Das Volk ergözt sich an der Mähre,
 Und jeder Vers ist Edens Thor.
 Des Wortes schmuckes Gülüßkan,
 Mein Genius ist dessen Eig ³⁾,
 Bedeutung und das Wort sind mein.
 Das Licht der Kerze ist nicht Zug,
 Wird es vom Kopf zum Fuße achten;
 Betrete nicht betret'ne Pfade,
 Die schlechten wie die guten Worte,
 Verwendet auf des Sprossers Klage ⁴⁾;
 Anmuthig und geliebt von Schönen;
 Vor zwey Verstümmelnder Gefahren:
 Dem Dichter über's Maul will fahren,
 Die Worte treibt nur in die Runde,
 Und der das Versmaß nicht versteht,
 Und unger reimt Vereintes fündet,
 Nach Hunderten will Verse richten;
 Nur Fehler in Gedichte fleckst,
 Und Hehler wird von dem, was hehl ⁵⁾,
 Der statt Gebotbes schreibt Verbot ⁶⁾,
 Und aus dem Leben machet Nebel ⁷⁾,
 Das Aug' des D. ausglühend blendet ⁸⁾,
 Und der das Ruß verfocht in Muß ⁹⁾,

Der zu einander bringt die Feinde,
 Ihm, dem gerad nicht kauft die Feder,
 Nun ende Thut die deine Klage,
 Die Klage laß, zu Gott dich wende,
 Ein Buch der Fröhlichkeit und Lust,
 Der Zahlreim gibt des Verses Takt,

Der von einander trennt die Freunde
 Soll schrumpfen ein die Hand zur Feder!
 Dank Gott für diese schöne Sage,
 Dank ihm für dieses Buches Ende!
 Genosse von verliebter Beif, ¹¹
 Das Buch von Ros und Nachtigall ¹¹.

E r l ä u t e r u n g e n .

1.

- 1) Der Eingang muß allen, welche das arabische Alphabet nicht kennen, ganz ungenießbar seyn; um es denselben nur einigermaßen verständlich zu machen, bedarf es der folgenden Erklärung. *Bismillah*, im Namen Gottes, ist die Formel, womit alle Suren des Korans und alle Werke der Morgenländer beginnen, der Eingang selbst heißt so. Die Buchstaben, aus welchen dieses Wort (ohne die aufgesetzten Vocale zu beachten) besteht, sind: *Be* (B), *Sin* (S), *Mim* (M), *Elif* (E oder J), *Lam* (L), *He* (H). Die Verse, in welchen diese Buchstaben figuriren, beziehen sich entweder auf ihre Figur oder auf eine Alliteration, welche in der Übersetzung, so gut es sich thun ließ, wiedergegeben worden; so heißt es bey B: das B ist die Frucht des Gartens des Beginns; Bagh (der Garten), Ber (die Frucht) und Bedajet (der Beginn), fangen alle drey mit B an. Das Sin (S) stellt durch seine
- drey Haken die Zähne des Thau's im Munde der Rosenknospe vor.
- 2) Das Elif ist die Cypresse des Gartens der Barmherzigkeit, weil es durch geraden, oben dicken, unten dünnen Strich die Cypresse vorstellt (I); der Name des Sanbak ist den Botanikerer als *Jasminum Sambac* bekannt.
- 3) Statt des *Jasmines* steht im Texte bloß das Weilchen, das niedrig und gebückt wie das Je (J).
- 4) Das Verdoppelungszeichen, welches über dem Buchstaben L steht und *Te sch did* heißt (-), wird hier mit Tropfen Thau's verglichen. Hierauf erscheinen die Vocale als das, was sie wirklich sind, nämlich, als Hauche; und endlich wird der Ruhezeichen erwähnt, welche einen halben Mond bilden (C), welche Ähnlichkeit vermuthlich als zu gemein hier vom Dichter verschmähet wird, er sieht in denselben nur die himmlischen Zeichen, welche der Erde Edens Ruhe gewähren.

2.

- 1) In die Scheuer der Nachtigall.
- 2) Der du mit Ruhm schmückest das Reich des Rosenhains. Und dann die zweite Hälfte des folgenden Distichons wörtlich: Du öffnest das Gesicht der Götzen *Ischin's* und *Ischigils*.
- 3) Schmuckmehrer des Gesprächs des Rosenhains.
- 4) Lautenschläger der Melodien der Nachtigall.
- 5) Durch deine Huld ist offen das Herz der Welt.
- 6) Der Rosenhain wiederholt dein Lob bey Tag und Nacht.
- 7) Auf der Flur wächst das Grün die Zunge austreckend.
- 8) Nur das letzte Wort des Verses spielt auf den arabischen Spruch an: *Min el mai külen schejin haj*. Von dem Wasser sind alle Dinge lebendig, oder: von dem Quell ist alles Leben hell.
- 9) Mit Kief u Nun brachte er Zeit und Raum hervor. Kün der arabische Imperativ: *Werde*.
- 10) Bindend an das Kief (K), das Nun (N), durch Kün: *Werde*, hast du dem Gesächte der Welt genügt.
- 11) Das Nun dem Kief hinzusetzend, hast du die Welt vom Kaf zum Kaf beschrieben.
- 12) Deine Barmherzigkeit hat die Welt erschaffen.

- 13) Du hast dem Sprossenden Mischung gegeben.
 14) Du hast den Möglichkeiten das Seyn gegeben.
 15) Die allgemeine Vernunft ist das, B des Bismillah.
 16) Nefsi Küll, die allgemeine Seele, der Weltengeist.
 17) Ummol-kitab, die Mutter des Buches, die erste Sure des Korans, das Fatihat (d. i. die Eröffnerinn).
 18) Istewa ael - aarsch, der 55. Vers der VII. Sure ist nicht ganz richtig in Ma-

racci consedit super thronum, indem aarsch der höchste Himmel und Kursi der Thron.

- 19) Der 256. Vers der II. Sura, der mächtigste der talismanischen Verse des Korans.
 20) Sebal'mesani, die sieben Glieder des Korans sind die sieben Verse der ersten Sura.
 21) Kitabi mubin, das evidente Buch, d. i. Koran.
 22) Muhkimat, die Suren des Korans, so Gebote enthalten.
 23) Suret en-nas, die Menschen, die 114. d. i. die letzte Sure des Korans.

3.

- 1) Das Äußere, das Innere, das Offensbare, das Verborgene.
 2) Die Schönen heißen sowohl Chob (das selbe Wort mit hübsch), als Dilber, hertragend, die Schönheit Husn und Dschemal; das letzte Wort kommt gewöhnlich als Seitenstück zu Kemal, Vollkommenheit, und Dschelal, Miesität, vor.
 3) Hier ist Dschelal im Gegensatz von Dschemal.
 4) Du bist die Wahrheit des Zustandes (Hakikati hal).
 5) Bade heißt der Wein, und Bad der Wind, im Dativ Bade, dem Winde; auf diesem Wortspiel beruht das Verdienst dieses Verses.
 6) Ich habe die Scheuer der Eingezogenheit (Sühl) dem Winde übergeben.
 7) Wenn ich die Kanne zur gefährlichen Waschung (Wudhu) in die Hand nehme.
 8) Ich habe die Hände gewaschen vom Gehorsam.
 9) In seinem Dienste sind meine Fehler verschwunden.
 10) Wo du bist, der Genügende (Selige), Genügsamkeit (Seligkeit) ist deine Kunst. Vor dir ist gutes Werk und Sünde eine Handlung.
 11) Mache mir möglich auf deinem Wege die Selbstentäußerung (Tefrid), die Abgezogenheit von sich selbst).
 12) Masewa luhbin et gönülden dur, entferne vom Herzen die Liebe dessen, was darinnen außer dir.
 13) Dein Name sey mein Wort auf meiner Zunge.

- 14) Es sey enthüllet der Seele das Geheimnis des Sehns.
 15) Hu oder Ja Hu, das Geschrey der Derwische; Jehova.
 16) Die Formel des Glaubensbekenntnisses.
 17) Daß ihm Eins sey Ela, Ob nicht? und La, nicht.
 18) Daß mein Herz zur Raaba des Wunsches pilgere.
 19) Tarikat, der Weg des beschaulichen Lebens, dem Scheriat, d. i. der Beobachtung der äußeren Religionspflichten entgegengesetzt.
 20) Hier beginnen die Förmlichkeiten des Gebethes der Moslimen, nämlich: Klam, das Stehen; Kufuu, das Vorbeugen des Körpers; Sudschud, das Niederwerfen desselben; und Kuud, das Sitzen auf den Fersen; das Geradstehen bezieht sich einzig auf das Gebeth, so wie die folgenden Verse.
 21) Kufuu, das Niederbeugen; S. Mouradjea d'Ohsson.
 22) Mein Wuchs ist dann ein Dal (ج) des Glückes, nämlich gekrümmt, wie der Buchstabe Dal (ج); da Dal aber auch Leiter bedeutet, so heißt dies auch: mein Wuchs leitet dann zum Glück. Dieses Buchstabens- und Wortspiel ist einiger Mafien in der Übersetzung durch die Alliteration des Beugen mit Blühen und Wuchs ausgedrückt. Alle diese vier Stellungen des Gebethes finden sich auf den ägyptischen Tempel-Sculpturen, und Plutarch erwähnt des Stehens der Ägypter beim Gebethe ausdrück-

lich: τὸ δὲ κατέχευαι προσκυνοῦσάυτο. Numa XIV.

- 23) Löfche, indem ich mich niederwerfe, meine Vernunft und meine Gedanken aus (damit, wenn der Leib sich niederwirft, der Geist sich so freyer zu Gott empor- schwingt).

24) Ruud, das Sihen, so daß die ganze Schwere des Gefäßes auf den Ferfen ruht.

25) Sunna, Wort und That des Propheten.

26) Nach, daß die Zunge seinen Lobhymnus (Naat) singe.

4.

1) Die Blütche der vier Körper (Elemente) und sieben Leiber (Planeten).

2) Maabud, der Angebethete, Gott; Mahmud, der Gelobte, Mohammed.

3) Wortspiel zwischen Mashor, Gegenstand, und Mushir, Offenbarer.

4) Sein lichtiges Gesicht, der Aufgang der Lichter.

5) Kursi, der über den höchsten Himmel (aarsch) erhöhte Thron Gottes.

6) Laulak lem chulikat el enlak, wär's nicht deinetwegen, wären die Himmel nicht erschaffen worden.

7) Wir waren in die Finsterniß der Sünde und Tyranny versenkt.

8) Er ist der Wegweiser der Wallenden des Pfades.

9) Salikan, die, welche den Weg geistiger Bervollkommnung gehen.

20) Kiun sekian, Werde, und es ward, das Geheimniß der Schöpfung.

21) Pischwa, Vorkseher, ist der noch von Mongolen her gebliebene Titel indischer Regenten, ehemahls so viel als Großwestr.

22) Wiewohl Adam als Wasser, d. i. als Ehre, in die Welt gefallen.

23) Er macht ihn zum Siegel des Prophetenthums, d. i. zum letzten der Propheten.

24) Das Wunder Mohammed's, der den Mond gespalten, dessen Hälfte dann vom Himmel stieg und in des Propheten Ärmel schloß.

25) Ein anderes Wunder, das von einer Jüdin, seiner Feindinn, ihm aufgesetzte vergiftete Lämmerne fing als Braten zu sprechen an.

26) Unter seinem Schatten gedeihen Sklave und Schah.

5.

1) Das gute Gestirn der Welt stieg in dem höchsten Punkte des Adels auf.

2) Die Nacht Kadr, die 27. des Ramasans, die heiligste der Nächte des Islams, weil in selber der Koran vom Himmel gesendet ward.

3) Das lichte Gestirn der Sphäre der Majestät.

4) Gott der Erhabene.

5) Borraf, der Cherub der Moslimen, mit einem Menschengesichte und Flügel. In M. W'Ohsson's Werk, selbst in der Octav-Ausgabe, abgebildet.

9) Mes schid of atfa, die Moschee, welche auf dem Berge Morca erbaut ist.

7) Der Imam der Propheten und Heiligen.

8) Von ihm ist in seinem (des Propheten) Angesicht, auch Zeichen.

9) Er nahm als Ort die Station: Ich bin mit Gott.

10) Aufgehoben ist der Schleyer der Größen und Richtigungen.

11) Ohne Mittler kommen tausend Botschaften an.

12) Sie fanden in Gott Eröffnung der Pforte.

6.

1) Du bist der Erhabene der Propheten.

2) Den Gehorsam und die Empörung.

3) Ich habe keine Stirne, um zur Majestät Gottes zu gehen.

4) Deinen Gefährten und deiner Familie.

5) Welche die vier Säulen des Köschtes der Religion.

- 6) Erfahren in den Feinheiten des Offensibaren und Verborgenen.
 7) Dem Lichte der Augen, der Erfrischung der Augen.
 8) Den geehrtesten unter den Menschen, Hamza und Abbas, die beyden Ehe-

me Mohammed's, im Gegenseite mit Hasan und Hussein, seinen beyden Enkeln aus seiner Tochter Fatima mit Ali.

- 9) Tausend Anwünschungen und Ehren, und Ehrerbietungen.

7.

- 1) Sipah, das persische Wort für Reiter, welches die Engländer Scapoy schreiben und Sipai aussprechen.
 2) Der Koransvers: Ja unseru il-asar.
 3) Mesnawi ist hier das doppelgereimte Gedicht überhaupt, nicht das mystische Dschelaleddin Rumi's, welches dieser Titel vorzugsweise vor allen anderen führt.
 4) Gott sey Lob, der dir Kraft gegeben.
 5) Ich sagte: gut, deine Worte sind alle Wahrheit.
 6) Drey Formeln, Bereitwilligkeit zum Dienste anzuzeigen: Baschua üfpa, über

meinem Kopf; Gösüm üfre, über meinem Auge; jüsim üfre, über meinem Gesichte; sie beziehen sich auf die angenommene Sitte zum Ausdruck der Bereitwilligkeit die Hand auf den Kopf, die Stirne oder ober die Augen zu legen, wobey denn eine dieser Formeln ausgesprochen wird.

- 7) Kissai Güllar, das Märchen des Rosenhains.
 8) Bülbül, die Nachtigall; die Wurzel, Belbele, ist dieselbe, die im Arabischen die Sprachverwirrung von Basbel bezeichnet; Gül, die Rose.

8.

- 1) Von Jupiters Anlage, von Engels Eigenschaften.
 2) Ferruch sad, frühlich geboren.
 3) Mustafa, der unglückliche, am 6. Oct. 1553 hingerichtete Sohn Suleiman's, der Herr und Gönner Falli's. (Über seine Hinrichtung siehe Geschichte des osmanischen Reichs, erste Ausg. III. Bd. S. 315.)
 4) Verdienend die Haube der Ehre und den Thron.
 5) Ein Kösch der Erhabenheit, der wie der Mond thronende Schah.
 6) Er macht die Gerechtigkeit Ruschirwan's zu nichts.
 7) Wortspiel zwischen Tai, abschneiden, und dem Namen Hatim Tai's, des frengestigsten der Araber; Hatimtai würde so gleich seine Rolle abschneiden, il plieroit bagage.
 8) Die Huld seiner Frengestigkeit hat die Welt zum Sklaven gemacht.
 9) Wenn Bog und Magog Schaden droht, so ist er an der Gränze der Damm Alexanders.
 10) Das berühmte Blutbad, womit Timur Sinas verheerte. (S. osm. Geschichte, erste Ausg. I. Bd. S. 294.)

- 11) Kifilbasch, Rothkopf, der Spitzname, welchen die Türken den Persern wegen ihres rathgehupften Kopfbundes geben.

12) Über Arme und Reiche.

13) Alexander.

14) Er gäbe die Seele hin, um dessen Sklav zu seyn.

15) Feridun, einer der größten der alten persischen Könige, dessen Namen häufig in den Sendschriften vorkommt, und welcher zuerst mit Talsmanen die bösen Geister händigte.

16) Schah sind Sklaven an seiner Schwelle, sind die Weggeworfenen seiner Schwelle und seines Glückes.

17) Der Welt ist durch deine Gerechtigkeit Schmuck zugekommen.

18) Zur Zeit deiner Gerechtigkeit, o großer Alexander!

19) Es steigt keiner heute zum Paß, keiner verdirbt den Weg, wenn nicht das Haar u. s. w. Das Wortspiel liegt in Bel, was sowohl die Lende als Paß (von πύλας) bedeutet. Kein Räuber steigt in den Paß (Bel) hinab, wenn nicht die Lenden zu den Lenden (Bel).

20) Nur die Hand des Halbtrommlers, die Halbtrommel (Duff).

- ²¹⁾ Wie soll ich beschreiben deine Gerechtigkeit, Glück, Ehre, Erhabenheit.
- ²²⁾ Wenn ich bis an den jüngsten Tag schriebe.
- ²³⁾ Wortspiel zwischen *Am in* (Amen) und *Em in* (sicher), w. wer zu diesem Gebethe Amen sagt, sey vor Unglück sicher.

9.

- ¹⁾ Mit dem Wasser der Gerechtigkeit erwischt er das Gesicht der Welt. Mit dem Winke seiner Hand macht er sie zum Paradiese.
- ²⁾ Mit Gerechtigkeit, Billigkeit und Recht geeigenschaftet.
- ³⁾ Sein Befehl fliehet nach allen Seiten hin, wie das Wasser.
- ⁴⁾ Im Rosenbeete.
- ⁵⁾ Niemand schießt Jemanden mit Nadeln, wenn nicht der Dorn die Brust des Büßers.
- ⁶⁾ Das Wortspiel des Originals ist durch das deutsche *Laub* und *Laube* einigermaßen wiedergegeben; sein *Has* und *Gut* war unendlich; *Berk u bar* (Blatt und Ast) heißt so viel, als *Has* und *Gut*, Einrichtung, Hausgeräthe; hiemit spielt nun das folgende *Berk* (das englische *hork*), *Laub*.
- ⁷⁾ Tausend *Sitih dare* (Wassenträger) hat er, wie die Lilien.
- ⁸⁾ Die Cypressen sind seine Sklaven, welche tausend Fahnen aufziehen.
- ⁹⁾ Die Wäule sind nur im Deutschen, nicht im Türkischen da.
- ¹⁰⁾ *Oghul* heißt zwar insgemein bloß Sohn, kann aber hier wenigstens in der Übersetzung durchaus nichts als Tochter bedeuten.

10.

- ¹⁾ *Towkii*, die Fertigung vom Staatssecretär des Namenszuges (*Nisch and schi*) bengekehrt; die Haare so verschlungen, wie der Namenszug des Sultans.
- ²⁾ *Tuba*, der Lotosbaum des Paradieses.
- ³⁾ Die Cypresse hat keine Seele, wenn sie sich bewegt.
- ⁴⁾ Im Himmelszeichen des Bogens, d. i. des Schützen.
- ⁵⁾ Der 36. Vers der XXIV. Sure beginnt mit den Worten: Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.
- ⁶⁾ Wenn nicht dieser himmlische Bogen wäre, so hätte das *Serail* der Schönheit keine Festigkeit.
- ⁷⁾ Am Exercierhause der Schönheit sind zum Schmucke diese beyden Bogen aufgerichtet.
- ⁸⁾ Formel, womit das Gefolge des Großwesirs denselben beim Eintritte in den Audienzsaal bewillkommt.
- ⁹⁾ Das Himmelszeichen des Schützen.
- ¹⁰⁾ Ein Eisf. l.
- ¹¹⁾ *Ruhi kuds*, der heilige Geist, der Engel höchster, *Gabriel*.
- ¹²⁾ Alle sagen *fün dig* oder *fürstlich*, denn *Perlane* heißt das eine und das andere; das persische Wort mit dem deutschen *Fürst* verwandt, ist der Name des Wesirs im Schachspiele, woraus die Europäer die vierge und aus dieser die Königin gemacht.
- ¹³⁾ Wiewohl das Wort *Beg* oder *Bek* gelesen werden muß, das auf *deg* oder *dek* reimt, so enthält dasselbe doch noch ein Wortspiel für's Auge, indem es auch *Ben*, d. i. Muttermaul, gelesen werden könnte.
- ¹⁴⁾ Ist der Messias der Maria.
- ¹⁵⁾ Wortspiel zwischen *Jakut*, *Rubin*, und *Ja kut*, d. i. oder Nahrung.
- ¹⁶⁾ Der Mund ist so einzig, daß er als Nichts erscheint.
- ¹⁷⁾ In der Rosenknospe.
- ¹⁸⁾ Das Wort *Zucker* heißt auf arabisch *Sukker*, und wird *Suk er* geschrieben; die beyden Reihen der Zähne stellen also den Zucker mit Verdoppelungszeichen vor, weil das türkische Verdoppelungszeichen gehäuft ist.
- ¹⁹⁾ Wortspiel zwischen *Elma*, *Apfel*, und *Alma*, nimmt nicht.
- ²⁰⁾ Die Schlägel des Maulespiels.
- ²¹⁾ Der Haare Rauch, des Gesichtes Licht.
- ²²⁾ Die Hand des Moses blieb vom Auszuge rein.
- ²³⁾ Sie hat die Oberhand der Unmuth.
- ²⁴⁾ Eine Hand ist ober der andern; türkisches Sprichwort.

11.

- 1) Gülüstan, der Rosenhain Saadi's, über welchen so eben zu Constantinopel Suidi's Commentar, ein Foliant von 513 Seiten, erschienen.
- 2) Bostan, der Garten wohlduftender Kräuter, von eben demselben.
- 3) Beharistan, d. i. der Frühlingsgarten des großen Dichters Dschami. Dieses, wie das Gülüstan und der Bostan, ist abwechselnd in Prosa und Versen geschrieben; Nachahmung derselben, so-

wohl dem Titel als dem Inhalte nach, sind die drey folgenden der osmanischen Literatur: das Nigiaristan, d. i. die Gemäldegallerie, das Nachistan, d. i. der Palmenhain, und das Sünbülüstan, d. i. das Hyacinthenoet.

4) Diwan, die Sammlungen lyrischer Gedichte, welche, wie der gleichnamige Staatsrath, eine Versammlung von Diwan, d. i. von Venien, seyn sollen, qui out de l'esprit comme des démons.

13.

- 1) Bülbül, der Märchenerzähler des Gartens des Wortes.
- 2) Aus den Sklaven an ihrer Schwelle waren einige Vertraute des Schah's (der Prinzessin).
- 3) Scherabadar, wörtlich: Getränkhalter.
- 4) Die Tulpe heißt der Schenke, ob ihrer Kelchform. Hier sehen noch zwei Druckfehler bemerkt: in des folgenden Abschnittes erster Zeile muß statt Morgen das Wort Fluß gesetzt werden, und in der letzten Zeile der Vorrede S. XII mescharin statt mescharetin.

- 5) So streute er dieselbe auf einem Glas aus. Goldpennige sind die Blätter der Narzisse, deren Form die eines Kelches.
- 6) Serin kadeh, Goldkelch, ein Name der Narzisse.
- 7) Wie ein Elif (!).
- 8) Wortspiel zwischen Serw und Serwer, Säupfiling, Anführer, Vorstand.
- 9) Peik, die Laufer oder Lakeyen.
- 10) Dschui dildschui, d. i. der herzsuchende Fluß.
- 11) Wie die Locken der Schönen, Fangstricke werfend.

14.

- 1) Und Menschenkinder.
- 2) So schön, wie ich.
- 3) Chisr, der Hüther des Lebensquelles.
- 4) Didesitar, dessen Auge finster; Tar oder Tarik, vielleicht ist das deutsche Staar

nur das persische Tar, so wie das englische dark das persische tarik ist.

5) Chatai das nördliche, Sin das südliche China.

15.

- 1) Ki wurub sarb sawledschani kafa, welchen schlägt der Streich des Maiteschlägels des Schicksals.
- 2) Die Hand der Begier hat mit dem Blätzungswerkzeuge (der Mangel) der Liebe dem Spiegel meines Herzens Glanz gegeben.
- 3) Den Spiegel, der im Sitz steckt, greift der Noth nicht an.
- 4) Welcher Zeila' gehörst du als Medschun an?
- 5) Welcher Ufra hast du, dich als Wamiß ergeben? Nach Jusuf und Suleicha sind die drey berühmtesten Liebespaare Vorderasiens: Zeila und Medschun, Schirin und Ferhad, Wa-

mit und Ufra; das letzte, d. i. der Glühende und die Klühende, Stehe: Wamiß und Ufra, das älteste persische romantische Gedicht im Fünftelsact abgezogen. Wien, 1833.

- 6) Dinle, höre.
- 7) Udat, die sogenannten Gottesnamen, halb wahnsinnige Cantone.
- 8) Das Wortspiel mit Hawa, das sowohl Luft als Lust bedentet, läuft hier durch mehrere Verse fort.
- 9) Liebender von löblicher Sitte.
- 10) Kewser, der Quell des Paradieses.
- 11) Die Sirenen sind nicht nur durch die Keimnoth, sondern auch noch dadurch zu

rechtfertigen, daß sie Abkömmlinge des Wortes Schirin, wahrscheinlich persischen Ursprungs.

¹¹⁾ Mars.

¹²⁾ Tak, Dach, hier ein Wortspiel mit Ta-

kat, Kraft, und tak etmek, zerstören, w. wenn sich einer nach dem Dache der Braunen sehnt, so zerstörten dieselben dessen Kraft.

¹³⁾ Ihr Rubin gibt Leben, gleich Jesus.

16.

¹⁾ Scherr u Schur, das deutsche Schererey und Schur.

²⁾ Was hat's auf sich, wenn auch die Nachtigall tausend Mesodien schlägt.

³⁾ So ist's leere Phantasie, zur Rose zu gelangen.

⁴⁾ So ist's nicht möglich, daß die Rose dein Gegeße in ihr Ohr legt.

⁵⁾ Mit Liebe brannte seine Seele, wie Aloe; abermahl das Wortspiel zwischen Ud, Aloe, und Uud, Laute.

17.

¹⁾ Wie der Buchstabe , der den Wuchs der Nachtigall vorstellt. Saki, der Schenke, kömmt schon in der Cyropädie als Sazas vor.

²⁾ Die Kaaba, das heilige Haus auf Mek-

ka's Stätte, welches für alle Moslimen die Kibla, d. i. der Punct, wohin sie sich bey'm Gebethe wenden.

³⁾ Ich werde dich zur Verfamung der Rose treiben.

18.

¹⁾ Die Cypresse stand bey Fuß ihm zu Dienste.

²⁾ Er fragt ihn einzeln um seine Geschichte aus.

³⁾ Derban, wörtlich: Thorhüter, ist das deutsche Trabant.

⁴⁾ Sein Aufenthalt war auf dessen Arm und Schultern.

⁵⁾ Sein Ort war, wie die Krone, auf dem Kopfe der Cypresse.

⁶⁾ Er stand stets auf einem Fuße, ihm zu dienen.

⁷⁾ Gül, die Rose, Gülgül, der gellende Schlag der Nachtigall.

19.

¹⁾ Wo Freund und Feind schläft.

²⁾ Sie raubt mir Geduld, Beständigkeit und Ruhe. Das ich weiß nicht was, das persische An entspricht dem deutschen: das gewisse Etyas, dem französischen: je ne sais quoi.

³⁾ Die Purpurwange durch den Gram delner Augenbraunen.

⁴⁾ Ich bin eingeschrumpft zum Halbmonde.

⁵⁾ Hamen, nicht Haman, wie es durch Druckfehler im Texte steht, ist das per-

sische Cham, welches in einer anderen Handschrift die Variante für Chilschan, Wuth.

⁶⁾ Das persische Rana, das deutsche rahn (schlanf).

⁷⁾ Daß er bis zum Morgen Hai u Hui schreie, während du mit dem Dorne Brust an Brust.

⁸⁾ Von langer Dauer, wie der Tag der Trennung.

20.

¹⁾ Dieser Vers ist nach einer anderen Handschrift übersetzt, worin statt Ebr, die Wolke, Tir, der Pfeil, zu lesen ist; allein gewiß besser ist die türkisch gedruckte Lesart, nach welcher der erste Vers des Distichons wörtlich heißt: Die Wolke hat die Welt ganz eingenommen.

²⁾ Nesr tair, d. i. der fliegende Adler, das

Sternbild den Astrogomen als Attair bekannt.

³⁾ Nesr Waki, der fallende Adler, im Gegensatz mit dem fliegenden. Das Wort Wakii ist als Vega auf unsere astronomischen Karten übergegangen.

⁴⁾ Kaf, das Gebirge, welches nach den Begriffen der Morgenländer die ganze Erde umschließt.

21.

- 1) Wenn er Härte und Leiden nicht ertragen kann.
 2) Kiafir, Ungläubiger, Untreuer, infidél.
 3) Keiner soll diesen freudelosen Namen nennen.
- 4) Der aufrichtige Morgen, so heißt das helle Morgenlicht, im Gegenfaze mit der Morgendämmerung, welche der lügghafte Morgen heißt.

23.

- 1) Ribla, die Himmelsgegend, nach welcher sich der Moslim beym Gebethe (gegen Mekka) wendet.
 2) Abends und Morgens.
 3) Dieser Vers bezieht sich auf die erhabene Stelle der VI. Sure des Korans, wo Abraham als Knabe aus dem unterirdischen Gemache, in welchem er erzogen ward, das erste Mal in die gestirnte Nacht hinaustritt, erst den Sirius, dann den Mond, dann die Sonne für Gott hält, und als er sie alle untergehen sieht, sich von ihnen zum unsichtbaren Gott wendet.

24.

- 1) Der das Geheimniß und Verborgene weiß.
 2) Sie lebt ruhig in der Welt ihrer Ideen und Gefühle.
 3) Keiner ist, dem ich meinen Zustand entdecken könnte.
 4) Im Winkel der Einsamkeit habe ich keinen Beschauer.
- 5) Es soll Niemand in diesen Zustand gerathen.
 6) Bey meinen schwarzen Eingeweiden.
 7) Bey der Geduld der Liebenden am Tage des Gramés.
 8) Bey dem verheißenen Tage, d. i. beym Tage des Gerichtes.
 9) d. i. Mohammed.

25.

- 1) Gültgüt.
 2) Vielleicht ein Besitzer des Geheimnisses.
 3) Ihrer Laute stehen solche Tonarten zu.
- 4) Narciss, der Jugendhüter; die Augen der Narcissen sind ein gewöhnliches Bild.
 5) Über meinem Auge, d. i. gerne, sogleich.

26.

- 1) Er sey in seiner Welt (in der Welt seiner Ideen) ruhig.
 2) Diesen Schmerzbegabten (Derdmend) wird der Schmerz ermüden.
- 3) Er suchte Berge, Wüsten und Feld auf.
 4) Gilt er nach seiner Station zurück.

27.

- 1) Der Degen des Schmerzes hat meine Liebe zerstückt.
 2) An der Quelle des Genusses.
 3) Dem Auseren nach bin ich der Freundin zwar nah.
 4) Vielleicht daß sich meiner jener Vollmond erbarme.
- 5) Tag und Nacht bin ich unter Klagen und Heulen.
 6) Ich hoffe, sie würde nicht solche Tyrannen üben.
 7) Trag dem Staub ihrer Füße meinen Zustand vor, lege die Gnade auf den Nasen der Seele als Pflicht.

28.

- 1) Der Dorn des Gramés hat seinen Saum zerrissen.
 2) Aus Schwäche ist er zum Neumond geworden.
 3) Er ist von ganzer Seele in dich verliebt.
- 4) Nimm sein Herz zur Hand, daß er nicht traurig sey.
 5) Daß er die Freundin mit Unwissenheit plage.

29.

- 1) Der Herr des Ostens.
- 2) Die Sonne das Glas, das Morgenroth der Wein.
- 3) So wie die Betrunknen in ihrer Trunkenheit das Besetz ihres Hemdes oder den Kragen ihres Kleides zerreißen, so zerreißt der Morgen den Kragen der Finsterniß, durch den weißen Streif im Osten.
- 4) Den Lulpenkelsch.
- 5) Wurde das Gespräch bereitet.
- 6) Das Glas wurde Schmelz.
- 7) Streut beim Feste den reinsten Moschus aus.
- 8) Um diese sichte Versammlung zu beschreiben.
- 9) Abermahls mit zerrissenem Kragen.
- 10) Sein Wuchz die Syra (die krumme).
- 11) Wortspiel zwischen Ud, die Laute, und Und, Ufoe, das erste mit dem Artikel El-ud oder El-aud, ist der Ursprung der deutschen Laute.

30.

- 1) Güllü, der gellende Schlag der Nachtigall.
- 2) Kein Sonnensäubchen von Treueduft.
- 3) Wortspiel zwischen Nas, Liebereiz, und Nial, Bitte.
- 4) Abermahliges Wortspiel zwischen Nas und Af, d. i. wenig; im Deutschen durch reizen und geizen wiedergegeben.
- 5) Der Busen ist Braten, das Aug weinend.
- 6) Takat tak, Wortspiel, das durch die Assimilation von: Geduld ist gar, nur schwach ausgedrückt wird.
- 7) Bekannt durch die Übersetzung des romantischen Gedichtes Dschami's: Me-djnoun et Leila. Paris, 1805.
- 8) Schirin, das persische Ideal schöner Weiblichkeit, ein persisches romantisches Gedicht, nach morgenländischen Quetsen. Leipzig, 1809.

31.

- 1) Die Blätterwulst des Jasminum Sambac.
- 2) Der botanische Name aus dem Orient.
- 3) Emir.
- 4) Rastlos zur Pforte des Schabes gehend.
- 5) Reibt feil Gesicht im Staub.
- 6) Gebraten.

32.

- 1) Wenn man mich am Tage des Gerichtes um das Buch meiner Werke (der guten und bösen) fragen wird, so genügt mir dieser Brief.
- 2) Von hier beginnt das kindische, schon in der Vorrede erwähnte Buchstabenspiel, das alle Buchstaben des türkischen Alphabetes durchläuft, welchem in der Übersetzung die des deutschen Alphabetes mit entsprechenden Assimilationen substituirt sind. Das Eif wörtlich leitet auf Ibtida (Anfang), das mit Eif beginnt, als wahrer Pfad zum Anfang.
- 3) Das Be (b) ist Ursache von Behdschet (Fröhlichkeit).
- 4) Das Te (t) leitet endlich zu Seadet (Glückseligkeit).
- 5) Das Se (engl. th) ist der Gefährte von Sebat, Festigkeit, und Sena, Lobpreis.
- 6) Das Dschim (dsch) der Spiegel der Schönheit (Dschemal) Gottes.
- 7) Das Chi (ch) ist wie der Papagen, der Zucker kaut; Chaiden, säuen, chew.
- 8) Das Verdoppelungszeichen (Schiddet) ist die Quelle der Ergebung.
- 9) Das Dal (d) leitet zu Dewlet (Glück).
- 10) Das Sal (s) zu Sewk (Geschmack).
- 11) Das Ra (r) ist das Denkmahl von Rahmet (Barmherzigkeit) und Rahm (Milch).
- 12) Das Sa (s) befreit seine Seele von Sachmet (Beschwerde).
- 13) Das Sin (s) ist die Zunge von Seadet (Glückseligkeit).
- 14) Das Schin (sch) zeigt der Seele die Gestalt von Schewk (Sehnsucht).
- 15) Das Ss ad (s) versammelt die Ssafa (reine Freude).
- 16) Das Dhad (dh) zeigt das Gegentheil (Whidd) von Betrübniß.
- 17) Das Thy (th) neigt sich zu Thaib (gutem Gemüthe) hin.

- 18) Vom **Si** (sindes **h**) ist's klar, daß es
1 Vergnügen (**Hal**) verschafft.
- 19) Das **Uin** (ein Vutturalbuchstabe) erhöht
die Wollust (**Ischret**).
- 20) Das **Ghain** (**gh**) entledigt ihn alles
Anderen (**Ghair**).
- 21) Das **Fe** (**f**) findet sich inmitten des Wor-
tes **Treue**, **Wesa**.
- 22) Das **Kaf** (**k**) bringt **Kurb**, d. i. An-
näherung, zuwege; das **Kiaf** (**k**) ge-
nügt (**Kiafi**) zur **Huld**.
- 23) Das **Mim** (**m**) bildet das Ende von
Kerem (**Großmuth**).
- 24) Das **Lam** (**l**) der Anfang des Wortes
Luf (**Gnade**).
- 25) Das **Nun** (**n**) schüttet in die Welt Licht
aus (**Nur**).
- 26) Das **Waf** (**w**) erfreuet das Herz mit
Wassl (**Genuß**).
- 27) Das **He** (sanftes **h**) gibt der Lust sich
mit **Hai!** und **Hul!** hin, und das **Lam**
Elif, der zusammengesetzte Buchstabe
(**La**), sagt zum Schmerzen **La** (**Nein**).
- 28) Das **Ja** (**J**) gibt Kunde vom Freunde
(**Jar**).
- 29) Er sagte Gott unendlichen Dank.
- 30) Er machte aus Sehnsucht sein Unterkleid
zum Oberkleid.

33.

- 1) Die Tonarten des persischen Musiksys-
tems: 1) **Irak**; 2) **Suselni**; 3) **Kast**,
die oben neben 4) **Issahant** genannt
wird; 5) **Buslik**; 6) **Sengute**; 7) **Gha-**
sal; 8) **Rehawi**; 9) **Kutschugi**.
- 2) **Pischrew**, das hochanfangende.
- 3) **Furudascht**, das niedergehaltene.
- 4) Die **Lebe** ist mein Meister, **Pir** (das
englische **Pear**).
- 5) Was hast du für ein Liebeszeichen?
- 6) Sonst ist er kalt, wie der Schmerz.
- 7) Der Schmerz ist ihm ein liebes Collegium.
- 8) Ich gehe über die Welt hinaus.
- 9) Wer sich erbarmet, sey gepriesen.

34.

- 1) **Läla**, Hofmeister.
- 2) **Großend**, halsstörig.

35.

- 1) Daß er, indem er sagt: Ich liebe,
deinen Namen laut werden lasse.
- 2) Daß dir ein Bettler **Pascha** sey.
- 3) Schickt sich's, dich durch sein Wort be-
stören zu lassen?
- 4) Gib ihm nicht Gesicht, d. i. ernüthere
ihn nicht.
- 5) Ich spaltete meine Brust mit dem Degen.
- 6) **Gülfschen**, das **Rosenbeet**, das, wie
oben gesagt worden, mehrere Namen
hat, als: **Rosenhain**, **Lustgarten**, **Lust-**
revier u. s. w.
- 7) Sie kam in **Born** und sagte: Was ist
das für ein Geschäft?
- 8) **Suleicha**, die Gemahlinn **Putifar's**.
- 9) Er sey mit Schmerz und Gram nicht
unter die Füße getreten.
- 10) Dränge und zwänge ihn nicht, erweis
ihm **Huld** und **Gnade**.

36.

- 1) **Hal**, der Zustand der Begeisterung.
- 2) Es ist nicht gut, die Sache ist auf's Äu-
ßerste gekommen.
- 3) **Graufame**, **Unerbittliche**, **Ungerechte**.

37.

- 1) Das deutsche Wortspiel ahmt das türki-
sche nach; weil es sich in jede Seele
(**Her nese**) **stahl**, ward er **Benefsche**
(**Beilschen**) genannt.

38.

- 1) Seine Verfügung kochte das Rohe gar.
 2) Schah Lemus, der Julius; der syrische Lemus ist der Adonis der Griechen; da er hier als regierender Herr erscheint, tritt er in der Folge der Übersetzung unter dem Namen Augustus auf.
 3) Des Himmels Tasse durchglüht, ist dem Köpfe umgekehrt aufgesetzt; eine Art türkischer Foltter. Die Sonne stellt die durchglühte, auf den Kopf der Moschee gestürzte Tasse vor.
 4) Vom Fuß sollt das Hirn im Schädel.
 5) Anspielung auf den alten Gebrauch, vermöge dessen sich Bedrängte dem Sultan mit Feuer auf dem Kopfe naheten, gleichsam um zu sagen, daß das Feuer der Tyranny ihnen über dem Kopfe ausbrenne.

39.

- 1) Auf dem Throne der Ehre geht es ihm immer gut.
 2) Man thue dem Landesheerrn Widerstand, und wir wollen Gluthen auf dein Haupt regnen machen.
 3) Damit, wenn ihm mein Grimm bekannt geworden seyn wird.
 4) Von Natur war er Feuerzeit.
 5) Der Born funkte von deiner Zunge.

41.

- 1) Bir top ile, mit Einer Kanone; top heißt auch Ballen, und also hier der Sonnenball.
 2) Die Kenner und Brenner sind die Akin-
 dschi; der Sachman, der allen Geschichten der Türken eigen.
 3) Badi we Hafir, die Beduinen und Städtebewohner.

42.

- 1) Er nahm den Thron des Glückes ein als Perwis, der Chosroes, Gemahl Schirin's.

43.

- 1) Er wandte auf die Welt Freygebigkeit und Geschenke. Nach einer anderen Lesart Dschewr, d. i. Drangsal, Strenge.
 2) Seresschan heißen in Persien und in der Türkei die Künstler, welche das Papier mit Goldstaub besprenkeln.
 3) Eschrenk, sonst Erten g, das Bilders evangelium, wodurch Mani sich als heiligsterer Gottgesandter aussprach.
 4) Wenn er die Erde mit Blättern bestreut.
 5) Zur Zeit seiner Großmuth wird der Hungrige durch Gnade gesättiget.
 6) Es gesähen vor seiner Furcht die Blätter.
 7) Er erkaltet das Gespräch und zerstreuet dasselbe.
 8) Aus Sehnsucht streut er Gold aus, wie Blätter.

44.

- 1) Dessen That Wind, dessen Natur Staub.
 2) Berkris, das persische Berk, ist das deutsche Bork, das englische bark; ris das deutsche rieseln, das in diesem Sinne in den Holzrieseln unserer Hochgebirge gebräuchlich.
 3) Japrak döken, der Blattyfucker, heißt der Herbstwind, welcher die Bäume entblättert.
 4) Es ist nicht nöthig, dies zu erklären.
 5) Auf's Haupt der Gefangenen.

45.

- 1) Es froren Seid und Omer; zwen conventionelle juridische Namen, wie Caius und Sempronius, Peter und Paul.
 2) Aber einige Reste von den feinen steften mit Zartheit in dem Inneren des Pelzes.
 3) Kurz, dieser lichtvolle Schah erschien in der Welt seit kurzer Zeit.

46.

- 1) Was für ein Mensch ist dieser unbesonnene Herbst, der u. s. w.
 2) Der Winter macht ihn sogleich zum Weisheitshaber.
- 3) Das Heer strömt überall zusammen.
 4) Er zitterte aus Furcht und Schrecken.
 5) Gleich Platanenästen.
 6) Alte und Junge.

47.

- 1) Ne w r u s f, das persische Neujahr, d. i. der Frühlingsanfang.
 2) Es ist den Gesetzen der Gastfreundschaft zuwider, einen Gast um die Ursache, die ihn herführt, zu fragen, ehe derselbe
- 3) drei Tage ausgeruht hat und bewirtheet worden ist.
 4) Aber für diesen Staubgleichen ist er eine Gnade.

50.

- 1) Scheidung für gerichtliche Tagsatzung, ist zwar ein im Hochdeutschen veraltetes, aber nicht nur in Schlessen (wie Heinsius sagt), sondern auch in Österreich bey Dorfgerichten in voller Kraft lebendes Wort.
- 2) Sein Geheule ist bald niedrig und bald hoch.
 3) Sie sagte: o wehe, o wehe jenes Bettlers.

52.

- 1) Hier fehlt in der deutschen Uebersetzung das sechste Distichon des Originals, nämlich:
 Die Ursach dieser Fesselnstrafe ist, weil ich ihrer Locken Slave.
- 2) Es ist Zeit, daß die Verliebten zum Ersehnten gelangen.
 3) Arzt.
 4) Er kam zur Kiste mit Reinigkeit zu jener Zeit.

53.

- 1) O haares Geld der Fabrik der Freygebigkeit.
 2) Er zerriß sich den Kragen des Hemdes.
- 3) Er rieb sein Gesicht im Staube ihres Fußes.
 4) Bevor ich sterbe.

54.

1) Öffne das Wort, von allen Seiten mit Bartheit.

55.

- 1) Englisch messmate, Tischgenosse.
 2) Zerriß sich den Kragen.

56.

- 1) Ischareti ali, hoher Wink, allerhöchste Willensmeinung.
 2) Duai'kadeh, das Glas: oder Bechergeseth, ein bekanntes Gebeth der Moslimen, eine Art Becherbeschwörung.
- 3) Das Wortspiel zwischen Ud, Laute, und Uud, Aoe, ist zwen Verse oberhalb wiedergegeben.

57.

- 1) Das T o m t o m der Uebersetzung ahmt hier bloß die Onomatopoeie des K o m f o m nach, welches sich im Texte befindet, und welches den Ton unterirdischen Metall

grabens bedeutet, wörtlich: der ganze Kreis sang mit dem Schalle des Komrom; übrigens ist das Komrom der Na-

mederbekanntem chinesischen Großen Eschinnelle, nur eine veränderte Form des arabischen Dememe, Ahenotympanum.

58.

- 1) Wie mich und dich.
- 2) Das Ende von Dewlet (Glück) ist Lett (Fautschlag), und Leset (Geschmack) gibt verfehlt Sillet (Erniedrigung). Ein ähnliches Wortspiel gibt die persische Inschrift des Siegels meines edlen und tapferen Freundes, des Admiralen Sir Sidney Smith, welche ich für ihn am Bord des Liggers i. J. 1800 folgendermaßen übersetzte:

پایان شب سیه سفید است
در نومیدی بسی امید است
The end of gloomy night is morn
in fulgent dress,
and of unhappiness the end is hap-
piness.

- 3) Iskender, Alexander, daher in der neueren Geschichte der Name Scanders beg's.
- 4) Kaf, das erdumschließende Gebirge vom Kaukasus zum Atlas.
- 5) Dschemschid, der große Herrscher, Gesetzgeber der ersten persischen Dynastie der Dejoke's Herodot's.
- 6) Ahmed, der Auserwählte.
- 7) Ihr Geschäft ist Niedertassung und Aufbruch.

59.

- 1) Muhabbet, Liebe und Freundschaft, amitié aimante.

60.

- 1) Bülbül ist dieses Gartens Aufseher.
- 2) Exegi monumentum aere perennius.
- 3) Der Ort, woher er genommen ward, ist mein warmer Verstand.
- 4) Ich habe dieses artige Buch verfasst und manche Lage meines Lebens darauf verwendet.
- 5) Diese im Deutschen nicht übersetzten, sondern bloß ersehten quiproquo können nur durch die Kenntniß und die Ansicht der türkischen Wörter selbst verständlich werden. Chitta heißt Region, und Chata ein Fehler, Chatt, Zeile.
- 6) Durch einen versehten Punct wird aus Jar, یاز Freund نار Gtuth; aus Penah, پنجاه Zufluchtsort تباہ Tebah, Verderben.
- 7) Er schreibt statt محبت Mutabbet, Liebe محنت Mihnet, Kummer.
- 8) Er verkehrt durch seine Unwissenheit Leset لذت Geschmack, in Sillet لذت Erniedrigung.
- 9) Der Buchstabe Ain steht im arabischen Alphabete auf derselben Stelle, wo im griechischen das O; daher Ounpos dasselbe mit Omer و Ain ع heißt Quell 'und Aug.
- 10) Wasl heißt der Genuss, heißt aber auch das Verbindungszeichen des arabischen Artikels mit dem vorhergehenden Worte; der Dichter spielt hier mit Fassel, die Jahreszeit, und Wassl.
- 11) Desteri Muenis gül u Bülbül, das Register des Trauten der Rose und Nachtigall. D=4; F=80; T=400; R=200; M=40; U=6; N=50; S=60; Gief=20; L=30; U=6; B=2; L=30; B=2; L=30=960=1553.

Inhaltsverzeichnis.

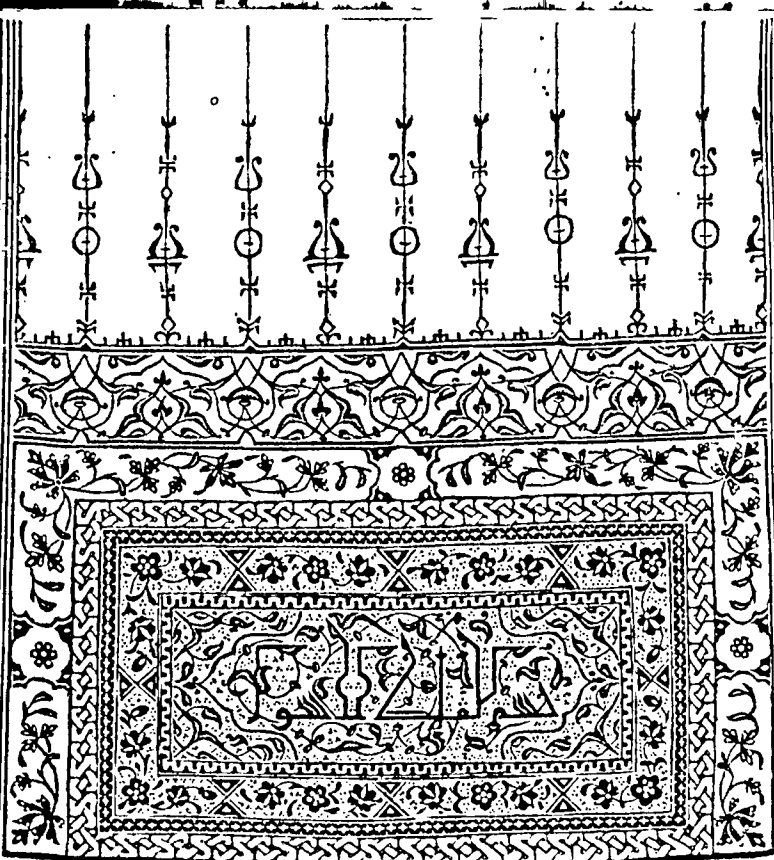
	Seite	صيف
1. Bismillah Er:rahman Er:rahim	1	1
2. Lob Gottes, der Einheit Gottes und seiner Wunder	—	۲
3. Anrufung Gottes des Allverleiher's und Heiligung und Reinigung in Wahrheit und Klarheit	2	۲
4. Lobhymnus auf den Herrn der Herren, den Ruhm der Geschöpfe, den Propheten, welcher zu ehren mit den vollkommensten und trefflichsten Gebeten	4	0
5. Wie Er, der Meister beyder Welten, in der Nacht der Himmelfahrt von dem Abgrunde der Vielheit sich zu dem Gipfel der Einheit schwang	5	۶
6. Segen über den Propheten, den Fürsprecher der Völker, um seine Fürbitte zu erbitten, und Gruss seinen Gefährten	7	۷
7. Was der Anlaß zu diesem Gedichte und zur Ordnung dieser Geschichte	—	۸
8. Lob der Perle der Herrschaft, des himmelgroßen Prinzen, dessen Dauer verlängert werde und der seinen Zweck erreiche im Himmel und auf Erden	9	1۰
9. Anfang der bezaubernden Erzählung und der herzraubenden Tafel	11	11
10. Beschreibung der Schönheit der einzelnen Glieder der Rose	12	—
11. Der Schah des Frühlings führt der zartwängigen Rose einen Meister zu, um ihr in Wissenschaften Unterricht zu geben	14	10
12. Beschreibung des Morgens und Abends und des Rosenhaines, welcher der schmucken Rose als Statthalterschaft angewiesen ward	—	—
13. Gesellschaft der schmucken Rose und Schilderung der durch die nächste Umgebung der Prinzessinn geadelten Hofdienste	15	—
14. Wie der Morgen als Spiegelhalter der zartwängigen Rose den Spiegel reicht, und sie auf ihre unvergleichliche Schönheit stolz	16	1۷
15. Wie der geistreiche Ostwind mit dem Sprosser zusammenkömmt, und dieser über die Schönheit der schmucken Rose klagt	18	1۸
16. Wie der geistreiche Ostwind den irren Sprosser mit Worten des Rathes abschreckt, und dieser sich dem Rathe nicht ergibt	21	۲۲
17. Wie der klagende Sprosser nach dem Gange der Geliebten wandert, sich auf den Weg macht, mit dem Flusse bekannt wird	22	۲۳
18. Wie der arme Sprosser in die Stadt Rosenhain kömmt, sich mit dem unmutig schwankenden Cupressus befreundet	24	۲۴
19. Wie der irre Sprosser in der Nacht allein mit seinem Seufzen und Geweine die Nacht bis zum Morgen belebt	25	۲۶
20. Der schlaflose Sprosser ängstigt sich in dieser finstern Nacht ab, und schilt dieselbe und sich selbst aus	26	۲۷
21. Der Sprosser schmerzbevangen, redet in dieser Nacht mit Wangen den leuchtenden Mond an	27	۲۸
22. Der liebende Sprosser spricht den aufrichtigen Morgen auf eine ihm gebührende und geziemende Weise an	—	—
23. Der trostlose Sprosser redet die weltenschmückende Sonne an	28	۲۹
24. Der irre Sprosser wendet sich vorn der Sonne und vom Monde zu Gott	29	—
25. Die schmucke Rose hört die Klage des Sprossers, zeigt sich aber, wie wohl sie innerlich Vergnügen daran findet, spröde und selbstgefällig	30	۳۰
26. Der einsichtsvolle Narcissus schilt den sprechenden Sprosser aus	31	۳۲
27. Der geistreiche Ostwind begegnet dem irren Sprosser, und bringt von demselben der zartwängigen Rose Kunde	32	—
28. Der sekennährende Ostwind übernimmt des unfundigen Sprossers Kunde, und sieht Spuren der Barmherzigkeit der schmucken Rose	33	۳۳
29. Beschreibung des Morgens und des Gespräches der schmucken Rose mit ihren Vornehmen und Großen	34	۳۰
30. Der herumschweifende Sprosser findet kein Mittel für seinen Schmerz und schreibt zuletzt einen Brief, seinen Zustand kund zu thun	35	۳۶

	Seite	25
31. Der Sprosser sendet durch den, den Kopf hochtragenden Jasmin (Santha) seinen aus vollem Herzen geschriebenen Brief ab	36	FV
32. Die schmutze Rose sendet die Antwort auf den Brief des irren Sprossers durch den kopfhochtragenden Sanba	37	FA
33. Beschreibung der Nacht und Berweis, den der ränkschmiedende Hyacinth dem armen Sprosser in Red' und Antwort gibt	38	F4
34. Die-ränkschmiedende Hyacinthe verschwärzt aus Reid den armen Sprosser beim herzquälenden Dorne und dieser hält jenen vom Rosenhaine ab	40	E1
35. Der herzerreißende Dorn gibt der zartwanigen Rose Rath	41	E2
36. Der harte Dorn verschwärzt den liebestranken Sprosser beim Schah des Frühlings, so daß dieser davon schmerzlich ergriffen wird	42	E3
37. Der kranke Sprosser sieht das Weischen, seinen Leidensgenossen; sie nähern sich einander, und der Sprosser wird in einen Käfig geschlossen	—	—
38. Im Osten erscheint Schah August, und verheert die Erde	44	E0
39. König August sendet den Gühwind mit Brand nach Rosenhain	45	E1
40. Der Samum kömmt in die Stadt Rosenhain und gibt dem Schah des Frühlings von dem Grimme Schah August's Kunde	46	E2
41. König Augustus sendet die Sonne als Feldherrn in die Stadt Rosenhain, und Frühlingschah, der sich nicht halten kann, zieht ins Gebirg	—	—
42. Frühlingschah flieht auch von dem Gipfel des Berges und verschwindet, und Schah August verbrennt in seinem Grimme die Stadt Rosenhain	47	E3
43. Herbstschah kömmt von Norden und will die verlorne Stadt Rosenhain als Statthalter verwalten	48	E4
44. König Herbst sendet eine Rundschaft nach der Stadt Rosenhain	49	0
45. Im Osten erscheint König Winter, der kalten Hauchs und kühler Natur in's Kabinet sich zurückzieht von der Flut	50	01
46. König Winter macht den Schnee von kaltem Temperament zum Anführer vom Regiment, und schickt ihn nach der Stadt Rosenhain	51	02
47. König Frühling begibt sich im Süden zum Schah Newrus (Tag- und Nachtgleiche), von dem er Hülfe begehrt, und der sie ihm gewährt	52	03
48. Schah Newrus erobert die Stadt Rosenhain, besetzt den Schah Winter und macht den Schah Frühling siegreich	54	0E
49. Schah Frühling besteigt abermahl seinen Thron und macht die Stadt Rosenhain zu seiner Residenz	—	00
50. Die schmutze Rose erinnert sich des irren Sprossers und erfreut ihn, indem sie ihm den Ostwind als Boten sendet	55	01
51. Der kranke Sprosser kummert sich im Käfig des Grames ab, und wendet sich zu Gott	56	—
52. Der irre Sprosser antwortet dem geistreichen Ostwind, welcher dem Kranken von der schmutzen Rose Gruss bringt	57	0V
53. Indem Sprosser mit Beklemmung im Käfig des Grames krank liegt, kömmt die schmutze Rose ihm einen Krankenbesuch zu machen	—	0A
54. Die schmutze Rose sendet den herzeröffnenden Ostwind, um den Sprosser zu befreien, zum Frühlingschah	59	04
55. Der huldreiche Ostwind gibt der Rose Kunde von der Befreyung des Sprossers	60	11
56. Beschreibung des Morgens und des von der schmutzen Rose gegebenen Morgenfestes, wogu sie den tonlosen Sprosser einladet	—	—
57. Beschreibung der Nacht und des nächtlichen Wohllebens unter Zinken- und Kastagnettengerön	62	12
58. Dem Leben der Welt ist zuletzt Verderben bestimmt	63	—
59. Erklärung des geheimen Sinnes, welcher in dieser trauervollen Geschichte und kläglichen Erzählung für den Mystiker liegt	64	1E
60. Schluß des Buches	65	10

Wien.

Gedruckt bey N. Strauß's, sel. Witwe.





قد بسم الله اولدي ايله نگاه
 گلشن جان انگه زيبا در
 اولدي هر حرفي بر مثل رنگين
 باسي باغ بد ايتك بر بيدر
 ميمي او ستنده سين سلطاني
 الفتي سرو باغ رحمتدر
 لاي کم انده آن دولت وار
 کوز لبيح باسي عين صبر در
 خانه سين بروه دالي در اول را
 باغ رحمتده غنچه در اول حا

گلشن گلشن کلام الله
 ببل دل انگه شگويا در
 بولدي زينت انگه گلشن دين
 گلشن بستک گل تر بيدر
 غنچه اغرنده ژاله دند آف
 غنچه زينق هدايت در
 اولدي باغ وفاده زلف نثار
 يا ايکي تازه غنچه تر در
 ايکي بومکش صحرده باد صبا
 عرض ايدر هر زمان حتاني سگا

لاله در باغ جنت، ایچره او نون
 یاسی آنک بنفشه در گویا
 لای او بستنده شده سی صحری
 نقطه لیر ژاله در تمثله
 حرکات حرفی اولدی همان
 بکناته پریدر ویرسم
 کلک ایدی بو کلشنه کیره لم
 فضلیا اول بو کلشنه واصل

نقطه سی اولدی صانکه داغ درون
 قیدی اولمش بنفشه کبی دوتا
 برک سنبده ژاله قطره لری
 لاله ایله بنفشه و گلده
 بو کلستان ایچنده باد وزان
 اولدی روی زمینده باغ ارم
 کشت ایدوب تازه گلن دردم
 گلری شوقنه ترتم قل

حضرت واجب الوجود و مقیض الخیر و الوجود جل جلاله و عم
 نواله آنک صنایع توحید و تجمید و بدایع تطهیر و تمجید

ای فروزنده مشاعل کل
 لطف بخش هوای روح افزای
 تاج نحشای تاجدار بهار
 نقش بند نگارخانه کل
 مجلس آرای برزگاه چمن
 عودسوز صباي مجمره دار
 کل زیبایه رنگ رو سندن
 لاله شوقنکه داغ غم بر دل
 لطفله کشاده قلب جهان

آتش انداز خرمن بلبل
 عطرای صباي نانه کشای
 شهرت آرای ملکت شکرزار
 روکشای بتان چین و چکل
 زینت افزای صحبت گلشن
 عودساز نوای بلبل زار
 بلبل زاره گفت و گوسندن
 سرو عشقنکه مست پا در کل
 فیضک صفاده آب روان

قهرش اولمش بنفشیه مدم
شمع شکراری سن اویآندردک
نرکسه بر کدا ایکن کوزی آج
ظنخیم لطفله دهآن ویردک
اول دهآن و زانله فکرآر
دل اوزادب چمنده سنبزه تر
حمد ایدرک که جمله مرده و حی
بکسه حمد ایده فر سکا الیق
بونه قدرت اولور که اولدی همان
نونه بیوسته ایلیوب کافی
نون امرکله اولشوب کاف
رحمیکله جهان فر وار ایتدک
خاکله آب امتزاج ویروب
ویردک حدلکه عناصره پیوند
چار اضدای بند ایدوب بچهر
اتدک آب حیاتی فیض و اعطا
فیض عاشک آجوب خزانین جود
دست صنعکله یازدی نوک قلم
یعون حروف بسایط اولدی بید
عقل کل اولدی یاه بسم الله

قامتی درد و نمدن اولمش خم
لاله داغریبله یاندردک
ویردک احسانیکله زرین تاج
سوسنه شکرین زبان ویردک
حمدکی روزشب ایدر تکرار
اشمکی دایمآ تذکر ایدر
یونی اشعار ایدر و آن من شیء
حمیدی سن قل ینه سکا انجق
کاف و نون امریبله کون و مکان
کن امرنده ایلدک کافی
یازدی دنیایی قافدن قاف
کنز مخفی و آشکار ایتدک
نامیه ایلدک مزاج ویروب
چارطاق طبیعت اولدی بلند
ایلدک بر طلسم اژدر دهر
ویروبن مور و ماره نشو و نما
ایلدک ممکنه بخش وجود
صفحات حدیده بونجه رقم
اولدی ترکیب اولوب کلام مجید
اولدی مرنامه کلام الله

نفس نکل اولدي آيت نافي
يازمن وخی صفه فرشي
التنه مکره کاتب تقدیر
يازدي پس سبعة سمواتي
اتدي لا رطب و يابس تعين
مکره آيات بينات يازدي
قلدي و التاس آخر آيات

اولدي ام آکتاب رحمانی
يازدي ثم استوي علي العرش
آية الکرسی ایلدي تحریر
اولدي سبع الملائكة آیاتی
ایلیوب ثبت فی کتاب مبین
متشابه حکمات يازدي
اولدي ختم کتاب موجودات

جواب و تہایہ خطاب مستطاب اولنوب بعض دقائق حقایق
انتسابہ عین تشبیہ و تنزیہ و تقدیس اولندوغیدر

انس و جنتي يارتدك اي رحمان
اتدك انساني جمله دن افضل
وجہ انسانی ایلیوب مرقت
خوبلر حسني ایدوب مشهور
حسن خوبانده جلوه کمر سن سنین
نیہ زیبا اولوردی هر دلبر
بر آوج خاکده نه قدرت و تاب
ایلیوب روی یاری بر انوار
دلبري منظر جمال اتدك
زلف مجنونی بند بند اتدك

ظاهر و باطن آشکار و نهان
حسن و خفیه ایلیوب اکل
ایلدك نور حشمه مشکات
آفتاب جالک اتدی ظهور
نیہ کیم ایلسم نظر سن سن
دوشمه شکر جالک مظهر
که اولا آفتاب عالم تاب
عاشقک خرمینده اوردك ناز
عاشقي مظهر جلال اتدك
هر قلن عاشقه مجننه اتدك

جلوه قلشك جمال خوباندن
عين عاشقندن اولدشك اي قادر
ينه اولدشك جالشك عاشق
مده كم حسنگ ايدشك منظور
كه كم اولدشك سن ناظر
جمله سن سن اولان حقيقت حال
و هم پندار در وجود جهان
اولدي اشيا مظاهر اسما
صاحدي مهر جالي عالم انور
قدرت كده شك خرد حيران
ايدم كم حسنگ ذاتكي ادراك
ذاتكي حسنگ اولدي مدرك
سني بلكده عقل طفل سبق
يا الهي گناهكار اولدم
خوبلر عشقه اسير اولدم
مربي مغزى پر اندى هوا
ميل ايدوب جام وصل دلداره
بو هوا ايله نوش ايدوب باده
اله آلسم وضو همچون ايريق
ال يودم آبدست و طاعتدن

ظاهر ايدشك جالشك آمدن
ينه كندو جالشك ناظر
سنسن انجني كيرو سگا لايق
اولدي معشوقغيله اول مشهور
اولدي عاشقغيله اول ظاهر
ماسوا آراده فيان محال
عكس آيينه در مثال همان
جمله اسما ذات هو پيدا
بولدي ذرات كائينات ظهور
عقل و فهم و خيال سرگردان
زهره سي عقل و فهمك اولور چاك
ما عرفاك حق معرفتك
ينه سن سن سني بلن انجني
نفس النون ذليل و خور اولدم
نوجوان لر نغمه پير اولدم
نولا دوششم ميه حجاب آنا
خاغر اوستينه اولدم آواره
خرمن زمدي ويرشم باده
صنوم يردر نراب رصيق
واز كلبدم تو عبادتن

یوادم یوز نمازه بن عاصی
 مسجده صنم خیر ایچون وارورم
 روی محرابه ایلیوب هر گاه
 در دلبرده صانورم هر دم
 نفس شریزه اویشم یا رب
 سن غنی سن غنا در صفقتک
 قلسه طاعت جهان هزاران سال
 معصیت قلسه تم جهان یکسان
 گریه یوق ساکه طاعتم یا رب
 اعتقاد اتمشم چو وحدتکه
 بجا کوستر طریق توحیدیه
 نور و جهنمک چشتم ایت روشن
 قومه ظلمتده جان نجرایی
 ماسوی حین ایت کوشکدن دور
 سنی کورسون نه یا که بقسه کوزیم
 شویده طولسون مجتکله کوشکل
 که اولوب کشف جانم تر وجود
 قنده قلسه نظر دل آگاه
 جام عشقکله جائی مست ایت
 که دیم مست عشق اولوب یا هو

اولیه بر بنم کسبی قاصی
 روی دلزاری سیر ایچون وارورم
 بغلسم ال نمازه بن نجراره
 قوشورب خدمتده ال طورم
 ایله جرم اعطا و عفو سبب
 سگایر کاری غیر و معصیتک
 ایسرم انکله کبریاکه بکال
 گلز اندن کالکه نقصان
 لیک وارور اطاعتم یا رب
 امثال اتمشم شریعتکه
 قل میسر یولکده تفریدیه
 ایله علمکله قلمی گلشن
 نور فیضکله روشن ایت رای
 قلبم اتسون مجتک بر نور
 اولسون اشک دلمده سوزم
 پرتو سر وحدتکله کوشکل
 قنده بقسم سن اولسن مشهود
 اوله منظوریم تم وجه الله
 وارلتم نیست ایلیوب هست ایت
 لا اری فی الوجود الا هو

ذکر ایدوب لا الهی دل هرگاه
بلکه ابرسون شو و کلو جان فنا
جانمی ایله بر حقیقتله
صدق و ایم بجا شعار ایله
دلمی صقله کذب غیبتدن
جمله اخلاقی قلب تبدیل
غضیم آشن سو نیرشکل
نفسه مستولی اولسون شهوت
غضبک یقمه التهایله
دیلمم ظلمه ضلالت دیر
قتل یولکنده توکل یهیر
زاد راه ایت قناعتی هر دم
چون طریقتله ویره سن دله فر
طاعتک ایله کوکنده حادث
راست ایله قیام قائمی
هم رکوع ایچره قائم هم قل
قل مجبوره عقل و فکری محو
هم قعود ایچره استوار ایله
طاعتی بی ریا و خالص قل
ام شرع اطاعتی آتور

اولا مشهودی و ایم آلا الله
که اولایر اکره لا ایله آلا
قلبمی زینت ایت طریقتله
شکر انعامی دثار ایله
کونکلی کبر و کین و حدتدن
ایله بن وردمنده لطف جزیل
طمع و حرصی کویسندرشکل
آنی دفع ایت میسر ایت عفت
ایله تکین شجاعت آیلله
جمله انعام عدالت دیر
که قلم کعبه مرآده صفر
کن بسم منزل وصوله قدم
هم شریعتله دیر بجا زبور
اولسون لیک عادتی طاعت
که قلم راستلغه طاعتی
دال دولتدر اول دمام قل
غیر فکریله قلم مجبوم سهو
قاعده صدر اعتبار ایله
بنی اخلاصیکله مخلص قل
سنتی اقامتم آتور

ایله مهریله قلبی شیدا | دلمی ایله نعتنه شویا

سید آسادات و مفرح موجودات علی افضل الصلوات و اعلی
التحیات حضرت لریک نعت شریفی و مدح لطیفه

زیده و چار جسم و هفت اجرام
اخر نیر سیم وجود
آخرین خط و اولین پرگار
مصطفی و محمد و محمود
مظهر ذات مظهر آثار
و در نور مطیع آلا نوار
سر و سالار اصقیا اول دره
روشن اولمزدی مهر رخشده
عرش بولمزدی رفعت والا
کرسی بولمزدی قدره پایه
امتزاج ایلمزدی آبله خاک
اولمزا ایدی ایکی جهان موجود
ملک و جن و ابن آدمین
بونه مشعر دکلمیدر لولاک
بزدی ذات پاک دنیایی
اولدی ظاهر یوزنده پرتو حق

فطرت کاینات علت تام
شکر پاک کبج خانه بود
نقطه اصل و مرکز ادوار
یعنی محبوب حضرت معبود
هاشی نسبت و قریش تبار
سینده پاک مخرن آلا سراد
اولکه سرور انبیا اول دره
اولمه نور و جبهی تابنده
پایه قدی شکر اولمه اعلا
صلمه سرو رفعتی سایه
شکر مراد اولمه اوطنیت پاک
اولمه ذات پاک شکر مقصود
غرض اولدر وجود عالمین
اولمه اولمزدی نه افلاک
دوره اول اولدی علت غایبی
شرعی ویردی زمانیز رونق

غرق ایدوب ظلمت ایچره ظلم و گناه
روشن ایدوب نریختی شمعن
قللمسه شکر جبرائیل نریختی دلیل
اولدی راه فدایه راه نما
رمبر سالکان راه اولدر
مالک یوم دین محمد در
بهر انبیا محمد در
زنده کن فکان محمد در
عالم پیشوا محمد در
اول نبوتله جکشدی علم
شکره اب فوشدی عالم آدم
نوح بولدی بجات طوفاندر
شکره ادریس جسته کندی
شکره فلت خلیله اولدی قبا
شکره طور اولدی منزل موسی
شکره عیسی دن اولدی حی اموات
حسنه شکره یوسف اولدی مسیح
حق سلیمان ویردی شکر خاتم
شکره داود در شلیفه حق
شرف و ربینه حد یوقدر

خالق اولمشدی اکثری شمراه
یوله سوق ایدی امتی جمعن
حق بحسه بولمردی طغرو سیل
روشن اولدی انکله راه پدا
پادشاه جهان پناه اولدر
شمع بزم یقین محمد در
مهتر اولیا محمد در
کوزر لامکان محمد در
جلیله مقتدا محمد در
آب و گلده غریق ایکن آدم
آدم اولدی اول اب اعظم
بولدی عالم بجات او سلطاندر
عالمی اول بکون جان ایدی
اگا تاج محبت اولدی سرا
انک اولدی مقامی عرش اعلی
جهله ذرایه اندن ایردی حیات
اولدی اندن جماله اولیح
اییدی آن نبوت خاتم
اولدی بو حق مظهر مطلق
عزت و قدرینه حد یوقدر

اجلی قدرتی پر اعجاز
حد اعجاز انکے معلوم
بولی سروی قدرلے پایہ
باشدن آیات نور ایدنی باهر
سایہ ظلمتدن اولدی چونکه بید
سایه صلزدی شکرچ خاکه او ماه
حسنه کوندن ایرسون دیوتاب
دیده جاننی جمال جمیل
نوله شکر حایل اولیوب هر سو
آفتاب ایدی چشمی سرتاپا
معجزاتی شره دک ای یار
قلمیم بیکه بیف تقریر
استورسه فضایلینه دلیل

خرقه ماه اولدی چاک انداز
سویلدی آنکه برده مسوم
صاملدی خاکه کون کبئی سایه
نولا اولمسه سایه سی ظاهر
نوردن سایه ایلمه امید
خوش کچر سایه سنده بنده و شاه
سایبان اولدی باشی اوزره شتاب
ککل مازاخ برله قلدی کخیل
نظرنده بر اوله پشتله رو
پشت و رو آنکه بر اولورسه روا
قدرتم اولسه ایلمه تکرار
ایلمه بیگ زبانله تعبیر
اگا معراجی بسدرر بی قبل

صیب خدا و خواجه هر دو مرا ساز لیلته آلامرا حضرتلرنیک
ضیف کشرتن خردی و اوج و صمه عروجی بیاننده در

بریکه کم جو صبح روز انروز
حاملک طالعی اولوب مسعود
قدره ایرمشدی قدرله مه بدر
اول کچه ماه آسمان بحال

حالم اولمشدی روشن و پیروز
نرف اوچنده اندی صعود
صناسن اولمشیدی لیلته قدر
اختر نر سحر جلال

صانکه برج شرفده ماه تام
آنده ایکن او ماه چارده شب
دیدي اي ماه آسمان وفا
حضرت عزت ایلوب اکرام
دعوت اتیدی جناب حضرتنه
شوقیله ددر ایله عزم رحیل
قلیم کثرته و حدته عزم ایت
سگا مشاقدر ملکر هب
اشیدوب اول بشارتی احمد
شوقیله اولوب اول براقه صوار
اولدی بیت آلخرامده جو صبا
ایرشوب آنده لطفیله او تمام
اولدی اندن بس آسمان عروج
چونکه اولکی کوکی اتدی مقام
خاکباینه صوردی یوز اول آن
ایلدی چون ایکنجی چرخ مسیر
صفحه چرخ ایلوب تعظیم
اولدی چونکم او چنجهی قصره روان
ایلوب ذوق و شوقیله آهنگ
صالدی دورنجی چرخ چون سایه

آهاتی اویننی قلدی مقام
ایردی ناکاه بیک حضرت رب
آفتاب منیر برج صفا
سگا اتیدی هزار بار سلام
ایر مکینون نصاب و صلته
سگا مشاقدر خدای جلیل
فرقتی انج و صلته عزم ایت
سگا مرسته در فکر هب
ایلدی شکر و سجده بی حد
اتدی فی الحال عزم جانب یار
جای برده مسجد اقصی
اولدی ارواح انبیای امام
مقدمیله مشرف اولدی بروج
بلدی اکسلکنی ماه تمام
وارد اندن یوزنده داخی نشان
مرزو اتدی خامسی کسی تیر
قلدی آیات لطفنی ترقیم
شوقیله زهره چرخ کیردی همان
اوردی دامن لطف و خودن چنک
سایه ویردی مهره پیرایه

که اولوب ساي سندن آسوده
 چون بشنخي مرآيه قلدي خرام
 خوندل عرض ايدوب عبوديت
 چونکه التنخي قصري ايلدي تحت
 کون کسي طالعي اولوب مسعود
 چون يدنخي سرايه قلدي دخول
 ديدې هندي قولگم اي شاه
 قلدي ذات البروج چون حرکات
 ايرشوب مقدميله نور و صفا
 او کرم کافي صلدي چون نيايه
 چقوب اندن چو عرش ايلدي فرشت
 ديدې پاينه يوز سورب صديار
 سيري اندن چو متها بولدي
 سدره دنگو ايلدي چو خرام
 کچوب اندن داخي حبيب خدا
 رفيع اولوب ستر ظلمت کثرت
 لي مع الله مقامن اندي محفل
 قلدي کندو وارلغي آصلا
 رفيع اولوب پرده حدود و جهات
 اولدي لي پرده نور ذات عيان

اولدي نهور جمال افروده
 تيقين الدين قودني اودم بهرام
 کوردني جانينه قوللغن منت
 مشتريه سعادت ايردي و نخت
 اولدي ظل سعادت ممدود
 اولدي کيوان او شاه برقره قول
 رد اولنمايه بفرده درگاه
 ايروب اندن ثوابه برکات
 هر يري بولديله ثبات و بقا
 کبره حنيه ايردي قدره پاينه
 مقدمندن ايرشدي رفعة عرش
 يوزي باصه کلنگ اي مختار
 ايرشوب سدره صفا بولدي
 رهبري انده ايليوب آرام
 لامکان تختن ايلدي ماويه
 اولدي تابنده برتو وحدت
 نه ملک صفدي آنده نه مرسل
 وار اولان آنجق اولدي ذات خدا
 نه حدود و جهات جمله صفات
 کورون و کورنن بر اولدي همان

آنی کوردیکه کوره مز آنی کوز
اولدی بی صوت و حرف نیچه کلام
اولوب آفر دز اجازت باز
ینه ایدوب مشرف افلاکی
ینه ایردی منانه اول آن
ایتدی اصحابین بشارتله
ایشیدوب آنی جمله اصحاب
شاد اولوب ایردیله صفایه قو
دل و جان ایله ایلوب تصدیق

آنی اشتدی که آنکه صغر سوز
ایردی بی واسطه هزار پیام
اولدی مرجع ینه سرای مجاز
قلبی تکریم توده خاکلی
واردی و کلدی بر نفسده همان
ایلدی رحمته ایشارته
بولدیله حق فتح آلباب
سجده شکر ایدوب خدایه قو
اولدیله غرق لجمه تحقیق

جلیل الشیم و هفیع الالام صلبی الله علی و سلم حضرتلرینک تشق
و ترجی طریقیله صلوات و سلام اولوب آل و اصحابنه تحیت اولدیغی

یا رسول الله السلام علیک
یا شفیع العصاة فی العرصات
یا نبی الله اتشم عصیان
مذنبینک شفیع بن سن سن چون
اولیبین حشر قورلوب میران
سندن اومر شفاعتی عالم
اومرم کم اولوب بو زاره شفیع
شکره جرم و کفایمه حد یوق

آن قلبی لدریک تبت الیک
اذهب الکیسات بالکسبات
ایله عصیانم بدل احسان
انیبانک رفیع بن سن سن چون
ظاهر اولدقه طاعت و عصیان
بن گنهکاره قل شفاعت هم
قد سن قدری جانده رفیع
لطف و احسانم سنک حد یوق

اولسون متصف ذمامله
 جرم و عصیانی ایلدم قتی بوق
 بر اغصوب خاکیاکیم اوزمی
 لطفک اولمزیه عذر خواه بئا
 اولمزیه شفاعتک یاور
 اومرم شفتتک اولوب ناصر
 سکا اولسون هزار بار صلوات
 خاصه رهدان راه صواب
 چار یار کزیده و عالی شان
 اوللا شاه مملکت تحقیق
 نایا عادل و ستوده سیر
 ثالث میر جامع قران
 رابعاً حضرت علی ولی
 هم دخی نور چشم قره عین
 هم اولا اکرمین غنم کلتیس
 اوله هر برینه هزار سلام

غرقه واردی تنم جرایمه
 وارمغه حق جانیه یوز یوق
 آستبانکه طوتمشم یوزمی
 ندرین نه قلایین آه بئا
 آجیه جان زارمه پانسر
 اولم آسوده حال و خوشن خاطر
 داخی اصحاب و آنکه قت قات
 پیشوایان زفره اصحاب
 که اولدیلر قصر دینه چار ارکان
 اعنی بو بکر حضرت صدیق
 کوهر پاک حضرت عمر
 ابن عقیان حضرت عثمان
 واقف نکتہ و خفی و جلی
 شامزاده حسن امیر حسین
 عجمی پاک حمزه و عباس
 بیگ تحیات و عزت و اکرام

بو حکایتک تزییند و بو روایاتک تحریرینه باعث نه اولدوغیدر

دهره ویرمشدی زینت و زیور
 جوشه کلمشدی شوقیده انهار

بر سحر نسیم جان برودر
 ایرشوب اعتدال فصل بهار

دهره آب صفا مجلس ایدی
جشن دوشیدری باغله رانخ
کل کبی کلمشیدی روی جهان
لاله لمر طومشیدی صحرائی
خواب غفلتدن او یانوب از بار
جام زرینی یو قلوب نرکس
شهر گلزارده اولوب کل شاه
بیلک کاری آه و ناله ایدی
مرد شوقیده رقصه کرمشیدی
آچلوب باغ جمله یاران
عیش ایچون جمله صفار و کبار
کنده حاملده بن فراغته
ایردی ناگاه بر حریف ظریف
که بگا اولمشیدی یار قدیم
دیددی ای یاز اولمه غفلتده
عالم ایردی رونق انور
صفحه عالم اولمشیدی نگار
نه طور رسن جهانی سیر ایله
کلدی بدم ایرشدی دهره حیات
بو کلامی چون ایلمم اصف

کل و لاله کلوب آچلمش ایدی
سبزه پوش اولمشیدی دشت و طانخ
اولمشیدی جهان صفاده جان
اله آلمش ایدی جام صهبائی
باغ آچلمشیدی لیل و نهار
ینه قلمشیدی بر کوزل مجلس
اولمشیدی شکوفه جمله سپاه
کلمش و باغ بر علاله ایدی
عالم خوشچو حالت ایرمشیدی
کوشه کوشه صفاده ایدی جهان
باغ و رانخ کیدردی لیل و نهار
سکن ایدم مقام عزلتده
طبعی پاک و لطیف و شانی شریف
غم و شادیده نمکسار ندیم
نه طور رسن یوشونج عزلتده
باغ کل ایله صنع حق نظر
آیت فانظروا الی آلائار
نه جهان کم جانی سیر ایله
حی ایسک سنده ایشکل حرکات
ایردی قلب حزینه ذوق صفا

خوش کورب قلم مخالفتي
 اولوب اول يار جانان اخر يار
 ايلوب بر لطيف باغ نزول
 بر مقام شريف و جاي منيف
 دلکش و مفرح و خرم
 آچلور کوشه کوشه تر گلر
 ايدوب اول جاي دلکشاده قرار
 هر طرفدن ايدوب ماکلتلي
 گاه ابیات او قندي که اشعار
 آچلوب گاه مشنويدن بحث
 مشنوي يه ايرنجي بحث کلام
 ديدري اي بلس لطيف نوا
 بلبل جان ايردي جوش و خروش
 نفسگدن ايزر روانه حیات
 نفسگدن بولور شفافي عیسل
 ينه بر خوش کتاب پيدا ایت
 حمد لله که ویردي صف قدرت
 ممتک قدرنگدن اعلى قیل
 که اولوب یادگارک اول انشا
 اونودملز اول مجسه کم مراحانی

ايلوب عذرله بلاطقي
 ايندم عزم کوشه گلزار
 خرم و خوش و دلکش و مقبول
 باغ جنت کي لطین و نظيف
 هر يرنده صفا سورر آدم
 هر طرف نغمه لرله بلبلس
 ایلدک گفت و گو هزار هزار
 ایلدک شو قید مصاحبتي
 نظم و نثر اولدي آزاده تکرار
 اولدي لفظي و معنويدن بحث
 او حريف و ظريف نيگو نام
 که ايزر نطقک ایلد جان صفا
 ندن اولمق بو رسم سن خاموش
 سوزله کل ویر جهان حیات
 نچون اولدگک عجب بو رسم کلیل
 عالمه قدرنگک هويدا ایت
 ندن اولمق بو رسم بی مهت
 ينه بر خوب نامه انشا قیل
 حشره دک نامگی ایده احیا
 خیر اولوب دلده یاد اوله نامی

چونکه بو خوش کلای شگوش اتم
دیدم ای یاز خرم و خندان
خوش دیدم سوزلرگدن قو حقد
گیره وار قدرتم که بی برزا
نیلیم لیک کثرة اشغال
اولمغه منتظم امور معاش
قله دین دفتر معاش رقیم
قدمه باشن آگوب قلم مانند
بو قیوله بنه اولوب هر دم
بني اشغال ایروب پریشان دل
نیجه اولون کشیده ذوق و صفا
دیدم ای یاز بوفایه قو
قفسه کمر اسیر اولو بلبل
طوطی اولم مقید و محبوس
بلکه اولوب مدام بشکر خا
دیدم ای یاز شمدی بر دندر
خلف اولوب مبتلای جاه و جلال
اکثری عالمک اولوب حاج
کم اولوب فضل و معرفت ایلی
شعردن کجه شعری فرق ایتمز

ذوق ایروب شو قله خروش اتم
سوزلرگدن ایرشدی زور روان
ضر کیم انکار ایدره احقنبر
هفته ده بر کتاب ایدم پسیرا
ویزدی شگویا ایکن زیانه کلان
اولمش خدمت اوزره حاضر باش
دختر ال کم قلم تراش قلم
اولمش هزار قیله بند
بر فرزد اتشم مثال قلم
قله جمعیت اولدی حاصل
که اولو سوز عرصه سنده شگویا
همت ایله قورو بهانه قو
ایلمز می فغان ایروب غلغل
بیج اولور یج کلادن مایوس
ذوقله شو قیله اولور شگویا
که جهان باب اسیر درهمدر
قالدی آیتده اهل فضل و کمال
قالدی فضل و معارفک نامی
بطوتدی آفاقی جاهلک جهلی
شعرا کتروکی یوله اکتمز

سحر مہجبان اولور اشعارک
 ویدیکم بو نہ سوزدر ای غافل
 شویدلہ صندجی عالمی خالی
 جوہرک وارہ کتور افر
 اہل فضلہ ندر بو انکارک
 چوقدرر حمد اللہ اہل کمال
 شاہ عالی علی الخصوص کہ اولا
 نظم و نثرک نکاتہ واقف
 اٹک آدینہ ایلوب انشا
 کہ اٹکلا حشرہ ذک اولوب یادک
 شاہ نامن اشیرجکتہ فی الحال
 دیدم ای یار جان کوزم اورزہ
 بلزیم لیک او نامہ غرا
 دیدی ای یار مہدم و غمخوار
 کل کہ اولوب بحالہ زیبا
 نولہ کمر ایکینک احوالن
 نظم ایدوب برکوزل کتاب اتسک
 اشیروب اول سوزی ایدوب مقبول
 بوکتابی ہمان ایدوب املا
 نام شامی اگا ایدوب عنوان

ہمہ تویمز قولاغ شہفتارک
 بونی حاش کہ سویلیہ عاقل
 بونی تو ایله مہتک عالی
 اولور البتہ مشتری ظاہر
 بچون انار اولا عجب کارک
 وارہ حسنک ایله عرض جمال
 مکہ دان سخن ور و دانہ
 علم و فضیلہ عالم و عارف
 ایله بر خوب مینوی املا
 ہم اٹک آدی ہم شیک آدک
 قالمدی آرتق اعتذارہ مجال
 نہ کہ دیدک باشم یوزم اورزہ
 نہ طریقہ اولنہ انشا
 کجا یتیمز می قصہ کلزار
 بلس اولشدرر اگا شیدا
 جملہ اوضاع و جملہ افعالن
 طبع پاکلدن انتخاب اتسک
 ذوقلہ شوقلہ اولوب مشغول
 شاہ آدینہ ایستدم امضا
 ایستدم بر کتاب عالی شان

در مدح و در درج سعادت و سلطنت پادشاهزاده شکرده عظمی
 طال بقاء و مال فی الدارين مناه

اعني شاهنشاه فلک رفعت
 ماه رخسار و آفتاب جمال
 مير عالی تبار و فرخ زآد
 اقتدار نبیره عثمان
 مصطفی شاه بن سلیمان خان
 اولکه اولدی لیاقت شان
 مستعد لوای دولت و تخت
 جمله عثمانیان خیر خلف
 برج دولتمده آفتاب منیر
 در درج سعادت و اقبال
 شاه عادل که عدل شکر اولایاد
 بر سنجی در که جودی اولسه رقم
 عالمه عدل و دادی ویردی نظام
 اولدی عدلیله خلق آسوده
 عدلی اشاره قلدی زجرله قهر
 ویر که خصمه قهر و دوسته گام
 بر شجاع و دلیر در که آسر

مشتري فطنت و ملک ضلعت
 شاه فرخنده فال نیک ضحال
 سرور نیک نام و نیک نهاد
 اختیار سلاله سلطان
 شاه شهنشایان شاه نشان
 موجب دولت جهان باغ
 مستحق کلاه عزت و تخت
 یادگار شهنشاهان سلف
 قصر رفعتده شاه ماه سریر
 دری برج دولت و اجلال
 عدل نوبش روان اوله بریاد
 طی ایده نامه سینی حاتم اودم
 لطف و جودی جهانی قلدی غلام
 جودی غرق اندی عالمی مسوده
 لطفی اخیاره ویردی نفعله بهر
 بر اله تیغ آلوردی بر اله جام
 قلب رستم شجاعته نظر

صره رب خوفن جو برک خزان
 فتنه يا جوي قنلاغ ضرر
 ملکت رويے قلمسه مکن
 ايرمه بيم تيغني طهامه
 خون اولوب خوفله قزل باشک
 وردی شاننده شوکت و صولت
 لطف و قهريله اول شه ممتاز
 قهري دستملي زبون ايتدي
 اولی لظفي شهره دوران
 عدل وجود اولی اگا اسلوب
 اولی سرو رفتني بالا
 رفعت و قدرته ايدوب نظري
 اوله قيد حياتده چمشيد
 کورسه جاه و جلالن اسکندر
 شکر فریدونه ايرسه اول قدرت
 شاهلر ايشيکنده بنده سيدر
 اي کرم کافی سنسن اول مردور
 دور عدلشکده کج اتمز زار
 دور عدلشکده اي امير برزک
 بيله اينوب کجمنه بصير راه

اوله اندامی بيدوش لرزان
 اولدي مرصده سد اسکندر
 آت صلدریے ممالکه دشمن
 کار تیمور ايرد دی سيواسه
 چقدي بغرنده باشی اول اوباشک
 دشمنه خوف و دوسته پيمنت
 اولدي دشمن شکر ازو دوست نواز
 بغرنی هسيتيله خون ايتدی
 اولدي جانن محبي پير و جوان
 ايتدي لظفي جهانده جذب قلوب
 خوش کچر سايه سنده باي و کدا
 جان ويرد اولمغه جهان نوکري
 حشره دک قوللغن ايدردي اميد
 جان ويرد اولمغه اگا چاکر
 عرض ايدردي اگا عبوديت
 درگه و دولتي فکنده سيدر
 که ايردي عدلگه عالمه زيور
 شکر ارباب عشق ليل و نهار
 اولدي همچو ابه کوسفندله شکرک
 زلف دلبر شکر که گاه و بيگاه

سینہ سن کسہ دو کمر ایدوب اسف
 نیجہ وصف ایلیم عدالتکی
 اولہ اشجار اگر کہ خامہ بٹا
 پیرے دریا مداد اولوب هر دم
 وصفک شیکده پیرنی ای میر
 بخون دعا در غرض دعا ایدہ لم
 نیجہ کم شاه اولوب کواکب صھر
 تحت رفعتده پادشاه اولسون
 دولت و عمرنی قلوب افزون
 ذاتہ ایرشوب عنایت حق
 ذاتنی شاه تاجدار اتون
 ویرہ شہزادہ سینہ لطف جلیل
 پیر اولوب دولت و سعادتہ
 بو دعایہ شو کم دین آمین

ید دقافده شکر کم دق
 دولت و عزت و جلالشکی
 اولوب اوراقی جملہ نامہ بٹا
 ایلسم روز حشر اولنجہ رقم
 بیگ دیر اولہ اتیہ تحریر
 صدق و اخلاصیلہ ثنا ایدہ لم
 تحت حکمتده اولہ ملک سھر
 پادشاه جهان پناه اولدون
 قلہ حق دشمنن ضعیف و زبون
 ویرہ دنیایہ زیور رونق
 دوشمنن پایمال و خوار اتسون
 دولت و عزتیلہ عمر طویل
 شاه اولہ عاقبت لیساقتلہ
 اولہ کم بو بلادن اولہ آمین

بود استان دستانک مبدای مطلعی و بو انساہہ پیر فسونک منشا ئیدر

صویله ای بلبس سخن پرداز
 عالمک سنده نکتہ دانی سن
 اولہ اول غنچہ کبی بستہ دین
 ایلہ عشاق نالتکی دمساز

کہ آپیلور صوزنکہ غنچہ راز
 بلبس کلشن معانی سن
 پینہ دم اور کتی معانی دن
 پردہ عشقن دوزت بر ساز

اشیدوب زهره سازک آهنگین
 بلبس گلستان افسانه
 که شکر روزگار ماضی ده
 یعنی روم انچه. و اریدی بر شاه
 شاه فرخنده جاه و فرخ فال
 جمله افعالی اعتدال اوزره
 صاف طبع و لطیف و روشن رأی
 بر شهنشاه ایدی بلند وقار
 آب هدیه تازه روی جهان
 لطف و احسان وجوده معروف
 حکمی آفاقه یل کبی باری
 عدل و دادی مثال باد سحر
 بجه دورنده ایلمز زاری
 بجه بکمز بجه شنبه
 بجه اوزر بجه سوزن
 قیفر بجه کسه دن افسر
 شنبه دن یر یوزنده جیش فرون
 بزک و بازینه حد و غد یوغدی
 یوغدی عین ترکس کلزار
 لاله و شس لعل جام لعل افسر

یرلره چاله رشکه جنگین
 یویله قلمش بیان افسانه
 الطف و اثراف اراضی ده
 لطف و طبعیه خرم و دلخواه
 نیک رو نیک خو و نیک خصال
 حسن و خلقي قومکال اوزره
 دلکشای ظریف و روح افزای
 آدنه درلر ایدی شاه بهار
 باد لطیفه دهر مثل جان
 عدل و انصاف و داد ایله موصوف
 امري هر یرده صو کبی جاری
 ایلمش روی دهری تازه و تر
 شکر انجف هزار کلزاری
 گلشن انچه شکر که سوسن تر
 سینه بلبه شکر که دکن
 لاله تاجن شکر که باد سحر
 حد و علاقه شماردن بیرون
 برک اشجارون و خبی جوغدی
 آلتون اوسکفلو قوللرنیه شمار
 نیجه ساتی سی واروی دلبر

بيك سلحداري وارايدى سوسن دار
سرو آزاده كبي بالاسر
خاروش تزيوي و تير افكن
نيج بيك بيكي وارسيم آسا
برج رفتده اختر، تابان
باغ عرند بر ثل آچلمش
بر اوغل ديرمش آكه حضرت حقا
آدي ثل كره داشي تر فچه
نيج فچه هزار فچه شك
صنله بي نظيره دور آنگ

جمله ژنگار پوشش و خجر دار
قولى بيك اولاسنجيني جگر
نيزه دار هزار شير افكن
هر بره يچو عمر تاج ربا
درج دولنده گومر زشان
حقدن دستينه فيض صاچلمش
كل كبي باغ عالم رونق
باغ صن ايچره باشلمش فچه
صرتدن دهانك دلي تنك
عشقله بر اسيري دور آنگ

جمله اندامك بر ايا اوصاف احوالى و هر عضو نك على حده ذكر كاليدر

جمله اعضاسي اعتدال اوزره
جمله اندامى و لكش و غرا
زلفي كم فتمذه سر آمد در
نامه صنه اول درر توقيع
اولمش آنگ هزار اشكسته
قامتي كم نهال جنت در
سرو اياغينه باله اول اوردى
كله رفاره اول سني قامت

هر بري بهجت و كال اوزره
بر بردن كوزل قمو اعضا
دل مكينه عمر متمد در
كه آنگدر جهانده نخت رفيع
هر قلنده بنم كبي بيسته
اگا طوبى و بيك قيامت در
پنجه سيني چارنگ اول بوردى
جانى يوق مروك ايله حركت

جبهه کم روشن و منور در
 زهره در برج قوسه شگویا
 نوردن لوح در باخود که خدا
 دیر لر آبر و لر بن کورن فی الحال
 جعفر در شکر حکم قیافه
 اوله شکر او طاق عرش سمات
 صن تعلیم خانه سینه همان
 نه کان کش اولور بو نازک تن
 هر نظاره ایدر او شه بیگ قان
 عینی کم عین سحر مطلق در
 دیر کورن عینی آنک هر گاه
 عین عمر درر که باغ جمال
 ایکی اختر درر یاخود لامع
 ایکی ترک مست و آشفته
 غمزه جان ستان و بی پروا
 ایلیوب لحظه لحظه تیغنی تیز
 مره لر کم او رویه لشکر در
 فتنه هر بری آتلمش اوق
 انفی پشتمده بر الف در صان
 یا شکر ناسکفته زنبق در

شکر آینه کندر در
 مه منیر اوزره طوغدی ویزدی ضیا
 آیت حسنی ایتمش انشا
 طوغدی مرغ اوزره ایکی هلال
 طاق در هر بری لطافتده
 اولمزیدی سرای صنه ثبات
 زینت ایچون قونلمش ایکی کان
 که چکر ایکی یایی بر شکردن
 که آصر کون باشینه ایکی کان
 سحر عینه دینسه شکر حق در
 جان و دلدن علیک عون الله
 بولدی اول عبهریله زیب و کمال
 قوس برجنده اولدیله طالع
 طاق حسن ایچره اولدیله فته
 تیغ زهراب داده در شگویا
 قان ایدر هر نظاره بی پرپیز
 ایکی صف نیره دار صفر در
 فتنه سی جوق آمان و شفقتی یوق
 که جمال آراسنده اولدی عیان
 بوستان جماله رونق در

یا خود آشکست برگزیده حق
رخسای تازه قرمزی گلدر
اولدی المان طفل عشق سبق
یا شکر آفتاب انور در
خال کم یوزده نقطه پیشت در
دیدلر جمله آنگ فرزانه
انگا دنیا یوزنده شمردیه دک
بک دکلدر که کوردکی آنده
شکوش کم درلریله بولدی ترف
یا ایکی تازه گلدر آچلمش
لبی کم جان فزای عالم در
جان یا قوت در دل یا قوت
لبی صفده کمره صوز بوقدر
یاره دن حقی عالمی یوقدن
شکر صور ریشک زبانی بلبل در
یا کمر طوطی سخن در در
ترجمان کلام لاریسی
شکره دذانی عین شوهر در
یا شکر شوهر شکر انمایه
درج لعل ایچره سینی در شوهر

مژگ قرصن ایلدی ایکی شفق
که انکا روح القدس بلبندر
نامه سن ایکی آل ذوق
که انکله جهان متور در
مژگو دور سن و بهجت در
ضمن سن ایچنده بر دانه
بگذش اولمادی اولیه بر بک
کوره شک کوزلری قالور آنده
محر حسن ایچره پرور ایکی صدف
دردن اوستینه ژاله صاچلمش
روح بخش و مسیح مرعدر
صویلسه جان رواندر اتسه سکوت
نه دیم اول دمانه کیم یوقدر
بن نه یوزدن اوزم دی یوقدن
که آتشیان آنگه غنچه گل در
که نفس آنگه لعل شوهر در
کاشف راز نکته غیبی
غنچه اغزنده ژاله تر در
لعل نایله اولدی مسایه
اولدی مخفی که بوله رونق و فر

یا مگر لعل نایب در سکر
 غنچه در جمال باغنه سب
 سب شکر بر سر فواکه در
 اله کیمز قلور او سب آیوا
 چاه با بندر او چاه ذقن
 نجبه هاروت کنی سجاری
 ذقنی شکوی حسن در گویا
 ظاهر اولالی شکوی و جوکانی
 کردنی اولدی شمع کافوری
 هستی نور و فعلی آتش در
 یا مگر ساق عرش در مشون
 اندی بازو سنی خدای قدیم
 زور بازوید او شاه جهان
 ساعد خوبی نیتکم موسی
 آستین ایچره ساعد پر نور
 دستي کم مثلی یوق لطافنده
 اگا صومش عنان لطفی خدا
 شکر بر دیر لر اولور ال اوستینه ال
 رنگ حایله بد جسانان
 قتل ایدوب یا بر ایکی محزون

شکر اوزره او شدیه شکر
 مر فذقدن ایزمش آسب
 سیدن اول هزار گز به در
 دیمیر رصم ایدوب اگا امل
 قورنلم دیمسون او چاه روشن
 ایلدی سکر یله شکر تشاری
 زلفی اول شکوی صولجان دوتا
 ملک حسن ایچره آلدی میدانی
 زلف دودی و چهره سی نوری
 مرور و سرفراز و مرکش در
 یا برای جاله سیم ستون
 خانه سن کم ایکی سیکه سیم
 بوینمه شکر ایدر نه یوزیک قان
 کوستر عالمه ید بیضا
 اولدی شکویا که دسته بلور
 الی اوستون درر ملاحظه
 الی اوستینه اولمز ال اصلا
 الی التنده در آنک هب ال
 اولدی شکویا که نجبه مرجان
 النی قانه صومش اول خونی

اولدي انگشته خانکه خامه سيم
آیسی آی و مهر در مшти
یا شکر طرقله ایکی الی
ناضی برک گلدرر شو یا
هر بری اولدی گهره بدر کال
سینسی اولدی نخته بلتور
نور محض اولدی چون او سیند تمان
نانی کم چشمه لطافتدر
شکمی کوه نور در شو یا
گهره دقتده قیل یرن عارف
ایلین موی اول میانه مثال
مویله انجیر کده اول بیتمشل
گهره طبعده بیج عتت یوق
خاصه سوز چوغیدی آجسم لب
اوت سن قو کور ایدی اول ساتی
ایکی ساتی ستون قعه خام
ساتی عرش صفای بهجت در
پای فلک صفاده لنگر در
سیدن صولجان درر شو یا
نیج وصف ایلیم لطافتی

قلمغه لطف آیتن ترقیم
ششمه در او مهره انگشتی
کاتب صنع اولدی فال علی
شاخ گل اوزره بولدی زیب و بها
فضله سندن اولور هزار هلال
یا شکر جنت انجیره لوحه نور
یر برر دینسه گهر زمین جتان
حوض سیمین و قصر جنت در
نافه فوقنده عین روح افزا
بلنبه قلجهر اولدی واقف
صانعون ایلمشدر انجیر خیال
قله در ریسمان موی بدل
اوت سن آجغه اجازت یوق
لیک طوتدی دهانی دست ادب
که اولدی بزم لطافت ساتی
حسن قصری انکله بولدی قیام
پایه کرسیه ملاحظت در
مایه نور بحر احضر در
تبر بیک شاه حسن و بها
جمله اندامنگ ملاحظتی

روز عزم هزار سال اولسه
شکر بولنسه هزار انچه خیال
بر قیلن اولمیم و صاف

هر قلم تنده اهل قال اولسه
ایلسم حشر اولنجه قیلن قال
هر صوزنده بولنسه بیگ اوصاف

شاه بهار گل نازک عذاری تدریس علوم انجمن استاده
مقارن ایندو کیدر

بو جلیل اول مه پر نور
کورب آنده بوجنی شاه بهار
کوردی ایرمش کاله حسن و جمال
ایلدی ایر معلمه آنه سوق
ایدوب اوراق الله ترتیب
صوندی دستینه بر کتاب حی الحال
پر تعلیم اقتدا ایتمدی
هر کتابی ورق ورق آجدی
از بر اتمدی قو گلستانی
اولدی مستحضر بهارستان
واردی لطف طبعی چون فیلی

اولدی شهر انچه کون کبی مشهور
شکر ایدردی خلدیم لیل و نهار
دل دی که اوله بدز و بوله کمال
طبعی تا خوان غلدن آله ذوق
ایلدی بر کتاب خوش ترکیب
آجدی گلده کتاب بی انمال
الف و بایه ابتدا اتمدی
جمله سن کوردی بلدی و کجدی
اوقیوپ فصل فصل بوستانی
اوقدی شعر دن نیچه دیوان
شعر و انشایه ایلدی میلی

صفت صبح و شاه عالی گل زیبایه والی اولمغنجون شهر
گلشنی سنجق ویردکی در

صبح کم دهره نور صاچلدی
باغ خضراده بر گل آچلدی

کبچوب اورنگ دولت شہ مهر
 کوزدی شاہ بہار فرخ خال
 پلندیکم لایق سعادت در
 تحت حکمندہ واریدی بر شہر
 بر حصار ایدی سہرنام حصین
 آبی صفوتہ آب حضر آسا
 ابجی بز جملہ بی بدلر ایلہ
 آتی وضع ایلندکہ او ستادی
 لیک اول شہزی ایلین تعریف
 باغ و گلزارو کلستان و چمن
 اندی شاہ بہار خوش تدبیر
 شہر گلزار بولغہ رونق
 بکندی گلدہ لوای سبز آرنک
 شہز باغ آچلری بہجت ایلہ
 حدلہ حرم اتیدی دنیایی
 بوی خلقیلہ طولندی جملہ مشام
 بولدی دوزندہ اعتدال زمان

کل کبی بولدی زیب ملک سپهر
 اولدی کل منبع جمال و کمال
 مستحق سزیر دولت در
 لطف آب و ہوادہ شہرہ دہر
 خاکہ اضر حصار چرخ برین
 خوش ہواسی چو نقشہ عیسی
 نرو قد لالہ فد کوزلتر ایلہ
 شہر کلشن درخشن اگا آدی
 ایچر آدیلہ ایلمش توصیف
 جملہ اول شہرہ نام در نبل حسن
 کلدی قلدی او شہر خوب امیر
 ویردی شہزادہ کلہ مستحق
 بولدی قر مقدمیلہ سبز اورنگ
 بکندی تختہ هزار عزت ایلہ
 رطقتہ خوش دم اندی دنیایی
 لطیف سمویلز اولدی خاص ایلہ عام
 نامتراخ اندی آب و خاک جہان

مجلس گل زیبا و محفل شاہ اعلاہہ شرف تقریب بولان
 اعیان حضراتک توصیفدر

بلس قصہ خوان باغ کلام
 بویلہ ویردی کلام پاکہ نظام

که شصت صاف طبع و ساده دلک
 قول لرندن بلازم درگاه
 بری اول شراب داریدی
 هر سحرگاه اولوب کتاب افشان
 اب رویدی اهل دیوانک
 بری بر ساقی لطیف اندام
 گمراه سنبله کلغزار ایذی اول
 داغ عشقیله بغری شمشیدی
 نوش ایدوب شوقله می کلفام
 ساقی هم کل او مرور ایدی
 برسی دیده بان باغ ایدی
 بصر اهل بصیرت اسی ایدی
 اول ایدی نور چشمی اتمک
 نظر پاکله اول ایدی همان
 بر ظریف ایدی بولسمش دینار
 کجه کونوز انده جام مرور
 گوزنه کلینجه بی اثری
 نور چشم جمیع مجلس ایدی
 اولد غمبون زر الده جام اتمک
 برسی بر غلام خجودار

کل نازک تن ششاده دلک
 واریدی بر نیچه مقرب شاه
 عیش و نوشده نمکساریدی
 اویرودی کل صبح کشان
 ژاله دیرلر دی نامنه اتمک
 دلبر لعل تاج و لعین جام
 لیک عشقیله داغدار ایدی اول
 شوقله قانیزه بویانمشیدی
 جام ایدن دو شرمزیدی مدام
 نامه آتسه لاله دیرلر ایدی
 گلشن چشم و هم چراغ ایدی
 نظر اهل نراکت اسی ایدی
 اولمشیدی کورر کوزی چمنک
 منظر حق ناظر دیوان
 بر قدح اوسته ایدودی تار
 هر کجه مست و هر سحر محمود
 کوزن آجرودی خوابدن سحری
 شهر گلشنه آدی ترکس ایدی
 اولدی زرین قدصه نامی اتمک
 حفظ ایدی شهر کلشن اگا کار

اولمشيدي گلک سلحداري
 تيغ زنگده اول مبارز دهر
 بر بهادر غريب مردر ايدري
 گره کم شاه اولمشيدي غلام
 گلشن ايلي ايدرخ نامني ياد
 بره آزاده لوده هم والا
 مرفراز و بلند عالي قدر
 الف آسا لطيف قامتده
 حفظ اچون روز شب گلستاني
 اولوين استقامتيله بنام
 طيانوب شويده بر طيانخ اوزره
 بر بلند اقتدار مردر ايدري
 بري بر بيگ ايدري جهان بيما
 يوغيدي مثلي پنج دورانده
 خاک مغربدن ايلسه حرکت
 شويده چست ايدري قانده کم قوسه پا
 قاتي چست ايدري اول جوان کریم
 بري هم بر لطيف ساده درون
 غل و غشدين درون ساده دصافي
 ليک مائل چو خاطر عشاق

روز شب پاسداري و ياري
 حاصلي اولمشيدي شهنه شهر
 هر زمان گاري تيغ و خنجر ايدري
 ليک آزاده کله بولمش نام
 آکا دیرلردی سوسن آزاد
 قامتي کسي نامتي اعلا
 شهر گلشنده مير عالي صدر
 مثلي يوق هرگز استقامنده
 گلشنک اولمشيدي دريانه
 روز اشب کازي اولمشيدي قيام
 خدمت ايلردی بر آياخ اوزره
 مرد دیرلردی بر يوج از ايدري
 چست لکده چو عرتاج ربا
 عالمي دور ايلردی بر آنده
 مشرقی سير ايلردی اول ساعت
 مجسه کورمزدی کوردن اصلا
 آديندير لریدی بيگ نسيم
 صافي مشرب کشاده درون
 عارض دلربا کسي شفاف
 ساده لکده شهره آفاق

قلبي صاف اولد غنچون آينه وار
 لطف طبعيله اولوب اهل صفا
 بره بر دزد شبرو عيار
 زلف دلبر کبي کند انداز
 قنده ده قل يراردي دقتله
 قنده می جوق فرسی بی حد آیدی
 برسه رو و تیره دل عیار
 هر بریسی اولوب مقرب شاه
 کچوبن شهر کلشنه شه کل
 روز شب عیش و نوش آیدی کاری
 بولدوغجه زماندن فرصت

کله اول اولمشیده آینه دار
 جوي دلجوي ديرلر آیدی انا
 بر سهگار هندیه طرار
 ساحر و فتنه جو حیل پرداز
 بر قل اوزره یورردی صنعتله
 زلف دلبر کبی سرآمد آیدی
 نامی اولمشدی سنبل طرار
 شاه همراه آیدی که و بیگاه
 دمدم نوش آیدردی شوقله مل
 بذل آیدی عیش و عشرته واری
 خوش کچر لردی ایلدوب عشرت

جوي آینه دار کل نازک عذاره آینه صونب کل انک و اسطه سیله
 مغرور اولوب عالمده نظیرم واردر دیدیکی در

بر سحر که صبح آینه وار
 اولدی آینه و شش جو جهره فروز
 ایلدوب کل هزار غنخ و دلال
 طوردی شوقیلم جامه خوابندن
 ویرمه حسن باغنه زیور
 بولمغیچون جمالی فر و کال

اندی صافی جمالن آینه وار
 اولدی فی الحال منعکس رخ دوز
 قلمغیچون جهانن عرض جمال
 ایردی دور اندی آفتابندن
 اوردی باشنه لعدن افسر
 کیدی قات قات لیچنه طاشنه آل

کجدي اورنگ صسن شاه اولدي
صسنه ویرمک ایچون بیرایه
ایلیوب جوي اوراده عرض کال
چونکه آینه یه نظر صالدي
کوردی آینه ده چو عکسن او حور
دیدي صسنه کرم اولوب اول ماه
بو نه صسن جمال اولور یا رب
بو نه آبرو درک پیوسته
بو نجبه چشم تده و خونی در
بو نیجه زلف عنبر آس در
بو نیجه عارض منور در
بو نیجه دانه در که مرغ مثال
بو نیجه نغمه در که اولوب خونریز
بو نه مرگان اولور که بی اجمال
بو نه لب در که اورسه دم خوش خوش
کندو صسنینک اولدي مفتون
کرم اولوب صسنه کالینه
عجبا وارمی اولاه حالمده
بر بنم کبی صسنه زیبا
بو لطافت که ایشا ویردی خدا

شاه ایشا خاک راه اولدی
آینه لازم اولدی اول آینه
قودی اوکنه آینه فی الحال
صسنی کوردی حیرته طالدي
کندوی کوردی اندی کسب غرور
بارک الله لا اله سواه
بو نه فرد کال اولور یا رب
صسن قصرینه طاقدر بسته
که نیجه مرده لر زبون در
کاکه بیگ اهل عقل شیدار
که اگر ترگشته ماه انوردر
دوشدی دامه انکه اهل کال
اندی تیغنی ظلم سر تیز
آتر احباب تیز جنک و جدال
مرده یه جان ویرر مسیحاوش
کندو لیلیه و کندو مجنون
دیدي مغرور اولوب جالینه
ملک حور و این ادمده
بو لطافته دلبر رعنا
بچه ویردی زمانده آیا

یکدم وارمیدر کوزلکده
 سوز کمیم یارتمش ادله جلیل
 بسو جمایله کم فریدم بن
 اندی کمره جالنی تصدیق
 اندی بیگ نسیم دعوت او دم
 خضر دقت اول مشکلم حل قل
 بنده خضر اولدوغنه یوق چو کان
 روم شای کزوب تماشا قل
 شرق و غربی تمام سیر ایله
 وارمیدر حسنله نظیرم کور
 واری همتا جماله سیر ایت
 ایله آفاقه صنیم افشا
 بله خلق زانه کم اولان
 بحسه دعوای شرکت ایلمیه
 بله خوبان دهر مقدارن
 حسنله دهرده مستم اولم
 آنی کوش ایلدی چو بیگ نسیم
 سن شها حسنله مستم سن
 کم اولا صفا ایلمیه انکار
 لا دیمز بحسه حسن و بهجتکه

خور و لقره بی بد لکده
 بر نیم کبی عالم انجیره جمیل
 یوق ترکیم بکون و حیدم بن
 قلمغیجون ولی آنی تحقیق
 دیدی ای خضروش نجسته قدم
 بٹا بو مجلی مفصل قل
 ددر قل چو خضر طی مکان
 کشت کوی ایله سیر صوا قل
 عالمی صبح و شام سیر ایله
 کم اولور عشقله اسیرم کور
 کم ایرشمش کاله سیر ایت
 که ایشیدنلر اولدر شیدا
 اولمشم حسنله فرید جهان
 بحث حسن ملاحات ایلمیه
 اکلیم هر بریسی اطوارن
 جمله قول بز شه معظم اولم
 بیر اوپوب دیدی اپلیوب تسلیم
 جمله خوبانه شاه اعظم سن
 مکر اول بحسه که اوله دیده سی تار
 آفرین دیر قوه ملاحاتکه

ليک اولفته کون کبي روشن
عالمي کوشه سير ايده بين
بوني ويدي همان و اولدي روان
اوجدي کتدي اوراده ننگه طير
ايلدي گاه ملک رومه سفر
گاه شوقله بنده غزم ائدي
قانه کم کورسته بر جمال اثرين
ايدوب اندن يئا اودم کزري
بو طريقيله کزدي دنياي
سير ايدرکن جهاني ليل و نهار

طوبتوب ذخي بر آراده وطن
مژقه و غزبه دک واروب کيده بين
ايلدي کتدي ننگه باد روان
کوشه کوشه جالي ايلدي سير
گاه قلدي ديار شامه کذر
گاه سير خطايه جزم ائدي
بر جميلک اشتمه يا قبرين
ايلريدي جانله نظري
کورمدي حسن ياره همتماي
دنگه کور قصه نولدي اخترکار

نسيم روح افزا بلبل کوييه بولشوب گل زيبانک جاملن اشعار
اتنگه گارني زار ائدوکی

ساز عشاقله اولن دساز
که شکر واريديه بر آواره
سینه سي ريش و قلبي پر تشويش
نال و زارله کچردي کونيه
واريدي طيبتنه حالت عشق
روز اولسه خاکني تقدير
طيبتني عشقه مرسته ايديه

بويله ويردي بو پروده دن آواز
درد عشقيه زار بيچاره
بر نمده پوش بي نوا درویش
هر کچه کولگره چقردي اونه
غالب اولمش الاطبيعت عشق
آب عشقيه ايلمش تخم
نامه سي عشقه نوشته ايديه

مبتلا اولمشدي كمرچ هنوز
 بر نفس نالردن و گلدي بري
 خوش غزل خوان ايدي لطيف الحان
 مشرقي صاف ايدي و طبعي لطيف
 نفسدن ايردي قله فرح
 شوقله هر سخن قيدي مردود
 ويرسه عشقيه هر دم آواز
 نفسدن ايردي جانلري خوش
 حاصل بر ظريف عالم ايدي
 كمرچ عشقيه بر فاده ايدي
 دولتي عشقه ويروب باده
 تحت تاج ايروب هوايله ترك
 اولوب آشفته عشقه هر آن
 حالت عشقه اولوب تگويا
 اتفاقاً نسيم جايك سيز
 گوشه ايردي بر صداي حزين
 بر زمان طوردي استماع اتدي
 نغمه سندن ايرشدي قله صفا
 ايلرو گلدي كوردي بر درويش
 ديدي اي مبتلاي بيچاره

دلده آما واريدي عشقه سوز
 نفسدن گلوردي عشق اثري
 نفسن كوشن ايدن ويرودي روان
 بر حريف شريف اورند و ظريف
 نعماتي قوردي دلده ترخ
 صلريدي ترخي ديله اود
 عاشقك ايلريدي بگرفني ساز
 ناله سن ايشيدن اولور بيهدوش
 نزن اورسك دم آكه مدم ايدي
 آصلده ليك شاه زاده ايدي
 محنت اولمشيدي افتاده
 دامن طومشيدي عشقك بر ك
 اولمشيدي جهانده هر كردان
 آدي اولمشيدي بلبل شيرا
 دور ايدر كن بهاني نيتكه طير
 كوردي بر شهن ايدر انين و حنين
 شوق و ذوقله جوق سماح اتدي
 بولدي آوازه سندن بوي وفا
 درد عشقيه خسته دلريش
 جام عشقيه مست آواره

جان آتش بر آفتاب آوازک
ندان اولاً ترنمشده بو سوز
نه کشتی سن عجب نذر آذک
زده نذر بو منزل جزمشک
بو ترتم نذر نه حالتدر
بو کالیله سن بو حالتده
بو نموده ندکه قالمش سن
مرد صاحب کمال بگزرسین
کور نور صورتکده حالت عشق
یوقسه عاشق میسن نذر حالک
سوزنی گوش ایدوب آنک بلبلن
دیدیکم بر فقیر و غمناکم
عشقدر فن نمده استادم
گلدو کدن ایدر شک استفسار
عشقه در هم معادم افرکار
عقله اولمشدر آفت
نه قرار ایلمک مرادمدر
ویرمشم دست عشقه چونکه عنان
نیم کم حال ارادت عشق
حاصل عشق النده مجبورم

بویله محرق نذن اولاً سازک
کم اولوبدر بو رسم سینه فردز
بکدر اوله بو فتنه اوستادک
زده یور بو آره دن عزمک
نفسکده بو نه لطفقدر
ندان اولمق بو رسم ذلتده
کنده کچی بویله خاکه حاملش سن
جاضلی اهل حاله بگزرسین
قلمش چشمک فلاکت عشق
بنا عرض ایله دهر احوالک
ایلدی ذوق و شوقله غافل
سینه بریان و دیده نمک کم
فارغم بنده بلورم آدم
میدام عشقدر بنم ای یار
عزم و جزم بو رسم در هر بار
کزرم او ش جهاننی آشتنه
نه گزار ایلمک مرادمدر
بنده یوقدر تصرف امکان
ایدهرم انده پس اقامت عشق
ذره هم اختیار دن دورم

بچو کدیم فتاده بی سر و پا
 اولوب انکله اضطراب اوزره
 دخی یوق بیج فکر و اندیشم
 ذلت عشق ویردی استغنا
 بجا عشقتک فلاکتی خوشدر
 صیقل عشقله چو دست هوا
 بجا اولسه نمد عجب می لباس
 صانع ذلت که عشق دولتدر
 سوزنی چون نسیم شوش اتدی
 دیدی ای اهل درد ضسته درون
 عشقون واردر آه و نغانک
 عقل و فکرک شکمک طفیلی در
 سنی دردیله ایلیوب معتاد
 قنغی حذرا هزاره وامق سین
 شکمک ایچون درر بوسوز و کداز
 ای عجب قنغی شمع پروانه
 نیچه کل مجلسنده بلس سین
 دیدی بلبل آیا لطیف بیان
 روز اولده خالم تقدیر
 رحم آمدن حضرت دادار

که اورب ضرب صولجان قضا
 خالدهن حاله انقلاب اوزره
 عشقه انجق رضادر پیشم
 دولت دهره بقزیم اصلا
 دولت دهرک اصلی آتشد
 قلبم آینه سینه ویردی جلا
 آینه چون نموده طوتمز پاس
 دولت دهر عین ذلتدر
 خوش ایروب شوقله خروش اتدی
 خنجر عشقله شکسته درون
 عجب کمد اوله جانانک
 سنی مجنون ایدن نه لیلی در
 نیچه شیرین در ایلین فرهاد
 عجا نیچه شاه عاشق سین
 قنغی ناز اهلنه اوله بو نیاز
 اولوب اولدگ جهانده افسانه
 که بو رسمه اسیر غلغل سین
 دگله حالم که اوله ساگر عیان
 دست عشقیله ایلمش تخمیر
 نطفی ویردی عشقله چو قرار

نقشبند طبیعت اول ساعت
جسمه بوق تعلق ایلدی روح
تا کلنجه بوآنه بر کم و کاست
بلزوم لیک کیمه در سوزم
طوتشوب کمره یانرم خوش خوش
شکیر اوش بویله طرز اوسلوم
بلزوم کیمه در بوسوز و شگداز
یوق قرارم فغان و آهله ایم
بنم احوالم اوش بودر که عیان
دی سنگده نه رسمه در روشک
نه هوایله بیک پویان سن
جست جو اتمدن مرادگ نه
جشمه قنغی جایی در مبدأ
نفسگدن کلور جو بوی وفا
نفسگدن حیات ایرر جات
دمک اولدی مکر دم عیسی
بوسوزی گوش ایدنجه بیک نسیم
دکل احوالم ایدیم تقریر
بنده اهل هوا بر آبدالم
اولوبن روز شب هوایله یار

عشقه ویردی جسمه صورت
عشقدن ویردی جانہ فتح و فتوح
عشقله در بجا نشسته قاست
مخدر روز شب دلفروزم
بلزوم کم اورر ولی آتش
مخدر بلزوم که محبوبم
بلزوم کیمه در بونا زو نیاز
بلزوم لیک قنغی شاهلیم
ایلدیم بر بر آنی شگ بیان
زده دندر عجب کلوب کیدشک
عجا بویله کیمی جوان سن
شگ کیمدر لر اوله آدک نه
زهدن ساکه مولود و منشأ
شبهه یوقدر که سن سن اهل صفا
جان ویرر بوی خلک انسانه
که ایلدگ مرده جسمی احیا
دیدي لطف ایله ای جوان کریم
دیین مرگزشتمی بر بیه
بسو هواده سنگله هم حالم
یلدم یل کبی نه صبر و قرار

بني ترکشته ایلوب بو هوا
 بو هوا یله گوردیاد آسا
 نه قرارم نه اختیارم وار
 مولد و منشأم هوا اولمش
 لیک ظاهرده ای نجسته لقا
 شاه کل امینه هوا دارم
 نفسمه کل اولدی تازه و تر
 دیدی بلسل که ای نجسته لقا
 شهر گلشن عجب نجمه یردر
 دیدی بیک نسیم جان پرورد
 ملک روم ایچره برکیوزل یر وار
 لطف آب و هواده اول خوش شهر
 باغ جنت کسبی مصفی در
 آبی صفوته آب کوثر در
 صحنی صحنده اولدی چون مرآت
 خاک پاک اولوب عبیر مرشت
 ایچی پر در قوس کوز لرله
 باغ جنت دینسم اگا یریدر
 شاه کل حاکمی در اول شهرک
 صنل بی نظیر عالمدر

اصلم باده و یردی قلدی هوا
 دو نرم اشد بی سرو پا
 بو هوا ایله اوزگه کارم وار
 بو هوا یله تن هوا اولمش
 شهر گلزار در بکا ماوی
 او هوا یله تیز رفتارم
 بولدی سعیمله شهر گلشن فر
 نفسگدن ایرشدی جان صفا
 شاه کل دیدو شک نه پرورد
 دگله ای عاشق ستوده سیر
 که آدی شهر گلشن گلزار
 اولدی جنت مثال شهره دهر
 گلری تازه و مطرا در
 خاک گویا که مسک از فردر
 منعکس اولمش انده صان جنت
 اولدی دار السلام تجو بهشت
 صحن خلق ایچره بی بد لرله
 که اولدی خور ایله ایچی طاشی پر
 کم او دز شامی جمله دهرک
 لطف دل پذیر آدم در

جمله خوابه شاه او در شمدی
اقاب شهر بهجدر
بر صمد که ایلین مشهور
کوزلری نازک کتخل در
تشریدر هلال چرخ کمال
خشمه چشمی نیتکم مرتخ
طاق آبروسه قلوب مشتاق
کوزلری هر که قلسه نظر
کوزلری کهره جان آلور هر بار
دیر کورن حسنی اولوب میال
حاصلی مثلی یوقدر اناک
دور ایدوب روی دهری مرتاپا
اول مستم درر جمال ایچره
شاه لردر او شاه اناکده
اولوب امریله ییل کبی پویان
شکوش ایدنجه بو سوزی بلبل زار
عشقله دوشدی قلب آتیش
واردی الدن قرازی صبری ایله
دست شوقیله سینه چاک اولدی
کوز لردن دوکوب فراقله یاش

صمن اوچنده ماه او در شمدی
خسرو مسند ملاحظدر
دینم ایچون ان ایدر معبود
کاکلی سحره مسلسلدر
بگریدر نجوم برج جمال
بکمش ارباب عشقه خنجر و سیخ
کورناک طاقتنی ایله طاق
رستم اولور ایده زیر و زبر
جان دیرر لیک لعلی عیسی وار
بارک الله زمی جمال و جلال
شمدی اولدر فریدی دنیاک
بو ملدم مثل ویکدیشین قطعا
مثلی یوق جمله کال ایچره
بنده اول شاه اولمشم بنده
اولشم بو هواده ترگردان
خاکه دوشدی و قلدی زار هزار
یاندی شوقیله شمع روشن وش
دوشدی خاکه فغان و ناله ایله
درد عشقیله دردناک اولدی
بغری اولدی خمیله طوبطلو باش

در دله قلدي ناله و افغان
 ديدې بيك نسيمه اي غمخوار
 بو نجه تر در كه دست قضا
 بو نجه جامدركه دالگياصل
 نه ديم بن بو شمع تابان
 بو نجه برق در كه صاعقه وش
 نه هوا در كه اندر زوب بنا آه
 نه خبر در كه مست ايدوب جاني
 كمتي السن قرار و سامانم
 اسكي در دم ينه اولوب تازه

اولدي عشقيه ديده سي گريان
 بوته اود در كه اندي جانم كار
 قلدي سيزم اگان نشان بلا
 جرعسي قلدي جاني لاي عقل
 جان اولور شعله سيزه پروانه
 حالدي جان خانمانه آتش
 حاصلم ياده ويردي نيمه كه گاه
 بي خبر اندي عقل و جيرانه
 اولره ياندي در دله جانم
 دوشدي دل اول نكار ممتازه

نسيم روح افزا بلس شيدايه نصيحت آميز كلاميله توييخ و قصد
 ايدوب بلس زار انك كلام نصيحتنه تويجه اتمدوكي

كوردې بيك نسيم او جيرانې
 ديدې اي بي حيا قاني ادبكت
 سن كدايه نه قدرت مقدار
 حدي بل ندر بو شورله شر
 قانده سن قنده اول شه عالم
 شمدي ناز ايچره فخته حسن كل
 بيك تگر ايلرسك آه و او يلا

كه اولره يقدي دل له جاني
 بو ادب سوزلك ندر سبكت
 كه اوله سن شهياره عاشق زار
 چقمه راه ابدن ايله حذر
 شاهله اولرجه كدامدم
 نه غم ايلره بيك نغم بلس
 اله سن گلدن اومه بوي وفا

بلیله قنده وار او قدرت و تاب
کل بو سو دای تو که مشکل در
اولسه عمرک اگر هزاران سال
ایلسک بیگ فغانله غفل
یوری بینوده بکمه زحمت و درد
چونکه کوش اتدی بوسوزی بلبل
دیبری شکره فقیر و درویشم
ظاهر اگر بر کدایم بن
دولت عشق ویردی استغنا
کله اولیسیم عجبی زار و اسیر
عشق حالسه نه جان شور و شعب
ادب و نثرم عقل تابع در
عاشقک کارے بی حالقدر
هر کم اولدی حیله شهره
حارون عاشق اولسه حاری
اهل عشق اولمیش رسوایی
ممکن اولمسه نوله وصلت کل
نوله ایرومسه وصله دست هوس
ایلین عشق تکه سن توضیح
که اولانلر مقیم حضر وصال

که اوله همه کل سیراب
حاصلی بر هوای باطلدر
کله ایرمک سکا خیال مجال
ممکن اولمز قولاغنه قویه کل
اوله خانل تو دویمه آهن مرد
ایلدی نالدر قلوب غفل
حمدتته غمیله دلریشم
عشق یاریله پادشاهم بن
بر اولوبدر یاننده شاه و کدا
شمدی سو دی پادشای فقیر
اولا قوز آنده نثرم و ادب
عشق خود عقل و فکره مانعدر
مست و رسوایی بی نوالقدر
آلدی خوان عشقن بهره
کورمک اولمز جمال دلداری
بولیمز عشقن تسلای
بلیله بس و کلندر غفل
عاشقه درد عشق بسدر بس
وصلدن بحری ایلمش ترجیح
بیم بحریله اولدیله پامال

لیک بجرانله اولان ممد
 بڭا بسدر کلک خراقی حبیب
 بهره مند چو درد و محنتله
 کوردی بیک نسیم که اول نجکین
 قلمدی ذره جه نصیحت سود
 عود کبی قلوب فغان و امین
 قودی اولدم اتنی روان اولدی
 کلدی کل خدمتینه اویدی زمین
 وخی کورب ایشته وکن بربر
 سیر ایدوب نیجه بیک هلال و خیال

اولدی امید وصله فرم
 نولا او طرب کمر وصاله نصیب
 و جلدن فارغ بو لذتیه
 قلز آیل آتشن تسکین
 عشقه یاقدی جانی نیتکه اود
 عودوش یقدی جان اول مسکین
 شهر گلزاره دک روان اولدی
 دیدی ای پادشاه عدل آیین
 کل زیسای ایلدی تقریر
 کوردم حسنه نظیر و مثال

بلبل زار اختیار عدم کوی یار ایدوب جوی و لجوی آشنا
 اولدوخی بلبل خوش گوی شهر کلشنه رهنا اولدوخی

بو طرفدن اسیر محنت و غم
 یعنی افتاده بلبل نالان
 شوقی الی چاک ایدوب کریبان
 درد عشقیله ضمه و مجروح
 قالدی عشقیله زار و دمبسته
 نالمدن نعله دوغشدی تنی
 حاقبت جان کار ایدوب تشویش

مبتلائی بلای درد و الم
 درد عشقیله ایلیوب افغان
 طوقدی خار بلا چو دامان
 دوشدی طیراغه چون تن بی روح
 اولدی درد فراقله ضمه
 موی دن موی بگریوب بدنی
 طور مغیله چو کوردی تمز ایش

صورتب یوزی اوززه خورو ذلیل
عشقه بال بهتی آجری
کوی جانانی ایلیوب مطلب
اولغله جایی منزل جانان
اولدی جون شهر گلستانه قریب
شهر گلزاردن برو چون ما
ایلیوب اول دیاردن تگزری
یعنی جوی صاف روشن دل
باغدن طشیره سیره چقمشدی
کوردیچک انی بلبس ناکام
جوی دلجوی چون علیک آلدی
کوردیکیم بر کدا در آشفته
کندوی ایلمش ملامت عشق
تامتن درد عشق دال اتش
دیدي اي مست عشق شوریده
ندن اولدشک بو رسم زار و زبون
بفرکه داغ عشقی کم یقدي
قبله کاهک نه کعبه دلدرد
نیجه جام میله مست اولدشک
دیدي بلبس که اي خجته خصال

ایلدی کوی یاره عیوم رحیل
نیجه صحرا و کوهر کچری
یورودی حسرتیله روزله شب
شهر گلزاره طوغرو اولدی ردان
جان دماغینه ایردی بوی صیب
کوردی آقوب کلور بر اهل صفا
جانب بحر ایلمش سفری
حالمک سیره اولوب مائل
کوبکلی سیر و سلوکه آتمشدی
ویردی تعظیم غرتله سلام
جهره سینه انک نظر صادی
زار و شیدا و مست آلفه
وار یوزنده انک علامت عشق
جسمنی بار غم هلال اتش
حاشق نمکش بلا دیده
بفرکی دروله کم ایلدی خون
ناکم عشق آدینی کم طقدی
که آکه قلبک بو رسم مایلدرد
تغنی مرده چوسایه بست اولدشک
حالمی کور محمدن اتمه سوال

اولشم بر نثاره آشفته
 بن کرا اول شه معلّا در
 اول جمالیله مهردن انور
 پانخ ناز ایچره اول مطرا کل
 ایلمهزم لیک نامنی اظهار
 بوفی دیدی مست اولوب بلبل
 بشلیوب صوت عاشقانه یله
 که بنی جام عشق مست اتدی
 دله چون جالندی برق عشقتک تاب
 قالمدی جان و دلده صبر و قرار
 جسم و جانم یقوب کل ایلمدی عشق
 عشق یاقده درونمی ناره
 عشق آیردی خانانمندن
 عشق چاک ایلمدی کبرینام
 عشقندن دوشدی قلبمه سوزش
 بنی دلخسته عشق یار اتدی
 بنی عشق مست و دیوانه
 جوی دلجوی ایدوب بوسوزلری گروش
 قیندی طاشدی قلبی جوش اتدی
 دیدی ای مست عشق بی پروا

که بنم کبی وار بیگ آلفته
 بن حقیر اول رفیع اعلا در
 ذره دن بن بن مجینه و مختر
 بن نیازیلدی بی نوا بلبل
 بلند خود ایدر سوزم اشعار
 اتدی فریاد و ناله و غلغل
 اتدی بر نغمه تر ترانه یله
 شوق لعلکله می پرست اتدی
 یقدی جان ملکین اتدی خراب
 تن بو در دیله اولدی زار و زرار
 ایتمی زار و غلغل ایلمدی عشق
 عشق قلبی جهانده آواره
 عشق اوصاندردی طاتلو جانمندن
 عشق فاش اتدی راز پنهانم
 عشقندن ایردی جانمه نازش
 کردم بسته عشق یار اتدی
 خلقه عشقیله اولدم افسانه
 اتدی قلبی صفاده ذوقله جوش
 شوقله اکلایوب خروش اتدی
 غم یکه کم ایرتدی لطف خدا

سني سوق اتدي دولت باري
 سني کوي نگاره ایرکوره بین
 نفسکدن ایرشدي جائم ذوق
 اولمدين کور جمال دلداري
 بلبل اول کلامی اتدي چو شکوش
 دیدي یا رب بو خوابی یا خیال
 خضر همت اولوب با هادي
 دیدي اي خضرم نجسته قدم
 شاد قلدرک قلدرکی شاد اولسن
 بگا اولدرک وسیله مقصود
 ایلدرک مرده وصل جانانی
 ویره یم جسم و جانی و الکاصل
 دیدي صبرایت ایکنده قلعه شتاب
 صبر ایدوب قیل تا قی ای درویش
 سني کوي نگاره الکیده بین
 اول وسیله ایله اومر که سگا
 بو فی دیدي و پس اول اهل صفا
 کتدي آردنجه بلبل آواره

قلدي روز جمال دلداري
 مجلس شهریاره ایرکوره بین
 ایده بین مجلس کله سني سوق
 ایله برهنده شو قله زارے
 دوشوب اولدي صفایله بیهدوش
 که ایرشدي دماغه بوي وصال
 اتدي کوي مراده ارشادي
 قومدک ذره دنگلو سینه ده غم
 ایکی حاملده بر مراد اوله سین
 اوله مقصود که وسیله ورود
 مرده کانی ویلر سگ آل جانی
 تک بنی کوي یاره قیل واصل
 که تا قی درر طریق صواب
 اومر کم اومر کله بتمز ایش
 سر دربانه آشنا ایده بین
 حضرت کلدن ایره بوي وفا
 شهر گلزاره اولدي رنم
 حاقبت ایردی شهر گلزاره

بلبل زار شهر گلزاره ایردوب مره خوش رفتارله مصاصبت اتدوکی
 و مره اگا باشی اوزره یر ایدوب عزت اتدوکی در

کوردی بر شهر خوب و دیرترین
 بر زرد صهار سبزارنگ
 آبی صافی و خاکی مشک مرشت
 کیرن اول شهر جنت آباده
 نوله جنت ویسم او جایه همان
 آتی کوردی جو بلس خسته
 سقف دیوانه ایدنجم نظر
 دیدی سن بونده بر دم آرام ایت
 طوره یم بن بو یوله مردانه
 مرده پس ایردی و سلام اندی
 سوردی مردک تراب پاینه یوز
 دیدی ای سر بلند و عالی قدر
 برسوزم وار اگر دگلسه ادب
 کر اولوبه اشارت عالی
 بر فقیر ایله آشنا اولدم
 بر هنر صاحبی کمال اهلی
 بر نمدپوش عاشق و دوزیش
 کرمه ظاهرده بر فقیر و حقیر
 بر مصاحب حریف و یار ظریف
 شاعر خوب فهم و خوب الحان

بگو اختر صهار چرخ برین
 بهشت کوشه نته که هفت اورنگ
 بهشت یانی نته که هشت بهشت
 کیردی باغ جانه دنیاده
 چونکه دیدار یاره وار امکان
 اولدی حیران و زار و دمبسته
 جوی دلجوی قلدی باغ کدز
 قلده رم مرغ قلبگی رام ایت
 دین حالی مرو در بانه
 مرو اکرام ایدوب قیام اندی
 صولدی یاشی یر یوزن دبدوز
 تحت رفعتده شاه صاحب صدر
 آچین عرض حاله باب باب لب
 ایده ین عرضه صورت حالی
 خاک پایوکه رانما اولدم
 بر صفا اسی ذوق حال اهلی
 تیغ عشقیله خسته و دلریش
 لیک علم و معارف ایچره امیر
 مشربی صاف و ذهنی پاک لطیف
 نکرده ان و کشاده طبع خوبان

کلماتینه عقل و دل صیران
حاصلی بر لطیف انگنجب
لیک عشقیله اولمش آواره
شمور بچک رحم ایزوب او نالانی
آنی چون مرد استماع اتدی
دیدیکم وار کتور او نالانی
مرد در باندن اولدی چون فرمان
شمور بچک مرد خاکه یوز سوردی
سوردی حالن حکایتن بر بر
اتدی بلبده خالنی تقریر
سویلشور اول ایکی اهل هنر
عهد سابقده مرد عالی شان
آنک آزاد لوغلا بی اییدی
بلبشک اولمشیدی لالاسی
بلبسل اولوب النزه پرورده
بلبچک آنی مرد نیکو نام
طوتدی ال اوزره لطف عزتمده
قوشورب قرشوشنده ال دائم
عزت و احترام ایلریدی
روز شب مردله اولوب بلبل

نعمتانه جان د تن نالان
غم و شادیده و کلنج
دوشمنش الدن اله او بیچاره
خدمتوکه کتوردم اوشس آنی
شوقه کلیدی و جوق سماع اتدی
جانه ویرسون صفالرحمانی
آشیردی کلزاره بلبل نالان
مزد ایانغ اوزره خدمته طوردی
بلدی شکر و شکایتن بر بر
چلمه مانی الضمیرنه تعبیر
آشنا بقیدی بر بر بله شکر
یدر بلبل اولوب دربان
عبد مقبول نیک نامی اییدی
بر و دوشنده اییدی ماواسی
یری واریدی تاج و پیش مرده
بلبله اتدی عزت و اکرام
باشی اوزره یر اتدی حرمتله
بر ایانغ اوستونه اولوب قائم
خدمتن بر دوام ایلریدی
ایلریدی قرتتم و غلغل

جهمني ناله دوندروب نعله
ايشدنلر قلوردی زار و انين

روي نکل شوقه قلوب ناله
ضعفه ايلريدي صوت حزين

بلبل شيدا شب ظلماني ده منها قلوب آه و ناله ايله صبر دک
احيا اتدوکی

دهري طوتمشدي ظلمت شب وار
هر بري قلمشدي کندوي تم
اويتق يوق شکر که بلبل زار
وارميوب خوابه ايلدي افغان
ذوق شوقيله قلبی جوشه کلوب
اتدی عشاقه نالین دمساز
دوزدي بو رسمه نغمه ساري
اوج برج ملائکته ماهي
گل زيبایه باغ مجدوي
کاشدن شکایت ايلین
عقل فکر می تار و مار اتدي
حاملک قلدي مست و بدنامی
قلدي جان کرد ذقن اسير کند
چرخ محته قدم اولدي هلال
تيف بيرادي جانه کار اتدي

بر کچه کم بوخت عاشق زار
خواب غفلتله کوز يوموب انجم
خوابه وارمشدي يارله اغيار
او کچه بلبل لطيف الحان
کله ياد ايلوب خروشه کلوب
قلدي صوت حزينله آواز
اتکه جست و حاله آغازيه
که سرر لطافتک شاهي
غنجيه ناشکفته خوبی
دکله خالم حکایت ايلین
بني عشقک ضعیف زار اتدي
آلدي صبر و قرار واری
اولدي کوکلم کند زلفکه بسند
غم ابرو لرکله اي رخ آل
حشم چشمتک که جان شکار اتدي

شوق زحسارک اوردي اي مهوش
قصه ايدوب جان غرهه خونبر
بني دريله سینه چاک اندي
الم عشقه زبون اولدم
ياره لندي جفايله بغرم
ياندم اخر فراق طاقت يوق
آتش نغمه دل کباب اولدي
مدد ايله که قالمدي صبرم
مرحت قلکه صبره يوق قدرت
نه رواد که اي کل رعنا
قله تا صبح اولنج هایلده
بته سن مست خواب ناز ایچره
صقین آمدن اي کل رعنا
مرحت قلکه جان ایدوب الم
شوقدر قلدي بلس افغانی
کوردي نمدن زیاده محرمی یوق
دگلز بجه آه و انفسان
ظلمت شب جهانی تار آتمش
بر یثا درد ظلمت شب تار
بور و مشدی جهانی ظلمت شب

خرمین عقل و صبرمه آتش
ظلم شمشیرین ایلدی مرتیز
جانم کچدی اوش هلاک اندي
چاه محتده سرنگون اولدم
قانه دوندی بلایله بغرم
ذره چه اشتیاق طاقت یوق
دیده مک جامی پر نراب اولدي
نسیجه بر جان صبریلده جبرم
حاصلی طاق اولودر طاقت
درد سحریلده بلس شويا
سن اولوب خارلرله هم پهلو
قاله بیچاره کل نیزار ایچره
کلی ویرر نسایه باد صبا
مرحت قلکه یقدي جانم
که او دلده یقدي درده جانی
اشک چشمدن اوزکه حمدی یوق
اگلز بجه درد پنهان
باشنه عشق دهری طار آتمش
بر یثا قهر نخت ناموار
خواب وارمشدی دیده کوكب

کوردي بو ظلمتک نهایتي . یوق	بیچ صبح صفا علامتتي یوق
روز بجران کبئي زمان دراز	محتي چوق وفا شفقتي آز

بلس بی خواب اول شب ظلمانی ده آندن اضطراب اوزره
اولوب شب سیاه و نفسنه عتاب اتیدی

کور دیکم ویردی جانه خیلی عذاب ندر ای شب بو ظلم و ظلمتکر روز بجرانمسین ای ظلم و ظلام شمع کوکب سویندومی نولدی نار آمله یندی کیوان مشتري دوشدی سعادتدن خجره دوشدی وار ایسه بهرام دجهنی نخون اتهمیه کشوف قالمدی شوق و شادیه امید کاتب تیر فکرمی طالمدیه بویله نخون قراردی روی جهان نخون اورمایه صبح صادق دم بویله نخون دراز در شب نار آندی قائم مقامنی قیوم روزن صبح اولدی بسنه	دیدي ایدوب شب سیاه قطاب جانه بو دلگو درد و محتلم اولدیچی یوقسه ماهک ایشی تام عقد پروین کوبیندی نولدی که قراردی بو سیرگون ایوان که جهان اولدی پر نخوستدن ماتمن طوتدی چرخ نیل قام یوقسه ایردیچی آفتابه کسوف یره می چالیدی چکنی ناپس که قلم قراروب قالدی یوقسه امدن اولدی سوزان نفسن یوقسه طوتدی نام یوقسه اولدیچی روز فرقت یار یا دوکلدی زمینه جمله نجوم یوقسه قندیل مهر شکسته
---	--

دود آسمی ایله دے تاثیر
ابر طوتدے جهانی سرتاسر
نسر طایر شکر قناد آچدے
نسر واقع قالب فلاكته
حاصلی ایلوب بو رسمه آیین
دیدے نولیدی حضرت معبود
والده اتیمی دی والده میل
اولدی چون باری کاش حین ولود
اولدی باری کاش تیغ اجل
مهد جهد ایچره اولیجی بسنه
شیر ویردکده آخزمه مادر
یا نولیدی که ایرشوب بر شیر
اولدی بی بر افعیه سمناک
قافه اوچشدی وارسه عقاب
شقتندن یا طفلکن مادر
عجب یوقییدے بررهزن
چکوبن تیغ ظلمی بی پروا
یا نولیدی جهان اولوب دشمن
برکون اولوبولوب بری فرصت
ایلریکن بو رسمه کرمه د سوز

یاندن اولدی رنگ چرخک قیر
حالمه شکرز آغلمتی استر
چاق هوای فنایه دک اوچدی
واقع اولدی برج دولته
ایله کنده کنده نقرین
بگام علمنده ویرمیدے وجود
اولیدی وجودم اگا طفیل
قان اولیدی بو چشم خون آلود
قانمی دوکاک کوریدی محل
نسن نولیدی اولایدی شکسته
زهر اولایدی نولایدی شیر تر
تنومی چاک ایدیدی هب بربر
که بنی ایلیدی زهری هلاک
که قیوب چشم اتمدی نایاب
ویردکنده لباسله زیور
طمع و حرص زیور و زردن
باشمی تندن ایلیدی جدا
بگام قصد ایلیدی هر یردن
سیندی چاک ایدیدی بی منت
طوخدی ناکه ماه چرخ افروز

کوردی چون ماه ویردی عالمه تاب | قودی غیری و اندی ماهه خطاب

بیلل اسیر اول شب و لگیرده اضطراب ایدوب ماه منیره
خطاب اندوکی

ویدی دردیله ای مه انور
مگر اول آفتابه مسر سن
آلدگ اوش شسدن مگر بهره
دهری طومشدری بشام ظلمانی
قومه ظلمتده قلب ناشادی
شب ظلمتده قالمشم تجراه
وارریشک جناب دلداره
دیکه ای آفتاب عالمتاب
اولدی ترکشته قهرشیده او زار
نیجه بر اوله زار و مرگردان
تر اول دردمندی اودلره یقی
متمند و غریب و عاشقدر
اگا جور و جفا بر اولمدیه
سنی سومک کنایسه اگا شکر
یوق اگر اول کدادن ای دلدار
باری قتل ایت اگلمسون آدی

مقدمین ایریشدی عالمه فر
که انکچون بو رسم انورسن
که صفا ویردی مقدمک شهره
مقدمک ایردی قلدی نورانی
کوی دلداره اول بجا هادی
بجا اولغل دلیل کوستر راه
عرض قل حال زاری یاره
قلدی ظلمتده ذره بی تاب
خاکن قالدرایلد لطفکی یار
ایله اول دردمندگه دربان
نظر رحمتیله حاله باقی
حاله شفقت ایله یازقدر
سنی سودیسه کافر اولمدیه
باری اولدر شخاهدن قورتر
اوتنوب خلقه ایدریشک عار
کجه یاد اتمسون او ناشادی

لیک اول دردمنده مشدر
اوردی ناکاه صبح صادق دم

شکرچه اولدرسک آنی زحمدر
بویدل دیرکن او عاشقی برغم

بیلش عاشق صبح صادق نطاب ایدوب شاننه لایق و حاله
موافق کلمات اذوکی

ویردی صدتک جهان زینت و قر
کون کبی خلقه صدتک اظهر در
ایله اول ماه صدقی روشن
صالیحت کوی دلبره پرتو
عرضه قیل یاره حامی بی باک
زار و جبر و دنگ و دمبسته
رحم ایدرسک او زاره لایقدر
عشتک ایتدی تن ضعیفین خاک
صالمه کوزدن اگا نظر ایله
ایله طوفان قهره لطفکی سد
هنر اهللی در اول کدای حقیر
حمدت کالی وار شاهم
اشک چشمیله روی زردی یتیر
اعتبار ایله حال اهلینه
لطف طبعینه اولور اول برهان

دیدي اي صبح صادق انور
نور صدقيله قلبك انور در
قلبي قیل صفایله کلشن
عالمی روشن ایلوب او او
بنم ایچون ایدوب کیربان چاک
دیکه ای دردمند دلخسته
ره عشقده یار صادقدر
یقسن قلدی دست شوکت چاک
خاکنه بار ی برکندر ایله
اتمه پامال او ناتوانی مرد
نوله اولدی بی نوا و فقیر
شکرچه نه جاه و مالی وار شاهم
شکرچه یوقدر انده سیمله زر
التفات ایت کال اهلینه
اتسه اهل کاله شاه احسان

طوغدي ناگاه مهر پر انوار
قودي ماه مهره يوز طوغدي

ايلرکين بو رسمه گفتار
کورب آني سپهره يوز طوغدي

بلبل بي نوا آفتاب عالم آرايه خطاب ايدوب صوز و تابله
دروفي التهاب اتدوکی

که منور رحمة ملک ملک
اندي يوزک زمانه گلشن
بخته تزيينکله جمله شام
کوزي نوري و يوزي آغی سين
حشره دک قالوروي تيره قر
نور و جهني محو ايدر ظلم
خاک پايينه ايدچک شگري
قبودن قوسلر پنجره دن دوش
پايينه سور يوزوکی ذلتله
ويکه اي شاه آسمان مقدار
پايال اولدي ننه که سايه
اولدي درد و فراقله کوني دون
عرض حسن ايله قلبن ايت خرم
آني روز و حاله قل تبديل
نظر ايله اگا مبتله

ديدي اي پادشاه تحت فلک
پر نوک قلدي عالمي روشن
حسن سعيکه جمله کار تمام
عالمک چشم هم چراغی سين
جر نور اتيميدي سندن آکر
صبح مهرنگدن اور مسه شکر دم
ور دلداره وار بحق سحري
شوقمي روشن ايله ياره دورش
خاک کويينه وار مذلتله
ايله اول ماهه مهری اظهار
دور حسنگده اول فرومايه
طوغدي سايه کبي باشنه کون
شب فرقتده قالدي اول پرغم
شب مهران نيچه بر ادله طويل
نيچه بر يان درد حسرتله

قالدی دربانده اوش اسیر کرد
 شکر کم درد و محتتی چوقدر
 قالدی آیقده وار دیناده
 قبله سی آستانک اولمشدر
 کچلمر صیحه دک اولوب بیدار
 فکری سنسین دلنده صیحه شام
 سگا در نازی شکر ایدر نیاز
 نفوذ زلفونگی ایلمشدر دین
 عشقکه چون کتوردی ایمانی
 اول فقیرک دعاسن آل شام
 اندی و افر بو رسمه گفت شونده
 مهر و ماهی قیوب فلیل آسا

مرحمت ایله کم فقیر کرد
 سندن ارتوق کمنسی یوقدر
 دستگیر اولکه اولدی افخاده
 کعبی آشیانک اولمشدر
 دروله ناگمی ایدر تکرار
 ذکری سنسین دلنده صیحه شام
 قبله سی سگادر قلوبه نماز
 استمر دخی ندهب و آیین
 اتمه ریجیده اول مسلما
 مرحمت قل شناسن آل شام
 ایرمیدی کوردیکم برندن صود
 حقه یوز طوندی اندی عرض رجا

بلس شیرا ماه و آفتابدن قطع رجا ایدوب جناب حقه مناجانه
 التجا اندوکی

اشده صدقه مناجاته
 دیدیکم ای اله موجودات
 جمله سر نهانه عالم سن
 سگا معلومدر بنم عالم
 کسه بلهنه جکدوتم یا رب

عالم آلسر و انقیاته
 قابل آلتوبه قاضی الحاجات
 جمله ارض و سمایه حاکم سن
 مشکل اولدی زیاده احوالم
 قدمی اکوب بار درد و تعب

بن اسیر بلا و زجر و عنا
 یازم بن بلا و حسرت
 بخشه یوق حالم ایلیه اعلام
 دار غربتده یم انیسیم یوق
 محرم غصه محرم ناله
 بنم ایچون بخشه دو مجز یاش
 نهمه یوق اوستمه دونریر یار
 آجینمر بخشه حالمه بر دم
 اولسم اتیمز بخشه آه و فغان
 قالمش یا الهی حیرتده
 دل فریاد خواه حقی ایچون
 دلبرک غنچ و نازی حقی ایچون
 اهل حسرتک ملاحظتی حقی ایچون
 دلبرک عزت و جلالی ایچون
 بغرمک قره باشی حقی ایچون
 چکدو کم محنت و بلالمر ایچون
 لب دلبرده کی حلاوت ایچون
 جان عاشقده کی ملالت ایچون
 عاشقک روز نهمه صبری ایچون
 شمع ماہک ضیاسی حقی ایچون

کندو ذوقنده یا ربّ بی پروا
 عالمنده نثار راحت
 قالدیم اوش زار و عاجز و ناکام
 گنج فرقتده یم جلیسیم یوق
 اوغره ماسن بخشه بسو حال
 شکر انجق بو چشم کوه پاش
 انجق اوشش دود آه آتشبار
 شکر انجق بو یارده لوسینم
 حسرتیه شکر دل نالان
 ندین اشبو دار غربتده
 اترکم سوز و آه حقی ایچون
 اهل عشقک نیازی حقی ایچون
 عاشق ارینک محبتتی حقی ایچون
 عاشقک ذلت و ملالی ایچون
 کوزمک قانلو یاشی حقی ایچون
 کوردو نم فرقت و جفالم ایچون
 رخ جانانده کی طراوت ایچون
 دل صادقده کی صداقت ایچون
 شب فرقتده جان جبری ایچون
 عالمک روشناسی حقی ایچون

آفتاب جهان فروز حقی ایچون
آسمان حقی وزمین حقی ایچون
حضرت آدم صفی حقی ایچون
شیت و نوح و خلیل حقی ایچون
حضرت موسی و کلیم حقی ایچون
احمد و اندوگک محبت حقی ایچون
دخی اصحاب والی حقی ایچون
جمله اسمائیل صفائک ایچون
بنی یقمه بو نار بجران
طبع بردینی شوته کرم ایت
رتمک ایل قلبه القا

ظلمت شام نور روز حقی ایچون
یوم موعود و یوم دین حقی ایچون
یعنی اول مرور دنی حقی ایچون
بیک جبریل حق حقی ایچون
عیسی و مریم اول کریم حقی ایچون
اول کرم کار یوج حضرت حقی ایچون
عز و قدر و جلالی حقی ایچون
بی کم و کیف پاک ذاتک ایچون
ایله واصل وصال جانانه
دل سخننی لطفه نرم ایت
اوله کم رحم ایله بو غمده بگا

کل زیبا ناله بلبل اصفا ایروب حظ و صفا مقرر ایکن ناز و استغنا
صورتن کوستردیکی

بلبل ایروب هزار سوز و گزار
خواب ناز ایچره فته ایکن کل
کوشته ایردی بر لطیف صدا
کوش ایروب آنی دکلدی چو بر آرز
ویردی راحت روانه آوازی
نه معنی در بو ساز اهلی

ایلر ایکن بو رسمه حقی نیاز
ناکسان ایردی بر عجب غلغل
که ویرر جان ذوق و قلبه صفا
دیددی آیا ندر بو خوش آواز
بحسب آنک ترانه پردازی
نیچه ساز اهلی بلکه راز اهلی

اتدي زهره مکر زمينه نزول
 بلکيچون ندر يو سازه سبب
 حاضر اولدي چو مجلسه نرکس
 يو کيچمه ايردي شوتمه بر ساز
 حاصلی جانه ويردي قوت قوت
 واره نازکلکيله بجزر کور
 شوره کورکنمى اندي ژاله کبي
 نره دن کلدي مرادي ندر
 بسل نهانچيجه جمله افعالن
 طوردي نرکس دوي شوزم اوزره
 شور بچک پيشت و بقيافتني
 اتدي پس بلبلي تجسس عزم
 کلدي شور دیکه بر فلاکتزده مست
 روز شب ناله و فغان ايلر
 بروه حالن صوب نراکتله
 بلدي بر مبتلا و عاشقدر
 که کلدي روايت ايلدي هب
 ویدی بر دردمند و آشفته
 اول هوايله اولوب آواره
 کوردیکم يوق قراره درمانی

که آنک چکنه دوثر بو اصول
 نرکس دیده بانی قلدي طلب
 ویدی اي نور دیده مجلس
 بلسم اول سازه بجزر و مساز
 ایلدي شوقی عقلی منیهوت
 و کلوب سازنی صفاسن سور
 یوضه یردنمی بقدي لاله کبي
 آنکه کم درلر اوله آدي ندر
 بجا بلدر جمع افعالن
 واره یمن سورنب یوزم اوزره
 انکسرم جمله وضع و حالتني
 بلکه وصف حالن ایلدي جزم
 مروه مسر اولمش سمدست
 عامه عشقي داستان ایلر
 هر خبر آیلدي بر ظرافتله
 عشق یولنده یار صادقدر
 حال زارین حکایت ایلدي هب
 شور عشقکه اولمش آلفه
 شروب السن اله او بیچاره
 کلدیکم ویره یولک جانی

بر کمال اسمی خوب مرور ایتمش
بو سوزی چونکه اندی کل اصفا
لیک بر مقتضای محبوی
دیدي نیلر بو آراده او کدا
نیچه کستاخ اولور که بی پروا
نیچه یقشور بو نیچه یقشقدر
بو قدر آه و داهه نوله سبب
دلی طور عجب نه قوشدر بو
نیچه باش آغریدر او مرغک مست
نیچه او تر او مرغ شوم آنده
نه ادبسرک اوله بو که کدا
باشمز آلدی شونده ناله ایله
برزی هر شب او یوتمز افغانی
نامی روز شب نه ذکر ایلم
او مسون اول کدای دیوانه
او مسون عشقمله چهره سی زرد
یوری وار دی او زار و نالان
بو هوای کبدر سن اول مسکین
او مسون کم کدای بی حاصل

هر کمال ایله هنرور ایتمش
قافی حط اندی سوردی خلی صفا
قوللنوب نازل بو اسلوبی
که فغانیه ایردی جانه عنا
خرمده قیلور کچله صدا
اوته طور دیسکوز اگا حقدر
نه او تر اول حریف قافی ادب
بلوز میکم نیچه او توشدر بو
اوتمه دیک که انجنور سه قوسبست
کسنه آگه قوشم و یغز بونده
شاه او تنجیوب کچه شیدا
ویرر حزانی او ناله ایله
دخی سولتمکر او نالانی
واصل اولامی صورت فکر ایلم
ایده عمر نده وصل جانانه
یوق بیره دو کسون دل آهن سرد
او مسون که ایره وصل جانانه
اتمنون یوق بیره فغان وانین
اوله شاه جهانم هم منزل

نرکس بینا بلس شوایه خطاب انواع زجر و عتاب اتدی وکی

شاه کلدن چو نرکس آلدی جواب
 دیدی مسکین ندر بو ناله و آه
 حرم شاهده ندر بو صدا
 بو نه کبستا فلقدر ای مسکین
 او یوز نالشکدن اهل چمن
 حدی بلیموب عجیب نه روا
 شاه کل خلی اضطراب اتدی
 دیدی حدتی بلسون اول وسوا
 جمله امرارنه عیان اتدی
 اتدی عاملره فسانه بنی
 آغزنی طوتسون اتسون ناله
 اولسون اوز عاملنده فارغ بال
 اولسون بر دخی اگا آدم
 اولوبن مستحق قهر و غضب
 چونکه نرکس بونی بیان اتدی
 کوردیکیم یوق فغانده رضت
 درد سجرانله اولوب خسته
 اولدی نرکس ینه یولنه روان

بلبله کلدی اتدی خلی عتاب
 ندن اولدک بو رسمه نامه سیاه
 اوبک قان ایلمه غوغا
 که ایلدک اتی کندوکه آیین
 شاه کل بیخورد در سندن
 شاه عاشق کچه بحینه کدا
 سگا خشم ایلیوب عتاب اتدی
 اتمسون نام اتسون غوغا
 نامی خلقه داستان اتدی
 قلدی رسوا قمو جهان بنی
 یوقسه قهرم ایرر اول آبداله
 یوقسه خشم ایرر اکر نی آکمال
 ایده یا بر طریقیله اگا یادم
 ایرر اول دردمنده درد و تعب
 بلس آه ایلیوب فغان اتدی
 ولدن آه ایلدی او بی طاقت
 قالدی حیران و تنک و مبسته
 قالدی اول خسته چون تن بی جان

ایچنه سکدی وردله اودی
ورد سحر یله قالدی چون خاموش
نیجدم یتری بی خود و مر مست
حاقبت کلدی عقلی باشنه
جمع ایدوب عقلن ایلدی نیت
نیجه گون آه واه صبر اندی
اولدی و میسته اتمدی ناله
حاقبت اولدو فنج طاقتی طاق
عزم ایدوب دشت کوه صحرا یه
ایلیری طوبینجه ناله زار
ایلیری فغان و ناله و آه
قالیه چون فغانه طاقت و تاب
بو طریقیله نیچه کون او کدا

دپ سندن چاقوب بلا دودی
دوشدی خاکه اولوب اودم بیهدش
حالت عشقله نه نیست نه هست
شکوردی غرق اولدی شگوزی یاشنه
که قله صبر شکر اولا طاقت
جانه صبر یله فیل جبر اندی
مکنه واقف اولیه حاله
شعله ویرد کجه دلده نار فران
چقاریدی غمیله تنهایه
طاقتی طاق اولنجه اول بیمار
دو کنوب طاشلر ایلد اول شمره
ینه ایلروی منزله شتاب
ایلدی صبر اندی جانه حفا

نسیم روح افزا بلس شیدایه راحت گلوب بلس زاردن
کل نازک عذاره خبر بر اولماسی

بر سحر شکر که لیل ظلمانی
رفع ایدوب ظلم ظلمتی مولا
آفتاب اندی فلقه عرض جمال
بوینکا اول غریب و بی چاره

دفع اولوب ایلدی صبح نورانی
روز کوستردی روی مهر و نا
اولدی شوقیله دهر مالامال
بلس بی نوا و آواره

الم و در دلبه اولوب خسته
 ناکه بی نسیم جان پرورد
 کوزی طوش اولدی بلیل زاره
 مرو بالایلله اولوب حمدسیت
 درو بجزیله خسته اخال اولمش
 ره فرقتده پامال اولمش
 پانیننه کلدی مرجا اتدی
 دیدی حالک نیز صفا کلدک
 ندن اولدک بو زیمه زار و نزار
 نیجه زار و نیجیف اولمش سن
 کوزلرک حسرتیله یاش اولمش
 ندن اولدک بو ریمه زار و نزار
 مسکنک اولدی کوشه کلشن
 یوغیکسن بیج احتمال وصال
 کوی ولداری ایلدک ماوی
 عین وصلته سن ندر بو آیین
 آه ایدوب بلیل نیجیف و نزار
 کریم کلیم اولدی مسکنم کلشن
 در دلدار ایکن بو زاره مقام
 دوندم اول حاجیه بو بن کجود

اوتور روی غمیله دمیسته
 ایلرکیکن جمنده کشت و کندو
 کوره یکیم اول غریب و آواره
 اوتورر حسرتیله واله و مست
 یار بجزیله بی مجال اولمش
 ضعفین جسمی بر خیال اولمش
 عشق اولای دیو بر صدا اتدی
 نه ییل اسدی که بو ییگا کلدک
 جان فرقت نکر که ایلدی کار
 درده دشمن ضعیف اولمش سن
 بکرک محتیله باش اولمش
 حمدتده که ایدی وصال یار
 مثل کبی نچون اولیاسن سن
 حمدتده که ال ویروب اقبال
 ندن اولمق مقیم کنج بلا
 بولدغیجه نه آرزوسن ای مسکن
 دوی ای یار مدم و غمخوار
 لیک جانم اسیر درد و محن
 جان دیدار دوست اولدی حرام
 که وارا کعبه یه و کورمیه نور

تیغ غم جسمی چاک چاک اندی
 اولمش زار و بی نوای فراق
 کوردم دوستن و قافترین
 ظاهر اولمش آکره قریب
 وصل و لدره اقتدارم یوق
 کوردم ذره و گل و بوی وفا
 بیا رحم اتمز اول جفاکارم
 محسه یوق عالم ایلیه اعلام
 قالدرد او شح حسرتیله درمانده
 حامی بلسه اول شکل رعنا
 اوله شاید ابرکیوب او نثار
 نولاکر کسب ایدوب ثواب جزین
 دستگیر اولوب ای خسته ضحال
 حامی خاک پاینه عرض ایت
 دلره حال فرقتی بلدر
 نار شوقیله قل زبانک گرم

بحر فرقت بنی هلاک اندی
 عین وصلتده مبتلای فراق
 آلام اما که یوق جفا فیرین
 لیک اولدی بعید وصل حیب
 دلره صبر الده اختیارم یوق
 لیک کوردم حراز جور و جفا
 ایزدی ائلاکه آله زارم
 اولکم کم رحم ایله او ماه تمام
 روز شب ناله ایله افغانده
 اوموم قلمیسی بویله جفا
 قومیه بویله درد بجرله خوار
 لطفک اولسه بو دردمنده دلیل
 دمیدر بو فغانه تک المن آل
 کردن جان مشک فرض ایت
 چکدکم درد و محنتی بلدر
 اولکم قلب سختنی قله نوم

نسیم جان پرور بدل بی فیرک فیرین آلوب شکل زیبادن مرحمت
 اثرین مشاهده اتدکیدر

دیدی، بیک نسیم روح افزا | چکه غم شاه اول ای اسیر بلا

پور کم اولدی نالند او آهنگ
 اتمیوب. قادر اولدی غمی دروغ
 حالگی یاره عرض نایدوب. بربر
 حسنی اول شاه تربیت این من
 اولد کم سالیوب صوزم مقبول
 نمت ایت دیدی وزوان اولدی
 واروی شاه. کله دعا اشدی
 دیدی ای آفتاب سرج آجال
 ماه حسنگ متور اتسون حق
 اینلیوب عز و رفعتک دایم
 بر غریب و فقیر و افتساده
 بنده دوشدی اولوب ننگا بنده
 بوی عشقک ایروب مشامینه
 جان ولدن اسیرک اولمشدر
 شنگ اولمشدر اگر کلنجی
 او یوزم کجیله نغان ایملر
 کوندوزین دور منرا و بیاره
 دست عشقک طوتتج شریبان
 نالون جسمی نعلد و نمشدر
 سگا جاییل عاشق اولمشدر

اولدین قاصدی بن اول شاهک
 این بین بو خصوصه سعی بلوغ
 قلیسن هرگز شنگی تقریر
 قادر اولدی تجمه تقویت این من
 قلده اول شاه لطفی مبدولی
 شگل رعایه دک دیوان اولدی
 خاکه یوزم صبور دی نسا اشدی
 ماه پر نور آسمان کال
 هر مرادک میسر اتسون حق
 قصر عزتک حق ایلسون قائم
 حاملنده یوزرکن آزاده
 درد عشقیله اولدی افکنده
 زهر غم قستدی دهر جامینه
 درد مند و فقیرک اولمشدر
 جانم در دک اولدی و کلنجی
 عشقوگی خلقه داستان ایملر
 دور ایدر شهزه منست و آواره
 خار غم قلدی چاک دامان
 ضعفدن بر هلاک و نمشدر
 راه عشقکده صادق اولمشدر

نوله ای آفتاب اوج نکال
اولسه لطفکله بهره مندر کبر
نه ضرر اولسه نرو بالایسه
آفتاب نه بخار تلاحق اولسه
دولت و قدره عجب نه تصور
آب کنه اولدی حیات جان و جهان
مرحت قل زبان بهمت در
قانی درمان قابدی اول مسکین
ایشیدوب کلبدی نازله مثل تر
بگاجان و دلیله عاشق ایسه
درده صبر ایلسون ایرنجه ذوا
درده صبر ایلسون ذوالی بندر
ذوق ایمن درده عشق لذتتی
بجره دوشسه کال ایرر عشقه
دامن عشقی دوتسه عاشق برک
هره کم دلبرک رضای اولا
چون فراق اوله دلبره مطلب
دلبره بستر بعید اولا عاشق
شکر به عاشق وصاله طالبدر
عشقدر هر کیمه که ایردی صفا

لشیک اول خاکسپاره عرض جمال
رنگر کپشن انما کم ناولا شاهها
چالسه خاکیک فقیره شکر سایه
چالسه اشکر خاتم فقیره اضیت
شکر سلیمانیک ماولا احمدی مهور
میلنی الحظیره و ذر احمر آن
مستحق عطا و شفقندر
اله آل کویکن اولسون تمکین
دیدی دلبر ایله اول سکرایه خیر
زاه عشقمند مرد صادق ایسه
جوری چکسون ایلسون وفا
مرد عاشق ایسه اشکر درد تیر
استموا صحت او سلامتتی
وصله ایریسه ذوال ایرر عشقه
اول اتمک کمرک مرادین ترک
ایره جان اولیسه اشکر رضا
حاشقه وصل امیدی نه عجب
حاشقه قرب اولورنی جنس نایق
دلبرک میلی بجره غایبدر
بونی هر که قبول ایردی اولا

ویزه جانانه جهلمه زحمت
 نامراه ایدره یارے غلظتک
 عشق او در غیر سی هوا و هوس
 بلبلس زاره دک اتدی شتاب
 تگوش ایدوب کتدی پوش بلبلس
 کم کم ایدردی گلستانی ینه
 ینه حالدی، جهان سوزشله
 یاندی بو حسرتیله لیل و نهار

که بولوب کینده اوللله لذت
 کندنی ریزوب بزاده لذتله
 جاشقه عشق یار بیدر بس
 چو یکم گلدن نسیم آلدی جواب
 دیدی بریز ایشدوکن گلدن
 ایلوب ناله و غصافی ینه
 ینه قلدی فغان و نالشله
 بر نیجه کون دخی او خسته و زار

صفت صبح و گل زیبا اعیان و ارکانیله صحبت ایدوب ذوق و صفا
 ایدر کیدر

آلدی شوقیله دشتنه سباغر
 مهر جام و شفق نراب اولدی
 ایلدی شوقیله اکریانین چاک
 کوردیکم قلدی صبح و صری منیر
 یر صبح اتدی عییشه ارشادی
 شهر گلشنه قلمغ صحبت
 قوره لر صحن باغ سبز مریر
 قله یر لعل ساغرین لاله
 لالهوش هر بریسی طوته ایاغ

بر سحر که که خسرو خاور
 برزم افلاک شوقیله طولدی
 صبح او جامیله صیت اولوب بی پاک
 بو طرفدن گل کیشاده ضمیر
 طولدی آفاق شوقیله شادی
 شاه گل عییشه ایلوب نیت
 اتدی فرمانک ایلوب تدبیر
 یغدر ب برزم باده زال
 جمع اولوب جمله ایلای باغ

از عالی ایرنج اول ساعت
شاه شکل صدره کچدی دولتله
ژاله بزل اتدی بزمنه ضهانی
آلدی زرین قدح اله نرکسن
چکلرین یوزدی سنبل طرار
قلمنه وصف او مجلس روشن
تکر اولدی او مجلسه حیران
جوی دلجویانی سیر اتدی
کوتلی اقدی آغا و جوش اتدی
خدمت ایدوب نسیم عیسی دم
اتدیله عیش و نوشه اغازی
اتدیله شوقله ترتمله
طولور ایچدیله ضقالر ایله
شوقله نوشن ایدنجه بر ساغر
دسته آنجه لاله لعل ایاغ
کوزنه گلدی نرکسک فی الحال
مرد اولوب جام شوقله سکران
بصدوغی بری بلهریزی نسیم
بر ایکی جرعه کم آلا و کدی
هپ یقلدی اهالیء گلشن

جمله تزییب اولندی هپ محبت
مرد ایماخ اوزره رطوردی خدمله
لاله یز قلدی جام فی نانی
طولدی شوقله مرثیه مجلس
بزمنه مسک عنبر قلدی نثار
دل اوز اتدی که سویله سوسن
بوینن اکدی بنفشه قالدی همان
اولدی بیهوش کندون کتدی
او هوایله جوق خروش اتدی
یلدی یوپوردی طوردی بر دم
ایردی آفاق عشرت آوازی
قلدیله ذوقله تکلمله
بوسله آلدیلر وفالز ایله
یقته چاک اتدی مست اولوب کل تر
یقزدی شوقله سینیه بر داغ
لاجه سینیره چالیدی بی اجمال
رقصه کیردی هوایله اول آن
قانی مست اولدی اول جوان کریم
خوابه واردی بنفشه باش اکدی
خجوه دوشدی مست اولوب سوسن

بو طرفدن غریب عاشق زار
 ساغر عشقیله اولوب مر مست
 کورب اول بزم خاص اول بی تاب
 چشمنی جام اشکنی بی ایروب
 غم و درد یله صحبت ایلریدی
 ایلیوب آه و ناله یه اغاز
 قدرتی درد و محنت ایروب چک
 سیزدن درد یله او مست خراب
 بغرنی دلمشیدی فی کبی غم
 عودوش ایلیوب فغان و اینین
 انده کل ذوقله صفالرده
 گلک انده قیرمسی عیشله نوش
 بو طریقله نیمی کون خرم

یعنی کم بلبل ضعیف و نزار
 اولمشیدی پوایلده هم دست
 کوزی یاشیننی ایلریدی مثراب
 قاتمن چک و ناله سن فی ایروب
 او دخی بشقه عشرت ایلریدی
 اولمشیدی فغانله دمساز
 ایلریدی ترانیه آهنگ
 ناله لر ایلریدی یچو رباب
 خالی اولمزدی ناله دن بر دم
 عودوش یقردی جانن او مسکین
 بونده بلبل غم و بلا لرده
 بلبلک بونده کاری جوش خروش
 چکدی کل جام عیش و بلبل غم

بلبل آواره دردنه چاره بولمیب عاقبت بر نامه انشا ایروب
 حالن بلدرکمی در

نیمه مدت بو رمله بلبل
 یوزنه کلمدی کل زیب
 یوزنه بقمقن اولمدی اصلا
 صبر ایده کوردی بلبل شیدا

اغلیوب اتدی دردله غلغل
 ایرمدی ذره دنگلو بوی و قا
 نامنی اتقن اولمدی قطعا
 کسیه مرمین اتمدی افشا

ضبر ایلد، کوزدی بیج بتمز ایش
کندو کندوی دیدی اول اشیدا
بجسندون بکسیله چو یوق خاره
جمله دره و بلای شرح ایدرین
قلم ایدوب غمیله مرگام
خون اشکوی شرح ایدوب هر دم
رکلهزی دستینه وردیله جامه
ابتدا نامه و ایدوب انشا
دیدیه ای نازنین دلدارم
عجا نازه غایت اولمشیمی
یوقتی جور و جهانک اورکن
نازینسروه بسودن عادت
نازی ترک ایلد قبل انیازه نظر
نازنین ده اشکرجه ناز کرک
قومه حسرتده جان غمناکی
روز شب حسرتیله نالانم
تیغ غم ایلدی اورونمی خون
قالمدی صبره طاقتم آرتتی
بنا رحم ایلد کم ضعیف اولدم
چاک اولوب تیغ نجر پله بدنم

تیغ صبر ایلدی دروننی برمش
نوله بر نامه ایلنسم انشا
رحلمی این ایر این اول یساره
جاء اولان جفای شرح این نین
هم ذوات اوله چشم کریانم
یازدین حسرتیله نامه و غم
یازدی ولیداره قانک نامه
حقیق حمد اتدی و رسول شنب
خاشق صهر یوق جفاکارم
بو جفای نهایت اولدی می
نازک اولمزیه اولا پایانی
اولمیه نازه حدک غایت
ایلد بو آه جان گدازه نظر
جوق کرکمز لیکن از کرک
اودلره یقمه سینه چاکی
سینه بریان و دیده شریانم
دردله حالم اولدی دیگر شگون
مجره یوق استطاعتم آرتتی
طاقتم قالمدی نحیف اولدم
لاله و عشق قانلره بویاندی تنم

کوزلرم یاشی دوندی جیمونه
 مرحمت قل که خسته حال اولدم
 مرحمت قل که اولدی طاقت طاق
 قالمدی کندی صبر و سنانام
 بنی رد ایتمه شفقت ایت ای شکل
 حسنه کمره کلدوز زریبا
 کمره معشوقه ویردی عزت حق
 خوار بقمه بو عاشق زاره
 عشقی مجنونک اولسه پر شور
 کسمسه کوی عشقله فرهاد
 یانسه نار عشقه پروانه
 کمره عاشقده عشق غالب اولور
 عاشق اولسه یولنده کمر صادق
 نازنینم ایکنده ایلمه ناز
 سنده نازینه یار استغنا
 طوتام وصله اولیم لایق
 بلی احسانیکله دلشاد ایت
 یازدی یخون نامه تمام اتدی
 دیدی بدن کم اوله یاره رسول
 کمره کم ایلدی یوق افکاری

بکرمشک رنگی رنگ لیمونه
 قوتم کندی بی مجال اولدم
 جان کار اتدی تیغ بحر و فراق
 اولوزم بو بیگه اولور قائم
 کله لازم دکلیمدر بلس
 لیک بلس ویرر ظهور اگا
 عاشقک قلی وز اگا رونق
 اولدی آیینده وجه دلداره
 لیلی اولوردی حسنه مشهور
 قانده اولوردی نام شیرین یار
 شمع اولوردی ولده انیساء
 لیک معشوق اگر طالب اولور
 دلبر آخر اولور اگا عاشق
 یتر ادرک بو اورومنده نیاز
 یله ویردی وجودم اتدی فنا
 قانی احسانک ای شه فایق
 بنده نم بند محمدن آزاد ایت
 نامه بر استیو قیام اتدی
 بوله آنک ایله نامه وصول
 عاقبت بولدی قاصد یاری

زنبق مرزاز بلس جان شکر ازک نامہ سین کل دلنوازه

ایصال اتدوکیدر

شکر اصحاب شهر گلشن
نامہ برکدی پیشی انک
سیم تن بر جوان خرم ایدی
اولوب احباب نامہ و ہباد
مرزاز ایدی اہل گلشنہ
کرم اسمی بلند ہمت ایدی
باغ ویرمشدی لطف رونق
واردی بلس اگا نیاز ایدی
ویدی ای مرزاز و عالی قدر
تولا کمر لطفک ایلوب مبذول
نامہ می یارہ ایلوب ایصال
مقدمک اولاکم اولوب فرخ
ایشیدوب زنبق آنی ایدی قبول
ناکمی یارہ ایلوب واصل
آلدی طوماری دستدنی آلحال
واردی درگاہ شاہ یوز سوردی
نامہ بی آلدی شاہ کل اول آن

واریدی بر جوان سیمین تن
اول ایدی قاصدی گلستانک
طیب اخلاق کرم ایدی
طوتر ایدی النده بر طومار
اہل راز ایدی جلدہ فندہ
بر سمن روی مرو قامت ایدی
نامی اولمشدی باعزہ زنبق
یوزیرہ قودی کشف راز ایدی
قصر ہمتدہ میر صاحب صدر
قولدن اولسنگ او پادشاہ رسول
خیرہ کرشک ایانجستہ نصال
رحم ایدہ اول نگار فرخ رخ
ویدی بسم اللہ اولہ بیج ماول
اومرکم مراد اولہ حاصل
کتدی درگاہ شاہ بی اجمال
صوندی طوماری خدمتہ طوردی
اوقدی حرنہ کہ اولمشیدی بیان

جمله شکر و شکایتین مفهوم
 دخی ایلیریج و دروم ایله اینین
 لالوش قانلره بویانمش می
 اومسون ایردی که درونه چاره
 قلمسون نار نغده دل بریان
 خسته درونه دوا ایده بین
 طوشوب آتش فراتله
 نیجه بر یانسون آتسه مسکین
 یازه وز نامه سینه برده جواب
 بلبه یازدی نامه اولدم

چونکه احوالی ایله دی معلوم
 دیدیکم دخی صاعمی اول مسکین
 داغ بحریده دخی یانمش می
 بنون ایله سلام او بیماره
 اتمسون درد بحریده افغان
 اگا شدن کرو وفا ایده بین
 نیجه بر یانه اشتیا قلمه
 آب لطفله ایده بین تسکین
 دیدیکم اولدرر طریق صواب
 پس اله آلدی خاتمه اولدم

کل زیبا نامه بلبه شیرایه جواب یازوب زنبق مرزازله ارسال

اندوکیدر

هم رسول سلام لاصمی
 خسته و دردمند و بیچاره
 بنده حلقه منند جنون
 غم مجله انفعالک نه
 خوش میسین حسرت اشتیا قلمه
 بغرک اولدی شوقله بریان
 جانکی غم یقری محتله

اولاندی حق حمد و ثنا
 دیدی ای مستمند و آواره
 ای غم عشقه ضعیف زبون
 الم عشقه خالک نه
 نجبه سین درد فراتله
 تیغ مجرم دردنگی اندی قان
 کوزلرک یاش دوکرمی حسرتله

نجم سنین خوش مسین صفاده مسین
حاشق اولدک بجا صلواتله
لازم اولدیکه ای اسیر جفا
نجم بر حیرتله زار اولدسین
سکا عرض جمال ایلسین
نیجه بر بجزیده اسیر اولدسین
زهر بحرانی تیر اندک نوش
صادق اولسه یولنده بر جاشیق
شادمان اولکه بولدی غم پایان
لطفله قوللنوب بو اولدوبی
دستنه صوندی زینتک انی
آلدی زینتک الینه طوماری
دیدیکم مرده اولسون ای مسکین
بختک اوپاندی خواب غفلتدن
صوندی کتوب شوقله زینتک
قلدی تبدیل وصله بحرانی
بلبل انی اشیدی آه اندی
اوپدی مکتوبی کوزنه سوردی
دیدي بو نامه خرز جانمدر
بجا حقندن کتاب رحمتدر

ینه درد اولد ابتلاده مسین
واصل اول وصله یاقنله
ایلم سکا شفقتیله وفا
ددر وصلیمله یار اولدسن
مستحق وصال ایلسین
دمیدر وصله امیر اولدسن
جام وصلیمله ایله چوش و خروش
وصلنه دلبرک اولور لایق
ایردی ایام وصلت جانان
چون تمام اندی یازدی مکتوبی
دیدي شاد ایله وار او نالانی
کلدی شاد اندی بلبل زاری
وقت شادی ایرشیدی قلمه انین
ایردی دولت جناب عزتدن
دیدیکم ایلیوب عنایت حق
ددر قلمه آه و افغانه
دوشدی شوقله کندرون کندی
شوقله باه آچدی گاه دردی
شاه نعمدن خط آمانمدر
نعمدن آزادلیغ تجمدر

کرم کتاب استخوان رسیده روز سوال
 آچدی پسن عری قلم طوطاری
 کوزدی بر بحر ژرف و در شکر کف
 لقی ابتاده اولدی و لیل
 پای هم باولدی بهجت ریادی
 اولدی تا سمنر ثبات و شفا
 اولدی فتح و فتوح حالری حد
 خاصی طوطی و ش اولدی سکر خا
 والی اولدی دلیل دولتند
 والری رحم و رحمتک را نری
 سینی ایلر سعادت دلی شوق
 یادی صاف صفای مشعر در
 طالری طیب خاطره با نل
 عینی عشرت اوین ایدوب عالی
 قاسمی ضللی میانم رسم وفا
 قاننی قرب قلبدی ترب سمنر
 لایم هم لطف ایلوب اظهار
 نونی جمعی جهان کون کبی نور
 هاسی ویدی هوایه و دیلمه یا
 یالری یاردن ویردب خبری

بجا یتر بسو با مده اعمال
 شوقله ووشنی ایلدی زاری
 اوقدی اوونه دونه حرف بحرف
 کم او دور آهتدایم طغزو سیل
 تاسی تاخر سعادتله اهادی
 جیمی آینه جمال خدا
 هر بری ایدی بهشت جستی حد
 اولدی شدت اوراده عین رضا
 ذالی هم ذال ذوق و لذتند
 زاسی زحمتدن ایدی جانی بری
 عرض ایدر شینی چانه صورت شوق
 خادی ضد جفای مشعر دو
 ظاسی ظاهر که حظ اولور حاصل
 غینی ایلدی غیریدن خالی
 اولمنه بلبل ایمانده کار وفا
 کانی اولدی کال لطف اثر
 کرم اولدی میمی اخر کار
 وادی و جلیله ویردی قلبه مرور
 لام الف ویدی درد و نمله لا
 اولدی اخرده ویدی یارا اثری

نقطه سی اولدی صانکه نجم هوا
اوقوددی چونکه نامه بلسل
گلری ذوق وصفایله و قدده
ایلیوب جقه شکر لا محصی
تازه جان بولدی جسمی مرده ایکن
ایلدی شوقیله ترنمتر

اولدی روشن انکله راه صفا
شوقه گلهدی و ایلدی غفل
چاکه یوز صوردی ایلدی سجده
قلدی شوقیله جامه سنی قبا
اولدی حی مرده فسرده ایکن
قلدی کل شوقه تکلمر

صفت شب و سنبل طرار بلسل زارله سؤال و جواب ایروب
زجر و عتاب اترکیدر

بر کجه کم جهان اولوب گلشن
نور ظلمتله لیل سنبل وار
ماه تورمش فلکده پنکامه
شکر اول کجه بلسل نالان
ایلیردی ترانه پردازی
که حسینی ده قوللنوب آواز
پوسلکدن کهی ایردی صدا
گاه غزالدن ویروب آواز
که رهلویدن ایلیوب آهنگ
بو مقاماتی سیر ایروب هر دم
گاه بر نقش خوب ایروب تصنیف

کون کهی اولمشیدی به روشن
اولمشیدی زامان سنبل زار
انجم اوشمش باشینه جون حامه
شوق و ذوقیله خرم و خندان
ایرمشیدی عراق آوازیه
اصفهانده ایردی راست قرار
گاه عشاقدن ویردی نوا
گاه زکولیه اولوب دمساز
ایلیردی برزک و کوچکی دنک
گاه زیر ابدی نقه سن که بم
ایلیردی انکله صوت لطیف

قلبدیکه پیشروند آوازی
 حاصلی اندی چون ترنمل
 گمرا اول کجی سبیل طرز
 کیوب اکینه شیروانی قبا
 ناکهان ایزدی شوشتن بر سباز
 گلذی کوزدیکه بر فریب و جزمین
 یانه کلندی و اصلت اندی
 دیدیم سن عجب ندر آدگ
 دیدی عشقیله در بو فریادم
 دیدی عشقک تعلقی کیم در
 دیدیم جان اولالی عشقه اسیر
 دیدیم عشقک نشانگه
 دیدیم عشق بی نشانقدر
 دیدیم موردوکی عیان ایله
 دیدی عشق اولدوغندن جان دلیل
 دیدیم عشقندن ندر مقصود
 دیدی یوقلقدر عاشقه مقصود
 دیدیم عشقه حاصل اولور
 عشقندن دیدی غم اولور حاصل
 دیدی استرمی دردی عاقل اولن

که فرو داشت ایلدی سازی
 ایل سیوب شوقله تکلم
 نشند باینده چاپک و عیار
 سیر ایدر باغده رنگ و تنها
 چروده عشقندن ویرر آواز
 اوتورلا بر طرفده ایلم اینین
 یلسلی کوردی مرجا اندی
 شک ایچوندو اوله فریادگ
 عشق مینت اندی بلغم آدم
 دل و جانک تعشقی کیم در
 اولدی معشوق و عشق عاشقی بی
 نره و نسین عجب مکنک
 عاشقک کاری لامکانقدر
 حال عشقک ندر بیان ایله
 اولای ایلدی زبان کلسیل
 عشق کارنده وارمی عاشقه سوم
 سوم عین زبان زیاندر خود
 عاشقی انجمله کیمه واصل اولور
 درده انجمله دل اولور واصل
 درده درمان ایدر چو کامل اولن

دیدنی بی درد ایوان اولکله ز مرد
اوقی در زود قلدی به او لکسنه
دیدنی چون در زود در بیجا دلخواره
دیدنیکم وارمی در دو کس ادرمان
دیدنیکم در دو کس سبب بچهر
دیدنیکم ایلی عجب پدر آدوی
دیدنیکم عقل و فکری با شکر و
دیدنی نخون سوزک لرزشانند
دیدنی ترک ایله عشق جانانی
دیدنی یوق و لهرک وفاسی سکا
دیدنی یوقدر و حاله امکان
دیدنی غم حکم کج بو سودادن
دیدنی زخم ایلز سکا جانان
دیدنی وارمی و صلا امیدک
دیدنی سینک دلیر سنیغ بلا
دیدنی قانک دو کس سبب مجرانی
کور دیکم اول کدای بی خود خواب
بی حضور اولدی رشک ایدوب سنبل
دیدنی بو او قنقن تولنگی لوند
نی برادر که گوشه کلزار

درده دوش درده یوقسه قلدی ک سرد
چیش صبری طغندی بودر وزد
درده صبری ایت ندر یواناله و آه
دیدنی ایوق دیر مینجه ادرولب جان
دیدنی باو شکر که جانیه احکمد
دیدنی مجرب ایدی آدوی ریادی
دیدنی عشق ایلی عقل دگر ی نیدر
دیدنی کوه کله به نرف جانیاندر
دیدنی انکله ترک ایدم جانی
دیدنی بسندر انک جفاسی پشا
دیدنی بجزله غایتی حق جان
دیدنی کچدم انکله دنیا دن
دیدنیکم زخم ایدر اوله سیمان
دیدنی لوری اراقمی خود شیدرک
دیدنی اجان آلسه دیمیم اگا لا
دیدنی قائم وکل دیرم جانی
هر شوالتی قیزدی خوب جواب
قارزوب بولدی رشک ایدوب لاکل
ندن اولوق کلک بو اسنه بند
بو یله اوباش اوله جانی قرار

نه اشك باشي در بو بستانده
 كه اوخي انجيمه كلستانه
 آذن اوتانميوب فغان ايلر
 اولدي بر قنده قلمغه ماييل
 حيله باینده قيل و قال اتدي
 كه قيله اول غريبي آواره

نه ايشي بونك وار گلستانده
 بونفي رد يلك كرك آني
 شاه ايشكنده بو كدا نيئر
 اولوبن حاصلی پریشان دل
 قنده فتنده بوق خيال اتدي
 حيله فكر اتدي بولمغه چاره

سنبیل طرّار کمال حسدنن بلس زاري خار دلازاره غر
 ايدوب گلزاردن رد اتدو کيدر

اولور البتّه اگا بر مانع
 آکه البتّه بولنور اغيار
 قانده بر شنج آهلسه ماري اولور
 اولور البتّه اول آراده رقيب
 شکل رعنايه ضابط و خادم
 اگا اولمشدي امره لالا
 کينه جو و فسادگار عنود
 تر مرثان ياروشش مرتز
 خشمه نيره سي النده ايدوي
 هر قلی اولور ايدوي بر سوزن
 بر ايدوي جمله عضوي خنجر و سينخ

قانده کم مهر وصل اوله لامع
 کيمه کم مدم اولسه بر خوش يار
 نزه ده کم کل اولسه خاري اولور
 هر کيمه کم ميسر اوله حبيب
 شکر اولمشدي بر عجب ظالم
 که اولوب حافظ کل رعنا
 بر حريف ايدوي نيز طبع حسود
 غره سي جان ستان کسي خونريز
 روز و شب خنجري بلنده ايدوي
 خشمه کلسه کمال خشمندن
 کلي حفظ ايلک بره چون مرتخ

کله هر کجه صونسه ال بی پاک
کاري اولمدي کيند و آزار
رشتک ايدوب سنبل پريشان حال
کلدي بو خاطرينه ران
بغرنه تيغ غم اوروب ياره
طوب اول لحظه سنبل طرار
ديدي اي خار تاني غيرت و عار
بر لبند اتدي گلشي مادي
بر هوا اهلي او محرق او باش
نه اوتانور نه بحسدن تورقار
بر هوا اهلي فاجر و فاسق
سورم ديو ايليوب آسي
نامنه بغليوب ترانه لري
داستان ايلدي جهانگلي
اولوب آواره تک فريفسي
قورقم اول عاقبت بوشور و شغب
دکلدي بوسوزي. چو خار ديلر
ديدي غايته خشم ايدوب او ديلر
بونده نيلر او بي نوا او لوند
بويند طاندي زنجيري

دامن ايلريدي غيرتي چاک
کلشن اهلي دريدي نامنه خار
بلبله فکر ايدنج حيله و آل
خاره غم ايليوب او نالاني
شهر کلشنده ايدو آواره
خشمده قلدي عزم حرمت خار
قلمدي ذره دگلو برده وقار
کله عاشق کچوب قلور غوغا
نامني ايلدي کلک اويله فاش
هر کيجه عيشله صباح بهتر
کله لايقمر کچه عاشق
قله رسوا جهان اول شاي
يادن ايليوب فسانه لري
اتدي عالمده خوش فسانه شلي
مشکل اول گلده اولدي اشته سي
اوله بر آد ياوزلفنه سبب
هر قتل تنده اولدي بر شمشير
بو نه سوز در که ايلدک تقدير
کوز بچک نچون اتدک اتني بند
قلمدي اسير او دگيري

دیدیکم اتمدم اگر چه که بند
 پندم اولمادی سودمند اگا
 دیدی کوستر بجا اول اوباشی
 سینده سین تیغیله چاک ایده بین
 ختمله ایلوب یردن خیز
 ایریشوب اوردی بلسل زاره
 دیدیکم ای کدای بی پروا
 نه ایشک وار حریم سلطانده
 کچه کوندز ندر بو پایله بو
 یونم پنکامه درکه ایدرسین سن
 حرشی بلمیوب ندنکه مدام
 طورمه بردخی ای کدا بونده
 یوقسه برکون سنی هلاک این بین
 رد ایدوب بلسلی جفایله خار
 کندی بلسل فغان و ناله آیله
 کزوب اطراف کلشنه ناچار

اتم اما که جوق نصیحت و بند
 نه دیدسه جواب ویردی بجا
 او هوا اهل مست و قلاشی
 دوکه بین قاننی هلاک ایده بین
 کیندن چکدی خنجر خونروز
 بر ایکی یرده بغرنه یاره
 عار و ناموسدن بری رسوا
 شاه درگای قنده سن قانده
 یا اوتمز میسن نه اشدر بو
 تحت قلعه می اولدی یوخسه چمن
 شاه کچر سن عاشق ای بدنام
 کرمه مر مست و بی نوا بونده
 سیندگی تیغیله چاک ایده بین
 ویردی اول زاره دردله آزار
 نیچه بیگ نوه و علاله ایله
 ایلدی صبح اولنجه اهل زار

خار دلازار گل نازک عذاره نصیحت ایدوب گل رعنا انی نصیحت

اتد و کیدر

ویردی چون قلب بلبه آزار

بر یگا خار ظالم و غدار

شکل رعنايه گلدی حدتله
دیدي اي شکل ندر بو حالتله
نه روا در بر او نمدق اوباش
عرض شاییه بو اولامی روا
کجه کوندز ایلیوب انغان
نه روا که آلدنوب سوزنه
بر لونده بو دگلو یوز ویره سن
لطفکه اول کدا اولوب مغرور
بی ادبکلرینه غایت یوق
اگا یوز ویرمه لطف ایدوب ای شاه
ایلیوب سیندستی تیغله چاک
قیلدم لیک خوف ایدوب سندن
ایشیدوب بوسوزی شکل خوش بو
نیلدي سنا اول کزای فقیر
کنده حالنده بر فقیر ایدی اول
بر ایکی کون او عاشقی نالان
بچون آزرده ایلدک انی
اولامی بو کرمه بیج روا
ضرری نه او زار و دلریشک
که ایدوب چاقی بو دگلو جور جفا

دل اوزاندی اگا نصیحتله
بر لونده بو دگلو رضتله
صورم دیو نامک ایلیه فاش
که کجه سنا بر کدا پاشا
نامگی الله قله دستان
آچلوب شوقله کلوب یوزنه
سوزنه رغبتله گوش اوره سن
اوله کستاخ ایلیه نثر و شور
هم فساداته نهایت یوق
حدتی بلسون اول کدای تباہ
قصه قلدکه ایدیم آنی هلاک
قدم اما که رد بو کلشندن
خشمه گلدی دیدی نه اشدر بو
که اوره سن جاننه جفايله تیر
محت و درديله اسیر ایدی اول
کلوب اولمشدی کلشنه مهان
رد ایدریع مجسنه مهمان
که ایده مهاننه بو رسمه جفا
او فقیر و غریب درویشک
اوره سن سیندسنه تیغ بلا

ناله سندن ایرودی روح روان
 اکلنوردی انکله اهل جمن
 بگا اندن نه عار لاحق اولا
 طوتلور دام عشقه اهل کمال
 اولسه عشق حسن زائل اولور
 ایرمز ارباب حسنه اندن شین
 کونده بیگ عاشق اولسه کرحادث
 بیگ زلیخا اولورسه عشقه زار
 زجر و قهر اتمه لطف و انعام ایت
 لطفله خاطرینی وار ال آل
 دل اکسلاک تمام ایله
 هر قلی تنده اولدی بر سوزن
 بی حضور اولدی و یوزین دوردی
 اولدی اولدم شه بهاره روان

نولا افغان ایرسه اول نالان
 اولمشیدی مغنی و کلشن
 طوتلم که اول حسنه شیدا
 کیمه کم ظاهر اوله حسن و جمال
 عشقه نور حسن کامل اولور
 اولسه عاشق جانله کونین
 بلکه اولور کالنه باعث
 حضرت یوسف نه عیب و نه عار
 یوری وار اول رمیده رام ایت
 غم و دردیله اولسون پامل
 اگا لطفله عذر تام ایله
 بوسوزی خار ایشتردی چون گلدن
 مقتضاسنج اولدی کوردی
 کوردیکم گلدن اولدی درمان

خار غدار بلیس بیماری شاه بهاره غم ایردوب گنه زارله
 کرفنار اتدوکیدر

عجزله خاک راه یوز اوردی
 حشره دک قصر عشرتک قائم
 روزشب مست اولوب ایرغوغا

واردی درگاه شاه یوز اوردی
 دیدی ای شاه دولتک دائم
 بر لوند اتدی کلشنی مأوی

کلی زیبایه اولوب آفت
روز شب بیهوده فغان ایله
روز شب فسقن دکل خالی
عار و ناموسی یوق انجیق کدا
گلده اولوب هواسنه تابع
ایو اولمادی ایشدن ایش کچدی
ایشیدنجک بوسوزی شاه بهار
قانه در شمردی اول کدای حقیر
اندی فرمان بر ایکی صیاده
دیدیم بولوب اول کدای نمان
بویله اولدی چو شاهن فرمان
اولوب اطراف کلشنه پویان

جام عشقیله مست و آشفته
کلی زیبایه ذاستان ایله
او کدایک خرابدر حالی
مست و رسوای و انجیق بی نوا
انک اولمز بخورنه مانع
کلی خوبک یوزین کوزین آچدی
بی حضور اولدی دیدیکم ای خار
کوستر اتسونلرانی بند و اسیر
ظالم و بی آمان و بی داده
ایلیوب قید و بند و یرمک آمان
اولدی اول بی آمانلر انده روان
بلبل زاری اولدیله جویان

بلبل خسته بنفشه دمبسته کندوی محال کوردب اول خسته
بر نیچه ظالم قیدبند نفس اندوکی در

صورت قصیه و یرن زیور
اول زانده که بلبل غمناک
شهر کلشنن ایلیوب عرلت
سیرایدکن جهانی زار و حزین
ادتورب دردله زبون و ضعیف

بویله و یردی بره بوراده خبر
صینه سی خاردن اولوب صدچاک
دشت و صحرایه ایلدی رحلت
کوروی بر شو شده که بر مسکین
عمله قامتی دوتا و نحیف

کوم کوک اولمش دوکندن بدنی
 محنت و دردله دوتوب ماتم
 صلوبن باش اشاغه حیرتله
 بوی عشق ایلوب مشامنی بر
 دلی وار لیک نطقه قدرتی یوق
 کیرد کچون بو نقشه مرتایا
 کلدی پانته بلس خسته
 بلدی عشقیله مبتلا اولمش
 کندویه انی اگلیوب تحال
 دیدی ای مستمند حالک نه
 سنده بگرر که عشقه یار اولدشک
 دود ایشگی ایلدی تأثیر
 جور دلدردنی در زارک
 قدیچی دردله کم ایلدی غم
 سنی کم صلدی خاکه ذلتله
 سنده بنجیلین اولوب پامال
 اتدی جانگه جفایی صیب
 سویله حالک ندر بهی مسکین
 کوردیکیم یوق بنقشه نطقه مجال
 دیدی بندخی عشقله زارم

ننه کم عاشقک غمیله تنی
 اولمشیدی کبود پوش و دژم
 نظر اتوردی دهره رغبتله
 می غم قلمشیدی جامنی بر
 حالنی سویلک طاقتی یوق
 اهل کلشن بنقشه وردی اگا
 کوردیکیم بر ضعیف و مبسته
 قامتی عشقندن دوتا اولمش
 کلدی قلدی او دردمنده سوال
 غم عشقیله انفعالک نه
 که بو رسمه ضعیف و زار اولدشک
 نذن اولدشک کبودپوش فقیر
 قهر اغیاردنمی در زارک
 خاطرک قهر کم اتدی غم
 سنی کم یقدی داغ حسرتله
 نمدن اولدشک کبی ضعیف الحال
 یوقسه کجدریمی جانه جور رقیب
 یانالم دردومز سنگه میمن
 اتدی اولدم لسان حاله قال
 صورت حالک نمودوم

قامتم باد عشق خم قلدي
سوز عشق اوردي جانم آتش
ياندم اوش پختدي چون ديمدن دود
نخل رعنادن ايردي جانم خم
عشقه خاکدن ظهور اندم
درد عشقيه دردناك اولدم
عاشقم كمرچ نخل جانين
حالمي انگيز نخل خودكام
حالمي كسه انمدي معلوم
قالدم اشته بو رسمه زار زبون
قدرتم. يوقه سويليم حالم
كوردې بلبل او درد پروردي
ايلوب بر بريله قيلله قال
ايردي ناه اول ايكي صياو
بويله بونلر بو حالت اوزره ايكن
دام تزديري ايلوب درگار
بلبل ايتدiler آله صيد
ديركه اول نقيه زجر و عنا
ايلوب دروله اسير نفس
ايردي بلبل قنسه چون محبوبس

شكه صلدي اسير خم قلدي
يانوم مهرتله نغم و خوش
اول سيدن لباسم اولدي كبود
درد بجزيل طوشم ماسم
دوره اول وجهله عبور اندم
ين آفرانكلك خاك اولدم
ايزمك اولمز ولي وصالين
نطقه يوق طاتتم ايليم اعلام
كسبه مرم اولمدي مفهوم
درد بجزيل حال ديكر تگون
بلمدي پنج كسه احوالم
كندو نحال كندو عمرددي
ياندي درد دن ايكي ضعيف الحال
تزه چنتم و ستمگر و بيداد
بر برنيه ملامت اوزره ايكن
ديرديلر دانسه قريبه قرار
قلديلر اول غريبي زجرله قيد
آهين بر قفس قلوب پيدا
قفس قلديلر اثا مجلس
ذوق راحتدن اولوبن مايوس

اضطراب اتمدي اول اسير بلا
روز شب قلدي ناله و افغان
تقسيله كتورديلر شاه
بونده بلسل خسته دروله زار

اولدي كالطير في القفس مثلا
درد بحر ايله اولوب نالان
دوشدي بلسل فغانله آه
نولدي كور حال عالم خدار

جانب نژقدن شاه تموز ظهور ايدوب روي زميني قهرله پر شور
و نژفته ايله مانند تنور اتمدوكيدر

ينه اي دل قلوب زيانك شرم
بر حارتلو قسه بنياد ايت
آتش افشان اولوب زبان قلم
آتش قصيه ويرن بموزي
جانب نژقده شگر بر شاه
بر يوزي آسي شگرم مرور ايدوي
شگرم اولوب دولتيه بازاري
آتش وقت ايدوي غضب جانغي
ايردوگنك اورردي بغرنه داغ
شگره غايت حارت آسي ايدوي
نچته ايلردي خامي تدبري
بر شهنشاه ايدوي جهان افروز
عاقبت دولتمذ اولوب شگرم

نار شوقيله خاطرگك قل نرم
او هواييله دهري بر باد ايت
دمدر يان مرسر عالم
قلدي بو رسمه مجلس افروزوي
بولمشيدي كال قدرت و جاه
آتشي طبع بر دلادر ايدوي
دهره صالمشي قهرله ناري
ايردوكيني سوردوي يقماغني
بو لهبدن يقردوي ذاتي چراغ
ليك رأي رويت آسي ايدوي
دهره رونق ويرردي تاثيري
نامنه ديرلرايدوي شاه تموز
ايلوب دهري نار ختمله نرم

اولدي كوندن كونه ظهوري زياد
طوتدي دهري برامر آتش وار
خاقي عالم بققوب لباسدن
اوليمز اولدي بمسه عازم راه
آنده ده راحت اوليوب آفر
بشلدي هر بريسي قاچغه
آشي ظلمي طوتدي دنياي
شرر قهري از ياد بولوب
اولوب آفر مسلم عالم
رايت قدري ايردي افلاکه
غرق ايدوب تاب عالمي نوره
تاب قهرندن آه عاشق تنک
اولدي نيزان قهري صللي تاب
اولوب اول تابله مزارع خشک
يقدي قلدي جهاني خاکستر
تاب ظلمي چو باشدن آشي
ظلمي جلادي ايلوب رنج
گامه چرخي قزدرروب في الحال
شويله قلدي زمينه تاي اثر
تابن مانع اوليوب پابوش

صلدي دنيايه آتش بيداد
صلدي دنيايه دست قهرله نار
عور اولوب خوفله هر اسندن
هر کشي خانه سين قلدي پناه
نار خوفله طوتشوب بربر
بمسي طاغ کيمسي باغه
قلدي آتشکده هر آراي
علم قدري ارتقاع قلوب
قبه آسمان دکدي علم
شعله صلدي جلاله خاکه
قهري دوندردي دهري تنوره
اولدي بريان درون ماده سنک
دونه دونه هواده مرغ کباب
قورودي قلدي ناف آهوده مشک
قلمدي ير يوزنده سبزه تر
چويلر قزدي قايندي طاشدي
قلمغه جمله خلقه اشکنجه
باشلرنه کچوردي طاس مثال
که کشي روي خاکه قلسه کندر
پادن ايلردي مغز گلده چوش

جمل ثوري ایلدی بریان
حاکمک باشکونیه اود چتدی
قلدی جمله ممالکی تسخیر

تابه چرخ ایلوب سوزان
حاصلی دهری قبقرایقدی
تابش قهری ایلوب تاثر

شاه تموز حدت سوزله باد صومی شهر گلزاره ارسال

اندوکیدر

بو یله یقدی چراغ اخباری
تخت و قهر اوزره اولدی چرخ افروز
طوردی تحت فلکده دیوانی
اولدی مغرور ششم و پبستنه
دیدي اي ره روان راه صواب
اولدی دست تهرتمده چو موم
ایرشدی قافدن قاف
که طوششای نار قهرمدن
که اگا تاب غنشم اورمی نار
شکرچ صلدی جهان قهرک سوز
کورمش مثلن نظیرن دهر
تخت عزنده خوش کچر دائم
شهر یارگده آدی شاه بهار
تاب قهرکله یاغمش اوده

صلن افسانه بزمنه نارے
که شکر حدتیلک شاه تموز
جمع ایدوب جمله اهل ارکانی
شکرم اولوب دولت و جلالته
ایدوب اعیان و عسکرته خطاب
جمله عالم اولوب بگا محکوم
قهرم اندی مرایت اطرافه
عجا واری اوله بر مسکن
واری بر شاه آسمان مقدار
دیدیلر ای شه جهان افروز
لیک وار ملک رومده بر شهر
اگا بر پادشاه اولوب حاکم
دیرلر اول شهره گلشن گلزار
ادز پواسنده اونلر آسوده

بو سوزي ايشيرنجم شاه تموز
ديدي اول شهره عزم ايدوبني الكمال
شهر ياره مخالفت قل لمر
ديدي اول روا بو ذر كه اگا
واروب اتسون جلال و جامي عرض
اولا کم قهرم اوليجي معلوم
کله عرض ايليه عبوديت
بگا گلزار ي ايلوب تسليم
وارايد ي خدمتندره بر خوش بيک
برق کسي مربع مرعنده
نفسی گرم چون تني محمود
اولمشيري نسيم اول مرور
بري اولمش بهاره افکنده
آني شاه ايلوب اودم دعوت
کلشن ايله عزم مرعنه
نفسک گرم نطقلي تيز ايت
ياغورب نار لمر دهانگدن
لطفه ايله کلام صقین
بنم اغرمدن ايلوب گفتار
ديزیکه اي ساده اولمه آسوده

صلدي حدت اودي دروننه سوز
ايليام يقوب يقوب پامال
يغورالم باشنه آتشر
حالم بر برید صاحب را
عزت و قدر و پایلامي عرض
اربوب نار خوندن چون موم
کوره جاننه قولغم منت
اوتوره نار قهر دن بي بیم
قانی چالاک چست و نیت کیک
آتش وقت ایدی طبعنده
نامی اولمشي دلده بادسوم
نسبيله برادر مهتر
بري باب تموزده بنده
ددي اي بيک صاعقه مرعت
سويله شاه بهاره حدتله
سوزي پرسوز و آتشن انگيز ايت
شعله ویرسون غضب زيانگدن
عقله سويله پیامی صقین
تاب خویله يتی دروننه نار
یوقسه قهرم حاله سني اوده

نه هوا در عجب بولم مردم
 انقبوب نار حد تمدن و هم
 اولمدین برق حد تم لامع
 امدی وار بسبب عقلک و فهمک
 ترک ایزوب تحت و تاجی بنده مثال
 شهری تسلیم ایزوب سن ال چکه سن
 یوق اگر ایل یوب مخالفتی
 اول سن امدی دقتکه حاضر
 ایشیدوب اول عتایی باد سموم
 اوغرادوغینی یقیدی حد تله

شهر کلشنده اول سن خرم
 تابش قهرم انقبوب سن فهم
 نچون اولمای سن بگا تابع
 تابش نار قهردن و همک
 کله سن استانه تی آکمال
 خاک حالوکه تم عفو اکه سن
 ویرمز ایشک بگا او مملکتی
 اشته واردم قدومه اول ناظر
 ایلدی قهر و حد تیلله بجوم
 کتدی کلزاره قهر و پیتله

باد سموم شهر کلزاره ایزوب شاه بهاره شاه نمودنک حدت و
 قهرین فبر ویردوکی و شاه بهارک ارکوردکی در

ایردی کلزاره ناکهان بر روز
 نار قهر نیک ایریشوب نثری
 لاله نیک اوردی قهر بغرنه داغ
 اهل کلشنده کورب اول نظری
 ایردی شاه بهاره آخر کاری
 دوی کندوی اولنی فرمان
 بلدی احوالی چونکه شاه بهار

صلدی قهری درون کلشنه سوز
 ایردی کلزاره عاقبت اثری
 یقیدی نرکس ینه نغیله چراغ
 کلشک اود اولدی نخلشنده یری
 صچوب اطراف خشم و غفلتله ناری
 نه زیاد ایلدی و نه نقصان
 یقیدی اول دروله درونه نار

قودمي ليك غيرت شاي
 ديدگيم بونه سوز در اي بدوز
 نه عجب تر اولور ندر بو غضب
 نه قدر دهره اورسه آتش كين
 بنم اندن نه خوف و باكم وار
 قلمسون عرض نار آزارن
 يوري دي آكه ايلسون آرم
 ويرسون شعله آتش جگه
 يوتسه امرله ايلرم اول آن
 آلدې باد سبوم چون خبري
 ديدي شاه بهارگ اخبارين
 اني شاه تموز ايدوب اذعان
 ختمله ايلدي همان فرمان
 شهر گلزاره ايدو لم عزمي

اوله انك زبون جاگاسي
 نه كشيدير عجب او شاه تموز
 بو قدر قهر و حدته نه سبب
 آب تيغمله ايلرم تسكين
 بيك انك كسي نابناكم وار
 آب تيغم سونيدرر تارن
 حدتي قوسون اولسون قاتي گرم
 باشلسون جداله آهنگه
 كندو نارمله كندوي سوزان
 اتدي شاه تموزه دك گزري
 نه جواب ايلديسه گفتارين
 قلدي غيرت درونني سوزان
 كه اولوب جمع جمله اعيان
 قلدره اني يقمغه جزمي

شاه تموز شمس منبري مردار ايدوب شهر گلزاره ارسال
 اتدوكي و شاه بهار مقاومت ايدو ميوب عزم جبال اتدوكيدر

كمر اعيان ايجره بر سرور
 نوردي كمره جسمي مرتامر
 وجهي آفاقه نور ويرمدي

واريدي طبعي روشن و انور
 ليك فعلنده ناردن وار اثر
 قدرله چرخه باشي ايرمدي

نوري ايلريدي ناروش تاثير
 جيت مردار ايدوب همان اني
 ادلوب اردنجه كندو دخی روان
 ايردي شاه بهاره هم بو خبر
 جمع ايدوب عسكربن قلوب تدبير
 گلشن اهلي يراغن آلدی اله
 طقدی سوسن بليتند شمشيرين
 مرد هم اهتمام ايدوب جداله
 لعل شمشير آلوب اله لاله
 قاشن ايلوب بنفشه كان
 جوي و لپوي كيدي خوشنتي
 سبزه پيچري كهي اول آن
 بوزدغان آلدی غنچه اموزنه
 صف طوتب جمله بادي و حاضر
 ايردي چون شهر باغ شمس منير
 يغدروب اهل گلشن آتش
 اهل گلشن ايدر نيچه قصد جداله
 يانوب اول تاب سوزله سوسن
 قبره ياندي لاله آخر
 حاصلی منهزم اولوب آخر

آدی اولمشدي ولده شمس منير
 ايلرو صالدي گلشن اني
 شهر گلزاره قلدي عزمی همان
 كه عدو قلدي بو يثا سفر
 اولدي جنك و جداله حاضر امير
 جمله سي حاضر اولديلر جداله
 آلدی دستند خار هم تيرن
 آلدی بر رنك بسته نيزه اله
 سنكل حاضر ايلدي ژاله
 شاهلر صوندي تيرلر اول آن
 كوم كوكله اهن ايلدي تنني
 حربه سن دكدي طوردي جنك همان
 گل سپر طوتدي جنكچون يوزنيه
 جنكچون اولدي حاضر و ناظر
 قلدي بر طوبله او دم تسخير
 قلدي اود جنكين آل عثمان وشن
 يانديلر نار قهره شمع مثال
 تينغ تزن يرقدي تزن الدن
 ششبري دوشدي الهه قالمدي قره
 ياندي اول ناره بادي و حاضر

آتش بحدرد مقابل اولاد
 ايردي شاه بهاره چون بو خبر
 گريه سعي ايلدي مخالفت
 كودرب اني فراره يوز طوتدي
 گريه قاچمده ني هنر كدر
 غالب اولور سدر ستر سگا دشمن
 پس او تديري اتدي شاه بهار
 چتردي ني الحال بر يوج طاغ
 بيله آلدني توابعن جمله
 مر كوه اوزره ايلدوب آرام
 ينه نكل شاي قوردي تحت مرمر

يا انگله جداله قابل اولاد
 قلمدي ذره نكلو قدرت و فر
 كوردي قابل دكل مقادير
 قودي جبكي كناره يوز طوتدي
 ليك دزله يرينه ارلكدر
 بتمحق اولاد درر دور شمشين
 گلي آلدني هماندم اتدي فرار
 بر هواسي لطيف يابلاغ
 طولدي كوكك فضا سي مردك
 عيشن و نوش ايلدي نيمه ايام
 ينه اولدي سعادتله امير

شاه بهاز قلمه كوهدن دخي فرار ايدوب ناپيدا اولوب كتردي و
 شاه تموز قهر حدتله شهر گلشنني احراق اتدوكيدر

گلشنني آلدني چونكه شمس منير
 هر يشوب دولتيله شاه تموز
 اهل گلشنده اضطراب بولوب
 يقدي قهريله جمله اعيانن
 لاله يقدي خشميله تعجيل
 آتش اوردي قومو گلستانه

ايدوب امرنيه اهلني تسخير
 كچدي اورنگ دولته يروز
 آتش قهري التهاب بولوب
 قوردي نار زجرله قانن
 نركسك چكدي قهري چشمه ميل
 يا قدي ياندردي نار سوزانه

کلاه گلزاری چون تمام اندي
 دیدي قافی بولک بهاري بگا
 زیدیلر چتري شونده بر طافه
 انی گوشن ایدنجه شاه تموز
 دیدي انی ده ایلگوز احراق
 ایلوب هم شاه بهاري اسیر
 شاهن بویلد ایرنجک فرمان
 صلدی باب باب اگاه شورش تاب
 کوردی شاه بهار که اول ظالم
 اندي اننده اول اراده فراد
 قانده کتوکی اولیوب معلوم
 کوردی پنج کس بهار اثرین
 اولدیله نابید و ناییدا
 انی ده اندي فتح شمس منیر
 دیدي اولدی بهار ناییدا
 بلمدی مجسه قانده کتوکنی
 آلدی شاه تموز چون خبری
 شجر گلشن ده نیجه کون طوردی
 لیک قهرنده لطف اولوب ظاهر
 نار صعیله ائک اولدی یقین

بولنه شاهن اتمام اندي
 شاه کل قنده کتدی بی پروا
 بر صوق صولو خوب یا بلاغ
 آکه ده صلدی عسکری پر سوز
 نار غمدن چو خاطر عشاق
 کلهی خاکه حالک بلا تأخیر
 ایردی شمس منیر اگاهه سمان
 قلمغه اول ولایتی ده خراب
 قتلنه قصد ایدر ائک دائم
 کلهی آلدی و قلدی ترک دیار
 مجسمه مری اولدی مفهوم
 کلک آلمادی مجسمه لر خبرین
 قانده کتدی بلمدی قطعا
 کلدی عرض اندي شاه هب بر بر
 اثری ظاهر اولدی اصلا
 کلهی آلوب نه حالت اندوکنی
 قلمدی ولده اضطراب اثری
 متصل هر برنیه اود اوردی
 قلدی بیگ دورلو نعمتی حاضر
 ضالده بخته بخته لر شیرین

نیچه کون انده ایلیوب آرام
عاقبت منزلیزه ایروب جزم
باب باب اولدی زوان مقامینه
قلدی عالی چو ملک کلشن

عین قهر ایچره قلدی چوق انعام
جانب شرقة ایلدی یسنه عوم
نیلسون ایردی چون مرامینه
ذکله ایدی نیچه اولدی قصه سن

جانب شمالدن شاه خزان خروج ایروب شهر گلشنی خالی
کورب والی اولوق دیلدیکیدر

شکر اولمشدی بر شه زر بخش
عدل و جودله عالم والی
اگا سمت شمال اولوب مادی
شکره بارد مزاج ایدی نوعا
زرفشانقلدی دانما گاری
وازیدی شکره هر هنرده الی
هم دخی نقش بند ماهر ایدی
رکنی کورسه دنک اولوب اثر نک
بر کلرک زمینه صالحه نقوش
قانی نقاشقلده ماهر ایدی
صالحه بر برک جان ایروب درباخت
رکنر زلکده خود اولوب ممتاز
دلسه برک سبزی قدر تله

نج زره بخش دهره زیور بخش
زرفشانقلده رتبه عالی
دهره بذل ایلیدی جود و عطا
اعتدال قریب ایدی اما
بذل ایدی خلق عالمه داری
رکنر زلکده یوغدی بدلی
بو ایکی فنده مثل نادری ایدی
وردی نرنک اولور بو خود نرنک
مانی حیران اولوب اولای بیهدش
نج ماهر دیم که تساجر ایدی
اگا یوز رنکله ویزر پرداخت
کوستردی زمانده اعجاز
مرخ زرد ایلیدی صنعتله

بو ایکی فنک اولوب استادی
نام نیکی میان رنکرزان
بر کمال اهل قدرت اسی ایدی
دور جودنده جمله عالم
قلوب انواع نعمتی اظهار
بذله نعمتی ایدوب تاراج
زر زمانده بولمیوب رغبت
شکره لطفیله اولمشیدی شهر
کجه قهر اتسه عرض ایدوب دم مرد
خرقیله جهان اولوب درهم
صرروب خوفیله جمله رزان
ممتزج بر غریب مشرب ایدی
شگرم طبعیدی لیک برد مزاج
کوندزن اولسه شگرم خوش خاطر
هر بکله که اولاه مصحبت
عاقبت عرض ایدوب برودتني
بر کون اول شاه خرم خندان
جمع ایدوب خدمتینه توأبن
ایردی ناگاه شوکشته بو خبر
نابید اولدی شهریار چمن

بو ایکی فتله بولوب آدی
اولمشیدی جهانده شاه خزان
لیک غایتده نعمت اسی ایدی
شوقله اولمشیدی غرق نعم
بذل ایدردی جهانده حاتم وار
دور جودنده طویدی نعمته آج
اولدی یکسان ترازه بی قیمت
قهری هم اولمشیدی عالم گیر
خوفله ایلزیدی بکرنی زرد
اولدی تغییر صورت عالم
اولدی گلشن دکان رنکرزان
لطفله قهردن مرکب ایدی
آب ایدی که صفاده گاه زجاج
یکجه ایسر برودتسن ظاهر
اولا کونستردی شکر میت
صغودوب داغردی صحبته
ایلیوب عز و قدرله دیوان
جمله اعیان و جمله اصحابین
که اولوب شهر باغ زرد زبر
قالدی خالی خراب اولوب گلشن

بو سوزي گوش ايدنج شاه خزان
قلمیوب بعده قراره مجال
کرم اول سوزي ایلدي تصدیق
وج معلومی قلمغ محسوس

اولدي شوقيله زرفشان بو رزان
فتح گلزاره قلدي استعمال
لیک قلماغ روشن و تحقیق
لازم اولدي که کوندره جاسوس

شاه خزان شهر گلزاره جاسوس کورندوب الله تسخیر اندوکی
واوضاع و اطوارن انواع رنگله تغییر اندوکیدر

واریدی بر برید چالاکي
کرم رو مردطبع مرور ایدی
لیک اول نامی بلمیوب عاتی
اندی شاه خزان انی دعوت
شهر گلزاره طغری رفتار ایت
اولا لیک وارمجتی انده
اعتدال اوزره دیرنوب بربر
بر اوغردن برودت اتمه عیان
عرض جو ایلد زرفشانلق قل
ایلیوب بو طریقله نیرنک
قلدی بیراق دوکن چو بوسوزی گوش
کلدی گلزاره ایلیوب جنبش
ویردی گلزاره رونق زیور

فعلی بادی طبیعتی خاکی
لقبن برک ریز دیرلریدی
اگا بیراق دوکن قوش نامی
کلجک ددی ای قوی حرکت
او طرفدن برزی خبردار ایت
لطفه قل روش کلستانده
اهل باغک چنده کوکلنه شیر
استجقتل قل ایلیوب احسان
عز و قدرته کلمر انلق قل
خبر آل هر بر نیه کچ بر رنگ
یوله اولدی روان و اولدی خموش
قلدی فرمان شاهله ورزش
چدی روی زمینده جودله فر

ایلیوب اعتمده حرکات
 کلشن اهلی ایله امتزاج اتدی
 ییلوب احوالی هب ظرافتله
 رنگر کچدی انده و الکاحصل
 بلدی احوال باغی چونکه عیان
 جمله احوالی آکه ویردی غیر
 شاه عالی همان علی التتجیل
 تخت کلزاره کلدی میر اولدی
 لیک اول شاه ایلیوب احسان
 ایلیوب هر برنیه عوتنر
 درلو نعمتتری ایدوب حاضر
 شولقدر شا که زر نثار اولدی
 قلیبتی جمله کلشنی تسخیر
 کرمه لطفندن اولدیله شا کر
 صرروپ اهل باغ دهبشله
 کرمه کم لطفی چوق ظهور اتدی
 صوبیدی هب اهل باغ ایلندی عود
 صلدی طوبراغ جمله دارلرین
 بو طریقله بر نیجه ایام
 عاقبت دگله فولدی کردش دهر

حرکاتدن ایردی چوق برکات
 هر طرفدن لطفی خوش مزاج اتدی
 خوش خبر آلدی بر نزاکتله
 که انی شرح ایلمک دکل قابل
 کلدی شاه خزانه ایردی همان
 ینه کم واقف اولدی خیرله شر
 ایلدی شهر باغ عزم رحیل
 اهل کلشن قوم اسیر اولدی
 باشلرینه زر ایلدی افشان
 ویردی زرین لطف خلعتله
 دوکدی و چکدی اللره وافر
 زر آیقلمده فکسار اولدی
 ویردی اولکی وضعه تغیر
 لیک قهریله دتزیوب بربر
 دوشدیله خاکه خوف و وحشتله
 کدرک قهری چون صدور اتدی
 قورودنی قالدی هر بری بی نور
 دوکدی قهریله برک و بارلرین
 لطف و قهریله ایلدی آرام
 لطفندن صکره نیجه ایلدی قهر

جانب شرقدن شاه شتا ظاهر اولوب دم مرد و طبع بارد ايله
 خلق جهان شديده اولدوغی در .

قصه درنده ایلین رخی زرد
 ملک مغریده و ایزیدی بر شاه
 دم مرد و طبیعتی بارد
 حاصلی اعتدالدن بیرون
 قاتی بارد طبیعت و عاتی
 صدمت قهری چون ظهور ایدی
 دم بر دیله محو اولور دوزخ
 دوزخ گرمی شکره ایلر برد
 دم بر دیله دوزدی اوده خلق
 شکره کم بی اصول ایدی زای
 که کرد با رقص خلق مرتاظر
 دم بردن اوشیوب هر کسن
 ظلم قهری چو باشنه اوشدی
 شو قدر ایلدی برودتی عرض
 یوللری طوتدی ظلم و آزادی
 اولیوب خلق مسجده ره یاب
 ظلم و قهرندن اولمغه بامن

بویله اوردی بوراده آه مرد
 دم بر دیله مؤقنی و چانگاه
 رأی فاسد و رویتی مفسد
 طبع برد ایلد خلقه ظلم فزون
 شاه عالم شتا ائنگ نامی
 جمله خلقی بی حضور ایدی
 ضمت ذاتی ایرد من - بخ
 لیک ایدر ظلمی دهری دوزخ مرد
 که ایستدی عذاب دوزخ خلق
 لیک تویدی اصول دنیا بی
 هر بری بر بو جفته چنگ بگر
 شاه سن قلبی کندویر محبس
 تجدی هب خلق آتشنه دوشدی
 که جهان ایدی اوده دوشکی فرض
 اوردی بغرینه اولرک ناری
 ایلدی او جخلری محراب
 کلشن اولمشدی کوشه کلشن

کوردی منع ایلمز او دم مردی
 کورب انی او ظالم ابستر
 کورب آنک برودتن جولر
 طو تولوب قاتی خاک صحت اولدی
 تجدی خورشید باشن آلدی سمان
 او شدوب ظلمی عمری و زیدی
 لیک ناز کلکله نیچه حریف
 حاصلی قلدی اول شه یز شور
 امری مانند آب اولوب جاری
 عین ظلم ایچره ایلیوب احسان
 شو قدر چمدی صیپی اتدی کرم

آتسه واردی ال قارشردی
 بغری یاغی قارش قارش آرتز
 صغودی کندو کندودن صولر
 عالمک کوزی یاشد طولدی
 اتدی خوفله کندوی پنهان
 شگوننه کوزه کورکنی کیدی
 کیدی کورکی ایچنده اولدی ظریف
 آز مدته عالم ایچره ظهور
 یل کبی اولدی حکمی هم ساری
 اولدی دست سخاسی سیم افشان
 غرق سیم اولدی جمله عالم

شاه شتا برف بارد مزاجی مردار ایلوب شهر گلزاره ارسال
 و شدت ظلم اعیان و ارکانی ذلیل و پامال اتدو کیدر

بزکون ایلوب او شاه دیوانی
 سویلشورکن امور مملکتی
 کلشن احوالن آکدیلمر ناکاه
 دیدیلر قصه صینی هب بربر
 ایلدوکن تموز شاه خراب
 یاقوب آخر انی قویب خالی

جمع ایلوب خدمتده ارکانی
 هر طرفدن ایلوب مکالمتی
 شای حالندن اتدیلمر آگاه
 شرح ایلوب قصه سنی هب بربر
 ایلیوب حدیثله خلقتی کباب
 شمعی اولدغنی جزاسی و اوپلی

دگلدی چون بو سوزی شاه شتا
شهر گلشن کبی لطیف دیار
نه کشی در خزان بی تدبیر
ردوی خومله زرد در آنک
نفس مردله اولوب آمر
ایلیوب شهر گلشنه سفری
آنی کوزدی مناسب اول مردر
قولرندن اگا مکر بر قول
کندوی هم مزاج و هم مشرب
گرچه کافوروش سفید هزار
پنبه دن شکره جسمی نرم و سفید
انی مردار ایدوب شتا فی الحال
کنده داخی همان اولوب حاضر
نازل اولدی قضا کبی ناگاه
ایلیوب ناگاه شتخونه
کوجله واردی اولره دشتی
قهرله فسا که اولغه مدفن
کورجک بویده شدتن آنک
کوچله قوندی جمله بالره
برف ایدنجه بو رسمه باغ نزل

قانی بارد گلوب دیدی نه روا
ندن اولتی خزانه دونه مدار
که اوله آنک کبی دیاره امیر
دی قهرمه سرد در آنک
دیدي اعوانه اولشک حاضر
صالحم اول دیاره شور و نثری
کوندره شهر گلشنه عسکر
اولمشیدی مقرب و مقبول
برصوق یوزلو شخص برف لقب
لیک کافور کبی بارد کار
لیک بارد طبیعتی چو حدید
ایلدی شهر گلشنه ارسال
فتح گلزاره اولدیله ناظر
دوشدی گلزاره بر شب اول تجراه
طوتدی صحرا و دشت و بامونی
ظلمه و عامه عسکری اوشدی
خلقه کافوریه کتوردی کفن
کچدی اتی پاک یوزی گلستانک
حربله دگر دی جیش ظلمه
اندی شاه شتا ده شهره دخول

شدتله چو شهره بولدي ظفر
 بو شينخوني كوردې شاه خزان
 جنكه شمره كه ايلدي آهنگ
 عاقبت منهزم اولدي كچدي
 فتح ايدوب شهر باغي شاه شتا
 شويله اندي يساق كم هر كس
 خانه سن ايلوب همان مسكن
 شويله كم ايلوب مخالفتي
 خانه دن طشره چقهسه بر دهرې
 ايلريدي آني او دم مرده
 طشره يه ال اوزاتسه كتر بر زار
 خلقه ايدوب برودتن ظاهر
 كوروب اول شدتني خلق اوشيوب
 اوجاغي خلق ايلوب محراب
 يانه يانه او جقلره دون و كون
 اول اوجاغي يناجنگ مثلا
 اولوبن قلبي نرم اودنجيلرك
 چونكه نقديله جيبني طولدي قو
 حاصل شدتيله طولدي جهان
 بو قدر قهر ايچنده شاه شتا

عسكري طوتدي شهري مر تا مر
 اولدي خوف و هراسنه لرزان
 كوردې قابل دكل او قومه جنك
 كيرد كلدوكي منزله كوچدي
 ايلدي تخت كلشني ماوي
 قلميه سيرد باغ و راغ هوس
 كلشني اوله كوشه كلخن
 امره قلميوب مطاوعتي
 ايريشوب انا شدت قهرې
 نيچه سن مرده بلكه افسرد
 دوشوردي الن چو دست چار
 شدت و ظلمي ايدجنگ وافر
 اوده اسنديلر اوجاغي دوشوب
 اولدي آتش پرست شينخه شاب
 عود بهاسنه چقمهدي اودون
 قيمتي اولمشيدي عود آسا
 اولدي بازاري كرم اودنجيلرك
 بيعن بلطه كسيز اولدي قو
 اولدي هر شنه خانه سي زندان
 كيرد كوستردې خيلي بود و عطا

اولدي دست سخامي سيم افشان
مروه کيدروي خلعت سيمين
ديروي ايدوب هزار داو و دهنش
نيچه مدت بو رسم شاه شتا
عاقبت نولدي وگله کور حالي

سيم غرق اتدي عالمي يکسان
قلدي گلزاري سيمله ترينين
جوي و لجهويه کلچه کلچه بخش
شهر گلزاري ايلدي ماوي
قالدي اننده گلستان خالي

شاه بهار جانب جنوبده نوردوز شهر ياره واروب استعانت اتدوکی
اولدخي معاونت و مظاهرت ايچون شهر گلزاره عزيمت اتدو کيدر

ينه اي بلبل بلند آواز
نيچه بز ذکر فرقت و محنت
نيچه بر اولسن اسپر قفس
مي سجراني يتر اندک نوشن
شهره اولدک فراقله شهره
کاري دهرک آگرچه عسر و رز
نيچه بر کوي غمده آه و فغان
قصه بر نمنده جام بجهره کشان
اول زمانده که شاه عالم سوز
صلوبن شهر گلشن تر و شور
بولوبن انهزام شاه بهار
ايلوب دشت و کوهساره گذر

باغ وصل ايچره اول ترتم ساز
شکر قل ايروي مدت و صليت
قفسي تو کل ايله باغ بوست
جام و صليده ايله جوش و خروش
ددر ارصه و صلدن بهره
عسره: آخر تشبیه ينسر و رز
کل برو باغ بشوق اول خندان
وصله بويله اولدي جره نشان
يعني شگيتي فروز شاه تموز
اولمشيدي مظفر و منصور
ايدجک و حشيتک ترک ديار
ايلدي جانب جنوبه سفر

نهم مدت چکوب مشقت زاه
 مگر اول برده بر شاه فرخ
 بو مکرّم شریف ذاتی اول
 شرف تختله بولوب تشریف
 طالعی اولمشیدی فرزند
 شهنشاه ایدی سعادت مند
 دولتی نوری دهره طولمشیدی
 شاهکب اول شاه نسبتی واریدی
 ایرجکک اول دیاره شاه بهار
 شاه نوروز ایدوب استقبال
 لطف و جودله شاه نیکو نام
 کلدی تخمین عزّ و دولتله
 نهم کون ایلوب ضیافتلر
 اولدی چونکم ضیافت اری تمام
 شاه صوردی بهاره رحلتی
 دیدی آیان حالت اولدی سبب
 ترک ایدوب ذوق و راحت حضری
 دیدی آچوب دعایه شاه دهن
 نج قلدوغنی تموز ظهور
 شعله قهری ایلوب اشراق

عاقبت ایردی بر دیاره او شاه
 شاه اولوب اولمشیدی فرخ رخ
 خوب افعال شریف صفات ایدی اول
 هم شریف ایدی هم لطیف و ظریف
 کون کنی نور و جهی تابنده
 شرف و عزّیتله دولت مند
 آدی نوروز شاه اولمشیدی
 نسبت ایچره قرابتی وار ایدی
 شاه نوروز قلدلر اظهار
 شاه عرض ایدی عزّت و اجلال
 ایلدی شاه بهاره چوق اکرام
 اوستی یانه آلدی حرمتله
 ایدی اول شاه عزّ و حرمتلر
 ایردی تفتیش حاله سوق کلام
 شهر گلزاردن عزیمتتی
 که اختیار اولدی شاه بونجه تعب
 چکه بو رسم زحمت سفری
 نهم اولدیسه قصه کلشن
 خالدوغن شهر کلشن تر و شور
 قلدوغن شهر کلشن اشراق

بعده اولدوغن خزان والی
شاه بربر حکایت ایلدی هب
ایشیدوب انی خسرو پیروز
ایدوب اولدم تأمل بسیار
کلمسون ذره و کلو قلبک غم
یوقدر آرتوق تحمله قدرت
حق ویرسه ایدوب سعادتله
جمله اعداکی تارمار ایده بین
ایشیدوب بو کلامی شاه بهار
دیدي اي شاه پایدار اولاسن
ثرف و مخلص اولوب پیروز
بو کلامی که ایلدم اصفا
مزه شکرچه بو کار زحمتدر
شاه نوروز اتدی انی چو شگوش
کوردی اندن صفر تدارکنی
بو مبارک زانده شاه شکرین

نجم اولدیسیم شتا حالی
جمله حالن روایت ایلدی هب
او خبردن ایرشیدی جانته سوز
دیدي اي شاه آسمان مقدار
اولسون خاطرک غمیله دژم
قلام شهر کشته رحلت
آلام شهر باغی دولتله
ستی شهرکده شهریار ایده بین
اتدی در دعای شاه نثار
تخت دولتده برقرار اولسن
اوله قدرک زیاده روز بروز
ایردی جانه مرور و قلبه صفا
لیک بن خاکساره منت در
قودنی باشته دستن اولدی خموش
شهر باغ گذر تدارکنی
شهر گلزاره اتدی عزمی همین

شاه نوروز شهر کشته فتح ایدوب شاه شتا مغلوب و
شاه بهار منصور اولدیغیدر

قلدی آفاقی مقدی پیروز

ایردی ناکاه صمیم نوروز

شهر باغ قدومی ویردی نترف
 ظلم و قهریله اولوب آزرده
 قلدی آب حیاتی فیض و عطا
 گهرجه ایرشدی اهل باغ ممت
 دوشدی شوقیله اهل باغ خروش
 باغ ایردی نسیم خوش حرکات
 کوز آچوب خوابدن قمو ازهار
 مرو اولدی صفایله اول آن
 خواب غمدن کوز آچدی نرکس باغ
 اولدی ظلم شتایی چون دافع
 شوردی چون بو هوایی شاه شتا
 کندودن یوز جوردی اهل چمن
 یوزی قالمادی اتدی غایت نرتم
 برف آنی کور بچک بو حالتله
 گهرچه قصد اتدیکه ایلیوب غیرت
 لیک یاب یاب زبون و زار اولدی
 اریوب کچدی برف محو اولدی
 کورمیوب عاقبت قراره مجال
 یته اولوب مقامنه راجع
 کتدی ظلم اردی عالمه رونق

طوردی اشجار خد متنه صف صف
 اهل باغ اولمشیدی پرمرده
 جمله جانلندی بولدی نشو و نما
 بولدیلر مقدمیله تازه حیات
 ایلدی رنگرنده قانلری خروش
 حرکاتدن ایردی چوق برکات
 طولدی آفاقه شوقله انوار
 مرخوش اولوب هوایله رقصان
 لاله شوقله آلدی دستنه آیباغ
 جمله باغ اهلی اولدیله تابع
 که ایردی ارباب باغ ذوق و صفا
 اولدیله شوردی تابع دشمن
 انهرام اتدی قلب مستغنی نرم
 ایریبوب بیره کچدی نخلتله
 کیر و عرض ایده گلشنه شدت
 عسکری جمله تار و مار اولدی
 کوزی یاشیله پریوزی طولدی
 ایلدی منزلینه استعجال
 ظلمتی اولدی باعدن رافع
 زهق الباطل اولدی جاه الحق

چونکه نوروز شهري فتح اتدي
ايلوب شای تخت سلطان

کلدي شاه بهار ده يتدي
کندوسی اولدي منزلنه روان

شاه بهاره ينه تختي میسر اولوب شهر گلراري مقر قلدیغیدر

کچدي شاه بهار چون تخت
ينه جودي خزینه سن آچدي
اهل باغ ایروب رعایتلر
ينه کلدي یوزي گلستانک
نرکسک گوزلر ينه نور ایردي
لاله کيدي باشینه لعلین تاج
مرو دربان اولوب ينه خوش کام
ينه سوسن طقندي شمیرین
آچدي طومارني ينه زینقی
دوکلدي فراش باغ سبره تر
خلق عالم آجلدیلر باغ
طولدي عالم بهشت کبی مروز
ينه کچدي سریره خسرو شکل
ينه یلدي یوپوردی بیک نسیم
جوي دلجوي شوقله طشدي
ينه کلشن برندي زینتله

ایردی اولکي دولت و تخت
خاک پاکه در و کهر چچدي
خلقه کیوردی سبز خلعتلر
کوکلې آچدی باغ و بستانک
حاکم قلبنه مرور ایردی
ایردی بازار گلستانه رواج
راستی اتدی خدمتینه قیام
خارتر ایلدی ينه تیرین
شوق بایندن آلدی خلق سبق
دوشدی چینه اطلنس اخضر
ينه هر گوشه دوندی اوچاخ
صولر اولدی صفاده عین ظهور
چکلرین چوزدی شوقله سنبل
نفسندن درلدی عظم رمیم
موج اولوب شوق باشدن اشدي
طولدي آفاق ذوق و راحتله

<p>شاه گل کچدی چون سردینه ژاله ایدوب نژابنی احضار عیش نوش اتدیلمراده ایدوب اشلری روز شب اولوب عشرت</p>	<p>واردی اعیان یرلیرینه لاله چامنی ایلدی اظهار عارو ناموسی جمله باده ویروب قلدیلمر ذوق و شوقله صحبت</p>
--	---

گل زیبا بلس شیدایی یاد ایدوب بیک نسیمه خبر
کوندروب شاه اتدیلمر

<p>عیش ایدرکن مگر یرکون گل دیدي قانے او زاره بیچاره نولدی اول زار و بی کسک حالی بیج ایشیدلمز اولدی تووازی یوخسه اولوب نغیله سیندسی چاک نار سجرمله اولدی سوزان خاردن یوقسه ایریشوب آزار دیدیلر ایلیوب دعا و ثنا ایروب اول زاره فتمه سی خارک کیجه کوندز قفسده اولوب اسیر کیجه کوندز فغان و زار ایلر قلدی اول درد مند اولوب محبوس بو سوزی گوش ایدوب گل رعنا</p>	<p>یادنه گلدی ناکهان بلس می عشقیله مست و آواره کلشن اندن پنجهن اولا خالی ندن اولدی که پست اوله سازی اولدی کوی غمده دردله خاک خشم چشمه یوقسه ویردی جان اولدی بی سیند چاک اول بیمار ای گل کلستانه حسن و بها قفس اولدی مقامی اول زارک نالسن گاه بم قلور که زیر نالسنی چوق دردنه کار ایلر بهره خوان وصلدن مایوس دیدي صیف دریغ کم او کدا</p>
--	---

اوله سجرانله اسیر قفس
 شفقت ایزوب اگا او عیسی دم
 دیدیکم ای نسیم جان پرور
 اتی بول قنده ایسه اقدم ایت
 دیدیکه ای دردمند و دلداده
 الم سجرینله ندر حالک
 قفس ایچره اسیر و زار اولدک
 جانکه کچمی خنجر محنت
 بتر اولدک فراقله نالان
 سجرینله شکره بی مجال اولدک
 ایلیوب بوینله قیلله قالی
 اولسون درد سجرله پامال
 بو سوزی شگوش ایدوب نسیم همان
 اولوب اطراف عالمی پویان

ایرمینیه باغ وصله اول بی کس
 قلدی بیک نسیم دعوت او دم
 یوری وار ایله اول کدایه شکر
 اگا ایلیوب سلام اکرام ایت
 بی کس و بی نوا و افتاده
 یقیدیمی نار غم پر و بالک
 محنت و درد و بجزه یار اولدک
 سینه شکی دلدی ناک فرقت
 وصله و مدر اولسن خندان
 شمدی اوش لایق وصال اولدک
 یوری شاه ایله وار او پامالی
 قل تستی خاطرین اله آل
 اتدی شاه دعا اولدی زوان
 بلبللی اولدی هر طرف جویان

بلبل بیمار قفس نهمده زار اولوب جناب و هابه یوز اوروب
 نسیم کریم ایریشوب حسن و خاطرین صورت و غیر

ورد سجرانله اولوب محزون
 کای زار ایدی دردله هر بار
 ورد ایدغشلی ناله و سحری

بو یثا بلبل اسیر و زبون
 قفس ایچره قلوردی ناله و زار
 ناله دن بر دم اولمزیدی بری

ایلیوب بر سحر مناجاتی
 دیدی یارب که شکسار اولدم
 کچدی جان کوردنینه بند فراق
 قفس اولدی بو خستهیه محبس
 اتدی جور زمانه غدار
 یا الهی غمیله مرغ روان
 رحمت عام و لطف خاص ایله
 ایلردم روز و شب فغان و اینین
 بحسه یوق ایلیوب فغانی تگوش
 یاره اعلام ایروب واروب حالم
 اولکم رحم ایروب او شاه جهان
 ینه سندن اولور مدد یارب
 نیچه بر آه چانگد از ایده ین
 یا الهی محق نور نبی
 چونکه سنهن مستبب آلا سباب
 بو دعایی ایدرکن اول مسکین
 یقین اتدی دعایی یر مظلوم
 صدقله اولسه شکر دعا و ثنا
 بو دعا اوزره ایکن اول بدنام
 شوروی ناکه نسیم جان پرور

عرض ایدردی فدایه حاجاتی
 قفس ایچره اسیر و زار اولدم
 اولشم بسته و نمند فراق
 نیجه طارلمیم مثال قفس
 قفس آسا جهانی باشه طار
 قفس سندن اولمدین برآن
 بو قفسدن بنی خلاص ایله
 اولشم ورد سحر یله غمکین
 ورد سحر یله داستانمی تگوش
 بلدوره فرقتده احوالم
 قلده بن زاری وصله خندان
 ایشگدر بگا سند یارب
 سن طوررکن کیمه نیاز ایده ین
 ظاهر ایله خلاصه سببی
 بر سبب یرله ایله فتح آلباب
 حق دعاسین قبول قلدی قرین
 که قلده لطف حق انی محروم
 آسمان قبول اولوب اگا جا
 اولممشکن ونجی دعاسی تمام
 یلیلی بر قفسده زار ایله

کلدی یانه ضاطرین صوردی
دیدي حالک نه ای اسیر و طعیف
نه شخاه ایلرک که ای بی کس
نه فساد اولدی ای عجب حادث
سنی کم قلدی ایلوب ترویر
نه یرکدر شک بوتک قفس
سگا لایق دکل اسیر اولق
کل گلستانه قل ترتملر

باینه عزتله یسوز اوردی
ندن اولق بولشم زار و نحیف
اولا سن مستحق حبس قفس
که اولاقید و بند که باعث
قفس درد و محنت ایچره اسیر
باغ واسع فضایه ایله هوس
قفس نمده پای گیر اولق
ایله کل شوقنه تکلم

بلبل شیدا نسیم روح افزایه جواب صواب و بردگی و نسیم کریم
او زار و ستیمه کل زیبا دن سلام و پیام ایرگوردوشی درکه ذکر اولنور

ایرچک بو کلام بلبل شگوش
دیدي ایلوب هزار ناله و زار
جرم اولوب بو فقیره لطف نفس
عشق جانانه در شخاه سگا
کردن جان اولدی عشق بوند
سبب اولدر بو قیدله بنده
ایشیدوب صوز لر بنی نیک نسیم
چکم غم وقت شوق شادیدر
شکره چکدک بلا و زحمت چوق

ذوق و شوقیله قلدی خروشن
حالمی دکل ایده بین تکرار
ایلدی دردله اسیر قفس
این اولدی بو دکل واه بگا
انوکچون اولدی بو بنمه بند
که اولمشیم زلف بولره بنده
دیدي ای کنج محنت ایچره مقیم
عشق کوی مراده صادیدر
ایردی وصلت زامانی محنت یوق

سنگا گل ایلوب سلام و ثنا
 چکه غم آخر اولدی روز فراق
 بو قفسدن خلاصک اولدی قریب
 نه که قلمشدری گل سپارشلر
 بلبل ایدی بو خوش کلای چو گوش
 دیدی بلسم بو نه اشارتدر
 که ایردی نومیدیکن وصاله امید
 ایلدی حقه شکر لاجھی
 پس دعا لر ایدوب نسیم همان
 ییر او یوب عزیزتله ایدی دعا
 بلبل زار اولوب اسیر قفس
 وزد عشقیله بی مجال اولمش
 ضعفلغندن او خسته تک اثری
 قفس ایچره او خسته نالان
 ویردی در دم بلایه جانی
 کمر چو خسته کورمشم بو نحیف

شاطرک صورتی ای اسیر بلا
 ایره مشتاقه و قنیر عشاق
 آغلمه دردکه ایرشدی طیب
 سویلوب قلدی چوق نوازشلر
 دوشدی شوقیله بریره بیهوش
 نه عجب دلکث بشارتدر
 غم ایچنده صفادن ایردی نوید
 هم نسیم کرمه ایدی دعا
 کله کلدی صفایله اول آن
 دیدی ای خسرو جهان آرا
 قفس اولمش او خسته یه محبس
 خسته دوشمش ضعیف آجال اولمش
 اولمش انجق فغان و ناله لری
 آرزو اولمش که ویره دروله جان
 اولمشه کرمه غمیل افغان
 کوزدم اولقدر زبون ضعیف

بلبل و مبسته قفس غمده خسته ایکن گل زیبا عیاده کلوب
 اول بیمار حالن صورتو غیر

گل رعنا قلوب اتی اصغام // دیدی ای روح نجش روح انرا

نیچه مدت اول کدای حزمین
چکدی بو نیچه بلا و فرج و عنا
شمی دریدله زار و دمبسته
واجب اولدی عیادت ایلیه وز
خسته صور مقده چوقدرر چو ثواب
کل بره ای نسیم جان فرزا
خیره کیر اول بچینه شاد ایت
شاه بیگ نسیم اتدی درود
دائما دولتله شاد اولاسین
دمیر اول کدای شاد ایله
بس برندن طوب ثل رعنا
بو یگا بلس سخن پرداز
ایریشوب جانیز نوید وصال
نکران ایذیکم عنایت حق
نه طریقله اوله فتح آلباب
ناکیران طالعی اولوب فرح
شکور دی باشینه شکر طوغوب ناگاه
بلسک کلدی ثل عیادتیه
شکور دی غایت ضعیف دزار اولمش
شکور ب اول حالی حیره طالعی

درمیله قلور نقان و انمین
یوزی کورمک اولدی اصلا
چونکه اولمش اول کدا خسته
اول کدای رعایت ایلیه وز
اگر وارمقدرر طریق صواب
بگا اول منزلینه ریغما
قفس نمدن اتی آزاد ایت
دیدي ای تقد کارخانه جود
ایکی عالمده بر مراد اولسن
اولمدین داخی بر مراد ایله
ایلی عزم بلس شوکیا
اولوبن شوقله ترم ساز
قلب ویروب صفا امید وصال
صورت حاله ویروب رونق
ایره خورشیده ذره بی تاب
آچدی خورشید تحت دولت رخ
برج دولتدن اولدی ظلم ماه
نظر اتدی چو وضع حالتده
حسرت و دروله نزار اولمش
چیرتندن طایندی قالدی

ائی کور و کده بلس غمناک
 مست اولوب دوشدی یرلره مدوشن
 کوزین آچدقه یوزیره اوردی
 گلدی تکرار شوقله وجهه
 دیدی بو دو شمر بگا یا رب
 که طوغوب بخت دولتم گونشینی
 ذی سعادت کم حال وروب اقبال
 ذی صفاتم ایدوب غم پایان
 ذی شرم کم میسر اتدی کریم
 شوقله بلس اتدی نالشلر
 او بوگا قلدی لطفله احسان
 صوردی اول خاطرینی شفقتله
 اول اگا شیوه قلدی ناز اتدی
 اول اگا ور و کوه اتدی نثار
 ایکی جانبدن اولدی ناز و نیاز
 شفقت و شو اولدی اراده وافر
 قلدی شکل منزلینه ینه روح
 شوردی یانبه یوق نگارینی
 ینه اتدی نغان و ناله لری
 ینه یقدی درونی حسرت

ایلیوب شوقله شکر بیان چاک
 نیچر دم یاتدی بی خود و بیهوش
 یوزنی خاک پاینه سوردی
 اتدی عشقیله پاینه سجده
 یا خیالم در بو کار عجب
 اولمذین کوردی کوز او ماهوشی
 اتدی ماه کال عرض جمال
 اولدی تبدیل وصلت بجران
 کوردی صحت یوزینی قلب سلیم
 لطفله قلدی کل نواز شلر
 بو اگا جانن ایلیدی قربان
 درونی یاندی بو محبتله
 بو اگا شوقله نیاز اتدی
 بو اگا جانن ایلیدی ایثار
 قلدیله بر برینی محرم راز
 چون تمام اولدی سوزلر آخر
 اتدی بلبل نغان و آه نرودع
 ینه آدی الینه زارینی
 دروله نوحه و علاله لر
 دوش کبی گلدی لذت وصلت

دیدم ایدوب تعجب بسیار
یون اشدر غریب واقعه در
واقع شکر دگلسه اول عالم
قانی اول لذات و صفات
قانی جانہ انیس اولان دلبر
بو سعادتکه بجا حاصل ایدی
شکر دگلسه بو ذوق شوق خیال
بویله اول بی نوا بو حالتله

قانی اول ذوق و لذت گفتار
شویله بکزر بو حال واقعه در
یا نه دن واقع اولدی قلبه غم
قانی اول شفقت و وفا قانی
بو قفسده جلیس اولان دلبر
وارینه بر خیال باطل ایدی
از مدته نیچون ایدی زوال
شرفت و شو اتمده ملالت ایله

کل زیبا نسیم دلکشامی بلبللی خلاص
او دخی بلبل نامرادی آزاد ایدوب شهر گلشنه ارسال اتمکله شاد اندر و کبیر

بو طرفدن کل ستوده نصال
دیدم ییک نسیم ای مرور
سندن ایرز ایرسه چاره یینه
صیف کیم بلبل گشاده خمیر
شفقت آیت اول فقیری دلشاد آیت
یوری شاه جهانیه عربیله
دو شروب بر مناسبت ناگاه
وی قفسده اسیر اولدوغنی
اولا کم رحم ایدوب او شاه جهان

اولوبن بلبل بریشان حال
ایریشور مقدمه عالم فر
مدد ایله او خاکساره یینه
قفس نغمه اوله زار و اسیر
قوشجه جانن قفسدن آزاد آیت
هر طرفدن سوز آج ظرافتله
حال بلبلدن ایلکل آگاه
بویله خور و حقیر اولدوغنی
قله ظاهر مروت و احسان

ایلیوب اول اسپره عدله داد
 بو سوزي گوش ایدوب نسیم سمان
 آستانینه واردي یوز اوردي
 ایلدي صدقده دعا و ثنا
 کتفت و شو اولدي آراده وافر
 هر طرفدن سوز آچدي اندي مقال
 عاقبت اگا ایردي سوق کلام
 دیدي اي شاه آسمان رفعت
 نه روا در که یانه بر مظلوم
 اوله بر دردمند اسیر قفس
 کجه کوندز اولوب غمیله نزار
 قله حبس ایچره بر کال اهلی
 عدل شاه اولامی بیج روا
 نیچه مدتر اول کدای حقیر
 کجه کوندز فغان ایدر اول کدا
 ایشیدوب آنی شاه عدل آیین
 دیدي اولمشهدر قفسده اسیر
 دیدي ایدرک خلاص او نالانی
 شاهدن ایردي بویله چون فرمان
 مرده ایدوب بر ایکی اهل وفا

پجوروب باشنه قله آزاد
 بیر اوپوب کتدي شاه دکت اول آن
 یوزنه خاکپاینه سوردي
 بشرط خدمت نه ایسه اندي ادا
 چون تمام اولدي سوز لري آخر
 اولدي آراده خیل قیلله قال
 که ایلیه حال بیللی اعلام
 خسرو عادل و ستوده صفت
 دور عدلگده جورله چون موم
 قله حبس ایچره اولمغن بی کس
 بی شناه اوله گاری دروله زار
 او بلا اتی سن وبال اهلی
 بی شناه اوله بر فقیره جرا
 اونودلدي قفسده قالدی اسیر
 ایلمر بحسه ناله سین اصفا
 دیدي دخی دوررمی اول مسکین
 درد و محتده قالدی او فقیر
 کتورک بگا کورین ان
 بلس زاره ایردیله اول آن
 ویردیله بلس حزینه صفا

تفس نعمدن ایلوب آزاده
شاه عالی بقوب قیانتنه
کوردیکم بر نزار و زار و نحیف
درد بجزیله قدتی دال اولدی
صوردی بربر جمیع احوالین
اندی بلبس ده مدح و ثنا
اولوبن شوقه ترم ساز
اوقیوب خوش نوایله تصنیف
ایلوب شوقه لطیف الحان
ایلدی هر مقادین چو مقال
کوردیچک انی شاه عالی شان
دیدي بونک کبی کال اهل
حیف اولاکم اولوب تفسده اسپر
نوله اولورسه گلشن ایچره مقیم
اوله چونکم کال اهل او کدا
یاره شور مجلس کله بلبس
کله اولمز بونک کبی بنده
شاه انواع لطفه درحال
دیدیکم دایما اولوب مردم
ینه بلبس یوز اوردی درگاه

شاه اولدم کتوردیلر و لشاره
نظر اندی چو وضع و حالتنه
محنت و دردیه زبون و ضعیف
چرخ محنته بر هلال اولدی
بلدی جمله صفا و افعالین
یوز اوروب خاکپایه قلبی دعا
اولدی آوازیله غزل پرداز
ایلدی شاه صورتن تعریف
نفس شای ایلدی حیران
اندی شاه جهان عرض کال
حط ایدوب اولدی خرم و خندان
اوله حق قریبه وصال اهل
قاله درد و محنت ایچره حقیر
کله بوندن لطیف اولورمی ندیم
پادشاه مصاحب اولورسنه روا
آچلوب بونک کلسون کل
مجلسنده مدام شویننده
بللی اندی گلشن ارسال
کله اولسون صداسی دافع غم
اندی دافر دعالر اول شاه

اولوبن شوقله اودوم پرتان } } جان آتوب شهر باغ گلدي عمان

نسیم کریم بلبلس زارک خلاصندن کل نازکه خبر ویرد شیر

شکور بچک مرو ایلدي اکرام
اندی بلبلسه شرح احوالن
سویلدي جمله حالنی برور
باشنی صلدي قلدي حیرته
ویزنی کم باشم اوزره یرک دان
دیدیر بر برینه خیر جلیس
کلک دک اوچدی شوقله چون طیر
دیدیکم مرده ای کل خندان
قلدي اول وردمندي شوقله شاد
جمله حالن حکایت ایلدي هب
یتا چاک اندی شوقله اول آن
اگا ویردی قبه لباسنی
اندی انعام و لطفنی بی حد
زر ایقلرده خاکسار اولدي
آچلوب گلدي شوقله اول آن

ایردي مرو روانه یردی سلام
خاطرین صوزدی بلکه حالن
ایلدي کزشتنی تقصیر
ایشیدوب مرو آنی او حالتده
ایدوب اکرام و احترام هزار
یتا مرویلله بلبلس اولدي انیس
بو طرفدن نسیم چاپک سیر
کلک گلدي کلک اول آن
بلبل زاری شاه ایدوب آزاد
ما جرای روایت ایلدي هب
آچلوب اولدي خرم و خندان
صوینوب شوقله قباسینی
لعل و زر صیجی پاینه بی حد
اهل گلزاره زر نثار اولدي
بو مرورله اولوبن خندان

صفت صبح و کل زبها صحبت صهبا ایدوب بلبلس بی نواهی دعوت
وشوق و ذوق و صفا و لطف و فا ایله عیش و عشرت اندکلریدر

بر عمر که که آچلوب دوران
روز وصلت کبی اولوب روشن
ذوقله آچلوب جهان چون کل
آچلوب شوقله کل زیبا
ایچنه طاشنه کیوب آلی
کندوب ویردی زیور و زینت
چرخ ظلمدن آلمغه دادی
دیرکچون دل حزینه فرح
اولدی اولدم اشارت عالی
ژال بزل ایده باده صافی
جام زرین نرکس آله ال
ینه اصلوب سابق اوزره مدام
دوشیه صحن سبزه فراش
براغوب تیغ سوسن آزاد
نمنده قویب سنبل طراز
کلدن اولدی بو رسم چون فرمان
صحبت اسابن اتدیله ترتیب
کچدی کل عز و نازله صدره
یرلو یرنده جمله اعیان
وله گلدکجه ماجرای قدح

کل کبی کلمشیدی روی جهان
اولمشیدی جهان یوزی کلشن
خلق اولمشیدی شوقله بلسل
کیدی ایله خلعت دیبا
قلدی دل آلمغه ینه آلی
اوستنه کیدی بر پشیل خلعت
دیله دی ایده عیشه بنیادی
دله دی برمی اوله لعل قدح
که قل لاله ساغرین مالی
قله پر لاله ساغرین صافی
مست و محبور برزم باغ کله
ایلیه سرو خدمتینه قیام
اوله اصحاب باغ هب عیاش
دله ترتیب صحبتی ایده یاد
عقد خدمته قوشنه زنار
جمع اولوب بریره اعیان
دیردیله برزم باغ زیور و زیب
ایردی بختله رفعت و قدره
اوتورب اولدی برزم عالی شان
اوقدی هر بری دعای قدح

آچلوب نازله کل رعنا
 نوش ایدنج بر ایکی جام صف
 گوردیکم وار یسه صفار و کبار
 نجستلی قودی پردهه آپدی
 ناز ایسه نازی ددر آز ایده لم
 نیچم بر یانه دردله بلبس
 ایو چکدی جفا و حیرانی
 اتدی بیک نسیم فرمانی
 ایشیدجک نسیم روح افرا
 بلبس زاری ایلوب شادان
 سنی کل دعوت اتدی صحبتنه
 قشکه غم کتورمه شاد اولدک
 آنی گروش ایلینجه بلبس زار
 شوقله عقل و فکری طاغندی
 طوردی آخر هزار حیرتله
 کل زیبا ایدوب اگا تعظیم
 خاطرین صوردی دیدی ای مسکین
 بونجه ددر چکوب جفا بندن
 جانگی یقدی نادر حیرانم
 رحمت قلمدم سکا هرگز

اچدی شوقله مناغر مینا
 یادن کلدی بلبس گویا
 جمله حاضر مکرکه بلبس زار
 دیدی ددر جفا یسه کچدی
 برده شمدنکرو نیاز ایده لم
 ایده بر زمرده وقتدر غغل
 وصله الحق اولدی ارزانی
 که کتور برمه وار او نالانی
 ایلدی شاه جوق دعا و ثنا
 دیدیکم مرده اولسون ای نالان
 گوردی لایق نعیم وصلتنه
 دار دنیا به مراد اولدک
 حق تعالی به اتدی شکر هزار
 گاه کلدی باشنه گاه کندی
 کلدی کل برمنه ملالتله
 آلدی یانینده و اتدی تکریم
 اولدی مجرمه خاطرک نغمکین
 گوردک زرجه وفا بندن
 قاشک کدی بار حیرانم
 اولدک آشنا بجا هرگز

دیموم کو تمبیوب وبال ایله
حرنه اتمسه کتا جور و جفا
خوبلر جور ایدرسه عادتین
کوردی بلبیل یو دلتوازلغی
اتدی حذریله چوق تضرعلر
دیدي سندن کلن کتا خوشدر
کتا سندن کلن اولور مرغوب
قیامی اتمشم حلال کتا
سنگجون درد تمده بو جان
بو یله ایدوب هزار ناز و نیاز
پس ایدوب نوش باده یه آهنگ
می نابی جکوب صفالر ایله
اتدی بلبیل تراندیه اغاز
گاه صوزیله اولدی بزم افروز
کلن زیبایه ایلیوب نظریه
عودوش گاه ایلیوب افغان
شکرچه اولوردی وصله شادان
طولور یغدی بزمه چون باران
بلبیل خوش نوا ایچون طلو جام
سدرک اولدی بزم شکرماگرم

کتا اتمکرم طلال ایله
ایده بین هر برینه وفا
وصل ایدر عاقبت مکافاتین
بو کرم و روزگار سازلغی
ایلیوب عجزله توقعلر
شکر جفا اوله شکر وفا خوشدر
خوبدن جمله شی اولور محبوب
قتل ایدر سگده یوق وبال کتا
آل کرک وصل ویر کرک هجران
هر برینه اولدیله دمساز
ایچدیله شوقله می کلن رنک
قلدیله برمی بر ندالر ایله
اولوبن شوقله ترتم ساز
گاه سازیله صلدی مجلسه سوز
ایلدی شوقله تراندلری
اتدی جانن چو خود که سوزان
هجران آکوب ایدردی آه و فغان
بوسه لر اولدی نقل میخوران
نوش ایدردی لب نگاری مدام
اهل بزمک قلوبن ایلدی نرم

چقدي چون باشه نشاط می ناب
برخی دور ایندی بو رسمه جام

هر بری اولدی مست باده خواب
جام چرغک اولنجی دوری تمام

صفت شب و عیش شبانه اولوب چنک و چغانه چالند یغیدر

روز چو کیم طغدی صحبتی
قلمغه شاه مایله صحبت
یقدیلر بزم چرخه یوریر شمع
ینه جمع اولدی جمله اعیان
ینه بزمه آچلدی شوقله کل
یقدی یوریر چراغله نرکس
ینه جام شبانه نوش اولدی
قصدیلر یینه عشره آهنگ
اهل باغ آلدی سازله صف
هم بنفشه الینه چنک آلدی
کاسه چینی چلوب نرکس
آلدی موسن الینه موسقار
هر بری سازه ایلوب آغاز
اولنجی سازله صحبت خاص
اندی هر برینه نسیم آهنگ
گاه سازله اولدیله دمساز

قصدی آماده شاه عشرتی
اندی انجیم فلک ده جمعیت
اولدی پروانه کینی انجیم جمع
ینه کرم اولدی مجلس زندان
ینه اندی ترانه لر بلبل
اولدی روشن ضیایله مجلس
ینه چنک و چغانه گوش اولدی
ینه کلدی فغانه نایله چنک
غنچه فی طوتدی نازله کل وف
بلبل آفاقه ولوله صدی
اوتدی کم کم صدا ایله مجلس
قبوزین آلدی اله طوتدی چنار
بری برینه اولدیله دمساز
مرو اولدی اوصولیه رقص
اندی بوسوز و سازله عالمی دنگ
گاه سوزیله اندیلر آواز

هاي هوييله طولدروب دهرې
اچديلر جام نايي لذتله
بلبل اولوب صفايه مرمست
يار ايدوب بوسه لب ياري
گلدن ايدوب دماغه بوي وفا
گلدن هر دم كوروب نيازمن اناك
ايكي باشدن اولوب محبتلر
نه جنائي رقيب نه جور حبيب
واردوخجه اولوب زياده طرب
كل و بلبل قالب تك و تنها
بر برنيه ايدوب ملاستي
دردني ال چون زمانه ده فرصت
بر يره گلدني عاشق و معشوق
صحه دك عيش و نوشن ايدوب الحق
كلمبوب شكوزلرنيه ذره خواب

كم كم اوتدرديلر يينه شهري
اويديلر لعل ياري فرصت ايله
نال ايلردني شوقله بيوست
نوشن ايدردني شراب گلناري
مست اولوب شوقله ايدردني صدا
نازله دكلر ايدني سازين اناك
ظاهر اولور ذوق و لذتله
بي تكلف حبيب اولدي قريب
مست اولانلر اچلدي بر بر نيب
ايديلر بزم خاصين بي پروا
قديلر شوقله مصاحبتي
ايكلك كبتني بولدلر وحدت
جمله بر اولدي سابق و مسبوق
ويديلر بزم عشره رونق
اچديلر صبح اولنجه پاده ناب

حيات دنياك فاني مقدر اولوب نيات و بقا ميستر اولدريغدير

بو طريقه كل نيجه ايام
حاقيت ايريشوب جنائي سهر
كل زباني درون بسده

ايدني بلبليله عيش مدام
اولدي تبديل قهر و كينه مهر
بلبليله قلدني خاك افقاده

اندره ده سپهر کینه شکر زار
 بجه ویردی بقا بو چرخ دتی
 صالی بودر جهان خدا رک
 بجه کم خونده بر تاشق بالی
 می عیشی بجه صونر بر کاس
 کینه ویردی بر ایکی کون راحت
 محک اتدی مقامنی اعلا
 مار در مالی درمیدر هم
 دولتینک نهایتی لت در
 قانی اسکندر و قنی دارا
 عاقبت دهر انچوردی تربت مرک
 یا سلیمان قانی که اطراف
 باد تختی کوتورب هر آن
 عاقبت ویردی آنی ده یاده
 قانی جمشید که ایلوب ترتیب
 بوزدی ترتیبینی انوگده جهان
 یا خریدون که اولوب مرور
 ایریشوب حکم داور قهار
 بجه بو اوده قلمدی باقی
 بو جهان ایکی قپولو اودر

صوندی جام فای آخر کار
 که قویه انی و سنی و بنی
 حیل دوز عادتی بو مکارک
 انچورر آنکه زهر قشالی
 که آنکه قان انچورمیه طاس طاس
 که آنکه چکدرمیه نیچمه محنت
 که اتمیه خاکمی منزل و مادی
 کمریج مرک مریمدر سم
 لذتی قلبه عین ذلت در
 که اولدیله هر بری جهان آرا
 اتدی جان و جهانی هر بری ترک
 صیتی ایرمشدی قافدن قافه
 قانده استرسه اتوریدی روان
 انجی آدی درر کلن یاده
 دهره ویرمشیدی عقل فکرله زیب
 آنی ده اتدی خالکله یکسان
 حکم ایدردی جهانیه مرتابمر
 آئیده خاکه صلدی بو خدا در
 کمر اول حی و قادر باقی
 برینک امری آیری رودر

بر قبودن کیرن اولوب حاضر
بحسب اولسه کر بو. اوده قرارز
اولمدي چون ميسر آکه بقا
فضليا بر رباط در عالم
اعتماد ايتمه يوق بقاسی آنک
اکا اتمه استوار دکل

بر قبودن کرو چتر آخر
رحلت اتمدي احمد مختار
دار قياس ايت اولورمی ساکه بجا
قونانک کاري کوچر در مردم
بله در حاقبت فناسی آنک
اعتماد اتمه پایدار دکل

بو قصه بر غصه دن ارباب حال و بو حکایت بر شکایتدن اهل کاله
مال نه آید و کنک بیانی در

ای بو اوراق ایلتن نظری
بونی افسانه صتمه افسوندر
قو بو افسانه دن نولور حاصل
قصه دن قصه در مراد آخر
غرضم قصه دن مال دور
دکل ایدی مرادی شرح ایده بین
اولا کم کلیدی شاه بهار
کل که اولمشدر داور شاه ولد
شهر کلشن که ایلدم تکرار
اولدی دل بللی او کلزارک
روصدندر کالی چون آنک

سیده و ارسه معرفت اثری
لفظ و معنیسی در مکنوندر
معنی در مراد بوندن بل
قصه خوانلق دکل غرض ظاهر
سکا و بجا حسب حال دور
قصه ختم اولدی قصه کیره بین
عقلدر کم بدیده قلبی قرار
روح در که اولدی اگا سند
تن در که اولدی زمین ایچون کلزار
روح در اشتیاقی اول زارک
نولا کر اولسه عاشقی جانک

نفس اولدي نسيم انبسانده
 قوت باصره کم و اولاده
 لاله که اولدي بو مجلسه ساقی
 مزون کم و صفی بو بونده حاصلدر
 جوی: لجوی: صفوت چاندر
 ژاله که اولدي سبز ازار برهان
 اولدي بوسن شجاعتی و شجر
 حسدنگ صورتی دور سنبل
 اولکه دیدم تموز شاه خزان
 برین جذب منفعت در کار
 بو ایکی وصفدر صغایه اصل
 بریسی قوت غضب و کبر که تخن
 اشیه وقت اولوب طبیعت اولدم
 آنک افراطی اولدي شاه عوز
 اولدوغنده تموز کارگزار
 غرض اولدر که نفس اولسه غضوب
 ایده مز عقل امرنی اجرا
 بریسی دخی قوت شهوی
 کاری تکثیر بذل نعمت دو
 اولسه افراط شهوت ای مررد

کبر او در واسطه دل و جانده
 لکسنگ عیننی در بو کلشنده
 اولدي اولسه محبت باقی
 صفت استقامت اولدر
 آیسینه آزار روی جاندر
 بیوقدر که اولدي جان فیض رسان
 هم بنفشه تواضعی مظهر
 کینه و کبر خار غیري و شکل
 بنده ایکی صفت در اول ای جان
 برینک کاری اولدي دفع مضار
 بوندن اولور قوم ذمائم فصل
 اولسه مستولی و قوای بدن
 تنی ایسر حرارتی دریم
 که صالمر بشهر جان تابش سوز
 اولکه دیدم فراز قلدی اهباد
 اولور البته عقله جان مغلوب
 غضب ایسر نساد بی پروا
 که اولدي جذب منافعه قوی
 فعلی تفسیر رنگ صورتد
 جسم اولور تغییر اولور زود

بو صفات خزان ديسم لايقي
 بو ايکي قوت اولسه کر تفریط
 ايدوب البت طبعي فاسد
 اگا شاه بستان دنلسه زوا
 شاه نورو زويدو کم تعيين
 اولسه غالب او شاه نيك اسلوب
 عقل و روح ايدوب معاوتني
 نفسي تين ايليوپ آزاد
 چاقبت هر بري کاليه ايور

که خزان و صفين ايلدم سابق
 جسمي اولور محمود و خيلي محيط
 بو صفدن مزاج اولور بارو
 که سولور جسمين بو چاقبت استيلا
 اولدي جان عامنده نور يقين
 شه تيله غضب اولور مقلوب
 فتح ايدور اتمه تيله مليکتي
 دل و جان مليکته ايدور رشاد
 کل و بلبس کتي و حاله ايرر

خاتمه آکتاب

حمد لله بو سنه مرغوب
 بلبس طبع اولوب سخن پرداز
 بو گلستانه ويردي زينت و زين
 اولدي هر بيتي بر کل رنگين
 هر الف مرد کبي قد چکدي
 اولدي الفاظ لطفه هموار
 پير صنایع درون و بيروني
 طر فاشک مانيسي اولسه روا
 شهر ا بوندن آله قصه سني

اولدي اوراق کل کسي محبوب
 اولدي کل شوقه ترغم ساز
 قلدي ترکسليمني قره عین
 بلبل اولدي ادا باغ روح امين
 جوش سطرې دهره بند چکدي
 هم معانيسي آب صافي دار
 رشته يه چکدي در کمنوني
 عرفانک جليسي اولسه روا
 حظ ايدره عامه کورسه قصه سني

حاصل اولدی نفعی شامل و عام
 بهره بر یادگار در بو کتاب
 بو کلماتی ایلوب ترتیب
 منشی طبع صاف و پاکم در
 و یروب افسانه سنینه عقلم زینت
 لیک افسانه سنینی صنم دروغ
 عین عبرتله شکر اولنسه نظر
 محسن دن استعاره اتمشم
 هر نه ایسه اگر خطا و صواب
 بو کتاب لطیفی درج اتمم
 اولدی بر شاهه مزین و خوب
 او مرکه ایلنه خدای غفور
 برسی اولکه اولیوب واقف
 اولیوب لفظ و معنیله خیر
 لطف لفظینه انفعال ویره
 کئی کم قلوب کیننی افزون
 اولیبه اقتداری هیچ سوزه
 بری اول کاتب خطا پیشه
 خطبی وجه الفه ایده خطا
 بی محفل نقطه ایله که و گاه

اوقسه حظاً ایله خواص و عوام
 اولدی اضر بیته جسته بر باب
 لفظ معنیسن ایلیم ترکیب
 ماضد عقل تابناکدر
 لفظ معناسن ایلدم ترتیب
 بولیمز چون دروغ شمع فروغ
 هر ییل اولور بو قصه بر تار
 بحسه کتدوکی یوله کتشم
 عقل پاکدن اولدی فتح آلباب
 نیچه شگون اگا عمر خرج اتمم
 حسن و خلقینه دلبر و محبوب
 ایکی کسدن جالنی مستور
 اوله استار عقتی کاشف
 که زیر قیله لفظنی که زیر
 وزن تنظیمه اغتال ویره
 اوله تموزون دلنده ناموزون
 او قورون خانه دخی بیته بوزه
 که خطادون چکر خطا تیشه
 اوله خطبده سهو برله خطا
 یاری خار ایله پناهی تباه

يازه دام محبتی محنت
چکوبین میل خامه دن مردم
فصل وقتنده وصل اوله کازی
ایکی بیگانه که ایله یاد
چو قلم اولمز ایسه راست رقم
فضیلت قل شکایتی آخر
کج شکایتدن ایله شکر خدا
اولدوغیچوت بو دفتر خرم
پازدی تارخی خامه شکل

قله جهلیل لذتی ذلت
کور ایده چشم صادی عینی تم
وصل جیننده فصل کرداری
که ایکی یاری ایده بی کار
وله کم بوکه اولد دستي قلم
شکر قلندک حکایتی وافر
که اولدی آخر بو نسخه زیبا
دل عشاقه مؤنس مردم
دفتر و مؤنس کل و بلس

طبعه هذه النسخة اللطيفة و الخطبة الشريفة و القدوة المنيعة
في البليدة الطيبين قاعدة السلاطين في المدينة المدنية
صاحبها الله عن الآفات الدهرين و انارها بالعلم اليقين
في يوم الخامس برك الله الخامس ليس له في اليمن ثاني
يوم الثامن و العشرين من شهر العشرين الثاني
في السنة ثلثة و ثلاثين و ثمانمائة و الف
بعد أملاه حضرت عيني عليه افضل الصلوة و السلام
بمصر و بامتحان
يوسف بن حام الترجان
نالت سهوات الغفران

تصحیح ہفتوات طبع

صحیفہ	سطر	تصحیح	صحیفہ	سطر
روز	۱۷	۱۵	تاب	۱۱
حسنہ	۱۷	۲۵	نار	۱۷
یکدم	۱۸	۱	وارور	۹
اولہ	۱۸	۲	پیدا	۱۱
تخمیر	۱۸	۳۸	یاجوج	۲
نشستہ قاست نشستہ خاست	۲۰	۲۳	یورکی	۵
یکدیشین	۲۱	۳۲	دقاندہ	۲۱
دفا	۲۲	۱۹	سکواکب	۲۷
اولدوخی	۲۳	۱۲	حکمندہ	۲۷
اوزرہ	۲۳	۲۰	کلتی	۳۸
ردان	۲۳	۲۴	کلی	۱۷
غرتلہ	۲۳	۳۰	اشجارون	۱۸
مر دربانہ	۲۴	۳۵	آزادہ	۲۲
بو	۲۶	۵	دبی	۳۴
وار	۲۶	۵	زلف	۹
جست و حالہ حسب حالہ	۲۶	۱۱	احضر	۳۸
واری و آزایی	۲۶	۱۱	ظاہراً	۸
کرد ذقن کردن	۲۶	۱۷	می	۱۱
مرحمت فلکہ یقیدی جام	۲۶	۳۳	حضراتک	۳۸
لطفہ قل نظر کہ یقیدی جانمی غم	۲۶	۳۳	ایدی	۱۰
آندی قائم مقامی	۲۷	۱۸		

صحیفہ	سطر	صحیفہ	سطر
کرائی	۲۳	کرائی	۴۱
اکسٹراکٹ	۱۱	اکسٹراکٹ	۴۳
ادتورب	۳۸	ادتورب	۴۳
بار	۲۱	بار	۴۴
قلوب	۲۷	قلوب	۴۵
اولوب	۹	اولوب	۴۶
اوز	۱۹	اوز	۴۶
یا تمشش	۱۹	یا تمشش	۴۶
بدروز	۲۱	بدروز	۴۷
اولوب	۳	اولوب	۴۸
کوروب	۲۴	کوروب	۴۸
زرہ بخش	۲۷	زرہ بخش	۴۹
وصلت	۲۹	وصلت	۵۳
دیکہ	۲۴	دیکہ	۵۶
کلامی	۳۱	کلام	۵۷
تخت	۳۵	تخت	۵۸
ال	۷	حال	۵۹
ایرہ	۸	ایرہ	۵۹
پرداز	۲۷	پرداز	۶۰
ذرتہ	۱۸	ذرتہ	۶۲
بنفشہ	۱۳	بنفشہ	۶۳

صحیفہ	سطر	صحیفہ	سطر
آندی قائم قیامتی		آندی قائم قیامتی	
آیین	۲۴	آیین	۲۷
نن	۳۰	نن	۲۷
تر	۱۴	تر	۲۸
ای	۲۹	ای	۲۸
اولہ	۱۸	اولہ	۲۹
کسہ	۳۸	کسہ	۲۹
جملہ افعالن جملہ احوالن	۹	جملہ افعالن جملہ احوالن	۳۱
اوتجہ	۲۹	اوتجہ	۳۱
نامہ	۳	نختی	۳۲
اولوبین	۱۵	اولوبین	۳۲
امیدی	۳۷	امیدی	۳۴
اوتدردی	۶	اوتدردی	۳۵
مہری	۲۹	مہری	۳۶
اوقدی	۳	اوقدی	۳۴
نجم	۲۱	نجم	۳۹
زمانہ	۳۰	زمانہ	۳۹
ترتخلر	۲	ترتخلر	۴۰
اونی	۲۲	اونی	۴۰
عقل و فکری نیدر	۲۷	عقل و فکری نیدر	۴۰
عقل و فکری نیدر		عقل و فکری نیدر	





00050800

